

BETEILIGUNGSBERICHT 2016



STADT MOERS

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis	3
Vorwort	5
Beteiligungen der Stadt Moers	7
Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum städtischen Haushalt der Stadt Moers	8
Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum städtischen Haushalt der Stadt Moers	10
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum städtischen Haushalt der Stadt Moers	11
Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Garantierklärungen zum stä. Haushalt der Stadt Moers	12
Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen	13
Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe	15
WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH	18
STADTBAU MOERS GMBH	25
PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH	32
GRAFSCHAFT MOERS SIEDLUNGS- UND WOHNUNGSBAU GMBH	38
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	46
MOERS KULTUR GMBH	52
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH	59
MOERS MARKETING GMBH	66
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR	74
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	82
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHEIN GMBH	88
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	96
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	102
WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR	109
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG - NIAG -	116
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG	123
BILDUNG IN DER STADT MOERS	129
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	136
SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG	143
SPARKASSE AM NIEDERRHEIN	145
ANLAGE – LAGEBERICHTE	151

Abkürzungs- und Symbolverzeichnis

Abkürzung	Bedeutung
Abs.	Absatz
AG	Aktiengesellschaft
AöR	Anstalt öffentlichen Rechts
BilRUG	Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz
Co.	Compagnon
Dr.	Doktor
EK	Eigenkapital
ENNI EU GmbH	Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
etc.	et cetera
FK	Fremdkapital
GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung Nordrhein-Westfalen
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GO NRW	Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
HGB	Handelsgesetzbuch
i. d. F.	in der Fassung
i. V. m.	in Verbindung mit
KG	Kommanditgesellschaft
LE	Leistungsentgelte
mbH	mit beschränkter Haftung
MdB	Mitglied des Bundestags
n. d.	nicht definiert

Abkürzung	Bedeutung
NRW	Nordrhein-Westfalen
ÖPNV	öffentlicher Personennahverkehr
städt.	städtischen
SB	Sachkundiger Bürger
SBM	Städtische Betriebe Moers
SE	Sachkundiger Einwohner
stellv.	stellvertretender
TEUR	Tausend Euro
u. ä.	und ähnliche
usw.	und so weiter
z. B.	zum Beispiel
zzgl.	zuzüglich

Symbol	Bedeutung
€	Euro
§	Paragraph
%	Prozent
&	und

Vorwort

Die Gemeinden sind gemäß § 117 GO NRW zur Information der Ratsmitglieder und der Einwohner verpflichtet, einen Bericht über ihre wirtschaftliche und nichtwirtschaftliche Betätigung zu erstellen. Dieser Beteiligungsbericht soll insbesondere Angaben über die Erfüllung des öffentlichen Zwecks, die Ziele, die Beteiligungsverhältnisse und die Zusammensetzung der Organe enthalten.

Darüber hinaus enthält der Bericht die Jahresabschlussdaten für das geprüfte Geschäftsjahr 2016. Neben den Bilanzen und Gewinn- und Verlustrechnungen der städtischen Beteiligungen, sind jeweils die Abschlussdaten der Vorjahre und der Vorvorjahre zu Vergleichszwecken abgebildet. Um die Vergleichbarkeit zu verbessern, wurden für alle Beteiligungen gleichlautende Positionen für die Bilanz sowie zu der Gewinn- und Verlustrechnung definiert. Diese sind gleich denen des Gesamtabschlusses, dessen Bestandteil dieser Beteiligungsbericht gemäß § 117 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 49 Abs. 2 GemHVO NRW ist. Für die Sparkasse am Niederrhein wurden die Positionen nicht angepasst, da Sparkassen nicht in den Gesamtabschluss einzubeziehen sind.

Die Zahlen sind in der Einheit TEUR dargestellt. Diese Darstellungsform wurde aufgrund der besseren Übersichtlichkeit gewählt. Dies kann in einzelnen Fällen zu Rundungsdifferenzen führen. An einem Beispiel der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH soll dies verdeutlicht werden:

Darstellung im Bericht in TEUR:

	2014	2015	2016
Finanzerträge	0	0	
Finanzaufwendungen	4	2	1
Gesamtfinanzergebnis	-3	-2	-1

Zahlenwerte, die diese Darstellung ergeben in EUR:

	2014	2015	2016
Finanzerträge	464,66	9,93	0,00
Finanzaufwendungen	3.597,75	2.488,00	1.130,00
Gesamtfinanzergebnis	-3.133,09	-2.478,07	-1.130,00

Eine Null wird immer dann angedruckt, wenn ein Wert kleiner 0,5 TEUR vorliegt.

In den Ergebniszeilen (Summenzeilen) werden immer Nullen dargestellt, wenn sich kein Wert rechnerisch ergeben hat.

Wesentliche Ergebnispositionen werden in Form von Diagrammen grafisch dargestellt und die Entwicklung zum Vorjahr wird kurz erläutert. Zudem werden die Leistungen der Beteiligungen mit Hilfe von Kennzahlen abgebildet.

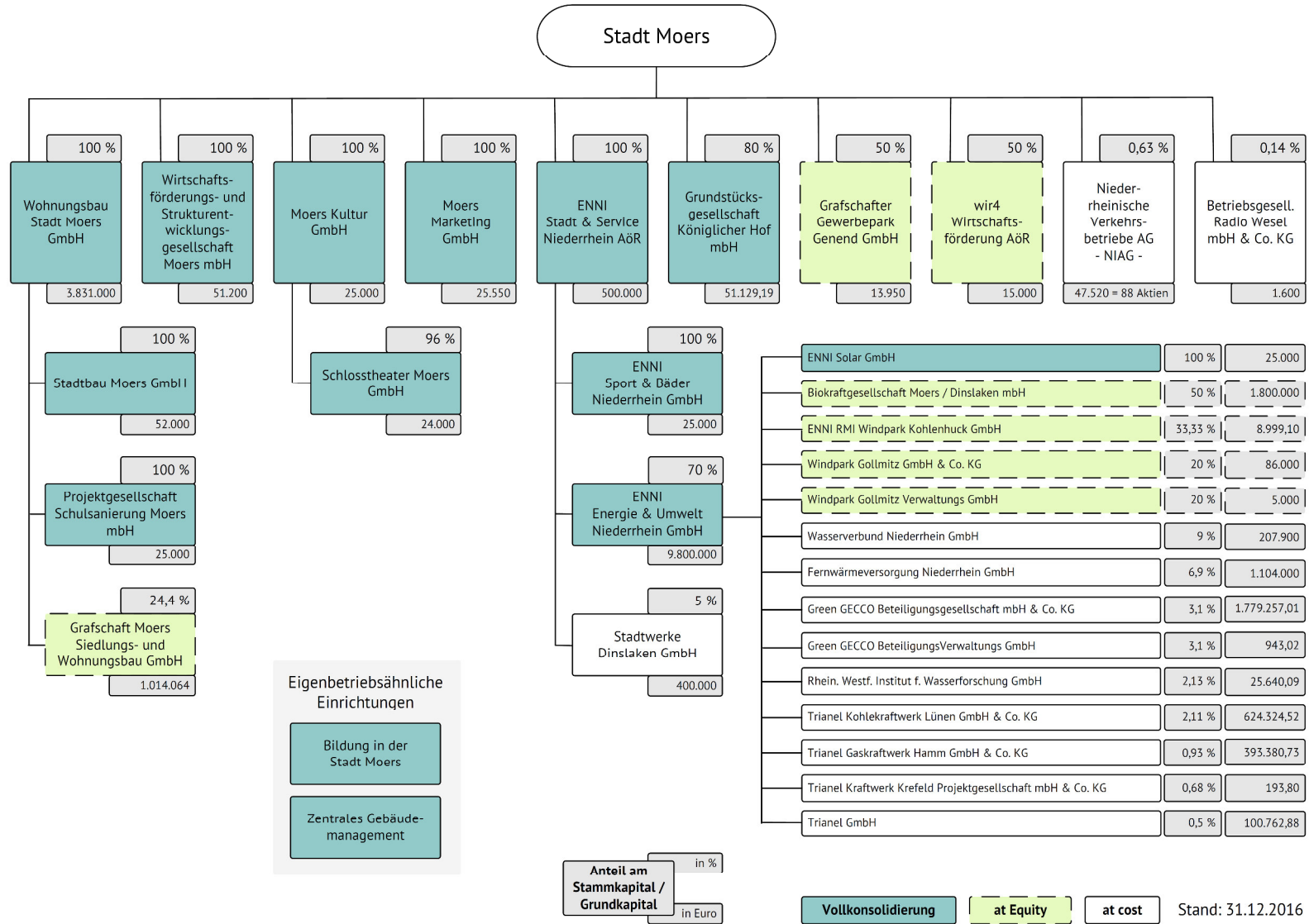
Die Organe – respektive die Aufsichtsräte, Verwaltungsräte und Gesellschafterversammlungen – werden in der Reihenfolge der politischen Mehrheitsverhältnisse und innerhalb derer alphabetisch, nach Ratsmitgliedern, sachkundigen Bürgern und sachkundigen Einwohnern, abgebildet. Die Organmitglieder, die nicht die Gebietskörperschaft Stadt Moers vertreten, werden nachrichtlich erwähnt.

In der Anlage des Beteiligungsberichts sind die Lageberichte aus den Einzelabschlüssen der Beteiligungen zzgl. Bilanzen sowie Gewinn- und Verlustrechnungen abgedruckt. Das Layout aller Lageberichte wurde vereinheitlicht.



Navigieren Sie bei der digitalen Fassung mit Hilfe der eingebauten Links einfacher und vor allem schneller durch den Beteiligungsbericht. Über das Inhaltsverzeichnis gelangen Sie direkt zu den jeweiligen Beteiligungen. Mit einem Klick auf Seitenzahlen gelangen Sie zurück zum Inhaltsverzeichnis.

Beteiligungen der Stadt Moers



Direkte Finanzbeziehungen der Jahresabschlüsse zum städtischen Haushalt der Stadt Moers

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2015	2016
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	303.668,93 €	307.979,54 €	307.979,54 €
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen			
Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH	03 Schulträgeraufgaben			
Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	10 Bauen und Wohnen			
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	45.448,95 €	- 87.373,33 €	0,00 €
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	- 2.086.595,20 €	- 1.879.204,90 €	- 2.086.595,26 €
Schlosstheater Moers GmbH	04 Kultur			
Moers Marketing GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 60.846,52 €	- 135.000,00 €	- 135.000,00 €

Beteiligung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2015	2016
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- / Landschaftspflege	6.300.440,11 €	2.729.787,09 €	2.243.650,28 €
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	08 Sportförderung			
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	11 Ver- und Entsorgung			
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	220.837,84 €	114.478,00 €	114.478,00 €
Grafschafter Gewebepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	- 344.555,80 €	- 196.676,72 €	- 172.277,89 €
wir4 Wirtschaftsförderung AöR	15 Wirtschaft und Tourismus	- 393.360,12 €	- 236.709,59 €	- 196.680,06 €
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	6.145.875,27 €	33.568,32 €	44.977,70 €
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	04 Kultur	131.716,57 €	0,00 €	0,00 €
Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Auswirkungen a. d. städt. Haushalt	
			2015	2016
Bildung in der Stadt Moers	04 Kultur	0,00 €	- 6.857.909,80 €	- 6.377.956,82 €
Zentrales Gebäudemanagement	11 Innere Verwaltung	- 245.484,13 €	0,00 €	0,00 €

Direkte Finanzbeziehungen in Form von Darlehen zum städtischen Haushalt der Stadt Moers

Darlehensnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Anfangsbestand	Endbestand
Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	10 Bauen und Wohnen	173.202,45 €	160.989,99 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschaftspflege	58.663.212,27 €	56.013.212,31 €
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschaftspflege	7.443.015,21 €	6.785.854,66 €

Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Bürgschaften zum städtischen Haushalt der Stadt Moers

Bürgschaftsnehmer	Haushalt / Produktbereiche – Öffentlicher Zweck	Ursprungskapital	Restkapital	Provision
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	11 Ver- und Entsorgung	3.579.043,00 €	0,00 €	
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	38.660.074,00 €	27.041.653,63 €	67.661,35 €
Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH	15 Wirtschaft und Tourismus	5.595.487,00 €	4.495.487,34 €	
Stadtbau Moers GmbH	10 Bauen und Wohnen	7.222.508,00 €	5.036.634,99 €	25.183,18 €
Grafschafter Gewebepark Genend GmbH	15 Wirtschaft und Tourismus	4.800.814,00 €	2.629.697,98 €	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	2.069.256,00 €	1.546.953,60 €	3.817,50 €
Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH	03 Schulträgeraufgaben	4.575.784,00 €	4.575.784,00 €	
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	08 Sportförderung 11 Ver- und Entsorgung 12 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV 13 Natur- und Landschafts- pflege	2.821.492,00 €	1.223.804,58 €	

Indirekte Finanzbeziehungen in Form von Garantieerklärungen zum stä. Haushalt der Stadt Moers

Garantienehmer	Haushalt / Produktbereiche - Öffentlicher Zweck	Zahlungsgarantie	Provision
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	bis max. 417.267,00	
Moers Kultur GmbH	04 Kultur	bis max. 350.000,00	

Kennzahlen zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage sowie zur Gesamtsituation der städtischen Beteiligungen

Kennzahl	Formel	Definition
Aufwandsdeckungsgrad	ordentliche Gesamterträge	Der Aufwandsdeckungsgrad gibt die Deckung der ordentlichen Gesamtaufwendungen durch die ordentlichen Gesamterträge an.
	ordentliche Gesamtaufwendungen	
Eigenkapitalquote 1	Eigenkapital	Die EK-Quote 1 misst den Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Je höher die Quote ist, desto krisenfester ist die Finanzierung und umso geringer die Abhängigkeit von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Eigenkapitalquote 2	Eigenkapital + Sonderposten	Die EK-Quote 2 misst den Anteil des wirtschaftlichen Eigenkapitals an der Bilanzsumme. Die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter werden bei der Berechnung der Kennzahl mitberücksichtigt.
	Bilanzsumme	
Fremdkapitalquote	Fremdkapital	Die FK-Quote setzt das Fremdkapital in das Verhältnis zu der Bilanzsumme. Die Kennzahl gibt Auskunft über die Verschuldung und somit die Abhängigkeit eines Unternehmens von Fremdkapitalgebern.
	Bilanzsumme	
Umsatzrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Umsatzrentabilität setzt den Jahresüberschuss / -fehlbetrag in das Verhältnis zu den Umsatzerlösen (öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte + privatrechtliche Leistungsentgelte).
	öffentlich-rechtliche LE + privatrechtliche LE	
Eigenkapitalrentabilität	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	Die Eigenkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag zu dem Eigenkapital die Verzinsung des Eigenkapitals eines Unternehmens.
	Eigenkapital	

Kennzahl	Formel	Definition
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Jahresüberschuss / -fehlbetrag} + \text{Finanzaufw.}}{\text{Bilanzsumme}}$	Die Gesamtkapitalrentabilität misst durch das Verhältnis von Jahresüberschuss / -fehlbetrag plus Finanzaufwendungen zu der Bilanzsumme die Verzinsung des gesamten Kapitals eines Unternehmens.
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Personalintensität gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen ausmachen.
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Kennzahl misst den Anteil der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen an den ordentlichen Gesamtaufwendungen.
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{Bilanzielle Abschreibungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Abschreibungsintensität gibt das Verhältnis der bilanziellen Abschreibungen zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen an.
Anlagendeckungsgrad 1	$\frac{\text{Eigenkapital}}{\text{Anlagevermögen}}$	Der Anlagendeckungsgrad 1 gibt Auskunft darüber, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt ist.
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}}{\text{ordentliche Gesamtaufwendungen}}$	Die Zinslastquote zeigt auf, welche Belastung aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Gesamtaufwendungen bestehen. Eine Veränderung der Kennzahl kann aus einer Veränderung der Verschuldung oder des Zinsniveaus resultieren.

Prüfungsgesellschaften der Beteiligungen und der Eigenbetriebe

Beteiligung	2012	2013	2014	2015	2016
Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	KPMG AG, Köln	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen
Stadtbau Moers GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Projektgesellschaft Schulsanie- rung Moers GmbH	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln	KPMG AG, Köln
Grafschaft Moers Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Märkische Revisi- on GmbH, Essen	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Wirtschaftsförderungs- und Struk- turentwicklungsgesellschaft Mo- ers mbH	Schleicher & Robertz, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen	VBR GbR, Aachen
Moers Kultur GmbH	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Schumacher & Kollegen, Kemp- en	Märkische Revisi- on GmbH, Essen

Beteiligung	2012	2013	2014	2015	2016
Schlosstheater Moers GmbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Märkische Revision GmbH, Essen
Moers Marketing GmbH	Vinken Görtz Lange, Duisburg	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach	WWS, Mönchengladbach
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	INVRA Treuhand AG, München	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	INVRA Treuhand AG, Köln	Rödl & Partner GmbH, Köln
Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen
Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg

Beteiligung	2012	2013	2014	2015	2016
Wir4 Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Schumacher & Kollegen, Kempen	Vinken Görtz Lange, Duisburg
Niederrheinische Verkehrsbetriebe AG - NIAG -	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund	KPMG AG, Dortmund
Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen	rlt Ruhrmann, Wüller & Partner, Essen

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	2012	2013	2014	2015	2016
Bildung in der Stadt Moers	Vinken Görtz Lange, Duisburg	Vinken Görtz Lange, Duisburg	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen	BDO AG, Essen
Zentarles Gebäudemanagement	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	Märkische Revision GmbH, Essen	KPMG AG, Köln

Allgemeine Angaben

Sitz	Landwehrstraße 6, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1953	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	3.831.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		3.831.000 €
Mitarbeiter	2 / Vorjahr: 2	
Internet	www.wohnungsbau-stadt-moers.de	

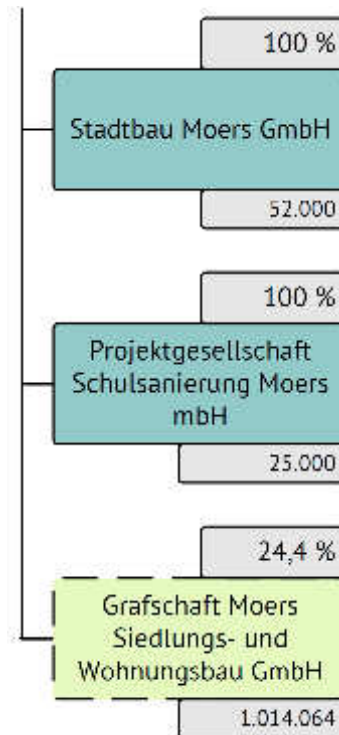
Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.
- Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

Ziele

Vor dem Hintergrund der gesamtgesellschaftlichen Entwicklung einen Beitrag zu einer bedarfsgerechten Wohnraumversorgung, insbesondere auch für einkommensschwache Haushalte, zu leisten.

Beteiligungsverhältnisse



Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

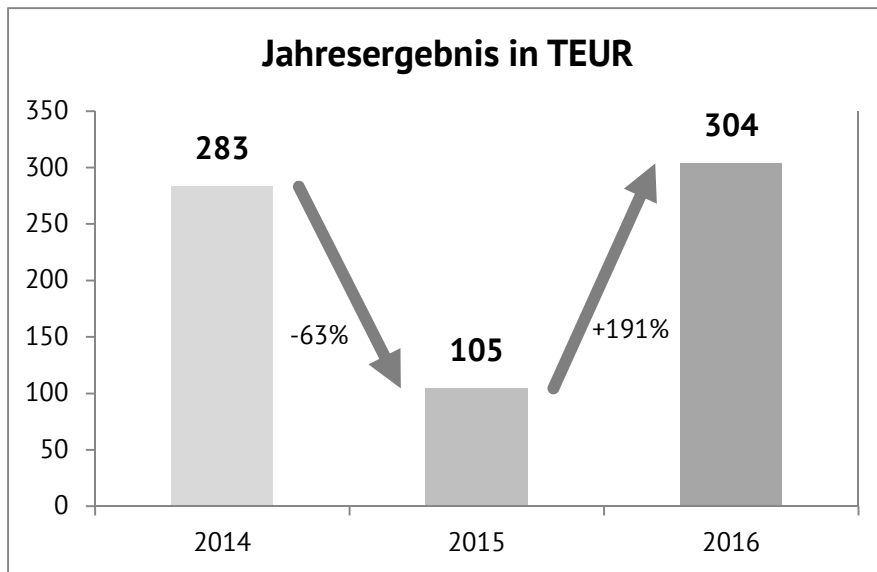
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	DIE LINKE
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

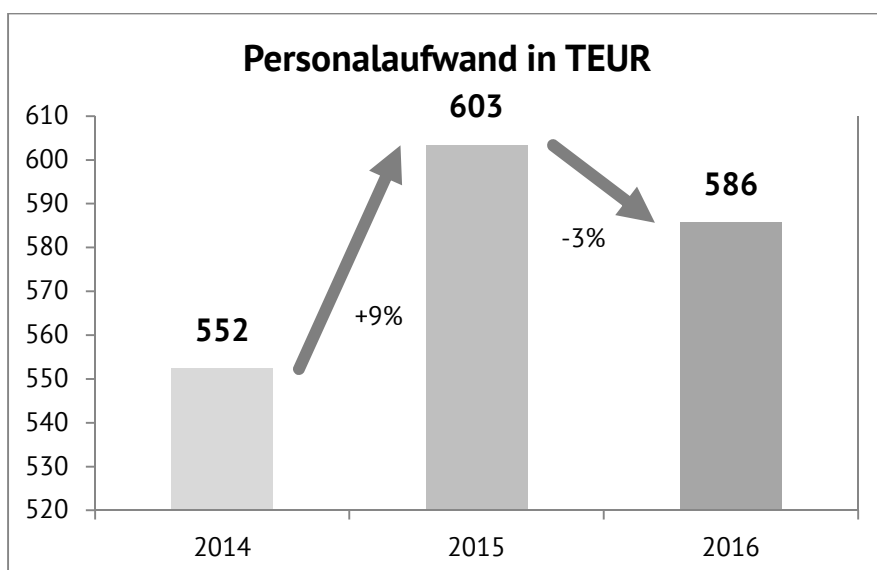
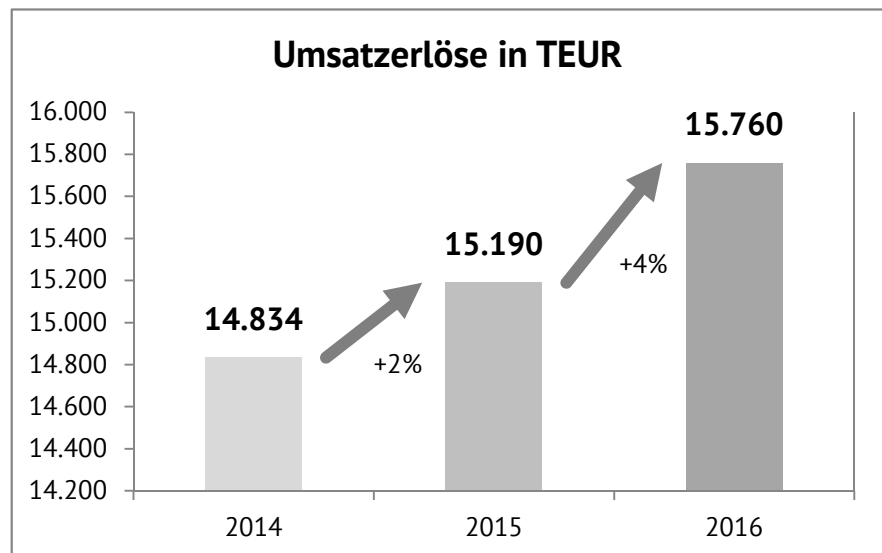
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen	105.408	94%	104.343	95%	103.812	94%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	53	0%	66	0%	47	0%
1.2	Sachanlagen	100.366	90%	99.288	91%	98.776	89%
1.3	Finanzanlagen	4.988	4%	4.989	5%	4.989	5%
2	Umlaufvermögen	6.406	6%	4.899	4%	6.578	6%
2.1	Vorräte	3.517	3%	3.787	3%	4.016	4%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.774	2%	991	1%	2.217	2%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	1.114	1%	121	0%	345	0%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	237	0%	206	0%	179	0%
Bilanzsumme Aktiva		112.051		109.447		110.569	
1	Eigenkapital	21.424	19%	21.163	19%	21.101	19%
1.1	Allgemeine Rücklage	21.141	19%	21.058	19%	20.797	19%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	283	0%	105	0%	304	0%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	1.351	1%	735	1%	703	1%
4	Verbindlichkeiten	89.276	80%	87.549	80%	88.765	80%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		112.051		109.447		110.569	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.834	15.190	15.760
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	426	399	476
Aktivierete Eigenleistungen	90	10	33
Bestandsveränderungen	91	271	230
Ordentliche Gesamterträge	15.442	15.870	16.498
Personalaufwendungen	552	603	586
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.289	7.677	8.063
Bilanzielle Abschreibungen	1.450	1.478	1.486
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.348	2.607	2.650
Ordentliche Gesamtaufwendungen	11.639	12.366	12.785
Ordentliches Gesamtergebnis	3.802	3.504	3.713
Finanzerträge	4	9	9
Finanzaufwendungen	3.524	3.409	3.418
Gesamtfinanzergebnis	-3.520	-3.400	-3.409
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	283	105	304
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	283	105	304
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	283	105	304



Die Verbesserung im Jahresergebnis resultiert hauptsächlich daraus, dass die Gesamterträge in höherem Maße steigen als die Betriebs- und Instandhaltungskosten (Aufwand aus Lieferungen und Leistungen).

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 15.213 TEUR ergeben.



Der Rückgang des Personalaufwands ergibt sich insbesondere aus einer geringeren Belastung aus Pensionsverpflichtungen.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	132,67%	128,34%	129,04%
Eigenkapitalquote 1	19,12%	19,34%	19,08%
Eigenkapitalquote 2	19,12%	19,34%	19,08%
Fremdkapitalquote	80,88%	80,66%	80,92%
Umsatzrentabilität	1,91%	0,69%	1,93%
Eigenkapitalrentabilität	1,32%	0,50%	1,44%
Gesamtkapitalrentabilität	3,40%	3,21%	3,37%
Personalintensität	4,74%	4,88%	4,58%
Sach- und Dienstleistungsintensität	62,63%	62,08%	63,07%
Abschreibungsintensität	12,46%	11,95%	11,62%
Anlagendeckungsgrad 1	20,32%	20,28%	20,33%
Zinslastquote	30,28%	27,57%	26,73%

Allgemeine Angaben

Sitz	Landwehrstraße 6, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	52.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	52.000 €
	100 %	
Mitarbeiter	62 / Vorjahr: 62	
Internet	www.wohnungsbau-stadt-moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb, Errichtung, Betreuung und Verwaltung von Grundbesitz, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand.
- Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallender Aufgaben.
- Erwerb, Belastung und Veräußerung von Grundstücken sowie Ausgabe von Erbbaurechten.
- Bereitstellung von Dienstleistungen, Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie sozialen, wirtschaftlichen und kulturellen Einrichtungen.

Ziele

- Dienstleistungsangebote rund um die Immobilie und das Facilitymanagement.
- Aufgaben im Bereich Städtebau und Infrastruktur.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

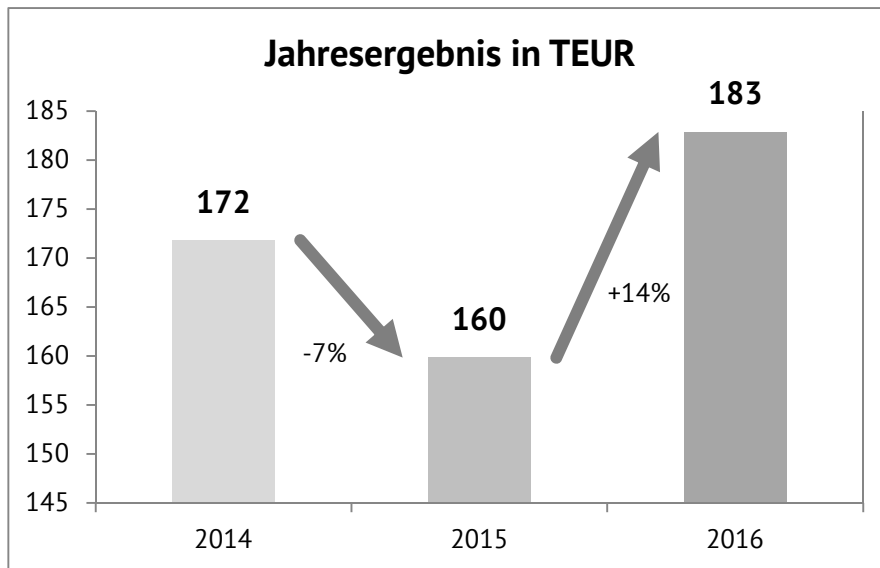
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Graftschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	DIE LINKE
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

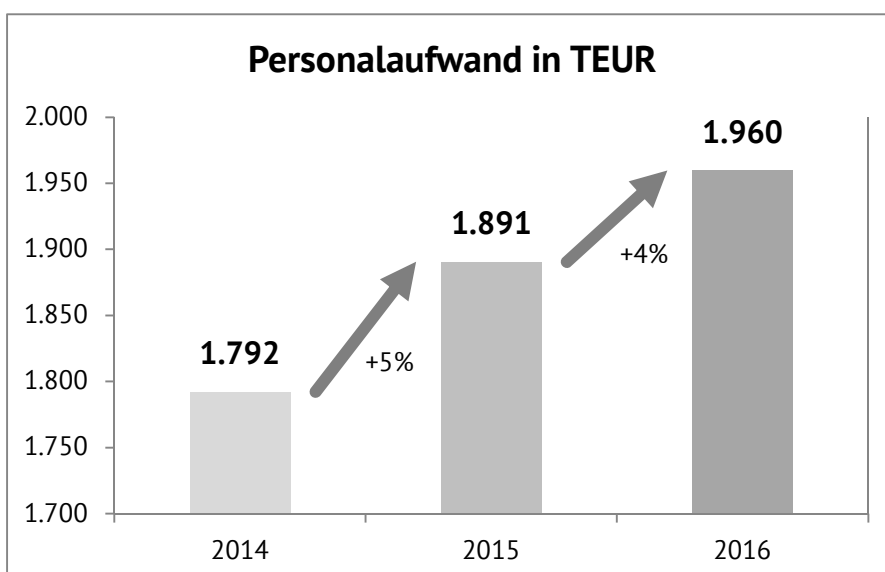
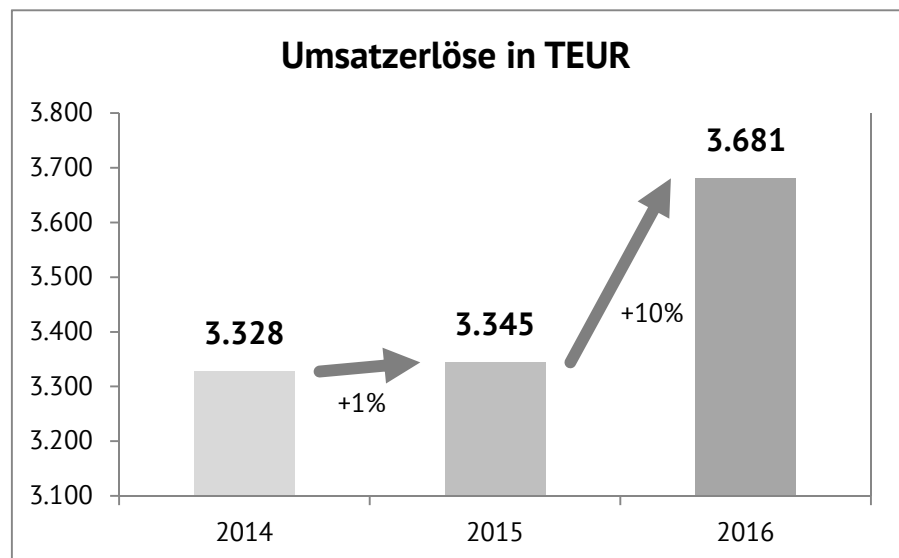
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen	15.627	88%	15.449	89%	15.273	87%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	31	0%	19	0%	26	0%
1.2	Sachanlagen	15.595	88%	15.480	89%	15.248	87%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	2.112	12%	1.910	11%	2.301	13%
2.1	Vorräte	165	1%	195	1%	557	3%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.936	11%	1.675	10%	1.676	10%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	10	0%	40	0%	68	0%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	6	0%	6	0%	7	0%
Bilanzsumme Aktiva		17.745		17.415		17.581	
1	Eigenkapital	3.883	22%	4.042	23%	4.222	24%
1.1	Allgemeine Rücklage	3.712	21%	3.882	22%	4.039	23%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	172	1%	160	1%	183	1%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	193	1%	227	1%	273	2%
4	Verbindlichkeiten	13.665	77%	13.144	75%	13.083	74%
5	Passive Rechnungsabgrenzung	3	0%	3	0%	3	0%
Bilanzsumme Passiva		17.745		17.415		17.581	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	3.328	3.345	3.681
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	359	313	41
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	5	3	362
Ordentliche Gesamterträge	3.692	3.661	4.084
Personalaufwendungen	1.792	1.891	1.960
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	352	331	677
Bilanzielle Abschreibungen	258	258	257
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	590	529	598
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.993	3.008	3.493
Ordentliches Gesamtergebnis	699	653	591
Finanzerträge	87	62	58
Finanzaufwendungen	615	555	466
Gesamtfinanzergebnis	-527	-493	-408
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	172	160	183
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	172	160	183
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	172	160	183



Das verbesserte Jahresergebnis begründet sich im Wesentlichen durch geringere Zinsaufwendungen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 3.363 TEUR ergeben.



Ursache für die geringe Steigerung des Personalaufwands ist im Wesentlichen leicht gesteigener Aufwand für Löhne und Gehälter.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	123,35%	121,71%	116,93%
Eigenkapitalquote 1	21,89%	23,21%	24,01%
Eigenkapitalquote 2	21,89%	23,21%	24,01%
Fremdkapitalquote	78,11%	76,79%	75,99%
Umsatzrentabilität	5,17%	4,78%	4,97%
Eigenkapitalrentabilität	4,43%	3,96%	4,33%
Gesamtkapitalrentabilität	4,44%	4,11%	3,69%
Personalintensität	59,87%	62,87%	56,11%
Sach- und Dienstleistungsintensität	11,76%	11,00%	19,39%
Abschreibungsintensität	8,62%	8,58%	7,37%
Anlagendeckungsgrad 1	24,85%	26,08%	27,64%
Zinslastquote	20,55%	18,45%	13,35%

PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Homberger Straße 105 b, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	2006		
Geschäftsführung	Roland Rösch, Rainer Staats		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat		
Stammkapital gesamt	25.000 €		
Anteil am Stammkapital			
	Wohnungsbau Stadt Moers GmbH	100 %	25.000 €
Mitarbeiter	8 / Vorjahr: 9		
Internet	www.prosa-moers.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung, die laufende Instandhaltung und Instandsetzung sowie die funktionsfähige Erhaltung von Schulen der Stadt Moers und die Finanzierung dieser Maßnahmen.

Ziele

Nach erfolgreichem Abschluss der 10-jährigen Sanierungsphase: Erhalt des Bestandes auf Basis der zur Verfügung stehenden Mittel.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Wienecke, Peter	SPD
----------	-----------------	-----

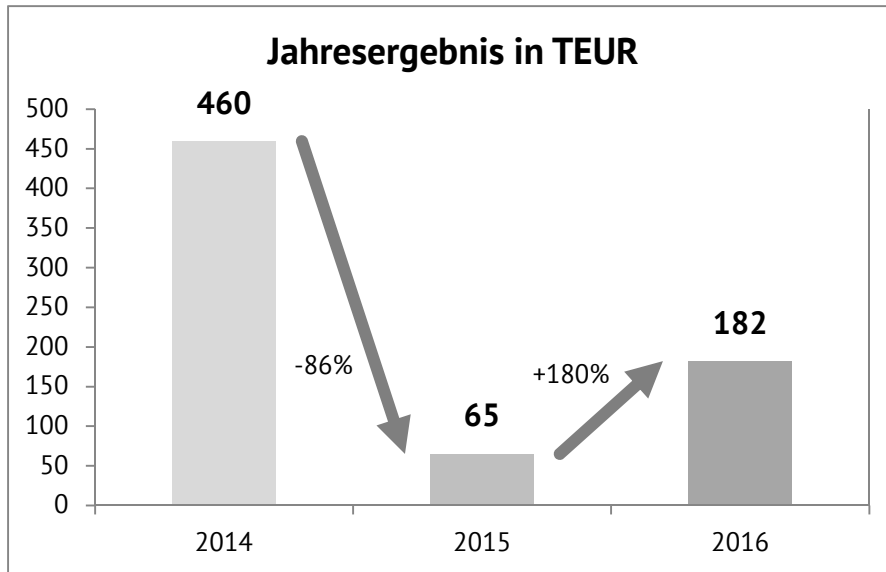
Aufsichtsrat

Vorsitz	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Elsenbruch, Ursula	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Schmitz, Ute-Maria	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Mattus, Wolfgang	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Hübel, Brigitte	DIE LINKE
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
Hanio, Harald	beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

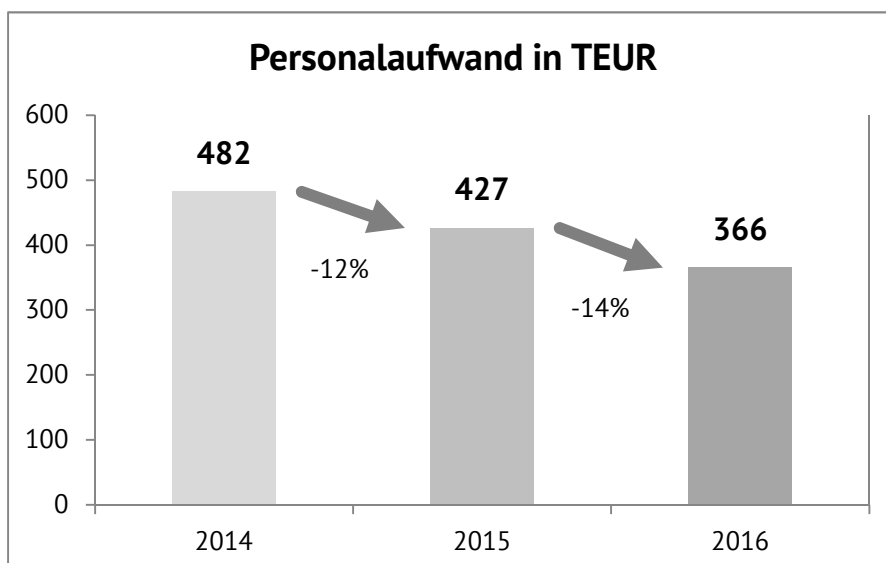
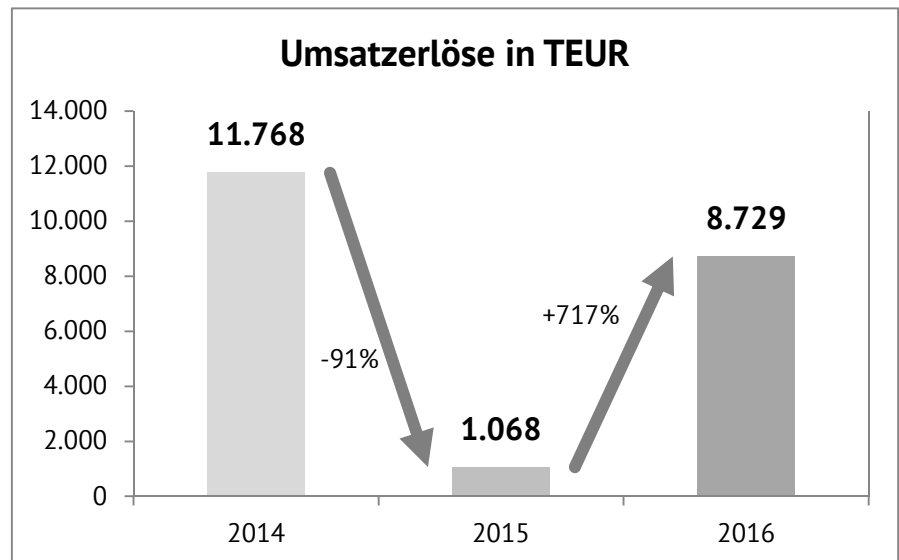
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	5.643	59%	5.546	51%	14	0%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	12	0%	7	0%	4	0%
	1.2	Sachanlagen	47	0%	10	0%	10	0%
	1.3	Finanzanlagen	5.584	59%	5.529	51%		
2		Umlaufvermögen	3.886	41%	5.310	49%	4.034	100%
	2.1	Vorräte	1.048	11%	4.787	44%	943	23%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	324	3%	514	5%	861	21%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	2.514	26%	9	0%	2.229	55%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			9.529		10.856		4.048	
1		Eigenkapital	908	10%	973	9%	1.154	29%
	1.1	Allgemeine Rücklage	448	5%	908	8%	973	24%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	460	5%	65	1%	182	4%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	752	8%	680	6%	631	16%
4		Verbindlichkeiten	7.869	83%	9.203	85%	2.262	56%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			9.529		10.856		4.048	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	11.768	1.068	8.729
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	27	15	48
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-7.226	3.739	-3.844
Ordentliche Gesamterträge	4.569	4.822	4.933
Personalaufwendungen	482	427	366
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.598	4.016	4.014
Bilanzielle Abschreibungen	28	10	9
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	533	250	308
Ordentliche Gesamtaufwendungen	3.641	4.702	4.696
Ordentliches Gesamtergebnis	928	120	238
Finanzerträge	476	213	210
Finanzaufwendungen	944	268	266
Gesamtfinanzergebnis	-468	-55	-56
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	460	65	182
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	460	65	182
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	460	65	182



Die positive Entwicklung beim Jahresergebnis ergibt sich aus der Abrechnung der IV. Bauphase sowie aus von über den Rahmen des Projektvertrages hinausgehenden, gesondert vergüteten Sonderleistungen aus Baumaßnahmen.

Durch Anwendung des BilRUG haben sich keine Änderungen in der Gliederung der GuV ergeben. Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus der Abrechnung der IV. Bauphase. Unter Herausrechnung der Besonderheit Abrechnung IV. Bauphase steigen die Umsatzerlöse durch Sonderbauleistungen.



Der Rückgang der Personalaufwendungen resultiert aus einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	125,49%	102,55%	105,06%
Eigenkapitalquote 1	9,53%	8,96%	28,52%
Eigenkapitalquote 2	9,53%	8,96%	28,52%
Fremdkapitalquote	90,47%	91,04%	71,48%
Umsatzrentabilität	3,91%	6,09%	2,08%
Eigenkapitalrentabilität	50,66%	6,68%	15,74%
Gesamtkapitalrentabilität	14,73%	3,07%	11,06%
Personalintensität	13,24%	9,08%	7,78%
Sach- und Dienstleistungsintensität	71,35%	85,41%	85,47%
Abschreibungsintensität	0,77%	0,21%	0,18%
Anlagendeckungsgrad 1	16,09%	17,54%	> 200,00%
Zinslastquote	25,93%	5,70%	5,66%

GRAFSCHAFT MOERS SIEDLUNGS- UND WOHNUNGSBAU GMBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Wilhelmstraße 45, 47475 Kamp-Lintfort	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1954	
Geschäftsführung	Gerd Hübsch	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	4.156.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Kamp-Lintfort	32,63 %	1.356.103 €
Kreis Wesel	30,39 %	1.263.008 €
Wohnungsbau GmbH	24,40 %	1.014.064 €
GEBAG GmbH	7,10 %	295.076 €
Stadt Rheinberg	2,74 %	113.874 €
Stadt Xanten	2,74 %	113.874 €
Mitarbeiter	16 / Vorjahr: 15	
Internet	www.grafschaft-moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen.
- Die Gesellschaft kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallende Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben.
- Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Ziele

Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.

Beteiligungsverhältnisse

Keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Rösch, Roland	
	Staats, Rainer	

Aufsichtsrat

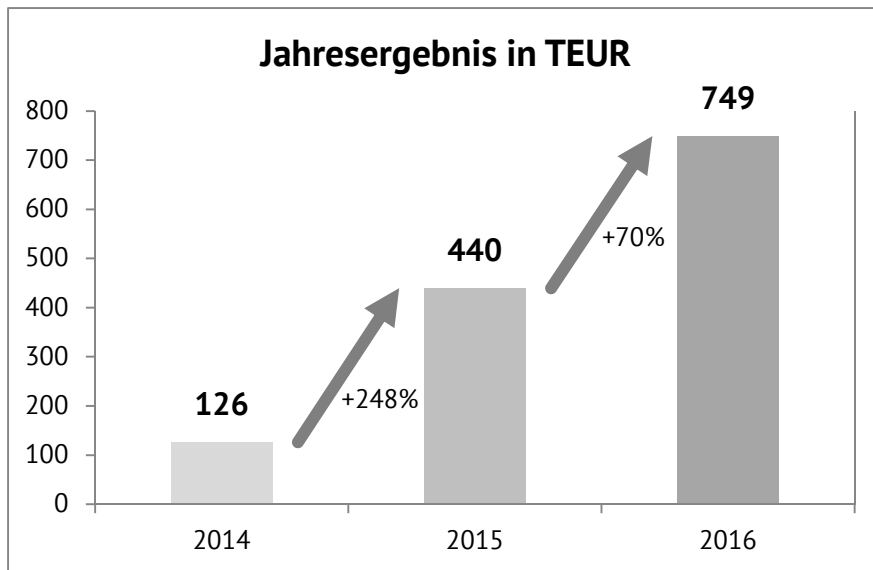
Vorsitz	Thiele, Dr. Norbert	
Stellv. Vorsitz	Hohmann, Hartmut	SPD
Mitglieder	Themel, Ahmet	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Maas, Dino	FDP
	Bachmann, Jürgen	
	Borkes, Karl	
	Devers, Brigitte	
	Görtz, Thomas	
	Hemkes, Wolfgang	
	Hermann, Sabine	
	Müllmann, Dr. Christoph	
	Neervort, Jürgen	
	Preuß, Jürgen	
	Schmitz, Heinz-Günter	
	Schubert, Uwe	

Steinke, Udo (bis 28.06.2016)	
Störch, Sabine (ab 28.06.2016)	
Wegner, Britta	
Wortmeyer, Bernd	

Wirtschaftliche Verhältnisse

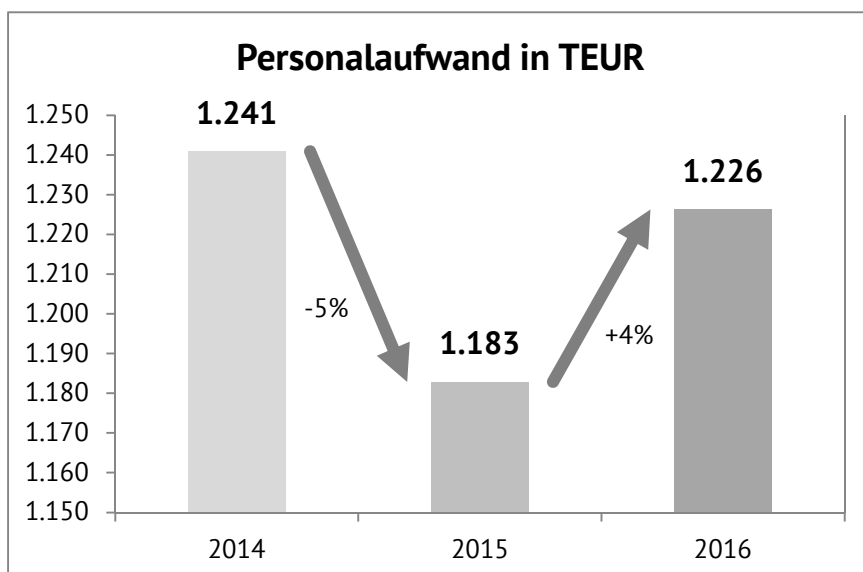
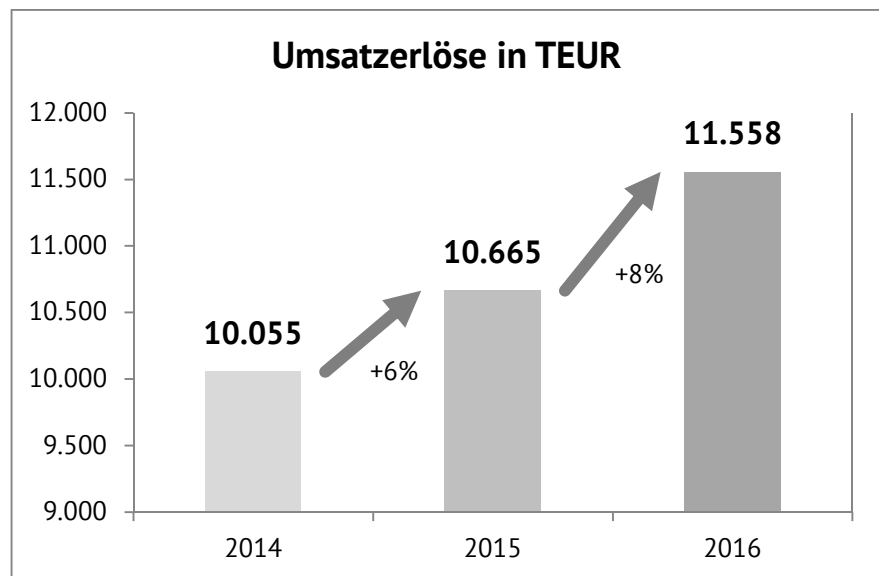
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	50.968	92%	55.633	92%	56.899	92%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	98	0%	76	0%	55	0%
	1.2	Sachanlagen	50.870	92%	55.556	92%	56.844	92%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	4.230	8%	4.511	7%	5.022	8%
	2.1	Vorräte	3.382	6%	3.630	6%	3.781	6%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	373	1%	306	1%	453	1%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	475	1%	574	1%	788	1%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	50	0%	44	0%	39	0%
Bilanzsumme Aktiva			55.248		60.188		61.960	
1		Eigenkapital	8.969	16%	9.409	16%	10.158	16%
	1.1	Allgemeine Rücklage	8.843	16%	8.969	15%	9.409	15%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	126	0%	440	1%	749	1%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	73	0%	67	0%	109	0%
4		Verbindlichkeiten	46.206	84%	50.711	84%	51.692	83%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			55.248		60.188		61.960	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.055	10.665	11.558
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	192	212	284
Aktivierete Eigenleistungen	54	39	
Bestandsveränderungen	64	247	170
Ordentliche Gesamterträge	10.365	11.162	12.011
Personalaufwendungen	1.241	1.183	1.226
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.698	6.111	6.527
Bilanzielle Abschreibungen	1.318	1.431	1.530
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	646	601	628
Ordentliche Gesamtaufwendungen	8.903	9.325	9.911
Ordentliches Gesamtergebnis	1.462	1.837	2.101
Finanzerträge	0	0	1
Finanzaufwendungen	1.336	1.397	1.352
Gesamtfinanzergebnis	-1.335	-1.397	-1.352
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	126	440	749
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	126	440	749
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	126	440	749



Die Umsatzerlöse aus Vermietung steigen überproportional zum Aufwand aus Lieferungen und Leistungen sowie den Abschreibungen und führen somit zu einer Verbesserung des Jahresergebnisses.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG (Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB) ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit denen der Vorjahre nicht möglich. Dennoch ist festzustellen, dass die positive Entwicklung der Umsatzerlöse im Wesentlichen aus den Mehrerlösen bei der Hausbewirtschaftung resultiert.



Die Zunahme der Personalaufwendungen betrifft vor allem Löhne und Gehälter.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	116,42%	119,70%	121,19%
Eigenkapitalquote 1	16,23%	15,63%	16,39%
Eigenkapitalquote 2	16,23%	15,63%	16,39%
Fremdkapitalquote	83,77%	84,37%	83,61%
Umsatzrentabilität	1,25%	4,13%	6,48%
Eigenkapitalrentabilität	1,40%	4,68%	7,37%
Gesamtkapitalrentabilität	2,65%	3,05%	3,39%
Personalintensität	13,94%	12,69%	12,37%
Sach- und Dienstleistungsintensität	64,00%	65,53%	65,86%
Abschreibungsintensität	14,80%	15,35%	15,44%
Anlagendeckungsgrad 1	17,60%	16,91%	17,85%
Zinslastquote	15,01%	14,98%	13,64%

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS-GESELLSCHAFT MOERS MBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1993 // 2004 (mit verbliebenem Zweck)	
Geschäftsführung	Wolfgang Wittpoth, Dr. Ralf Worgul	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	51.200 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		51.200 €
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Verwaltung, Entwicklung und Baureifmachung sowie der Verkauf von bebauten und unbebauten Grundstücken im Gewerbegebiet Genend-Süd.
- Durchführung aller Geschäfte und Dienstleistungen, die diesem Gesellschaftszweck dienen und ihnen ergänzen oder fördern.

Ziele

Ziel der Gesellschaft ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Moers durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten sowie Entwicklung des Arbeitsmarktes im Gewerbegebiet Genend-Süd.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied

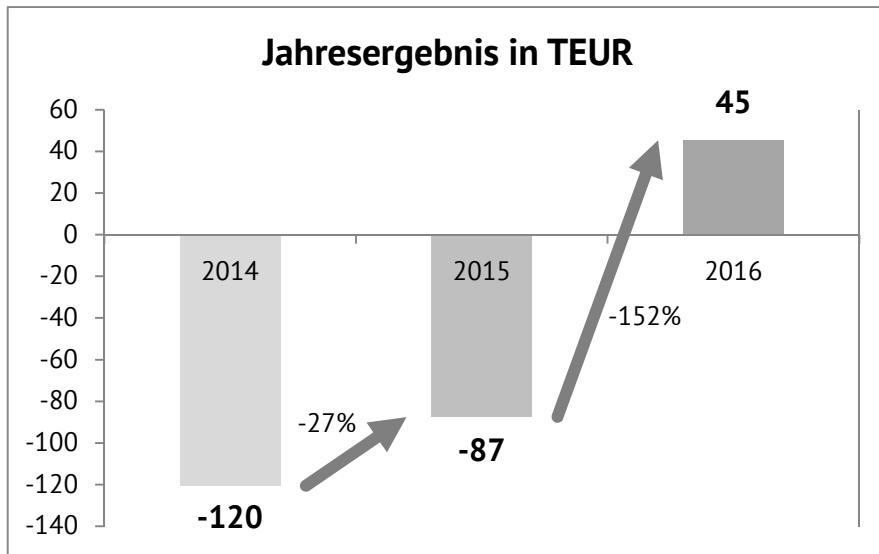
Weichert, Reinhard

SPD

Wirtschaftliche Verhältnisse

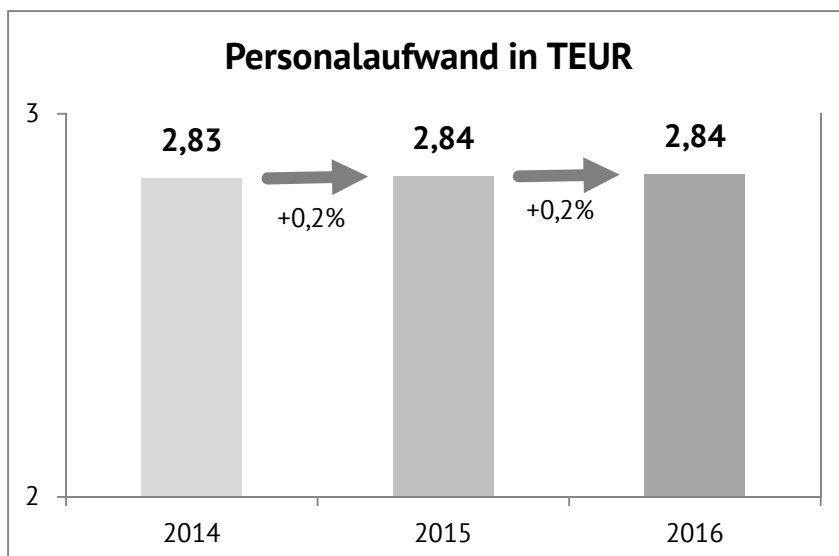
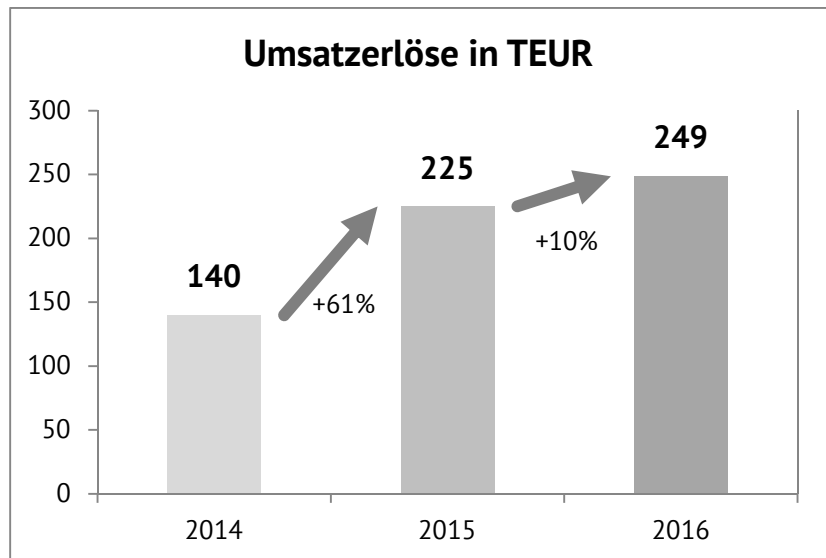
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	3.204	100%	3.133	100%	2.880	100%
2.1	Vorräte	2.984	93%	2.678	85%	2.477	86%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	88	3%	51	2%	14	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	132	4%	405	13%	389	14%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		3.204		3.133		2.880	
1	Eigenkapital	51	2%	51	2%	97	3%
1.1	Allgemeine Rücklage	51	2%	51	2%	51	2%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn					45	2%
2	Sonderposten	770	24%	693	22%	645	22%
3	Rückstellungen	377	12%	386	12%	393	14%
4	Verbindlichkeiten	2.007	63%	2.003	64%	1.746	61%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		3.204		3.133		2.880	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	140	225	249
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	174	115	61
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-192	-336	-212
Ordentliche Gesamterträge	122	5	98
Personalaufwendungen	3	3	3
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen	165		
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	30	36	30
Ordentliche Gesamtaufwendungen	197	39	33
Ordentliches Gesamtergebnis	-76	-35	66
Finanzerträge	0	0	0
Finanzaufwendungen	45	53	20
Gesamtfinanzergebnis	-45	-53	-20
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-120	-87	45
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-120	-87	45
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-120	-87	45
Entnahme aus der Kapitalrücklage	120	87	
Bilanzgewinn	0	0	45



Der Jahresüberschuss resultiert im Wesentlichen aus einem positiven ordentlichen Ergebnis; aber auch einem Rückgang der Finanzaufwendungen im Bereich Zinsen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 229 TEUR ergeben.



Der minimale Anstieg des Personalaufwands ergibt sich aus äußerst geringfügig gestiegenen Lohnnebenkosten.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	61,93%	12,82%	> 200,00%
Eigenkapitalquote 1	1,59%	1,63%	3,36%
Eigenkapitalquote 2	25,62%	23,75%	25,74%
Fremdkapitalquote	74,41%	76,25%	74,26%
Umsatzrentabilität	-85,71%	-38,67%	18,27%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	-170,59%	47,02%
Gesamtkapitalrentabilität	-2,34%	-1,09%	2,28%
Personalintensität	1,52%	7,69%	8,70%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	83,76%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	22,84%	135,90%	62,21%

MOERS KULTUR GMBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 9, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2004 (vor dem 22.10.2007 hieß die Beteiligung Festival-Moers-Kultur GmbH)	
Geschäftsführung	Dirk Hohensträter	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Aufsichtsrat, Gesellschafterversammlung	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.000 €
Mitarbeiter	5,5 / Vorjahr: 3	
Internet	www.moers.de // www.moers-festival.de	

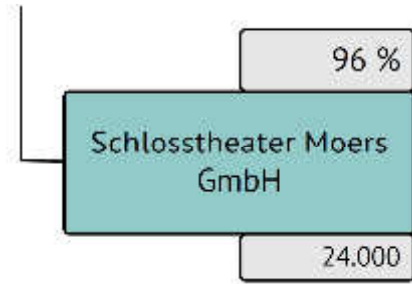
Leistungen und öffentlicher Zweck

- Künstlerische und kaufmännische Planung, Organisation und Abwicklung des Moers Festivals sowie Vermarktung und Betreuung des Food/Non-Food-Bereichs (Marktbereich) des Moers Festivals.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer und musikalischer Veranstaltungen auf dem Gebiet der Stadt Moers einschließlich der damit im Zusammenhang stehender Geschäfte, die Durchführung von festen und wechselnden Ausstellungen.
- Gründung einer gemeinnützigen Theatergesellschaft mit beschränkter Haftung zum Betrieb eines Theaters und eine Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.

Ziele

Das Ziel der Gesellschaft ist es, den Bürgern Zugang zu Kunst und Kultur sowie kulturelle und soziale Teilhabe zu ermöglichen.

Beteiligungsverhältnisse



Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

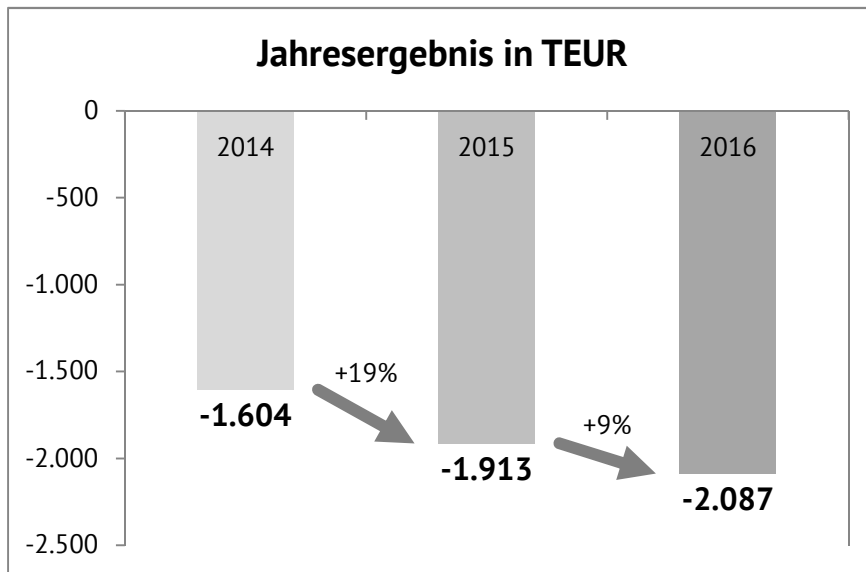
Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Stellv. Vorsitz	Hübel, Brigitte	DIE LINKE
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund (MdB)	SPD
	Hohmann, Hartmut	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	SB Pieper, Udo	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

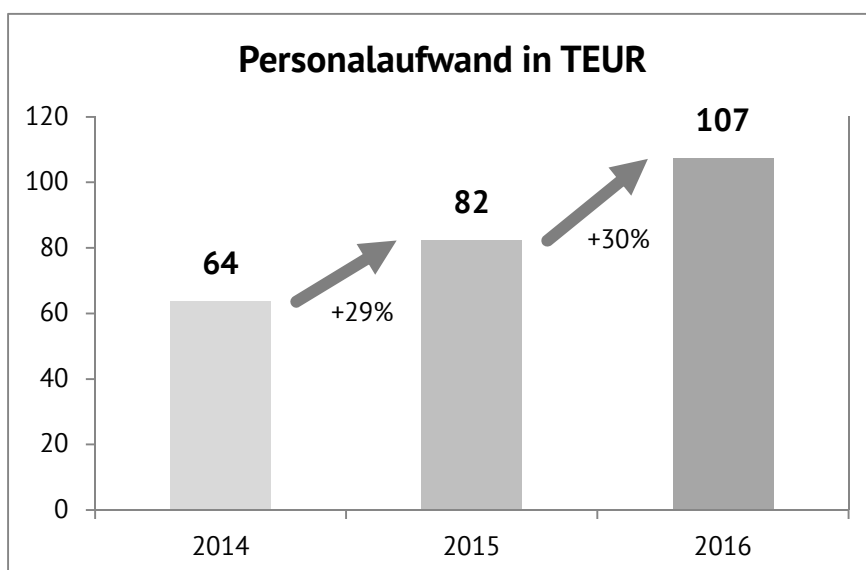
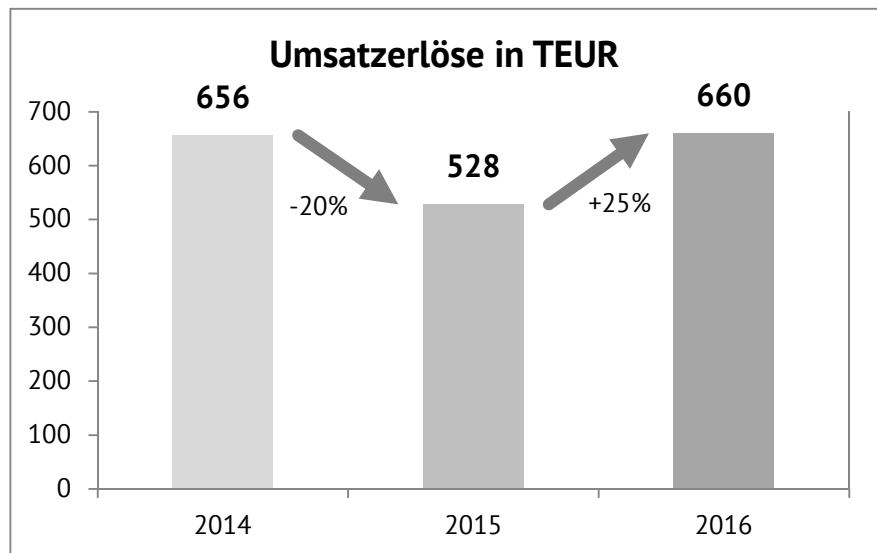
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	2.629	85%	2.487	85%	2.331	74%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
	1.2	Sachanlagen	2.605	84%	2.463	84%	2.307	73%
	1.3	Finanzanlagen	24	1%	24	1%	24	1%
2		Umlaufvermögen	458	15%	440	15%	812	26%
	2.1	Vorräte	18	1%	18	1%	18	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	235	8%	393	13%	311	10%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	205	7%	29	1%	483	15%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	13	0%	8	0%	4	0%
Bilanzsumme Aktiva			3.100		2.935		3.148	
1		Eigenkapital	58	2%	25	1%	25	1%
	1.1	Allgemeine Rücklage	58	2%	25	1%	25	1%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten	1.934	62%	1.813	62%	1.693	54%
3		Rückstellungen	365	12%	498	17%	503	16%
4		Verbindlichkeiten	715	23%	564	19%	912	29%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	29	1%	35	1%	15	0%
Bilanzsumme Passiva			3.100		2.935		3.148	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	656	528	660
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	343	122	131
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen		0	
Ordentliche Gesamterträge	999	651	791
Personalaufwendungen	64	82	107
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	971	818	847
Bilanzielle Abschreibungen	1.350	1.416	1.417
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	222	193	449
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.607	2.509	2.820
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.608	-1.859	-2.029
Finanzerträge	28		
Finanzaufwendungen	24	54	58
Gesamtfinanzergebnis	4	-54	-58
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.604	-1.913	-2.087
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.604	-1.913	-2.087
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Er-			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.604	-1.913	-2.087
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.604	1.913	2.087
Bilanzgewinn	0	0	0



Die negative Entwicklung des Jahresergebnisses, ist vor allem auf den Anstieg der Aufwendungen beim Personal, bei den Sach- und Dienstleistungen sowie bei dem sonst. ord. Aufwand zurückzuführen. Höhere Gesamterträge können die höheren Aufwendungen nicht kompensieren.

Die Änderung der Umsatzerlösdefinition im Rahmen des BilRUG hat keine Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen. Der Anstieg der Umsatzerlöse ergibt sich vor allem aus einer Verbesserung der Erlöse beim moersfestival, welche aus höheren Zuschüssen und mehr Kartenverkäufen resultieren.



Der Aufwand für Personal steigt im Bereich Löhne und Gehälter. Der Anstieg ist auf eine Ausweitung der Mitarbeiterzahl gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	38,32%	25,95%	28,05%
Eigenkapitalquote 1	1,87%	0,85%	0,79%
Eigenkapitalquote 2	64,26%	62,62%	54,59%
Fremdkapitalquote	35,77%	37,38%	45,41%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-50,97%	-63,34%	-64,45%
Personalintensität	2,45%	3,27%	3,80%
Sach- und Dienstleistungsintensität	37,25%	32,60%	30,03%
Abschreibungsintensität	51,78%	56,44%	50,24%
Anlagendeckungsgrad 1	2,21%	1,01%	1,07%
Zinslastquote	0,92%	2,15%	2,05%

Allgemeine Angaben

Sitz	Kastell 6, 47411 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2008	
Geschäftsführung	Ulrich Greb	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.000 €	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	96 %	24.000 €
Freunde des Schlosstheaters Moers e. V.	4 %	1.000 €
Mitarbeiter	32 / Vorjahr: 35	
Internet	www.schlosstheater-moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb eines Theaters und eines Kinder- und Jugendtheaters einschließlich der Öffnung zu anderen Kunstgattungen.
- Übernahme der Planung, Organisation und Abwicklung vergleichbarer kultureller, kulturpädagogischer Veranstaltungen einschließlich der damit in Zusammenhang stehenden Geschäfte, wie z. B. theaterpädagogische Workshops, Betreuung von Schulprojekten, Matineen und Lesungen sowie Ausstellungen im Zusammenhang mit der Theaterarbeit.

Ziele

- Das Schlosstheater positioniert sich kontinuierlich an der Schnittstelle zwischen künstlerischer Praxis und gesellschaftlicher Debatte.
- Unter dem Motto „Das Theater geht in die Stadt und holt die Stadt ins Theater“ realisiert das Haus unter der Intendanz von Ulrich Greb seit 2003 neben seinen Theaterproduktionen auf der Bühne u. a. Projektreihen zu gesellschaftlich tabuisierten Themen wie Demenz (2005/06), Armut (2007/08) und Tod (2011/12) und findet dabei immer wieder neue Spielorte im Stadtgebiet.
- Ziel ist es, als Theater öffentliche Diskurse zu gesellschaftspolitischen Themen zu initiieren und aktiv mitzugestalten.
- Kinder und Jugendliche als ZuschauerInnen und MacherInnen sollen weiterhin mit dem Medium Theater vertraut gemacht werden. Hierfür wurde eigens die Sparte das „Junge STM“ geschaffen.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Soylu-Kara, Sibel	SPD
----------	-------------------	-----

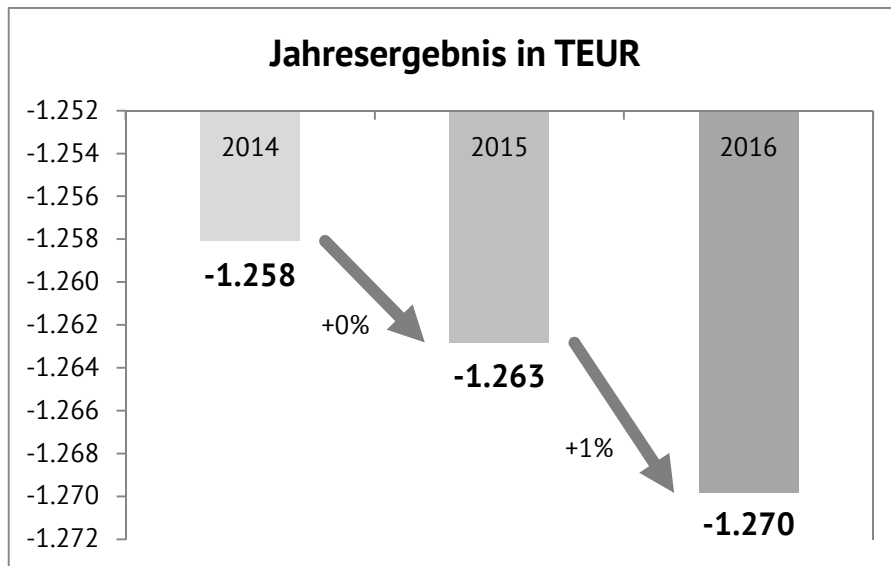
Aufsichtsrat

Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Stellv. Vorsitz	Hübel, Brigitte	DIE LINKE
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Ehrmann, Siegmund (MdB)	SPD
	Hohmann, Hartmut	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	SB Hoellger, Martina	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
	Scheid, Bernhard	beratendes Mitglied

Wirtschaftliche Verhältnisse

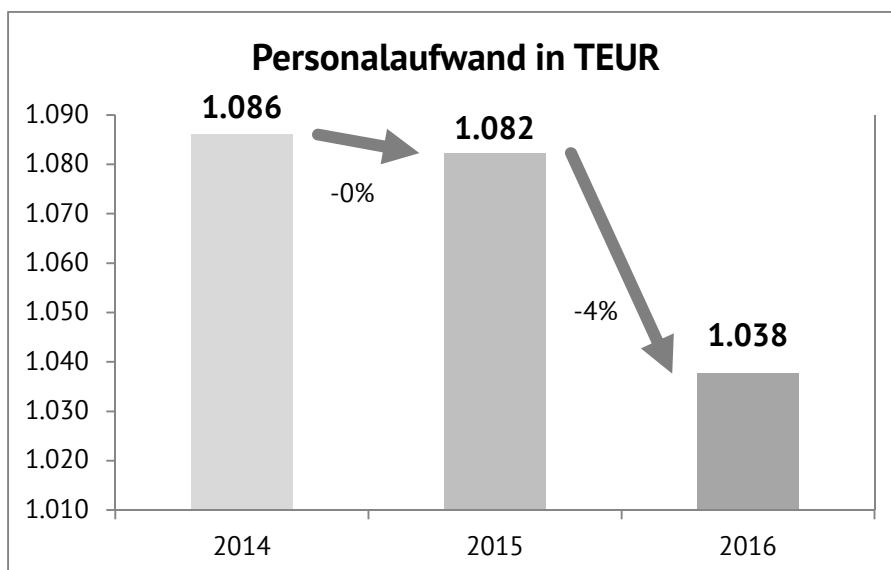
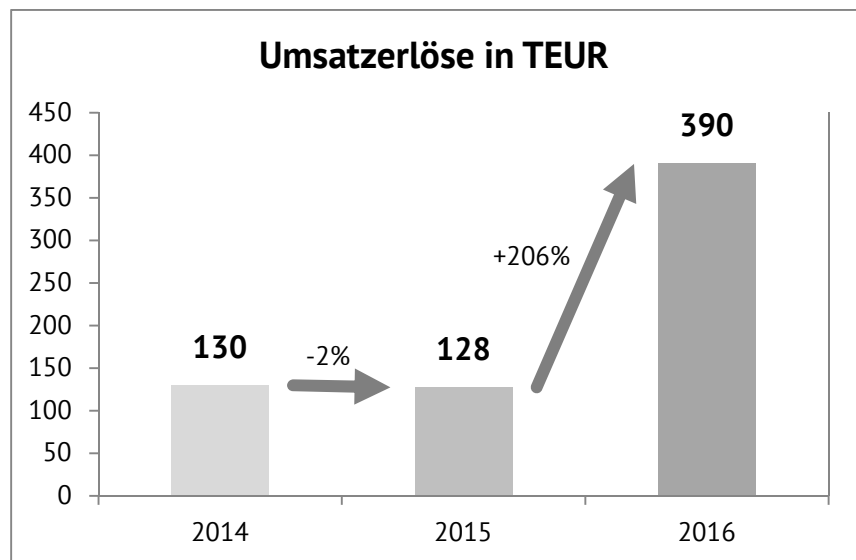
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	52	17%	53	30%	41	20%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0%	0	0%	0	0%
	1.2	Sachanlagen	51	16%	52	29%	41	19%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	254	80%	124	70%	168	80%
	2.1	Vorräte	1	0%	1	1%	1	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	189	60%	23	13%	34	16%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	64	20%	100	56%	133	63%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	10	3%	2	1%	2	1%
Bilanzsumme Aktiva			316		179		211	
1		Eigenkapital	62	20%	58	32%	47	22%
	1.1	Allgemeine Rücklage	62	20%	58	32%	47	22%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	92	29%	85	48%	95	45%
4		Verbindlichkeiten	100	32%	35	20%	66	31%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	62	20%	1	0%	4	2%
Bilanzsumme Passiva			316		179		211	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	130	128	390
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	399	352	6
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	529	480	396
Personalaufwendungen	1.086	1.082	1.038
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	362	346	310
Bilanzielle Abschreibungen	28	19	16
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	312	296	303
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.788	1.743	1.667
Ordentliches Gesamtergebnis	-1.259	-1.264	-1.271
Finanzerträge	1	1	1
Finanzaufwendungen		0	
Gesamtfinanzergebnis	1	1	1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-1.258	-1.263	-1.270
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-1.258	-1.263	-1.270
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Er-			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-1.258	-1.263	-1.270
Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.258	1.263	1.270
Bilanzgewinn	0	0	0



Die leichte Verschlechterung des Jahresergebnisses resultiert insbesondere aus einem Rückgang der Erträge aus Zuschüssen, Zuwendungen sowie Kostenerstattungen, die durch die positive Entwicklung bei den ord. Gesamtaufwendungen nicht kompensiert wird.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 451 TEUR ergeben.



Der leichte Rückgang der Personalaufwendungen ergibt sich aus niedrigeren Aufwendungen für Löhne und Gehälter sowie einem Rückgang der Lohnnebenkosten. Ursache ist eine leichte Personalreduzierung.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	29,59%	27,54%	23,76%
Eigenkapitalquote 1	19,62%	32,40%	22,02%
Eigenkapitalquote 2	19,62%	32,40%	22,02%
Fremdkapitalquote	80,38%	67,60%	77,98%
Umsatzrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Personalintensität	60,74%	62,08%	62,26%
Sach- und Dienstleistungsintensität	20,25%	19,85%	18,58%
Abschreibungsintensität	1,57%	1,09%	0,99%
Anlagendeckungsgrad 1	119,23%	109,43%	112,25%
Zinslastquote	0,00%	0,00%	0,00%

Allgemeine Angaben

Sitz	Kirchstraße 27 a/b, 47441 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	2007	
Geschäftsführung	Michael Birr	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	25.550 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		25.550 €
Mitarbeiter	4,75 / Vorjahr: 5	
Internet	www.moers.de // www.moers-stadtportal.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Stadtwerbung und Public Relations, insbesondere die Werbekonzeption, die Corporate-Design-Entwicklung.
- Umsetzung und Koordination der Stadtwerbung und Public Relations (Plakatierung, Stadtzeitung u. ä.).
- Werbedienstleistungen für öffentliche Einrichtungen (Stadtverwaltung, Bibliothek, Theater, Museum usw.).
- Werbedienstleistungen für private Einrichtungen.
- City- und Stadtteilmanagement, insbesondere das Branchenmanagement für Einzelhandel, die Dienstleistung und Gastronomie (Eigentümer- und Investorenarbeit).
- Koordination von Immobilien- und Standortgemeinschaften (Kooperationsprojekte, wie z. B. Entwicklung von Höfen, Fassadenaufwertung etc.).

Ziele

Die MoersMarketing GmbH setzt sich für zukunftsorientierte und gesamtstädtische Marketingstrategien ein, um die vorhandenen Ressourcen der Stadt Moers auf ein positives Moerser Image hin auszurichten und dieses nachhaltig zu etablieren. Deshalb ist die Bündelung von Kräften und das Zusammenführen unterschiedlicher Partner der Privatwirtschaft und der öffentlichen Hand ein wesentliches Ziel des Stadtmarketings. In diesem Prozess werden zudem Wachstumsstrategien innerhalb der vorhandenen Geschäftsbereiche der Gesellschaft definiert und konsequent verfolgt, die den betriebswirtschaftlichen Erfolg der Gesellschaft sichern helfen.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Soylu-Kara, Sibel	SPD
------------	-------------------	-----

Aufsichtsrat

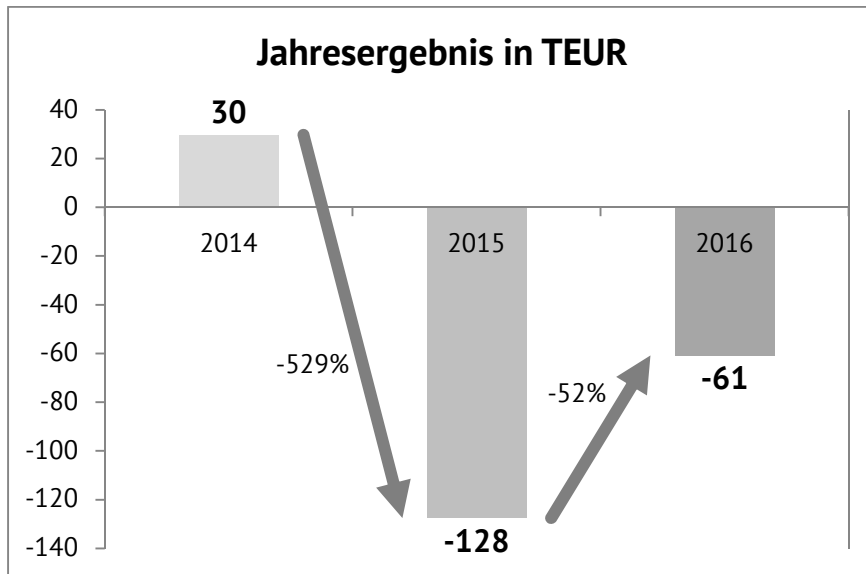
Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Cremer, Claus	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Gawlik, Michael	CDU
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	SB Deitelhoff, Wolfgang	Die Graftschafter
	Süßer, Paul	FDP
	Kaenders, Gabriele (bis 29.06.2016)	DIE LINKE
	SB Tillmann, Udo (ab 29.06.2016)	DIE LINKE
	Aberfeld, Christine	
	Aberfeld, Dirk	
Bommann, Wilhelm		

Edling, Rudolf	
Elfgen, Dirk (ab 20.10.2016)	
Fischer, Thorsten (bis 20.10.2016)	
Janßen, Heinz-Adolf (bis 30.06.2016)	
Kleier, Dr. Ulrich	
Krämer, Stefan	
Lohmann, Guido	
Malaponti, Giovanni	
Roots, Beret	
Rösch, Roland	
Vinschen, Klaus-Dieter (ab 30.06.2016)	

Wirtschaftliche Verhältnisse

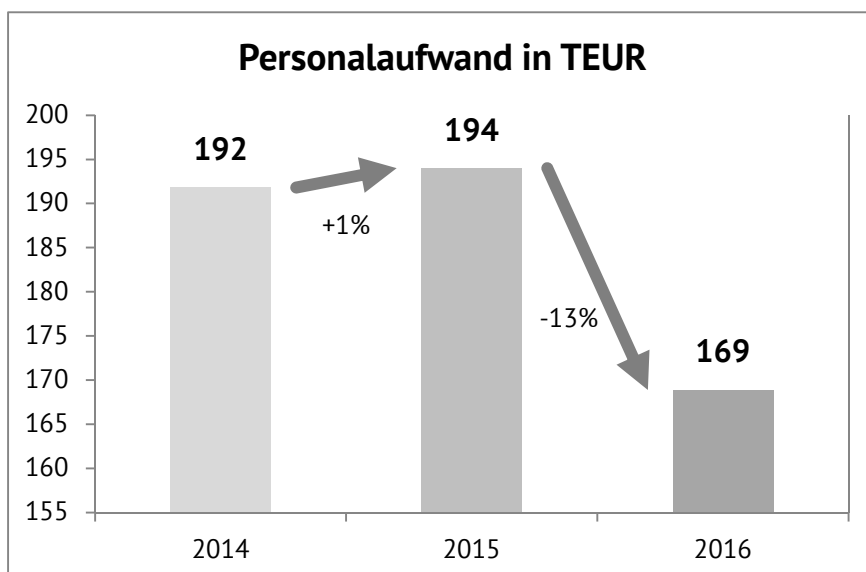
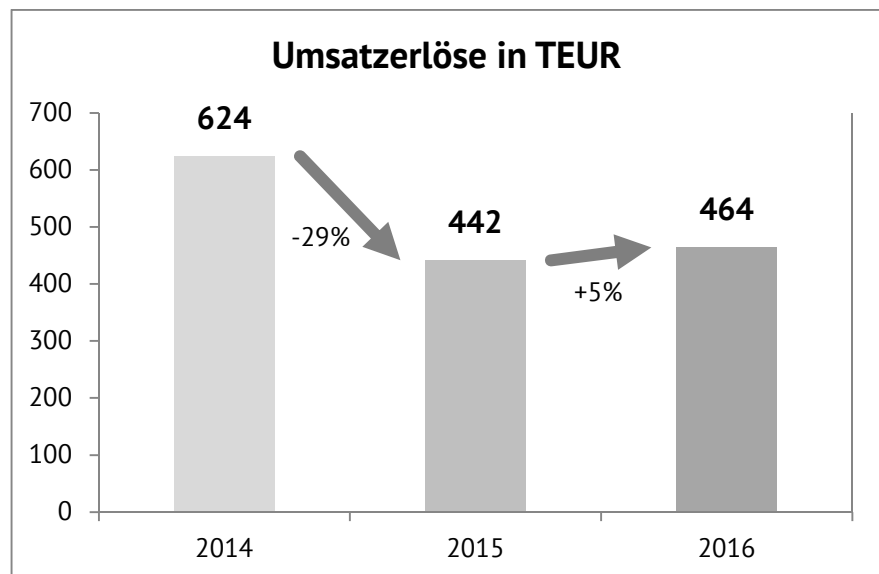
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	18	9%	15	6%	16	5%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4	2%	4	2%	4	1%
	1.2	Sachanlagen	14	7%	11	5%	11	4%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	187	89%	223	92%	282	94%
	2.1	Vorräte	2	1%	4	2%	6	2%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	53	25%	31	13%	65	22%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	132	63%	188	78%	210	70%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	4	2%	3	1%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva			210		242		299	
1		Eigenkapital	32	15%	32	13%	113	38%
	1.1	Allgemeine Rücklage	2	1%	159	66%	174	58%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	30	14%	-128	-53%	-61	-20%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	15	7%	22	9%	21	7%
4		Verbindlichkeiten	150	71%	166	69%	144	48%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	13	6%	21	9%	20	7%
Bilanzsumme Passiva			210		242		299	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	624	442	464
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	0	2	4
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	624	443	468
Personalaufwendungen	192	194	169
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	283	259	292
Bilanzielle Abschreibungen	6	6	8
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	112	111	61
Ordentliche Gesamtaufwendungen	594	571	531
Ordentliches Gesamtergebnis	30	-128	-63
Finanzerträge	1	0	2
Finanzaufwendungen	1	0	0
Gesamtfinanzergebnis	0	0	2
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	30	-128	-61
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	30	-128	-61
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	30	-128	-61



Die positive Entwicklung des Jahresergebnisses beruht im Wesentlichen auf einer Steuerrückerstattung für die Jahre 2013 und 2014 in Höhe von 42,5 TEUR sowie einer verbesserten Erlössituation.

Die Steigerung der Umsatzerlöse ist vor allem, auf eine bessere Erlössituation bei den drei Großveranstaltungen Weihnachtsmarkt (längere Laufzeit), Kirmes und City-Trödelmarkt zurückzuführen. Diese Entwicklung kompensiert Mindererlöse in den Bereichen Tourismus sowie WAZ/NRZ Agenturleistungen.



Der Rückgang der Aufwendungen für Personal ergibt sich unter anderem aus einer leichten Verringerung der Zahl der Mitarbeiter.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	105,05%	77,58%	88,20%
Eigenkapitalquote 1	15,24%	13,12%	37,93%
Eigenkapitalquote 2	15,24%	13,12%	37,93%
Fremdkapitalquote	84,76%	86,88%	62,07%
Umsatzrentabilität	4,81%	-28,96%	-13,11%
Eigenkapitalrentabilität	93,75%	> -200,00%	-53,69%
Gesamtkapitalrentabilität	14,76%	-52,89%	-20,26%
Personalintensität	32,32%	33,98%	31,82%
Sach- und Dienstleistungsintensität	47,64%	45,36%	55,07%
Abschreibungsintensität	1,01%	1,05%	1,52%
Anlagendeckungsgrad 1	177,78%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,17%	0,08%	0,06%

Allgemeine Angaben

Sitz	47441 Moers, Am Jostenhof 7-9	
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts	
Gründungsjahr	2007 (vor dem 01.05.2011 hieß die Beteiligung SBM AÖR)	
Vorstand	Hans-Gerhard Rötters (Vorstandsvorsitzender), Lutz Hormes	
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat	
Stammkapital gesamt	500.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		500.000 €
Mitarbeiter	265 / Vorjahr: 257	
Internet	www.enni.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Abfallbeseitigung.
- Stadtreinigung einschließlich des Winterdienstes.
- Betrieb, Organisation, Verwaltung und Unterhaltung der Bäder und der Eissporthalle sowie des Sportzentrums Rheinkamp.
- Friedhofswesen als hoheitliche Aufgabe. Die Planung im Rahmen der Stadtentwicklung obliegt der Stadt Moers.
- Halten und Steuern von Beteiligungen, insbesondere der Geschäftsanteile der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH.

Folgende Aufgaben wurden zur Wahrnehmung im eigenen Namen und in eigener Verantwortung allerdings ohne Vermögensübertragung übernommen:

- Straßenbau, Straßenerneuerung und Straßenunterhaltung.

Als auftragsweise Aufgaben werden dem Kommunalunternehmen übertragen:

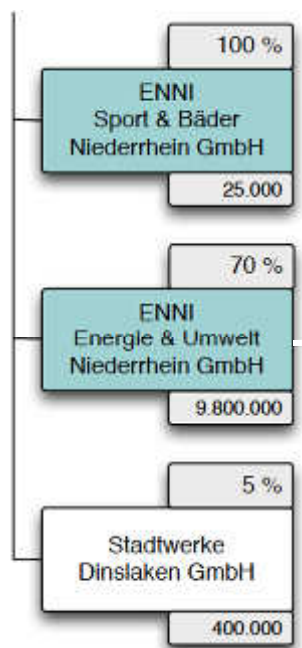
- Grünflächenunterhaltung und
- Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung.

Das Kommunalunternehmen ist darüber hinaus zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Anstaltszweck gefördert wird.

Ziele

- Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.
- Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen.

Beteiligungsverhältnisse



Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Verwaltungsrat

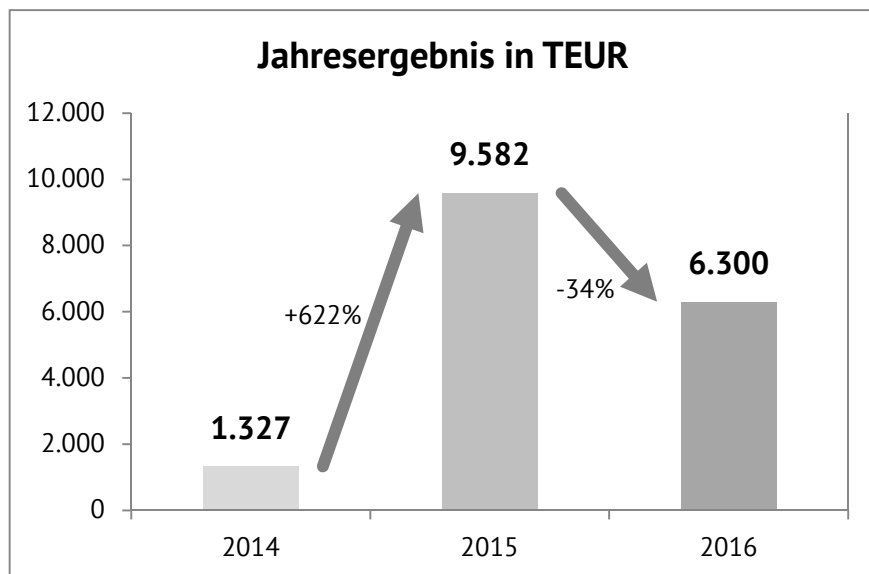
Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Stellv. Vorsitz	Beigeordnete der Stadt Moers entsprechend der allgemeinen Vertretung des Bürgermeisters	
Mitglieder	Hüskes, Harald	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Brohl, Klaus	CDU
	Brohl, Ingo	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen	CDU
	Krokowski, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Küster, Claus Peter	Die Grafschafter
	Maas, Dino	FDP
	Kaenders, Gabriele	DIE LINKE
	Kamp, Thorsten	Beigeordneter beratendes Mitglied
Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied	
zum Kolk, Kornelia	Beigeordnete beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	49.027	80%	173.928	88%	182.903	84%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	52	0%	151	0%	394	0%
	1.2	Sachanlagen	36.078	59%	160.881	82%	168.863	78%
	1.3	Finanzanlagen	12.896	21%	12.896	7%	13.646	6%
2		Umlaufvermögen	12.371	20%	23.269	12%	33.680	16%
	2.1	Vorräte	268	0%	261	0%	268	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.281	13%	22.984	12%	21.296	10%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	3.822	6%	24	0%	12.116	6%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			61.399		197.197		216.583	
1		Eigenkapital	26.708	43%	53.523	27%	54.261	25%
	1.1	Allgemeine Rücklage	26.306	43%	50.794	26%	52.017	24%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn	402	1%	2.730	1%	2.244	1%
2		Sonderposten			27.252	14%	26.007	12%
3		Rückstellungen	3.813	6%	8.602	4%	12.864	6%
4		Verbindlichkeiten	21.293	35%	96.166	49%	110.449	51%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	9.584	16%	11.655	6%	13.003	6%
Bilanzsumme Passiva			61.399		197.197		216.583	

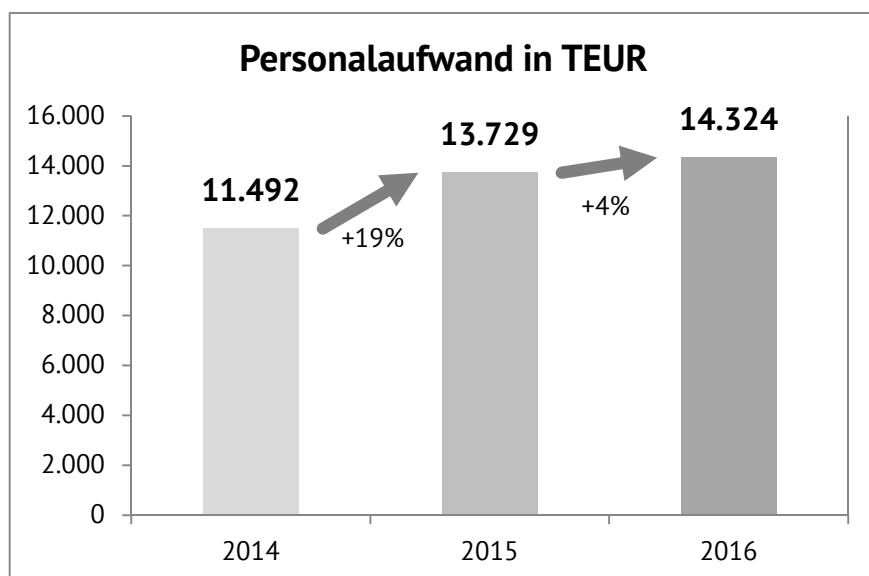
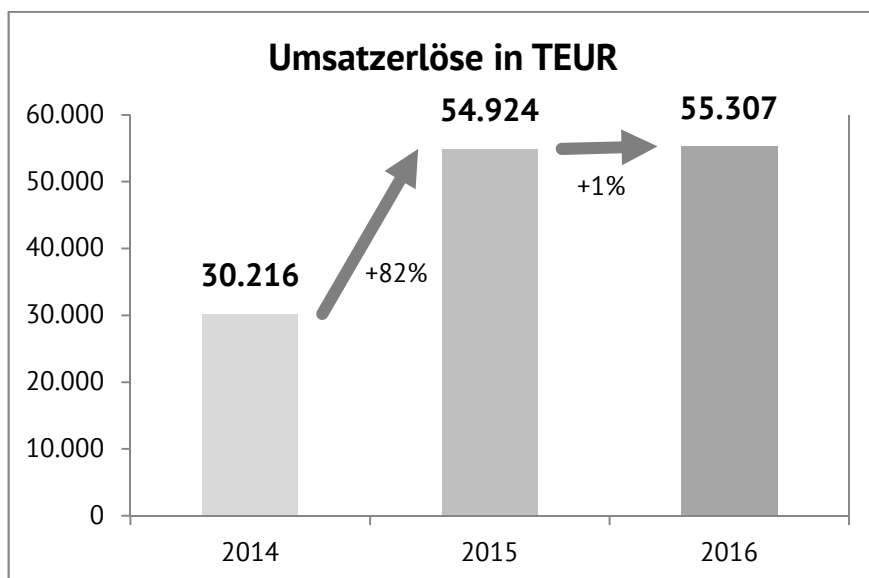
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	21.299	40.269	41.373
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8.917	14.655	13.934
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	777	1.254	1.000
Aktivierete Eigenleistungen	21	774	1.021
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	31.015	56.952	57.328
Personalaufwendungen	11.492	13.729	14.324
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	11.443	26.806	24.026
Bilanzielle Abschreibungen	2.657	6.599	8.125
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	10.000	16.957	14.733
Ordentliche Gesamtaufwendungen	35.592	64.091	61.208
Ordentliches Gesamtergebnis	-4.578	-7.140	-3.879
Finanzerträge	6.731	20.552	13.738
Finanzaufwendungen	789	3.452	3.558
Gesamtfinanzergebnis	5.942	17.101	10.180
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	1.365	9.961	6.300
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen	38	379	
Außerordentliches Gesamtergebnis	-38	-379	0
Gesamtjahresergebnis	1.327	9.582	6.300
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.327	9.582	6.300

Vorabausschüttung Stadt Moers		2.800	2.833
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	925	4.053	1.223
Bilanzgewinn	402	2.730	2.244



Die Verschlechterung des Ergebnisses resultiert vor allem aus dem Rückgang der Finanzerträge. Diese bestehen im Wesentlichen aus Beteiligungserträgen der ENNI EU GmbH und mindern sich, da im Vorjahr aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages die 2014er und 2015er Ergebnisse von der ENNI EU GmbH zugerechnet wurden.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 55.081 TEUR ergeben.



Die Steigerung der Personalaufwendungen ist zurückzuführen auf gestiegene Bezüge der Entgeltempfänger. Diese ergeben sich aus einem Anstieg der Mitarbeiterzahl sowie Tariferhöhungen.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	87,14%	88,86%	93,66%
Eigenkapitalquote 1	43,50%	27,14%	25,05%
Eigenkapitalquote 2	43,50%	40,96%	37,06%
Fremdkapitalquote	56,50%	59,04%	62,94%
Umsatzrentabilität	4,39%	17,40%	11,39%
Eigenkapitalrentabilität	4,97%	17,90%	11,61%
Gesamtkapitalrentabilität	3,45%	6,61%	4,55%
Personalintensität	32,29%	21,42%	23,40%
Sach- und Dienstleistungsintensität	32,15%	41,82%	39,25%
Abschreibungsintensität	7,47%	10,30%	13,27%
Anlagendeckungsgrad 1	54,48%	30,77%	29,67%
Zinslastquote	2,22%	5,39%	5,81%

Allgemeine Angaben

Sitz	Uerdinger Straße 31, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	2008		
Geschäftsführung	Dirk Hohensträter, Hans-Gerhard Rötters		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Stammkapital gesamt	25.000 €		
Anteil am Stammkapital			
	ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	100 %	25.000 €
Mitarbeiter	39 / Vorjahr: 41		
Internet	www.enni.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder.

Ziele

Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

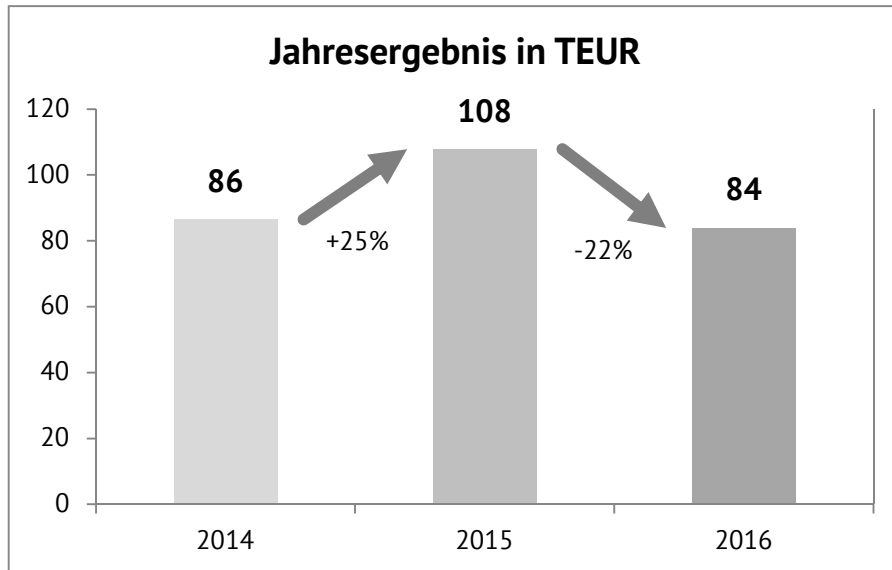
Mitglied

Rötters, Hans-Gerhard

Wirtschaftliche Verhältnisse

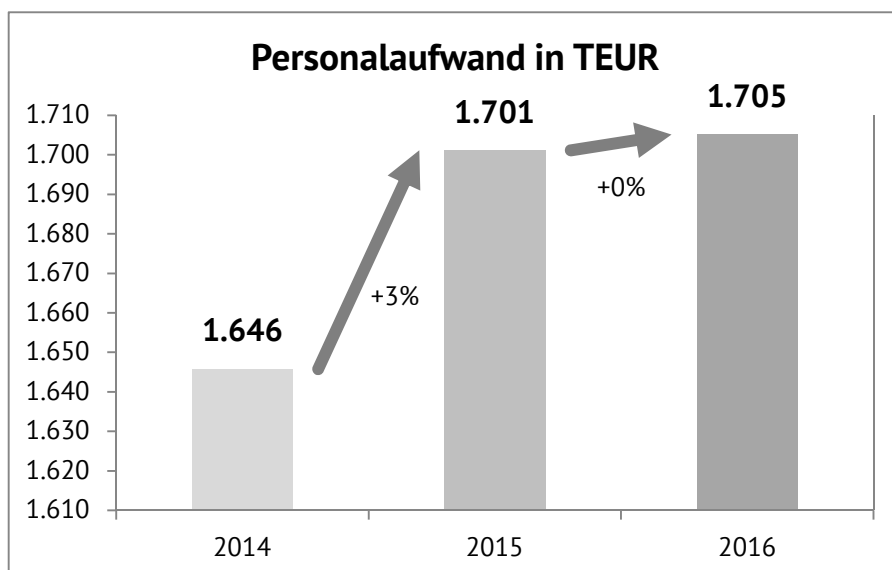
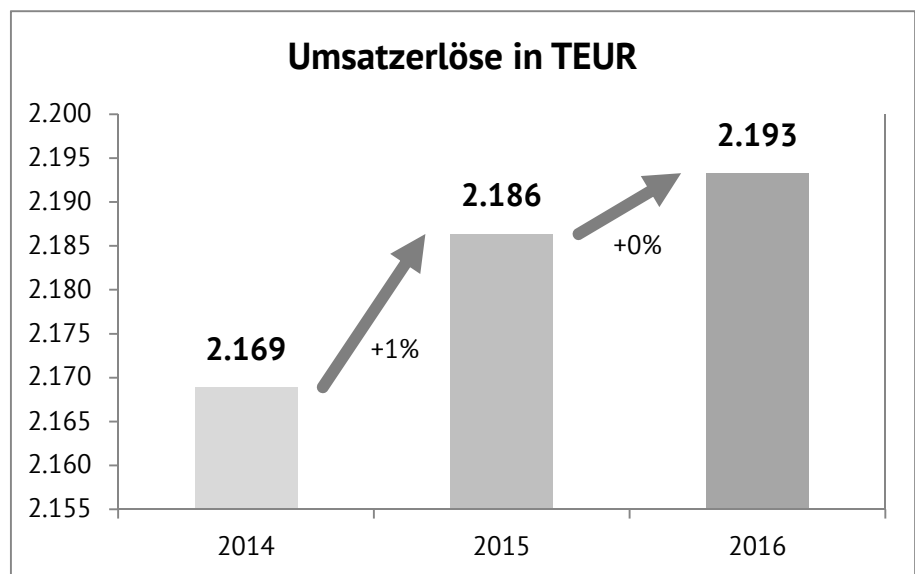
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen						
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen						
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	687	100%	482	100%	618	100%
2.1	Vorräte						
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	102	15%	176	37%	151	24%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	585	85%	306	63%	467	76%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		687		482		618	
1	Eigenkapital	111	16%	133	28%	109	18%
1.1	Allgemeine Rücklage	25	4%	25	5%	25	4%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	86	13%	108	22%	84	14%
2	Sonderposten						
3	Rückstellungen	288	42%	283	59%	188	30%
4	Verbindlichkeiten	287	42%	67	14%	322	52%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		687		482		618	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.169	2.186	2.193
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	14	1	3
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.182	2.188	2.196
Personalaufwendungen	1.646	1.701	1.705
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2	0	2
Bilanzielle Abschreibungen			
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	445	376	404
Ordentliche Gesamtaufwendungen	2.093	2.077	2.111
Ordentliches Gesamtergebnis	90	110	85
Finanzerträge	0	0	
Finanzaufwendungen	4	2	1
Gesamtfinanzergebnis	-3	-2	-1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	86	108	84
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	86	108	84
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	86	108	84



Ursache für die Verschlechterung des Jahresergebnisses ist insbesondere der Anstieg der sonst. ord. Aufwendungen. Dieser ergibt sich im Wesentlichen aus der Erhöhung der Leistungen von der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH.

Erstmals hat die Anwendung des BilRUG Berücksichtigung gefunden. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr keine Änderungen der Umsatzerlöse ergeben. Die Umsatzerlöse ergeben sich im Wesentlichen aus dem Betriebsführungsvertrag mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR.



Keine wesentlichen Veränderungen im Personalaufwand.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	104,25%	105,25%	104,03%
Eigenkapitalquote 1	16,16%	27,53%	17,61%
Eigenkapitalquote 2	16,16%	27,53%	17,61%
Fremdkapitalquote	83,70%	72,47%	82,39%
Umsatzrentabilität	3,96%	4,94%	3,82%
Eigenkapitalrentabilität	77,48%	81,20%	77,04%
Gesamtkapitalrentabilität	13,10%	22,87%	13,75%
Personalintensität	78,64%	81,90%	80,77%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,10%	0,00%	0,08%
Abschreibungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	n. d.	n. d.	n. d.
Zinslastquote	0,19%	0,10%	0,05%

Allgemeine Angaben

Sitz	Uerdinger Straße 31, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	1980		
Geschäftsführung	Stefan Krämer, Dr. Thomas Götz (Stellvertreter)		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat		
Stammkapital gesamt	14.000.000 €		
Anteil am Stammkapital			
ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR	70 %	9.800.000 €	
RWE Deutschland AG	20 %	2.800.000 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	5 %	700.000 €	
Stadt Dinslaken	5 %	700.000 €	
Mitarbeiter	224 / Vorjahr: 225		
Internet	www.enni.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wärme, Wasser und die Erbringung von Telekommunikationsleistungen sowie alle hier mit in sachlicher Verbindung stehender Aufgaben.
- Übernahme und Ausführung sonstiger technischer und kaufmännischer Dienstleistungen für die gesellschaftsrechtlich beteiligten Kommunen oder für deren städtische Unternehmen sowie Beteiligungsgesellschaften.

Ziele

- Festigung der Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn.
- Kompensation möglicher Kundenverluste im Ergebnis durch: Regenerative Energieerzeugung, Ausbau des Strom- und Gasvertriebs außerhalb von Moers und Neukirchen-Vluyn, Akquisition von Privat- u. Gewerbekunden insbesondere am nördlichen linken Niederrhein
- Ausbau des Potenzials als kaufmännischer und technischer Dienstleister.
- Intensivierung der Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken.

Beteiligungsverhältnisse

ENNI Solar GmbH	100 %	25.000
Biokraftgesellschaft Moers / Dinslaken mbH	50 %	1.800.000
ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH	33,33 %	8.999,10
Windpark Gollmitz GmbH & Co. KG	20 %	86.000
Windpark Gollmitz Verwaltungs GmbH	20 %	5.000
Wasserverbund Niederrhein GmbH	9 %	207.900
Fernwärmeversorgung Niederrhein GmbH	6,9 %	1.104.000
Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	3,1 %	1.779.257,01
Green GECCO Beteiligungsverwaltungs GmbH	3,1 %	943,02
Rhein. Westf. Institut f. Wasserforschung GmbH	2,13 %	25.640,09
Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG	2,11 %	624.324,52
Trianel Gaskraftwerk Hamm GmbH & Co. KG	0,93 %	393.380,73
Trianel Kraftwerk Krefeld Projektgesellschaft mbH & Co. KG	0,68 %	193,80
Trianel GmbH	0,5 %	100.762,88

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglied	Rosendahl, Mark	SPD
----------	-----------------	-----

Aufsichtsrat

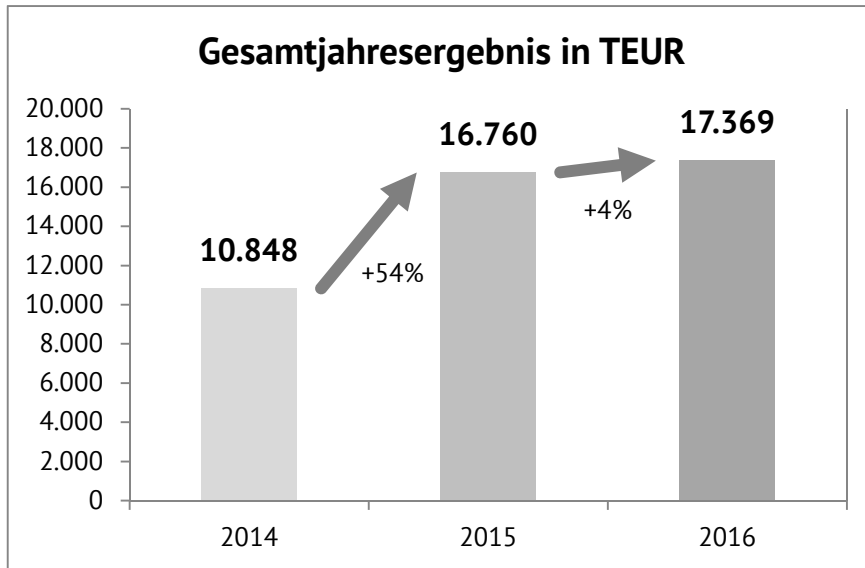
Vorsitz	Marschmann, Volker	SPD
Stellv. Vorsitz	1. Lichtenstein, Birgit 2. Spannekrebs, Dirk	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Hüskes, Harald	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Messerschmidt, Ralph (bis 27.04.2016)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schmidtke, Christopher (ab 28.04.2016)	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Küster, Claus Peter	Die Graftschafter
	SB Kretz-Manteuffel, Rudolph	FDP
	Thoenes, Wolfgang	Beigeordneter beratendes Mitglied
	Heidinger, Dr. Michael	Bürgermeister, Dinslaken
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen- Vluyn
	Kleinekort, Holger	Arbeitnehmersvertreter
	Nöfer, Michael	Arbeitnehmersvertreter
Rattmann, Patricia	Arbeitnehmersvertreterin	

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	108.984	76%	115.281	75%	118.525	74%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	1.323	1%	1.291	1%	1.333	1%
	1.2	Sachanlagen	95.092	67%	102.137	66%	104.396	65%
	1.3	Finanzanlagen	12.568	9%	11.854	8%	12.796	8%
2		Umlaufvermögen	33.758	24%	38.338	25%	41.199	26%
	2.1	Vorräte	901	1%	895	1%	866	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.383	22%	36.952	24%	39.532	25%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	1.474	1%	492	0%	800	1%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			142.742		153.619		159.724	
1		Eigenkapital	41.922	29%	32.915	21%	34.915	22%
	1.1	Allgemeine Rücklage	32.915	22%	32.915	21%	34.914	22%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn	9.008	8%	1	0%	1	0%
2		Sonderposten	10.981	8%	10.357	7%	9.982	6%
3		Rückstellungen	23.620	17%	22.850	15%	24.276	15%
4		Verbindlichkeiten	63.491	44%	84.492	55%	87.351	55%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	2.727	2%	3.006	2%	3.200	2%
Bilanzsumme Passiva			142.742		153.619		159.724	

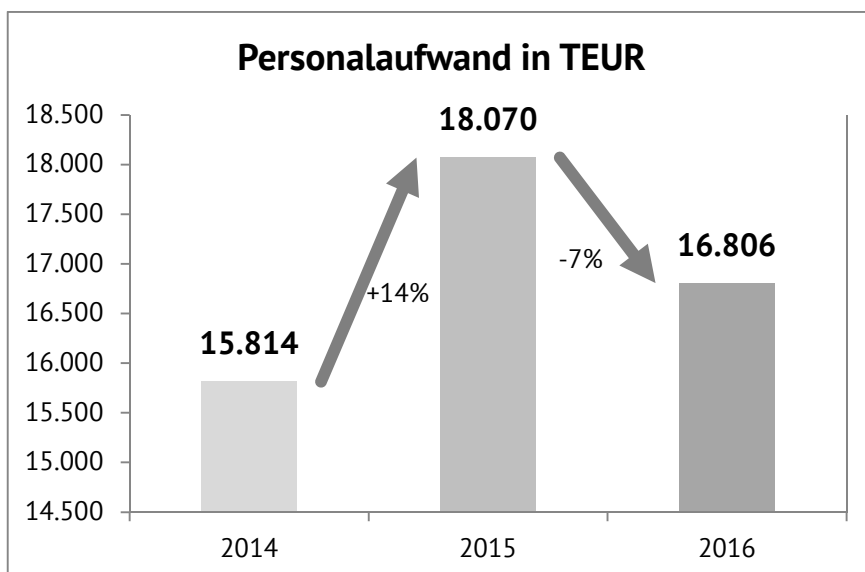
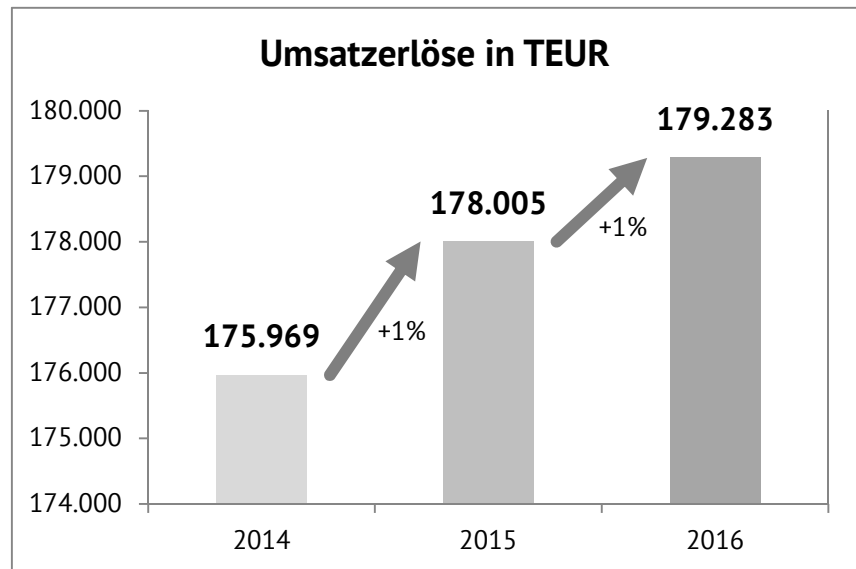
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.497	1.419	1.321
Privatrechtliche Leistungsentgelte	174.472	176.586	177.962
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	8.346	9.691	3.272
Aktivierte Eigenleistungen	1.403	1.626	1.590
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	185.718	189.322	184.145
Personalaufwendungen	15.814	18.070	16.806
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	125.693	125.033	121.194
Bilanzielle Abschreibungen	7.030	7.828	7.738
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	25.578	19.282	20.335
Ordentliche Gesamtaufwendungen	174.115	170.214	166.073
Ordentliches Gesamtergebnis	11.603	19.108	18.072
Finanzerträge	1.430	1.253	1.218
Finanzaufwendungen	2.146	3.215	1.921
Gesamtfinanzergebnis	-716	-1.961	-702
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	10.887	17.147	17.369
Außerordentliche Erträge		0	
Außerordentliche Aufwendungen	39	387	
Außerordentliches Gesamtergebnis	-39	-387	0
Gesamtjahresergebnis	10.848	16.760	17.369
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschaften		3.670	3.375
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne		13.090	12.995
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	10.848	0	1.000

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	1	1
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	1.841		1.000
Bilanzgewinn	9.008	1	1



Die leichte Verbesserung des Gesamtjahresergebnisses ist unter anderem darauf zurückzuführen, dass der Rückgang der ord. Gesamtaufwendungen (vor allem bei Sach- und Dienstleistungen) den der ord. Gesamterträge übersteigt. Auch rückläufige Finanzaufwendungen tragen zu der positiven Ergebnisentwicklung bei.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 184.879 TEUR ergeben.



Ursache für den Rückgang der Aufwendungen sind zum Großteil geringere Zuführungen zu den Personalarückstellungen. In dieser Entwicklung spiegeln sich auch rückläufige Abzinsungssätze wider.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	106,66%	110,21%	110,88%
Eigenkapitalquote 1	29,37%	21,43%	21,86%
Eigenkapitalquote 2	37,06%	28,17%	28,11%
Fremdkapitalquote	62,94%	71,83%	71,89%
Umsatzrentabilität	6,16%	0,00%	0,56%
Eigenkapitalrentabilität	25,88%	0,00%	2,86%
Gesamtkapitalrentabilität	9,10%	1,33%	1,83%
Personalintensität	9,08%	10,52%	10,12%
Sach- und Dienstleistungsintensität	72,19%	72,79%	72,98%
Abschreibungsintensität	4,04%	5,24%	4,66%
Anlagendeckungsgrad 1	38,47%	28,55%	29,46%
Zinslastquote	1,23%	1,19%	1,16%

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Allgemeine Angaben

Sitz	Rathausplatz 1, 47441 Moers		
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung		
Gründungsjahr	1955		
Geschäftsführung	Melanie Gerlach, Michael Wittmann		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Stammkapital gesamt	63.911,49 €		
Anteil am Stammkapital			
	Stadt Moers	80 %	51.129,19 €
	Erbengemeinschaft Gottfried Preuß	20 %	12.782,30 €
Mitarbeiter	1 / Vorjahr: 1		
Internet	www.moers.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb, Verpachtung, Vermietung des Büro- und Geschäftshauses "Königlicher Hof".

Ziele

Ziel der Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH ist die wirtschaftliche Vermietung und der erfolgreiche Betrieb des Büro- und Geschäftskomplexes "Königlicher Hof" in Moers.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

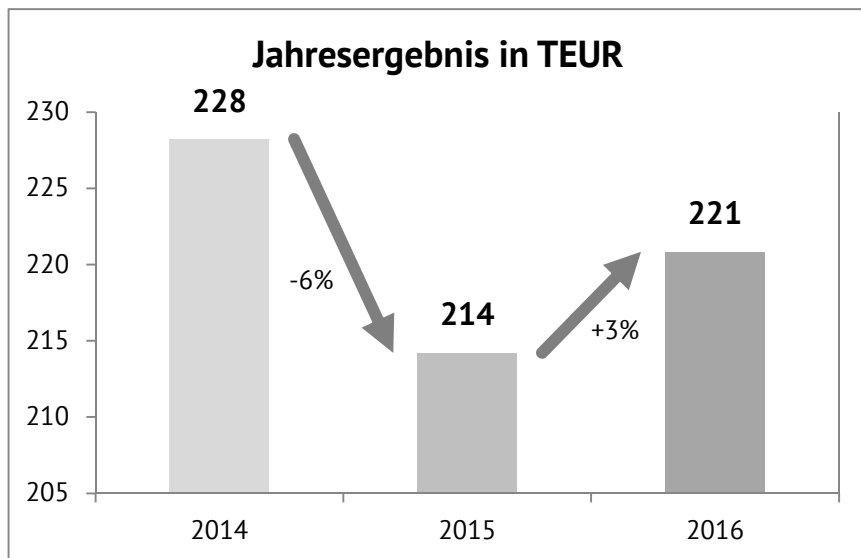
Gesellschafterversammlung

Vorsitz	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
Mitglieder	Temel, Ahmet	SPD
	Wienecke, Peter	SPD
	Hemkens, Gabriele	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU

Wirtschaftliche Verhältnisse

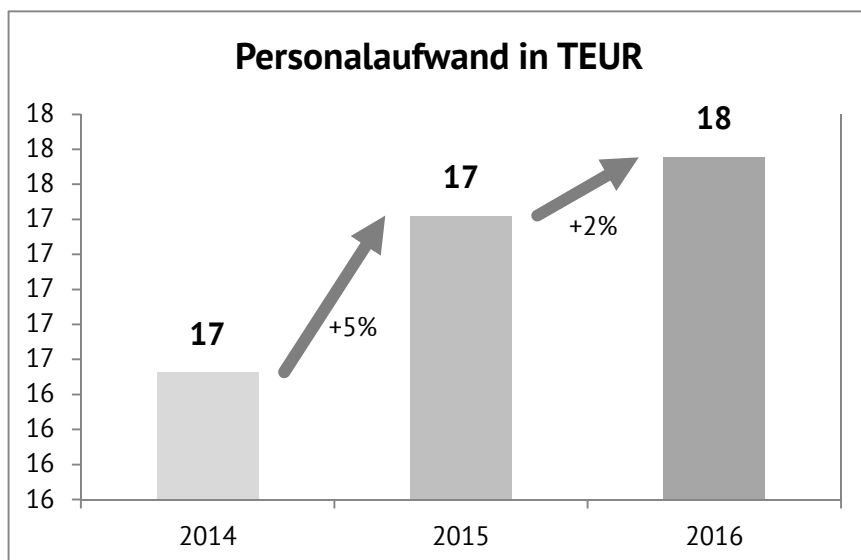
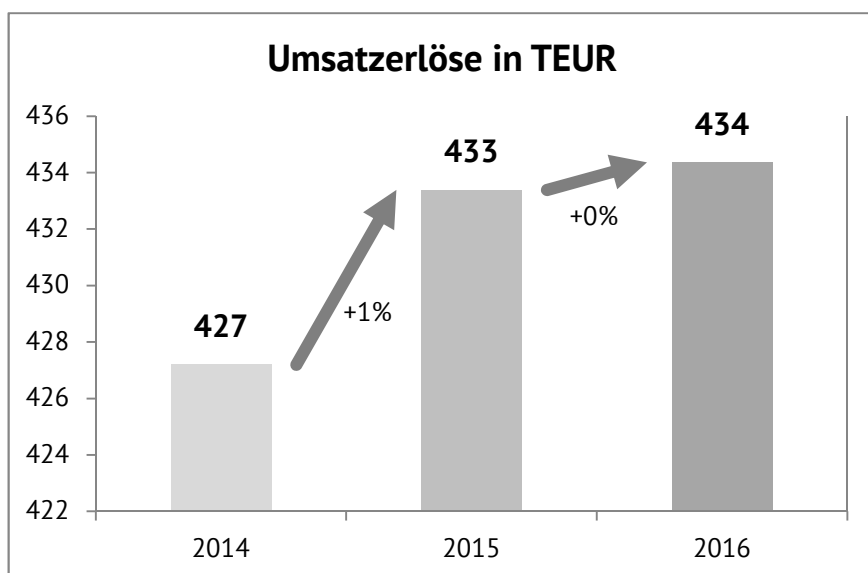
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	476	44%	452	45%	581	54%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
	1.2	Sachanlagen	476	44%	452	45%	581	54%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	612	56%	564	55%	486	46%
	2.1	Vorräte						
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	36	3%	13	1%	18	2%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	576	53%	551	54%	468	44%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			1.088		1.016		1.067	
1		Eigenkapital	936	86%	980	96%	1.031	97%
	1.1	Allgemeine Rücklage	708	65%	766	75%	810	76%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	228	21%	214	21%	221	21%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	20	2%	23	2%	10	1%
4		Verbindlichkeiten	129	12%	13	1%	26	2%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	4	0%	0	0%		
Bilanzsumme Passiva			1.088		1.016		1.067	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	427	433	434
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	0	0	2
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	427	433	437
Personalaufwendungen	17	17	18
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50	51	53
Bilanzielle Abschreibungen	26	24	28
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	107	127	117
Ordentliche Gesamtaufwendungen	199	220	216
Ordentliches Gesamtergebnis	228	214	221
Finanzerträge	1	0	0
Finanzaufwendungen	1	0	
Gesamtfinanzergebnis	0	0	0
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	228	214	221
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	228	214	221
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	228	214	221



Leichte positive Veränderung im Jahresergebnis. Verantwortlich für das bessere Ergebnis sind im Wesentlichen die geringeren Aufwendungen für Gutachten sowie Instandhaltungen.

Durch Anwendung des BilRUG ergeben sich keine Änderungen in der Gliederung der GuV. Die leichte Steigung der Umsatzerlöse beruht nahezu ausschließlich auf einem Anstieg der Nebenkostenumlagen.



Unwesentliche Steigung durch höhere Löhne und Gehälter sowie Lohnnebenkosten der geringfügig Beschäftigten.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	> 200,00%	197,37%	> 200,00%
Eigenkapitalquote 1	86,03%	96,49%	96,62%
Eigenkapitalquote 2	86,03%	96,49%	96,62%
Fremdkapitalquote	14,06%	3,51%	3,38%
Umsatzrentabilität	53,40%	49,42%	50,84%
Eigenkapitalrentabilität	24,36%	21,84%	21,42%
Gesamtkapitalrentabilität	21,05%	21,06%	20,70%
Personalintensität	8,54%	7,42%	8,22%
Sach- und Dienstleistungsintensität	25,13%	22,27%	24,75%
Abschreibungsintensität	13,07%	10,48%	12,81%
Anlagendeckungsgrad 1	196,64%	> 200,00%	177,43%
Zinslastquote	0,50%	0,01%	0,00%

GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH



Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers	
Rechtsform	Gesellschaft mit beschränkter Haftung	
Gründungsjahr	1996	
Geschäftsführung	Brigitte Jansen, Wolfgang Thoenes	
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung, Aufsichtsrat	
Stammkapital gesamt	27.900 €	
Anteil am Stammkapital		
Stadt Moers	50,00 %	13.950 €
Stadt Rheinberg	16,67 %	4.650 €
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	4.650 €
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	4.650 €
Mitarbeiter	2 / Vorjahr: 2	
Internet	www.genend.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Förderung von Gewerbeparkansiedlungen im Grafschafter Gewerbepark Genend.

Ziele

- Die Gesellschaft dient der Durchführung eines interkommunalen Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung, Vermarktung und Bewirtschaftung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt.
- Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2.000 neuen Arbeitsplätzen.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder	Hüskes, Harald	SPD
------------	----------------	-----

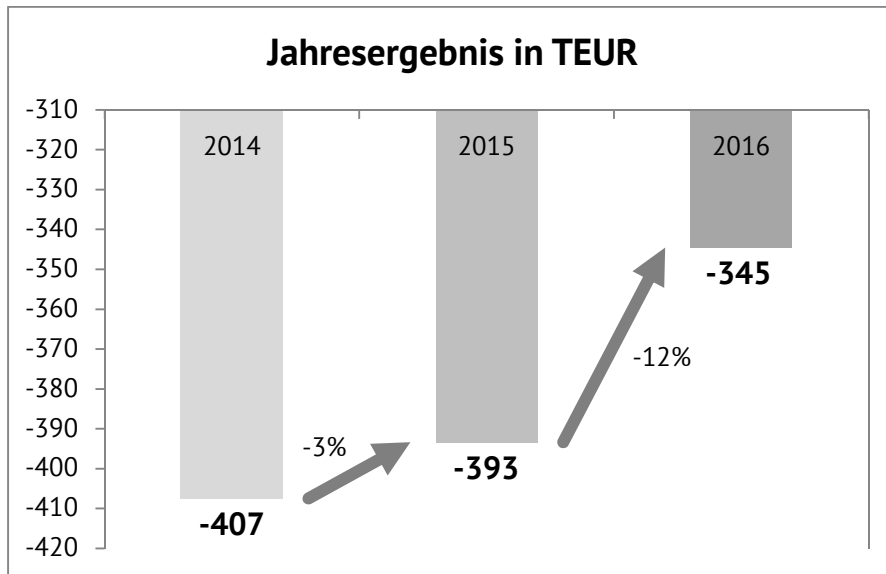
Aufsichtsrat

Vorsitz	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Stellv. Vorsitz	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Reutlinger, Anja	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schulze, Astrid	Die Graftschafter
	Napp, Heinrich	DIE LINKE
	Furth, Franz-Josef	
	Haaz, Dr. Heiko	
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Madry, Jürgen	
	Thiele, Dr. Norbert	
Weisser, Erich		
Zeller, Günter		

Wirtschaftliche Verhältnisse

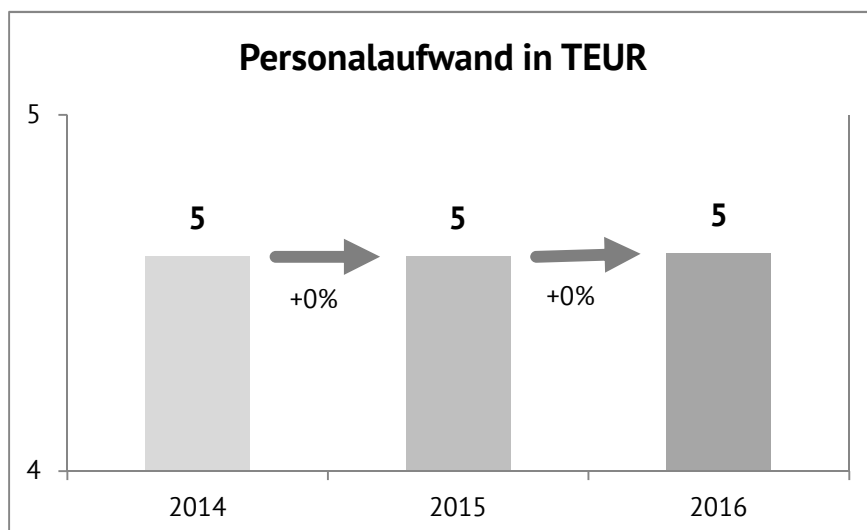
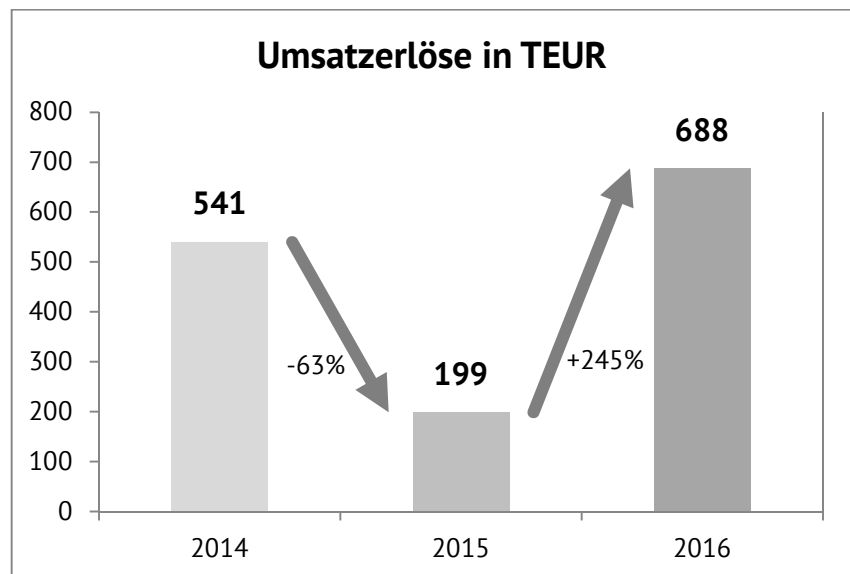
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen	0	0%	0	0%	0	0%
1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände						
1.2	Sachanlagen	0	0%	0	0%	0	0%
1.3	Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	9.983	100%	9.546	100%	8.517	100%
2.1	Vorräte	9.804	98%	9.522	100%	8.483	100%
2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	171	2%	7	0%	9	0%
2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
2.4	Liquide Mittel	7	0%	17	0%	25	0%
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva		9.983		9.546		8.517	
1	Eigenkapital	31	0%	29	0%	29	0%
1.1	Allgemeine Rücklage	31	0%	29	0%	29	0%
1.2	Sonderrücklagen						
1.3	Ausgleichsrücklage						
1.4	Bilanzgewinn						
2	Sonderposten	3.645	37%	3.531	37%	3.160	37%
3	Rückstellungen	105	1%	108	1%	112	1%
4	Verbindlichkeiten	6.202	62%	5.878	62%	5.217	61%
5	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		9.983		9.546		8.517	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	541	199	688
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	312	126	371
Aktivierte Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-823	-302	-1.034
Ordentliche Gesamterträge	30	23	25
Personalaufwendungen	5	5	5
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			5
Bilanzielle Abschreibungen	0	0	
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	214	224	188
Ordentliche Gesamtaufwendungen	219	229	198
Ordentliches Gesamtergebnis	-189	-206	-173
Finanzerträge	0	2	1
Finanzaufwendungen	218	189	173
Gesamtfinanzergebnis	-218	-187	-172
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-407	-393	-345
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-407	-393	-345
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-407	-393	-345
Entnahme aus der Kapitalrücklage	407	339	345
Bilanzgewinn	0	0	0



Die positive Veränderung im Jahresergebnis ergibt sich im Wesentlichen aus einem Rückgang der sonst. ord. Aufwendungen sowie geringeren Darlehenszinsen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 210 TEUR ergeben.



Keine Veränderungen in den Personalaufwendungen.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	13,70%	10,04%	12,67%
Eigenkapitalquote 1	0,31%	0,30%	0,34%
Eigenkapitalquote 2*	0,31%	0,30%	0,34%
Fremdkapitalquote*	99,69%	99,70%	99,66%
Umsatzrentabilität	-75,23%	-197,49%	-50,08%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-1,89%	-2,14%	-2,01%
Personalintensität	2,28%	2,18%	2,33%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	2,73%
Abschreibungsintensität	0,03%	0,18%	0,00%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200%
Zinslastquote	99,54%	82,53%	87,37%

*Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

WIR4 WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG FÜR MOERS, KAMP-LINTFORT, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG AÖR



Allgemeine Angaben

Sitz	Genender Platz 1, 47445 Moers		
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts		
Gründungsjahr	2000		
Vorstand	Brigitte Jansen		
Gremien, Organe	Vorstand, Verwaltungsrat		
Stammkapital gesamt	30.000 €		
Anteil am Stammkapital			
Stadt Moers	50,00 %	15.000 €	
Stadt Rheinberg	16,67 %	5.000 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	16,67 %	5.000 €	
Stadt Kamp-Lintfort	16,67 %	5.000 €	
Mitarbeiter	4,75 / Vorjahr: 6		
Internet	www.wir4.net		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Erwerb und Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region.
- Vermarktung aller Gewerbeflächen durch z. B. Vermittlung von eigenen, treuhänderischen oder fremden Grundstücken an ansiedlungswillige Unternehmen.
- Projektentwicklung z. B. in Form von Errichtung und Vermarktung von Gebäuden für besondere strukturfördernde Maßnahmen.
- Standort- und Regionalmarketing sowie Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.
- Informations- und Beratungsleistungen für Unternehmen wie z. B. Existenzgründungsberatung, Technologie- und Innovationsberatung, Förderberatung.

Ziele

- Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen sowie des Arbeitsmarktes.
- Sicherung und Erweiterung des Arbeitsplatzangebotes.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

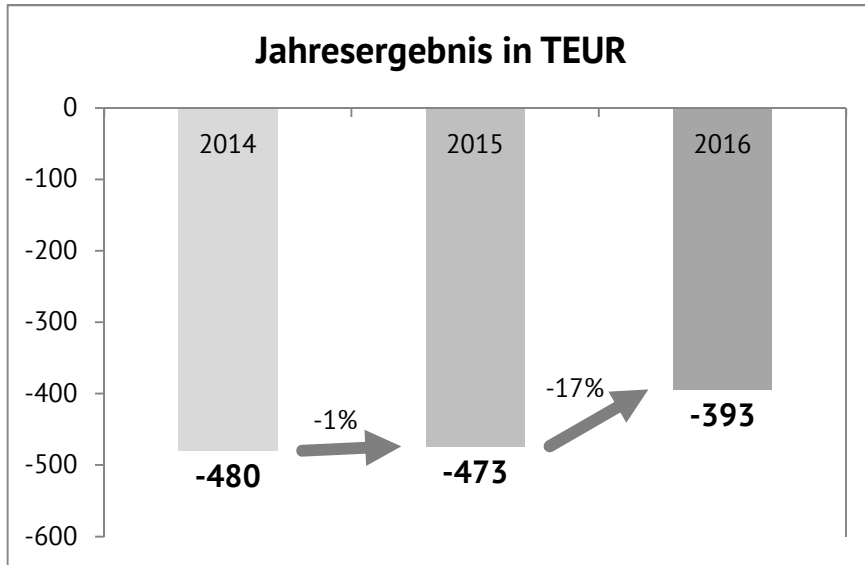
Verwaltungsrat

Vorsitz	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
Stellv. Vorsitz	Landscheidt, Prof. Dr. Christoph	Bürgermeister, Kamp-Lintfort
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Reutlinger, Anja	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Fenger, Joachim	CDU
	Gawlik, Michael	CDU
	Schröder, Cay-Jürgen	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Schulze, Astrid	Die Grafschafter
	Napp, Heinrich	DIE LINKE
	Furth, Franz-Josef	
	Haaz, Dr. Heiko	
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Madry, Jürgen	
	Thiele, Dr. Norbert	
Weisser, Erich		
Zeller, Günter		

Wirtschaftliche Verhältnisse

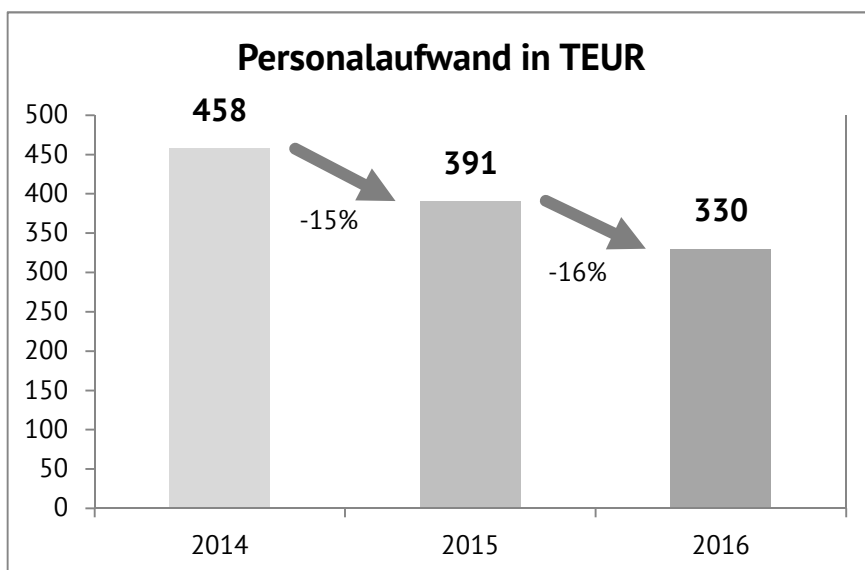
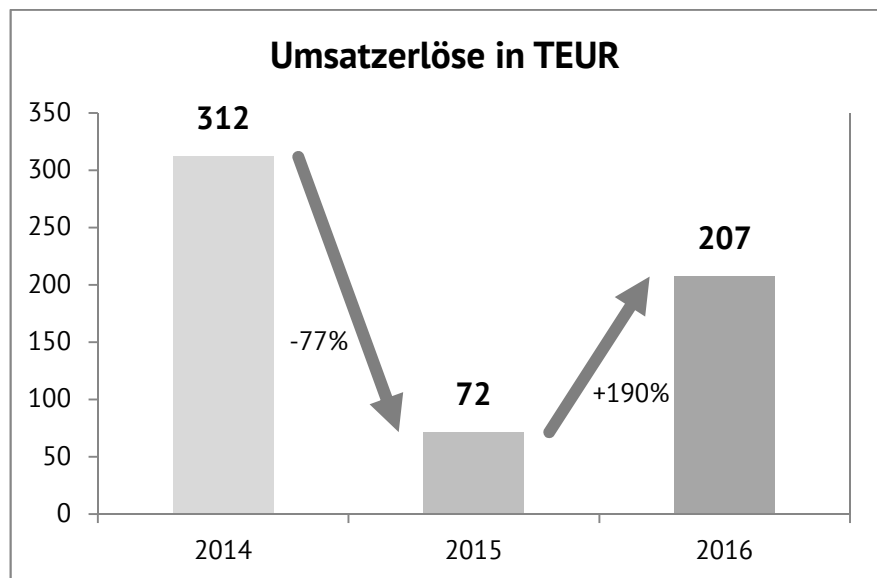
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	14	1%	12	1%	25	2%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	0	0%	0	0%
	1.2	Sachanlagen	14	1%	12	1%	25	2%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	1.162	98%	1.335	99%	1.043	98%
	2.1	Vorräte	312	26%	302	22%	151	14%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	847	72%	1.032	76%	891	83%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	3	0%	0	0%	0	0%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	5	0%	4	0%	1	0%
Bilanzsumme Aktiva			1.181		1.351		1.068	
1		Eigenkapital	30	3%	30	2%	30	3%
	1.1	Allgemeine Rücklage	30	3%	30	2%	30	3%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Bilanzgewinn						
2		Sonderposten	13	1%	13	1%	6	1%
3		Rückstellungen	82	7%	85	6%	102	10%
4		Verbindlichkeiten	1.056	89%	1.223	91%	929	87%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			1.181		1.351		1.068	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	312	72	207
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	27	17	17
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-221	-10	-151
Ordentliche Gesamterträge	118	79	73
Personalaufwendungen	458	391	330
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen			
Bilanzielle Abschreibungen	11	10	8
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	121	142	130
Ordentliche Gesamtaufwendungen	590	543	468
Ordentliches Gesamtergebnis	-472	-464	-394
Finanzerträge	19	25	30
Finanzaufwendungen	26	34	29
Gesamtfinanzergebnis	-8	-9	1
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-480	-473	-393
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-480	-473	-393
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-480	-473	-393
Entnahme aus der Kapitalrücklage	480	473	393
Bilanzgewinn	0	0	0



Hauptursache für die positive Entwicklung des Jahresergebnisses ist der Rückgang der Aufwendungen für Personal sowie eine Verbesserung des Finanzergebnisses.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG (Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB) ist eine Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit denen der Vorjahre nicht möglich. Dennoch ist festzustellen, dass die positive Entwicklung der Umsatzerlöse vor allem auf einen Anstieg der Grundstücksverkäufe zurückzuführen ist.



Der reduzierte Personalaufwand resultiert größtenteils aus einer für einige Monate unbesetzten Stelle.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	20,00%	14,55%	15,67%
Eigenkapitalquote 1	2,54%	2,22%	2,81%
Eigenkapitalquote 2*	2,54%	2,22%	2,81%
Fremdkapitalquote*	97,46%	97,78%	97,19%
Umsatzrentabilität	-153,85%	> -200,00%	-189,77%
Eigenkapitalrentabilität	> -200,00%	> -200,00%	> -200,00%
Gesamtkapitalrentabilität	-38,44%	-32,49%	-34,09%
Personalintensität	77,63%	72,01%	70,62%
Sach- und Dienstleistungsintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Abschreibungsintensität	1,86%	1,84%	1,61%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	121,50%
Zinslastquote	4,41%	6,26%	6,25%

*Die Sonderposten sind nicht dem Eigenkapital, sondern dem Fremdkapital zuzurechnen.

Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinberger Straße 95 a, 47441 Moers		
Rechtsform	Aktiengesellschaft		
Gründungsjahr	1924 als GmbH; 1968 Umwandlung zur AG		
Vorstand	Dr. Werner Kook Peter Giesen Christian Kleinenhammann		
Gremien, Organe	Vorstand, Hauptversammlung, Aufsichtsrat		
Grundkapital gesamt	7.560.000 €		
Anteil am Grundkapital			
RHENUS VENIRO GmbH & Co. KG	51,00 %	7.140 Aktien	3.855.600,00 €
Kreis Wesel	43,00 %	6.020 Aktien	3.250.800,00 €
Kreis Kleve	3,00 %	420 Aktien	226.800,00 €
Stadt Duisburg	1,264 %	177 Aktien	95.580,00 €
Stadt Wesel	1,107 %	155 Aktien	83.700,00 €
Stadt Moers	0,629 %	88 Aktien	47.520,00 €
Mitarbeiter	372 / Vorjahr: 360		
Internet	www.niag-online.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Beförderung von Personen und Gütern zu Lande, zu Wasser und in der Luft.
- Vermittlung und Veranstaltung von Reisen.
- Betrieb von Häfen und Flughäfen.
- Ausführung von Speditions-, Umschlags- und Lageregeschäften.
- Geschäftsführung oder -besorgung gemeinwirtschaftlicher oder privatrechtlicher Unternehmen.

Ziele

Durch die Erbringung von Verkehrsdienstleistungen aller Art im öffentlichen Personen- und Güterverkehr für die Anteilseigner und andere Verkehrsteilnehmer einschließlich aller dazugehörigen Aufgaben und Dienstleistungen trägt das Unternehmen zu einer funktionierenden Infrastruktur bei.

Beteiligungsverhältnisse

Name / Sitz	Anteil in %
Verkehr und Service am Niederrhein GmbH, Moers	100 %
Look Busreisen GmbH – „Der vom Niederrhein“, Moers	100 %
UTG Umschlags- und Transportgesellschaft mbH, Moers	100 %

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Hauptversammlung

Mitglieder	Terporten, Helga	SPD
------------	------------------	-----

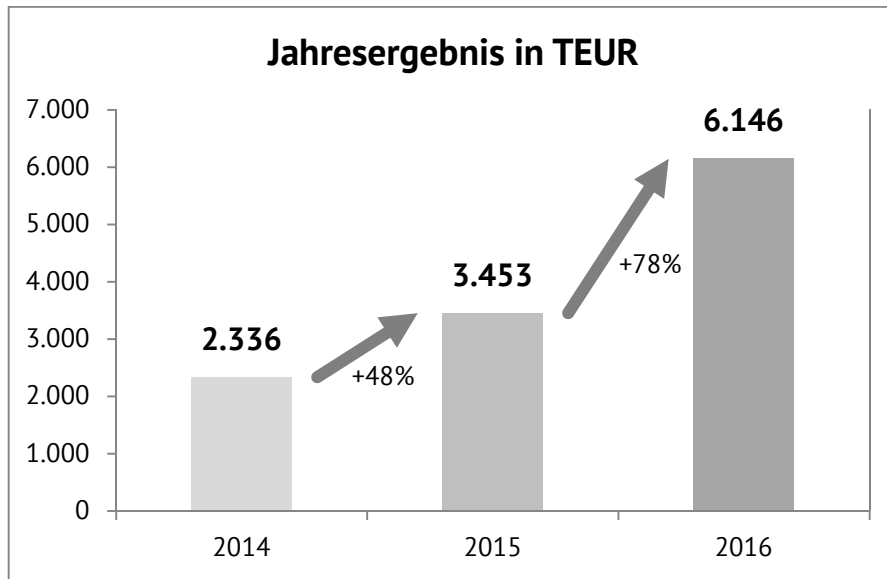
Aufsichtsrat

Vorsitz	Bartels, Heinz-Dieter	
Stellv. Vorsitz	Winter, Harald; Victor, Michael	
Mitglieder	Behrens, Henrik	
	Berger, Frank	
	Figge, Michael (ab 29.06.2016)	
	Franzkowiak, Helga	
	Häweling, Volker	
	Klug, Michael	
	Köppeler, Udo (bis 29.06.2016)	
	Krings, Stephan	
	Maaßen, Thomas	
	Müller, Dr. Ansgar	
	Rieck, Jürgen	
	Sparberg, Elke	
	Viefers, Michael	

Wirtschaftliche Verhältnisse

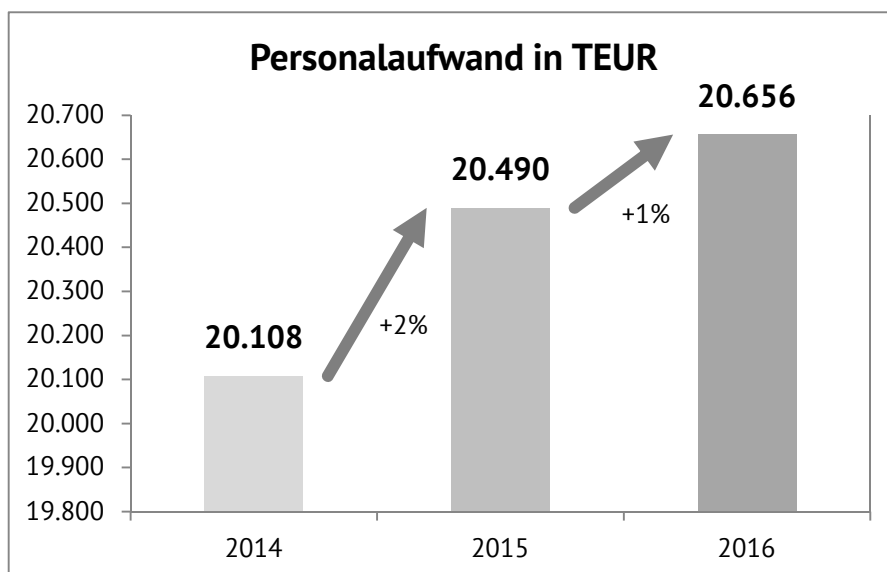
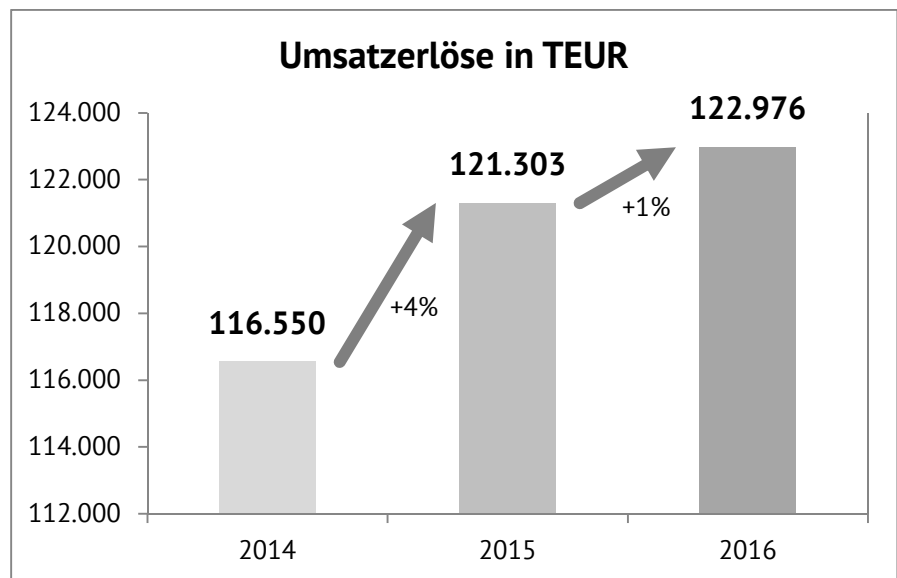
BILANZ (TEUR)			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	28.201	36%	24.567	32%	24.216	30%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	95	0%	55	0%	30	0%
	1.2	Sachanlagen	27.467	35%	24.008	31%	23.797	30%
	1.3	Finanzanlagen	638	1%	505	1%	390	0%
2		Umlaufvermögen	50.131	64%	53.018	68%	56.167	70%
	2.1	Vorräte	930	1%	883	1%	849	1%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.931	17%	17.027	22%	14.638	18%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens	137	0%	115	0%	137	0%
	2.4	Liquide Mittel	36.134	46%	34.993	45%	40.542	50%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	0	0%	57	0%	142	0%
Bilanzsumme Aktiva			78.332		77.642		80.525	
1		Eigenkapital	46.756	60%	46.264	60%	47.312	59%
	1.1	Allgemeine Rücklage	44.420	56%	42.811	55%	41.166	51%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	2.336	3%	3.453	5%	6.146	8%
2		Sonderposten	5.697	7%	4.655	6%	5.037	6%
3		Rückstellungen	14.164	18%	11.966	15%	15.592	19%
4		Verbindlichkeiten	11.563	15%	14.692	19%	12.524	16%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	151	0%	65	0%	60	0%
Bilanzsumme Passiva			78.332		77.642		80.525	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	116.550	121.303	122.976
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	6.124	5.630	4.030
Aktivierete Eigenleistungen			3
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	122.674	126.933	127.010
Personalaufwendungen	20.108	20.490	20.656
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	89.118	91.416	88.544
Bilanzielle Abschreibungen	4.685	4.561	4.084
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.503	6.998	7.718
Ordentliche Gesamtaufwendungen	120.414	123.465	121.003
Ordentliches Gesamtergebnis	2.259	3.468	6.007
Finanzerträge	597	611	531
Finanzaufwendungen	492	598	392
Gesamtfinanzergebnis	105	13	139
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	2.364	3.481	6.146
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen	29	29	
Außerordentliches Gesamtergebnis	-29	-29	0
Gesamtjahresergebnis	2.336	3.453	6.146
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2.336	3.453	6.146



Wesentlichen Einfluss auf das verbesserte Ergebnis hat der Rückgang der Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen. Dieser ergibt sich größtenteils aus dem Logistikbereich; v. a. bei Nachunternehmensleistungen, Mieten für Leihfahrzeuge und Geräte, Fahrweg- sowie Brenn- und Treibstoffkosten.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 123.878 TEUR ergeben.



Geringer Anstieg durch Tarifierfassung. Keine wesentliche Änderung der Mitarbeiterstruktur.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	101,88%	102,81%	104,96%
Eigenkapitalquote 1	59,69%	59,59%	58,75%
Eigenkapitalquote 2	66,96%	65,58%	65,01%
Fremdkapitalquote	33,04%	34,42%	34,99%
Umsatzrentabilität	2,00%	2,85%	5,00%
Eigenkapitalrentabilität	5,00%	7,46%	12,99%
Gesamtkapitalrentabilität	3,61%	5,22%	8,12%
Personalintensität	16,70%	16,60%	17,07%
Sach- und Dienstleistungsintensität	74,01%	74,04%	73,18%
Abschreibungsintensität	3,89%	3,69%	3,37%
Anlagendeckungsgrad 1	165,80%	188,32%	195,37%
Zinslastquote	0,41%	0,48%	0,32%

BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG



Allgemeine Angaben

Sitz	Rheinstraße 24, 47495 Rheinberg		
Rechtsform	GmbH & Co. KG		
Gründungsjahr	1989		
Geschäftsführung	Hans-Jürgen Weske (bis 29.02.2016), Sven Thölen (ab 01.03.2016)		
Gremien, Organe	Geschäftsführung, Gesellschafterversammlung		
Komplementärin	Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Wesel mbH		
Kommanditkapital gesamt	1.120.000 €		
Kapitalanteile der Kommanditisten			
Verleger-Holding Radio Wesel GmbH & Co. KG	75,00 %	840.000 €	
Rechtsanwalt Peter Fiele	24,73 %	276.930 €	
Stadt Moers	0,14 %	1.600 €	
Kreis Wesel	0,09 %	980 €	
Stadt Kamp-Lintfort	0,02 %	250 €	
Stadt Rheinberg	0,01 %	120 €	
Stadt Neukirchen-Vluyn	0,01 %	120 €	
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter		
Internet	www.radiokw.de		

Leistungen und öffentlicher Zweck

Betrieb eines lokalen Rundfunks.

Ziele

Förderung und Unterstützung des lokalen Hörfunks.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

Gesellschafterversammlung

Mitglieder

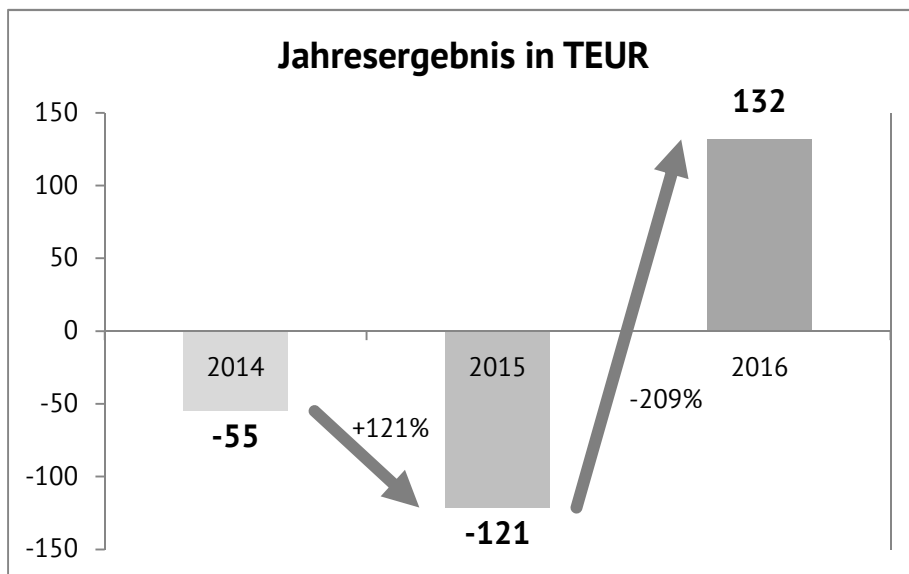
Cikoglu, Atilla

SPD

Wirtschaftliche Verhältnisse

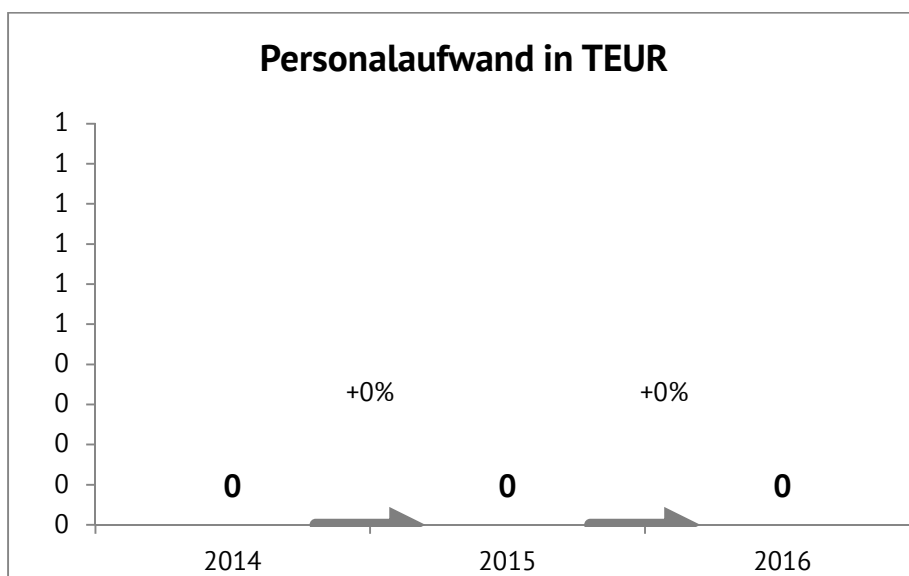
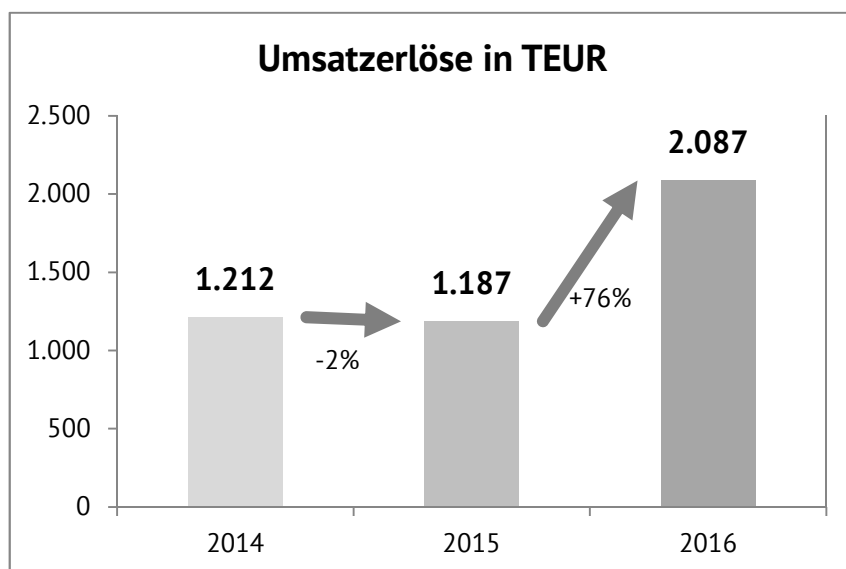
BILANZ (TEUR)		2014		2015		2016	
1	Anlagevermögen	36	1%	137	5%	103	4%
	1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0%	34	1%	20	1%
	1.2 Sachanlagen	36	1%	103	4%	83	3%
	1.3 Finanzanlagen						
2	Umlaufvermögen	1.369	52%	1.319	53%	1.563	60%
	2.1 Vorräte					2	0%
	2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.369	52%	1.319	53%	1.561	60%
	2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4 Liquide Mittel						
3	Aktive Rechnungsabgrenzung						
4	Nicht durch Vermögenseinlagen gedeckte Verlustanteile von Kommanditisten	1.236	47%	1.052	42%	920	36%
Bilanzsumme Aktiva		2.640		2.508		2.587	
1	Eigenkapital						
	1.1 Allgemeine Rücklage						
	1.2 Sonderrücklagen						
	1.3 Ausgleichsrücklage						
	1.4 Ergebnis nach Verwendungsrechnung						
2	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlage	180	7%				
3	Sonderposten						
4	Rückstellungen	68	3%	78	3%	86	3%
5	Verbindlichkeiten	2.392	91%	2.430	97%	2.500	97%
6	Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva		2.640		2.508		2.587	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (TEUR)	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.212	1.187	2.087
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	438	491	8
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	1.650	1.678	2.095
Personalaufwendungen			
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	75	53	48
Bilanzielle Abschreibungen	12	32	41
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.591	1.690	1.851
Ordentliche Gesamtaufwendungen	1.677	1.775	1.940
Ordentliches Gesamtergebnis	-28	-97	155
Finanzerträge	0	0	1
Finanzaufwendungen	28	24	24
Gesamtfinanzergebnis	-27	-24	-23
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-55	-121	132
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-55	-121	132
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-55	-121	132
Belastung auf Kapitalkonto	55	121	
Gutschrift auf Kapitalkonto			132
Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0	0	0



Die Verbesserung des Jahresergebnisses ist hauptsächlich zurückzuführen auf Mehrerlöse bei den Werbezeiten und höhere Ausschüttungen. Die verbesserte Erlössituation kompensiert die, durch höhere Kostenumlagen, gestiegenen sonst. ord. Aufwendungen.

Aufgrund der erstmaligen Anwendung des BilRUG (Neudefinition des § 277 Abs. 1 HGB) ist eine unmittelbare Vergleichbarkeit der Umsatzerlöse mit denen der Vorjahre nicht möglich. Dennoch ist festzustellen, dass der Anstieg der Umsatzerlöse im Wesentlichen auf gestiegenen Werbezeitenerlösen sowie einer höheren Ausschüttung von radio NRW beruht.



Die Betriebsgesellschaft beschäftigt kein Personal.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	98,39%	94,54%	108,00%
Eigenkapitalquote 1	6,82%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalquote 2	6,82%	0,00%	0,00%
Fremdkapitalquote	93,18%	100,00%	100,00%
Umsatzrentabilität	-4,54%	-10,19%	6,31%
Eigenkapitalrentabilität	n. d.	n. d.	n. d.
Gesamtkapitalrentabilität	-1,02%	-3,87%	6,02%
Personalintensität	0,00%	0,00%	0,00%
Sach- und Dienstleistungsintensität	4,47%	2,99%	2,47%
Abschreibungsintensität	0,72%	1,80%	2,13%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	0,00%	0,00%
Zinslastquote	1,67%	1,35%	1,23%

BILDUNG IN DER STADT MOERS



Allgemeine Angaben

Sitz	Wilhelm-Schröder-Straße 10, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2007	
Betriebsleitung / Geschäftsbereichsleitung	Diana Finkele	(1. Betriebsleiterin / Geschäftsbereichsleiterin Museum)
	Georg Kresimon	(Geschäftsbereichsleiter Musikschule)
	Eva Schmelnik-Tommess	(Geschäftsbereichsleiterin Bibliothek)
	Beate Schieren-Ohl	(Geschäftsbereichsleiterin Volkshoch- schule)
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	138 / Vorjahr: 135	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Betrieb einer Musikschule.
- Betrieb eines Museums.
- Betrieb einer Volkshochschule.
- Betrieb einer Zentralbibliothek.
- Betrieb von den Betriebszweck fördernden Nebenbetrieben und Geschäften.

Ziele

Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

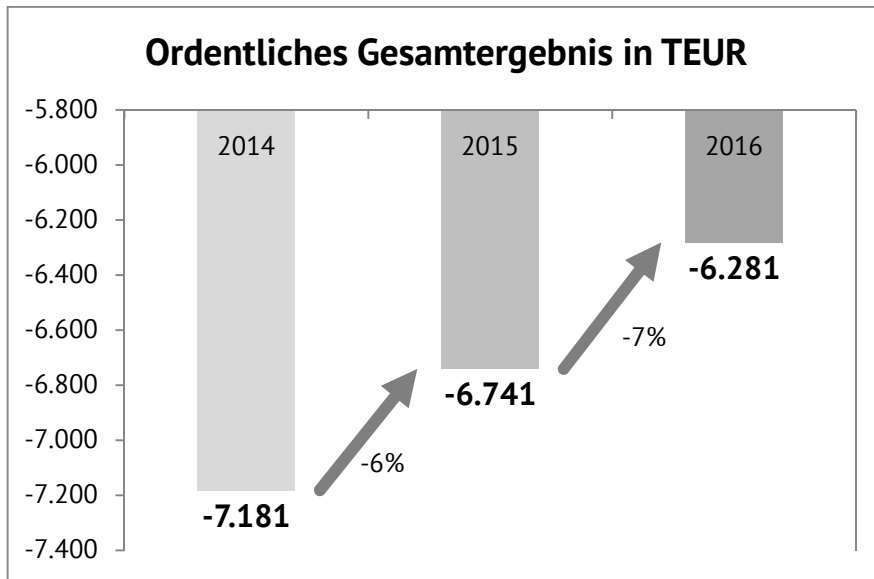
Betriebsausschuss

Vorsitz	Fenger, Judith	CDU
Stellv. Vorsitz	Weist, Carmen	SPD
Mitglieder	Albrecht, Andreas	SPD
	Barwitzki-Graeber, Martina	SPD
	Yetim, Ibrahim	SPD
	SB Freund, Barbara	SPD
	SB Koster, Bettina	SPD
	SB Noichl, Wilhelm	SPD
	Gerwers-Hagedorn, Jutta	CDU
	Hackstein, Heinz-Gerd	CDU
	Schubert, Karsten	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	SB Jeschke, Martin	CDU
	SB Schäfer, Noel	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	SB Landes, Claudia	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Grafschafter
	SB Pieper, Udo	FDP
Hübel, Brigitte	DIE LINKE	
SE Savun, Ramis	beratendes Mitglied	
SE Chimienti, Brigitte	beratendes Mitglied	

Wirtschaftliche Verhältnisse

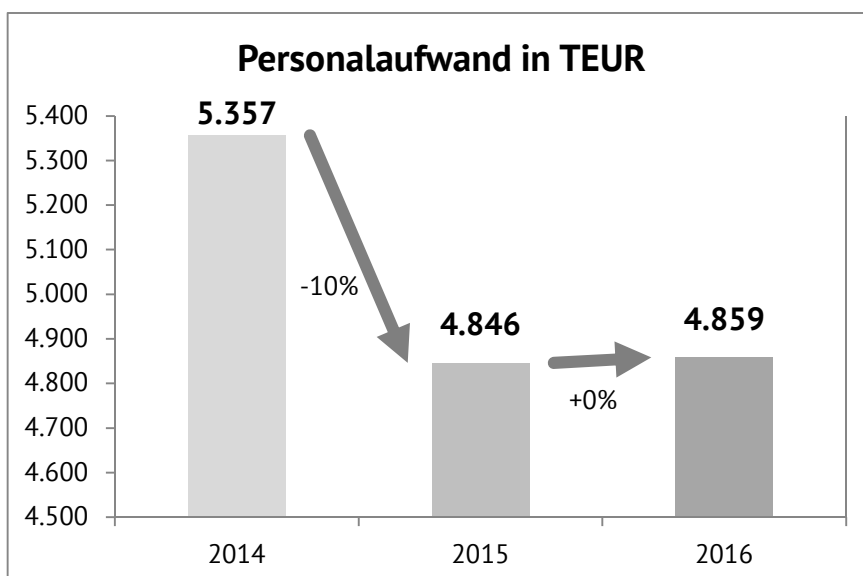
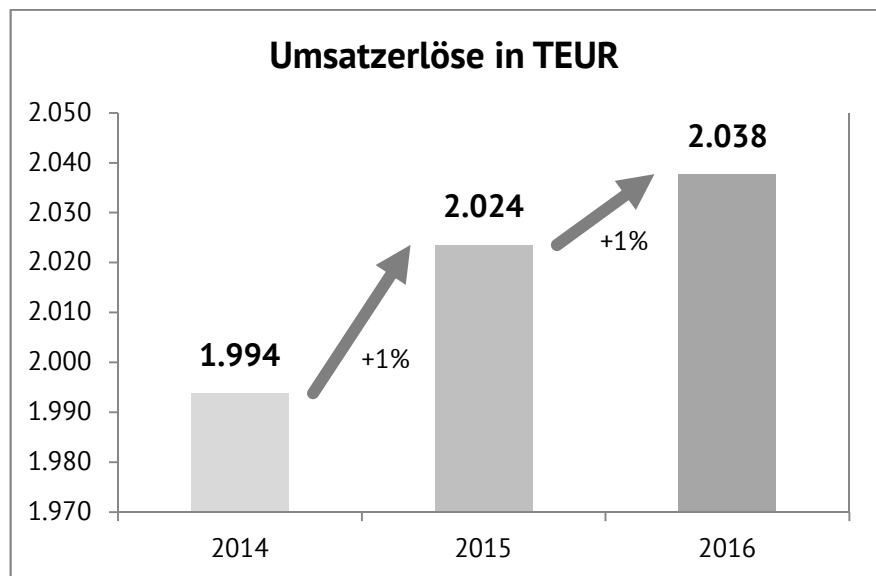
BILANZ TEUR			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	4.559	51%	4.379	43%	4.185	60%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	3	0%	2	0%	2	0%
	1.2	Sachanlagen	4.556	51%	4.377	43%	4.183	60%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	4.379	49%	5.813	57%	2.775	40%
	2.1	Vorräte	34	0%	29	0%	31	0%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.414	38%	4.867	48%	2.030	29%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	931	10%	916	9%	713	10%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung	14	0%	20	0%	12	0%
Bilanzsumme Aktiva			8.952		10.212		6.971	
1		Eigenkapital	1.160	13%	1.160	11%	1.160	17%
	1.1	Allgemeine Rücklage	1.160	13%	1.160	11%	1.160	17%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag						
2		Sonderposten	25	0%	17	0%	10	0%
3		Rückstellungen	5.165	58%	6.702	66%	3.646	52%
4		Verbindlichkeiten	2.562	29%	2.310	23%	2.048	29%
5		Passive Rechnungsabgrenzung	40	0%	24	0%	108	2%
Bilanzsumme Passiva			8.952		10.212		6.971	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.994	2.024	2.038
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	732	749	1.183
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen			
Ordentliche Gesamterträge	2.726	2.773	3.221
Personalaufwendungen	5.357	4.846	4.859
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.135	1.176	1.169
Bilanzielle Abschreibungen	268	267	256
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.147	3.225	3.218
Ordentliche Gesamtaufwendungen	9.908	9.513	9.502
Ordentliches Gesamtergebnis	-7.181	-6.741	-6.281
Finanzerträge	7.303	6.858	6.378
Finanzaufwendungen	121	118	97
Gesamtfinanzergebnis	7.181	6.741	6.281
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	0	0	0
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	0	0	0
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0



Die positive Entwicklung des ord. Gesamtergebnisses, ist im Wesentlichen auf eine Steigerung der sonst. ord. Erträge zurückzuführen. Diese resultiert aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 2.051 TEUR ergeben.



Unwesentliche Veränderung der Personalaufwendungen.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	27,51%	29,15%	33,90%
Eigenkapitalquote 1	12,96%	11,36%	16,64%
Eigenkapitalquote 2	13,24%	11,53%	16,79%
Fremdkapitalquote	86,76%	29,44%	83,21%
Umsatzrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Eigenkapitalrentabilität	0,00%	0,00%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	1,35%	1,16%	1,39%
Personalintensität	54,07%	50,94%	51,13%
Sach- und Dienstleistungsintensität	11,46%	12,36%	12,31%
Abschreibungsintensität	2,70%	2,81%	2,70%
Anlagendeckungsgrad 1	25,44%	26,49%	27,72%
Zinslastquote	1,22%	1,24%	1,02%

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT



Allgemeine Angaben

Sitz	Vinzenzstraße 17, 47441 Moers	
Rechtsform	Eigenbetriebsähnliche Einrichtung	
Gründungsjahr	2005	
Betriebsleitung	Roland Rösch (Erster Betriebsleiter), Marc-Alexander Horsters	
Gremien, Organe	Betriebsleitung, Bürgermeister, Stadtrat, Betriebsausschuss, Kämmerer	
Stammkapital gesamt	100.000 €	
Anteil am Stammkapital		
	Stadt Moers	100 %
		100.000 €
Mitarbeiter	240 / Vorjahr: 253	
Internet	www.moers.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

- Zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlich optimierten Bedingungen.
- Planung, Errichtung, Erhaltung, Unterhaltung, An- und Verkauf sowie An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien.
- Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle dem Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.

Ziele

Erhalt und Entwicklung des kommunalen Gebäudevermögens, wirtschaftliche Leistungserfüllung und Verbesserung der Nutzer- / Kundenorientierung.

Beteiligungsverhältnisse

keine

Lagebericht

Der Lagebericht ist diesem Beteiligungsbericht als Anlage beigefügt und ist bei der digitalen Fassung über folgenden Link direkt einsehbar:

[Link](#)

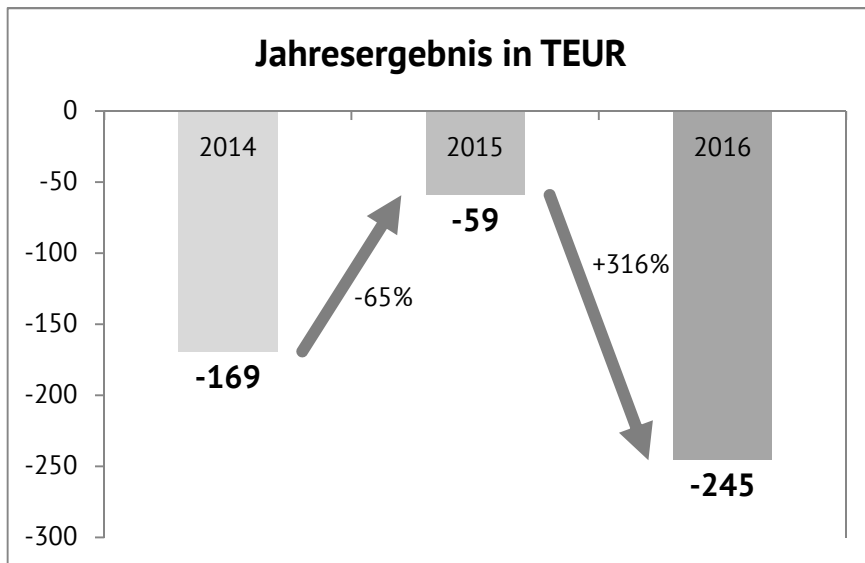
Betriebsausschuss

Vorsitz	Terporten, Helga	SPD
Stellv. Vorsitz	1. Kaenders, Gabriele	DIE LINKE
	2. Schmidtke, Christopher	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
Mitglieder	Hüskes, Harald	SPD
	Marschmann, Volker	SPD
	Wienecke, Peter	SPD
	SB Barthen, Jonas	SPD
	SB Niephaus, Ilse	SPD
	SB Simon, Benno (bis 10.09.2016)	SPD
	SB Borgmann, Gerrit	SPD
	SE Hüsck, Gerhard	SPD
	Benter, Dennis	CDU
	Brohl, Ingo	CDU
	Brohl, Klaus	CDU
	Gaidt, Melanie	CDU
	Unterwagner, Rolf	CDU
	SB Hitter, Stefan	CDU
	SB van Dyck, Michael	CDU
	SB Thurow, Heike	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
SB Commatteo, Antonio	Die Grafschafter	
SB Kretz-Manteuffel, Rudolf	FDP	
SE Kaplan, Necati	Integrationsrat	

Wirtschaftliche Verhältnisse

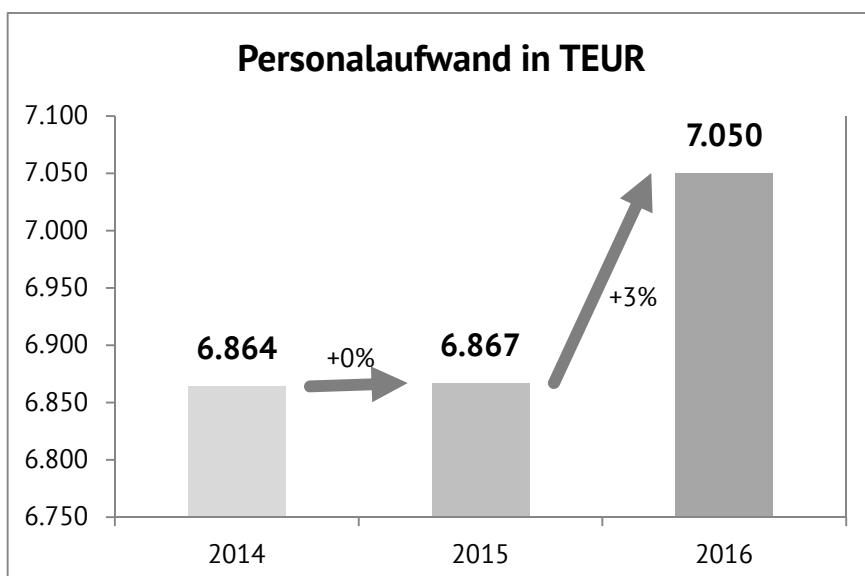
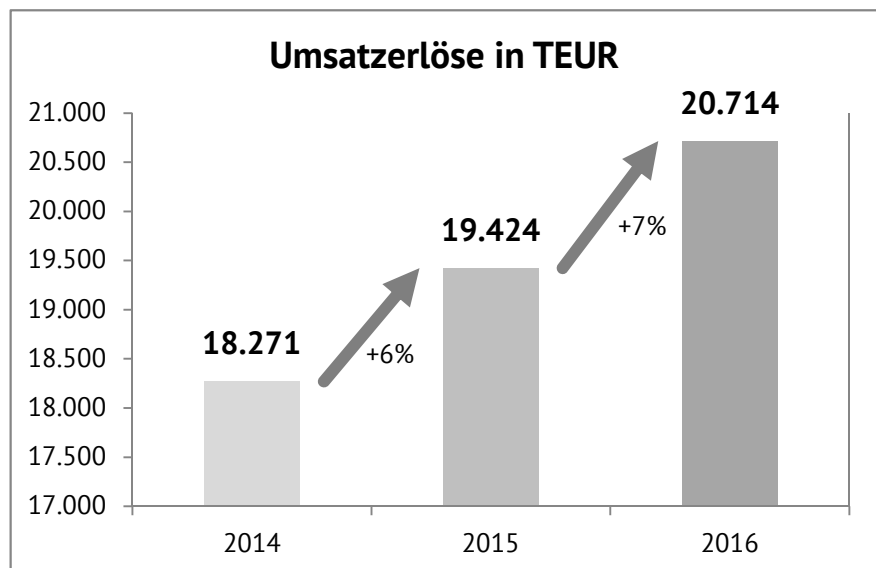
BILANZ TEUR			2014		2015		2016	
1		Anlagevermögen	293	8%	270	7%	326	9%
	1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	4	0%	3	0%	3	0%
	1.2	Sachanlagen	289	8%	267	7%	322	9%
	1.3	Finanzanlagen						
2		Umlaufvermögen	3.371	92%	3.801	93%	3.305	91%
	2.1	Vorräte	259	7%	249	6%	377	10%
	2.2	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.433	66%	2.279	56%	2.078	57%
	2.3	Wertpapiere des Umlaufvermögens						
	2.4	Liquide Mittel	680	19%	1.272	31%	849	23%
3		Aktive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Aktiva			3.665		4.071		3.631	
1		Eigenkapital	1.175	32%	1.116	27%	871	24%
	1.1	Allgemeine Rücklage	1.344	37%	1.175	29%	1.116	31%
	1.2	Sonderrücklagen						
	1.3	Ausgleichsrücklage						
	1.4	Jahresüberschuss / -fehlbetrag	-169	-5%	-59	-1%	-245	-7%
2		Sonderposten						
3		Rückstellungen	1.343	37%	1.328	33%	1.300	36%
4		Verbindlichkeiten	1.147	31%	1.626	40%	1.460	40%
5		Passive Rechnungsabgrenzung						
Bilanzsumme Passiva			3.665		4.071		3.631	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR	2014	2015	2016
Steuern und ähnliche Abgaben			
Zuwendungen und allgemeine Umlagen			
Sonstige Transfererträge			
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18.271	19.424	20.714
Kostenerstattungen und Kostenumlagen			
Sonstige ordentliche Erträge	99	224	126
Aktivierete Eigenleistungen			
Bestandsveränderungen	-25	-5	130
Ordentliche Gesamterträge	18.345	19.643	20.971
Personalaufwendungen	6.864	6.867	7.050
Versorgungsaufwendungen			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.335	11.487	12.752
Bilanzielle Abschreibungen	89	81	81
Transferaufwendungen			
Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.220	1.266	1.332
Ordentliche Gesamtaufwendungen	18.508	19.702	21.215
Ordentliches Gesamtergebnis	-163	-59	-244
Finanzerträge	6	2	0
Finanzaufwendungen	12	2	2
Gesamtfinanzergebnis	-6	0	-2
Gesamtergebnis der laufenden Geschäftstätigkeit	-169	-59	-245
Außerordentliche Erträge			
Außerordentliche Aufwendungen			
Außerordentliches Gesamtergebnis	0	0	0
Gesamtjahresergebnis	-169	-59	-245
Anderen Gesellschaftern zuzurechnendes Ergebnis			
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-169	-59	-245



Die Verschlechterung des Jahresergebnisses ergibt sich vor allem aus einem Anstieg der Betriebs- und Heizkosten sowie der Pacht aufwendungen. Die verbesserte Ertragslage kann diese Mehraufwendungen nicht kompensieren.

Die Vorjahreszahlen der Umsatzerlöse sind aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG nicht mit denen des Geschäftsjahres vergleichbar. Bei Anwendung des § 277 Abs. 1 HGB i. d. F. des BilRUG hätten sich für das Vorjahr Umsatzerlöse in Höhe von 19.247 TEUR ergeben.



Allgemeine Lohn- und Gehaltssteigerungen führen zu einem Anstieg des Personalaufwands.

Kennzahl	2014	2015	2016
Aufwandsdeckungsgrad	99,12%	99,70%	98,85%
Eigenkapitalquote 1	32,06%	27,42%	23,99%
Eigenkapitalquote 2	32,06%	27,42%	23,99%
Fremdkapitalquote	67,94%	72,58%	76,01%
Umsatzrentabilität	-0,92%	-0,30%	-1,19%
Eigenkapitalrentabilität	-14,38%	-5,29%	-28,19%
Gesamtkapitalrentabilität	-4,28%	-1,40%	-6,70%
Personalintensität	37,09%	34,85%	33,23%
Sach- und Dienstleistungsintensität	55,84%	58,30%	60,11%
Abschreibungsintensität	0,48%	0,41%	0,38%
Anlagendeckungsgrad 1	> 200,00%	> 200,00%	> 200,00%
Zinslastquote	0,06%	0,01%	0,01%

SPARKASSENZWECKVERBAND FÜR DEN KREIS WESEL UND DIE STÄDTE MOERS, NEUKIRCHEN-VLUYN UND RHEINBERG

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers	
Rechtsform	Zweckverband	
Gründungsjahr	1976	
Verbandsvorsteher	Frank Tatzel	
Gremien, Organe	Verbandsversammlung, Verbandsvorsteher	
Zusammensetzung		
	Kreis Wesel	30,00 %
	Stadt Moers	30,00 %
	Stadt Neukirchen-Vluyn	20,00 %
	Stadt Rheinberg	20,00 %
Mitarbeiter	Keine eigenen Mitarbeiter / Vorjahr: Keine eigenen Mitarbeiter	
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de	

Leistungen und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband fördert das Sparkassenwesen im Gebiet seiner Mitglieder. Die zu diesem Zweck von ihm errichtete Sparkasse führt den Namen „Sparkasse am Niederrhein“.

Verbandsversammlung

Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Cikoglu, Atilla	SPD
	Rosendahl, Mark	SPD
	Schneider, Hans-Jürgen	SPD
	Terporten, Helga	SPD
	Weist, Carmen	SPD
	Brohl, Ingo	CDU
	Fenger, Joachim	CDU
	Fenger, Judith	CDU
	Kiehn, Petra	CDU
	van Dyck, Claudia	CDU
	Hanke-Beerens, Elisabeth	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Plückhahn, Ingo	Die Graftschafter
	Laakmann, Otto	FDP
	Napp, Heinrich	DIE LINKE

Allgemeine Angaben

Sitz	Ostring 4-7, 47441 Moers
Rechtsform	Anstalt des öffentlichen Rechts
Gründungsjahr	2004
Vorstand	Giovanni Malaponti Frank-Rainer Laake Bernd Zibell
Gremien, Organe	Verwaltungsrat, Vorstand
Mitarbeiter	656 / Vorjahr: 669
Internet	www.sparkasse-am-niederrhein.de

Verwaltungsrat

Vorsitz	van Dyck, Claudia	CDU
Stellv. Vorsitz	1. Rosendahl, Mark	SPD
	2. Nacke, Markus	
Mitglieder	Fleischhauer, Christoph	Bürgermeister
	Tersteegen, Gudrun	BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN
	Baltes, Walburga	
	Ertelt, Roland	
	Ertelt, Stefan	
	Hofmann, Rafael	
	Kiehlmann, Peter	
	Klucken, Holger	
	Kück, Hubert	
	Lenßen, Harald	Bürgermeister, Neukirchen-Vluyn
	Madry, Jürgen	
	Müller, Dr. Ansgar	Landrat
	Stantscheff, Sarah	
	Tatzel, Frank	Bürgermeister, Rheinberg
	Teborg, Karl-Heinz	
	Zeller, Günter	

Wirtschaftliche Verhältnisse

BILANZ TEUR		2014		2015		2016	
1.	Barreserve	47.874	2%	46.450	1%	100.624	3%
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	0	0%	0	0%	0	0%
3.	Forderungen an Kreditinstitute	361.985	12%	308.716	10%	191.501	6%
4.	Forderungen an Kunden	2.185.118	70%	2.303.535	74%	2.327.820	74%
5.	Schuldenverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	346.281	11%	263.175	8%	335.473	11%
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	106.915	3%	106.487	3%	104.624	3%
7.	Beteiligungen	46.877	1%	45.319	1%	47.058	1%
8.	Anteile an verbundenen Unternehmen	0	0%	0	0%	0	0%
9.	Treuhandvermögen	4.340	0%	3.851	0%	3.363	0%
10.	Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch	0	0%	0	0%	0	0%
11.	Immaterielle Anlagewerte	0	0%	0	0%	0	0%
12.	Sachanlagen	27.075	1%	25.198	1%	23.685	1%
13.	Sonstige Vermögensgegenstände	2.907	0%	4.013	0%	6.970	0%
14.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.290	0%	1.108	0%	758	0%
15.	Aktive latente Steuer	0	0%	0	0%	0	0%
16.	Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	0	0%	0	0%	0	0%
Bilanzsumme Aktiva		3.130.666		3.107.852		3.141.877	

BILANZ TEUR		2014		2015		2016	
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	460.495	15%	368.188	12%	349.168	11%
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	2.364.620	76%	2.437.547	78%	2.482.081	79%
3.	Verbriefte Verbindlichkeiten	11.548	0%	3.109	0%	692	0%
4.	Treuhandverbindlichkeiten	4.340	0%	3.851	0%	3.363	0%
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	4.342	0%	3.311	0%	2.795	0%
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	1.551	0%	1.030	0%	775	0%
7.	Rückstellungen	45.127	1%	42.136	1%	42.976	1%
8.	Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0%	0	0%	0	0%
9.	Nachrangige Verbindlichkeiten	388	0%	388	0%	388	0%
10.	Genussrechtskapital	0	0%	0	0%	0	0%
11.	Fonds für allgemeine Bankenrisiken	75.477	2%	82.186	3%	90.186	3%
12.	Eigenkapital	162.775	5%	166.107	5%	169.454	5%
Bilanzsumme Passiva		3.130.666		3.107.852		3.141.877	

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2014	2015	2016
1.	Zinserträge	98.174	90.350	83.219
2.	Zinsaufwendungen	37.010	32.727	25.433
3.	Laufende Erträge aus Aktien, Wertpapieren, Beteiligungen, Anteilen a. verbund. Unternehmen	3.206	3.206	2.124
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen	0	0	0
5.	Provisionserträge	17.750	18.411	19.172
6.	Provisionsaufwendungen	1.293	1.334	1.406
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands	0	0	0
8.	Sonstige betriebliche Erträge	2.334	3.414	4.478
9.	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0	0
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen	54.027	55.476	56.069
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	2.328	2.252	2.282
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	10.193	1.660	2.618
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	2.287	5.017	3.901
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	0	0
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	122	1.393	693
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	0	0	0
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0	0
18.	Zuführung zu dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	3.282	6.708	8.000
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	10.618	8.813	8.591
20.	Außerordentliche Erträge	0	0	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
22.	Außerordentliches Ergebnis	0	0	0

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG TEUR		2014	2015	2016
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	7.104	5.265	5.027
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen	168	216	217
25.	Jahresüberschuss	3.345	3.332	3.347
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	0	0	0
27.	Entnahme aus Gewinnrücklagen	0	0	0
28.	Einstellungen in Gewinnrücklagen	0	0	0
29.	Bilanzgewinn	3.345	3.332	3.347

ANLAGE

BETEILIGUNGSBERICHT 2016



STADT MOERS

Inhaltsverzeichnis

WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH.....	3
STADTBAU MOERS GMBH	15
PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH.....	25
GRAFSCHAFT MOERS SIEDLUNGS- UND WOHNUNGSBAU GMBH.....	34
WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH	52
MOERS KULTUR GMBH.....	58
SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH.....	72
MOERSMARKETING GMBH.....	87
ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR.....	99
ENNI SPORT & BÄDER NIEDERRHEIN GMBH	121
ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH	131
GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH	154
GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH	161
WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR	169
NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –	191
BETRIEBSGESELLSCHAFT RADIO WESEL MBH & CO. KG.....	198
BILDUNG IN DER STADT MOERS	207
ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT	244



WOHNUNGSBAU STADT MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 27. März 1953 mit einem Stammkapital von **28.121,05 €** gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 4996 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Landwehrstraße 6.

Zum 31.12.2016 betragen		
	das Stammkapital der Gesellschaft	3.831.000,00 €
	das Eigenkapital	21.100.531,74 €
		(Vorjahr: 21..162.742,87 €)

Gesellschaftszweck

Die Gesellschaft betreut und verwaltet eigene Bauten, erwirbt Grundbesitz und errichtet Bauten im sozialen und frei finanzierten Wohnungsbau, einschließlich notwendiger gewerblicher Nahversorgungseinheiten für den eigenen Bestand.

Die Gesellschaft stellt eine sozial-verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher.“

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Geschäftsverlauf

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft in 44. Wohnungen des Geschosswohnungsbaus aus den Jahren 1958/1959 die Badezimmer, einschließlich Zu- und Ableitungen erneuert und die Warmwasserversorgung auf Fernwärme umgestellt, so dass diese künftig aus erneuerbarer Energie (Kraft-Wärme-Koppelung) erfolgt. Soweit von den Bewohnern gewünscht, wurden barrierefreie Bäder eingebaut.

Vergleichbare Maßnahmen werden im Jahr 2017 in anderen älteren Wohnanlagen fortgesetzt, um eine dauerhafte Vermietbarkeit dieser Bestände sicherzustellen.

Diese Investitionen von rd. 5 Mio. € hat die Gesellschaft aus eigener Wirtschaftskraft geleistet; die im Zeitraum von 2014 – 2016 entstehenden Auswirkungen auf die Bilanz hat die Gesellschaft bewusst in Kauf genommen.

Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft mit dem Bau von 24 Wohnungen, gefördert mit Mitteln des Landes NRW, begonnen.

Im Rahmen eines Erbbaurechtes wurde die ehemalige "Cecilienschule" von der Stadt Moers erworben.

Nach Sanierung und Umbau entstehen in diesem denkmalgeschützten Gebäude insgesamt 17 altengerechte freifinanzierte Wohnungen.

Zur Entwicklung des Stadtteils Moers-Meerbeck-Hochstraß ist das integrierte Handlungskonzept, an dem sich die Wohnungsbau Stadt Moers GmbH maßgeblich beteiligt hat, fertiggestellt und im Rat der Stadt Moers Ende 2015 beschlossen worden.

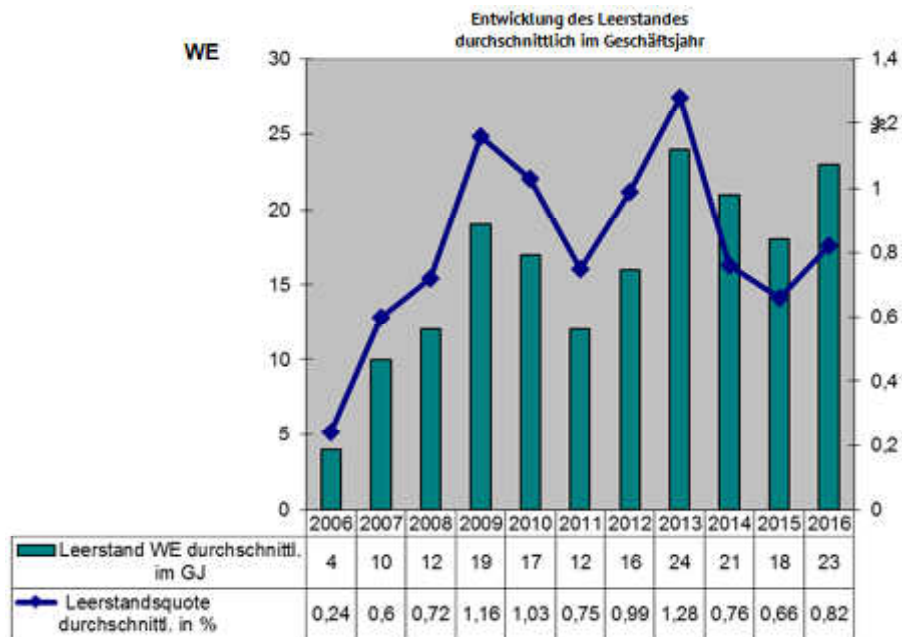
Die Bestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2016 wie folgt entwickelt:

Objekt	31.12.15	31.12.16
Mietwohnung	2.762	2.762
Gewerbl. Einheiten	20	20
Garagen/Stellplätze	823	823

Vermietungssituation

Bei weiterhin entspanntem örtlichen Wohnungsmarkt lag die Leerstandsquote zu Beginn des Geschäftsjahres bei 0,87 % = 24 WE (gesamt 2.762 WE;) (Vorjahr: 1,09 % = 30 WE gesamt WE: 2.762 WE).

Ende 2016 standen 27 Wohnungen (Vorjahr: 21 WE) leer, davon 17 (Vorjahr: 20 WE) wegen Modernisierungsarbeiten; im Jahresdurchschnitt lag die Leerstandsquote bei 0,82%.



Im Geschäftsjahr fanden 267 (Vorjahr: 214) Mieterwechsel statt. Das entspricht einer Fluktuationsquote von 9,66 % (Vorjahr: 7,75 %) des Wohnungsbestandes. Mit jedem Mieterwechsel sind Aufwendungen für die Renovierung und Instandsetzung der Wohnungen verbunden. Wegen des entspannten örtlichen Wohnungsmarktes sind zur Vermietung einzelner Wohnungen auch Mehrfachkontakte erforderlich, die einen höheren Verwaltungsaufwand verursachen.

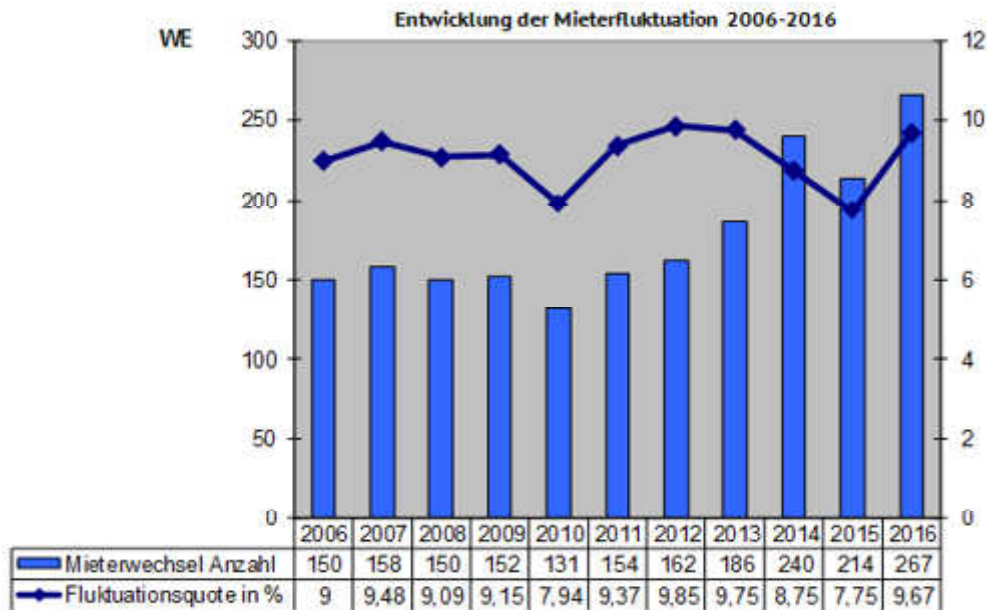
Um die Aufwendungen durch Mieterwechsel zu vermindern, werden die Gründe für Kündigungen eingehend untersucht, um zu erkennen, ob die Ursachen in der Person des Mieters oder in den Merkmalen der Wohnung oder des Wohnumfeldes zu finden sind.

Die Auswertung der Kündigungsgründe hat ergeben, dass von den 267 Kündigungen 54 Mieter (20,21 % der Kündigungen) im Bestand der Gesellschaft umgezogen sind.

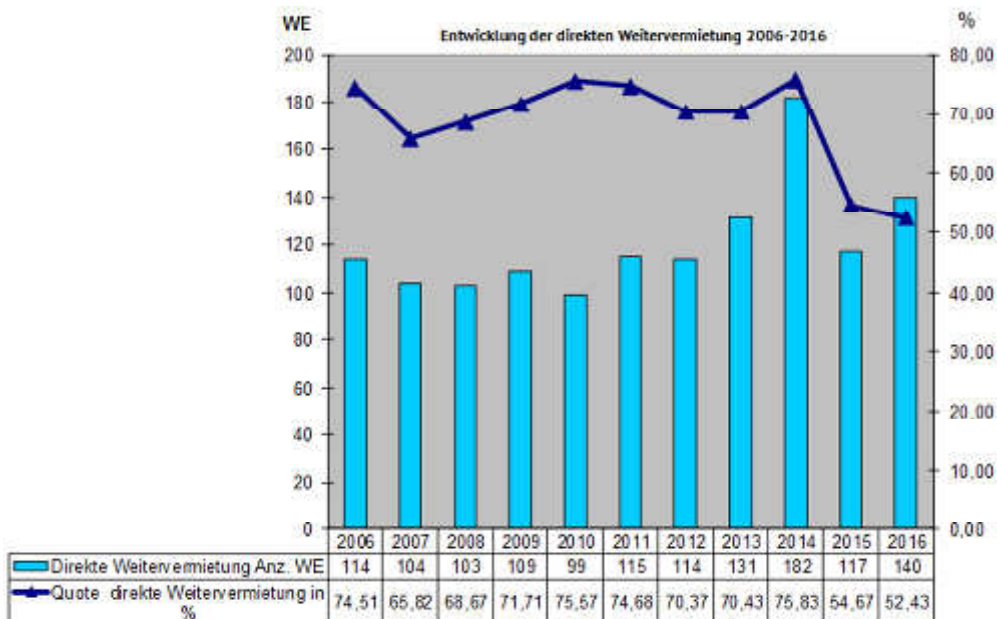
Weiterhin führen 118 Mieter (44,20 % der Kündigungen) persönliche Gründe auf, die mit der Wohnung bzw. dem Wohnumfeld nichts zu tun haben.

84 Mieter (31,46 % der Kündigungen) geben Gründe wie Wohnumfeld, Größe der Wohnung an; 44 (16,48 % der Kündigungen) zu klein und 27 (10,11 % der Kündigungen) zu groß.

10 Mieter (3,75 % der Kündigungen) wechselten von ihrer Wohnung in ein Alters- oder Pflegeheim. 24 Mietverhältnisse (8,99 % der Kündigungen) endeten durch Tod des Mieters.

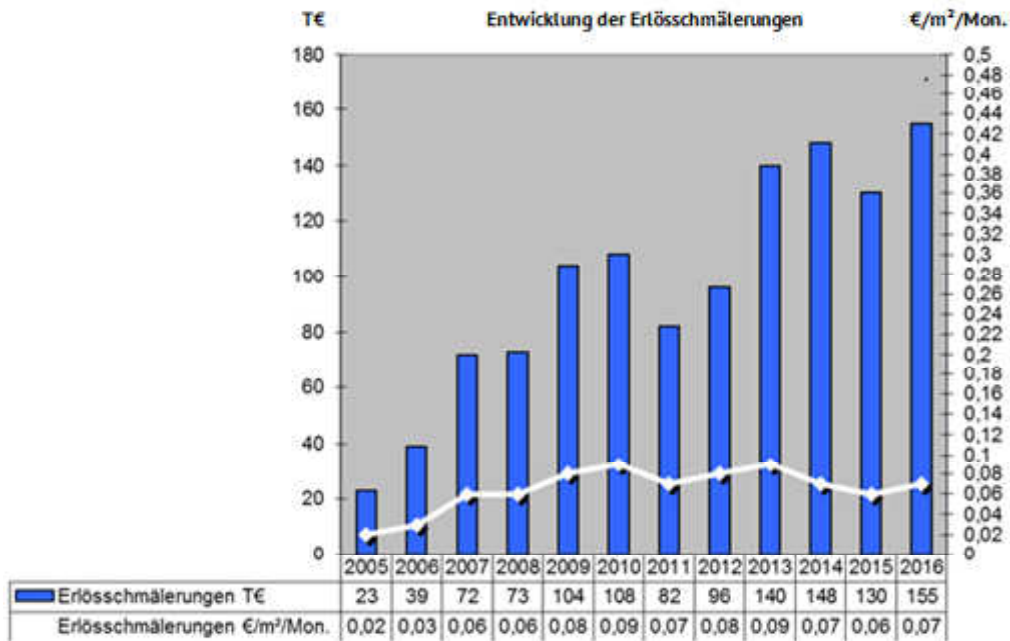


Eine erfolgreiche Vermietungssituation zeichnet sich insbesondere durch die Quote der direkten Anschlussvermietung aus. Im Jahr 2016 konnte bei 52,43 % der Kündigungen (= 140 WE) eine direkte Weitervermietung erreicht werden. Das sich die Quote der direkten Weitervermietung zuletzt verringert hat, hat den Hintergrund, dass in einer großen Anzahl von Wohnungen nach deren Freiwerden zunächst Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt wurden. Die Attraktivität des Wohnungsbestandes – erreicht durch gezielte Investitionen in das Wohnumfeld und in Maßnahmen zur nachhaltigen Senkung der Kosten der sogenannten 2. Miete (Betriebskosten) – und das dem Markt angepasste Vermietungsmanagement der Vermietungsteams wirkt sich weiterhin positiv aus.



Die STADTBAU MOERS GmbH als Verwalterin der Wohnungen der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH hat die stetige Optimierung des Mahn- und Klagewesens ständig im Blick.

Die Erlösschmälerungen konnten auch dadurch auf niedrigem Niveau gehalten werden.



Durch Mietanhebungen im gesetzlich möglichen Umfang erhöhten sich die Sollmieten für eigene Wohnungen, Neubezug sowie Modernisierung u.a. einschließlich der Auswirkungen vorjähriger Mietveränderungen um 340 T€ (Vorjahr: 217 T€).

Für die Erhaltung des Wohnungsbestandes hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 3.935 T€ (Vorjahr: 3.773 T€) aufgewendet; das sind 20,03 €/m² (Vorjahr: 19,19 €/m²) Wohn- und Nutzfläche.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2016 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)
Geschäftsführung	2 (2)	0 (0)
Prokurist	2 (2)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	0 (0)	0 (0)
Auszubildende	0 (0)	0 (0)
	4 (4)	0 (0)

Beteiligungen

Beteiligung	in %	Nennbetrag T€	Bilanzsumme T€	
Grafschaft Moers, Siedlungs- und Wohnungsbau GmbH	24,4	1.014	60.188	2015
STADTBAU MOERS Entwicklungs-, Erschließungs- und Verwaltungsgesellschaft mbH	100,0	52	17.581	2016
„PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH	100,0	25	4.048	2016

Die Tochtergesellschaft STADTBAU MOERS GmbH hat im Geschäftsjahr 2016 wiederum ein positives Jahresergebnis erzielt. Mit 183 T€ liegt es leicht über dem Vorjahresniveau (160 T€). Für das Geschäftsjahr 2017 weist die Tochtergesellschaft nach dem Wirtschaftsplan ein positives Ergebnis aus. Die Instandhaltungsaufwendungen sollen im planmäßigen Umfang durchgeführt werden. Mit dem positiven Jahresergebnis wird gerechnet, sofern keine ungeplanten Aufwendungen anfallen.

Der Geschäftsverlauf bei der Tochtergesellschaft „PRO:SA“ Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH ist planmäßig verlaufen. Die mit der Stadt Moers vertraglich vereinbarte Sanierungsphase wurde in 2016 erfolgreich beendet.

Der Aufsichtsrat wird über die Entwicklungen und bestehende Geschäftsrisiken regelmäßig informiert.

Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich bei leichter Abnahme des Anlagevermögens bei Zunahme des Umlaufvermögens um 1.122 T€ auf 11.569 T€ (Vorjahr: 109.447 T€) erhöht.

Hinsichtlich der Vermögensstruktur enthält die Bilanz zum 31.12.2016 103.812 T€ (93,9 %) langfristig gebundenes Vermögen, davon im Wesentlichen Grundstücke des Anlagevermögens. Auf das Umlaufvermögen und Rechnungsabgrenzungsposten entfallen 6.757 T€ (6,1 %).

Die Kapitalstruktur weist 68.984 T€ (62,4 %) langfristige und 20.484 T€ (18,5 %) kurz- und mittelfristige Fremdmittel sowie 21.101 T€ (19,1 %) Eigenkapital aus. Der leichte Rückgang der Eigenkapitalquote auf 19,1 % vom Gesamtkapital resultiert aus der gegenüber dem Vorjahr etwas angestiegenen Bilanzsumme.

Die langfristigen Vermögenswerte sind zum Bilanzstichtag überwiegend mit Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert. Die Investitionen für in Durchführung und Bauvorbereitung befindliche Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert. Schwierigkeiten bei der Aufnahme von Fremdmitteln haben sich nicht ergeben und sind derzeit auch nicht ersichtlich.

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit belaufen sich auf 1.107 T€ (i. Vj. 460 T€). Aus der Investitionstätigkeit ergeben sich Mittelabflüsse in Höhe von 955 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 413 T€). Aus der Finanzierungstätigkeit ergeben sich Mittelzuflüsse in Höhe von 136 T€ (i. Vj. Mittelabflüsse 1.104 T€). Insgesamt ergibt sich ein Mittelzufluss von 288 T€ (i. Vj. Mittelabfluss 1.057 T€).

Die Liquidität war im Jahr 2016 unter Berücksichtigung der Inanspruchnahme eingeräumter Kontokorrentkredite gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch für das Jahr 2017 gesichert.

In 2017 und 2018 wird die Vermögens- und Finanzlage weiterhin stabil sein und sich aufgrund der voraussichtlichen Jahresergebnisse positiv entwickeln.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 15.760 T€ schließt das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss von rd. 304 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 105 T€). Aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG sind die Umsatzerlöse höher als im Vorjahr. Das Ergebnis liegt etwas unterhalb der Planung aber deutlich höher als im Vorjahr.

Die positiven Entwicklungen des Vorjahres haben sich weiter fortgesetzt. Die Erlöse aus Sollmieten stiegen um 340 T€, der Leerstand konnte konstant auf niedrigem Niveau gehalten werden.

Die Instandhaltungsaufwendungen liegen der Planung entsprechend etwas über dem Vorjahreswert, die Personalkosten und die sächlichen Verwaltungskosten haben sich erhöht.

Insgesamt hat sich die Liquiditätssituation der Gesellschaft weiter verbessert. Der Wohnungsbestand der Gesellschaft besteht inzwischen überwiegend aus freifinanzierten Mehrfamilienhäusern. Der Bestand wird kontinuierlich an die Mietwerte des örtlichen Miet spiegels herangeführt.

Die Gesellschafterin Stadt Moers ist 2012 in den sogenannten „Stärkungspakt II“ aufgenommen worden, um auf diesem Weg ihren Haushalt zu konsolidieren. Sie hat sowohl Sparmaßnahmen ergriffen, als auch Einnahmen verbessert. In diesem Zusammenhang ist sie als Gesellschafterin gezwungen, auch ihre Beteiligungsgesellschaften einzubeziehen. Sie hat schrittweise die Aus-

schüttung auf das Stammkapital von ursprünglich 4 % auf 8 % in 2014 erhöht, hinzu kommt ein weiterer Festbetrag ab 2013 von 50.000 € netto. Dies sind Beträge, die für die Gesellschaft einerseits sicherlich zu leisten sind; andererseits darf nicht außer Acht gelassen werden, dass diese Mittel für die Erfüllung anderer notwendiger Aufgaben im Geschäftsbereich nicht mehr zur Verfügung stehen.

Prognose-, Chancen – und Risikobericht

Den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit unserer Gesellschaft bilden die gezielte Bestandsentwicklung und -erhaltung.

Dies bedeutet, die Bestände der Gesellschaft weiter zukunftsfähig zu halten bzw. zu machen, insbesondere im Hinblick auf die Veränderungen des Wohnungsmarktes durch die demografische Entwicklung; gleichzeitig ist auch künftig der Bedarf von angemessenem Wohnraum für Familien mit Kindern und Alleinstehende zu beachten.

Sofern es gelingt die Wohnqualität des Bestandes und im Stadtteil selbst zu erhalten, ist auch künftig eine gute Vermietbarkeit zu erwarten. Gleichzeitig muss jedoch der Mietpreis in einem angemessenen Rahmen gehalten werden.

Die gesamtgesellschaftliche Entwicklung führt dazu, dass weiterhin der Wohnraumbedarf steigen wird. Es wird umso mehr darauf ankommen, bedarfsgerechten Wohnraum am Markt anzubieten.

Die Herausforderung wird es sein, gerade auch Haushalten mit niedrigem Einkommen, deren Anzahl auch in Zukunft ansteigen wird, ein „Wohnen für ein langes Leben“, d. h. das Wohnen in ihrer angestammten Umgebung, zu ermöglichen.

Deshalb wird die Versorgung einkommensschwacher Haushalte mit bedarfsgerechtem Wohnraum die zentrale Aufgabe der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH bleiben.

Mit dem Baubeginn von insgesamt 43 WE ist die Gesellschaft diesen Anforderungen nachgekommen. Weitere Baumaßnahmen sind geplant.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden in den Bereichen Rechnungswesen und Wohnungswirtschaft verschiedene Felder beobachtet.

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Für das Geschäftsjahr 2017 wird mit einem Jahresüberschuss von ca. 1.082 T€ gerechnet. Die Planung für 2018 geht von einem Jahresüberschuss von ca. 1.244 T€ aus.

Das tatsächliche Ergebnis kann wesentlich von den Erwartungen über die voraussichtliche Entwicklung abweichen.

Moers, im Mai 2017

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

<u>Bilanz zum 31. Dezember 2016</u>		<u>Wohnungsbau Stadt Moers GmbH</u>	
Aktivseite	Geschäftsjahr	Vorjahr	Passivseite
	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	47.098,00	65.989,00	3.831.000,00
Sachanlagen			13.075.745,47
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	95.666.348,62	97.076.821,39	
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	1.579.747,02	1.033.112,02	
Grundstücke ohne Bauten	155.073,30	155.073,30	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	19.814,51	22.863,51	
Anlagen im Bau	1.234.398,65	0,00	
Bauvorbereitungskosten	120.959,03	400.370,02	
Finanzanlagen			
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.450.953,11	3.450.953,11	
Beteiligungen	1.537.686,98	1.537.686,98	
Anlagevermögen insgesamt	103.812.079,22	104.342.869,33	
Umlaufvermögen			
Unfertige Leistungen und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	4.016.299,78	3.786.790,37	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	422.526,73	362.677,53	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.633.091,35	571.664,63	
Forderungen gegen Gesellschafter	54.571,25	0,00	
Sonstige Vermögensgegenstände	106.453,48	2.216.642,81	
Flüssige Mittel			
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	345.231,87	120.809,40	
Rechnungsabgrenzungsposten			
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	178.898,23	205.619,26	
Bilanzsumme	110.569.151,91	109.447.063,44	
			3.831.000,00
			13.075.745,47
			995.711,62
			1.407.306,35
			620.252,50
			3.053.670,47
			(-365.880,06)
			866.846,87
			1.138.707,55
			104.519,38
			-10.500,00
			21.162.742,87
			290.791,00
			181.072,00
			263.500,00
			82.561.740,04
			265.376,12
			3.742.054,00
			266.320,48
			496.841,07
			20.440,30
			196.185,56
			(174.120,62)
			(20757,57)
			109.447.063,44

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
aus der Hausbewirtschaftung		15.759.539,25	15.189.807,59
Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		229.509,41	270.896,99
Andere aktivierte Eigenleistungen		33.020,00	10.000,00
Sonstige betriebliche Erträge		475.670,20	399.402,04
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		8.062.952,26	7.677.200,78
Rohergebnis		8.434.786,60	8.192.905,84
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter		486.633,00	478.675,47
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		99.072,96	124.742,27
davon für Altersversorgung:	41.826,00 EUR		(59.370,35)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.485.942,03	1.477.891,28
Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.003.471,77	1.967.242,19
Erträge aus Beteiligungen		2.556,46	2.556,46
davon aus verbundenen Unternehmen:	2.556,46 EUR		(2.556,46)
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		5.949,15	6.769,85
davon aus verbundenen Unternehmen:	5.842,14 EUR		(6.191,25)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.417.638,34	3.409.184,02
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		950.534,11	744.496,92
Steuern vom Ertrag		165.427,59	165.404,67
davon latente Steuern	0,00 EUR		(0,00)
Sonstige Steuern		481.437,59	474.572,87
Jahresüberschuss		303.668,93	104.519,38
<i>(Gewinnausschüttung)</i>		<i>(-365.880,06)</i>	<i>(-365.880,05)</i>
Gewinnvortrag		866.846,87	1.138.707,55
Einstellung in die gesellschaftsvertragliche Rücklagen		-30.400,00	-10.500,00
Bilanzgewinn		1.140.115,80	1.232.726,93

STADTBAU MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaftszweck

1. Die Gesellschaft erwirbt, errichtet, betreut und verwaltet Grundbesitz in allen Rechts und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, jedoch Wohnbauten nicht für den eigenen Bestand. Sie kann außer dem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaues und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.

Die Einschränkung gemäß Satz 1 bleibt hiervon unberührt.

2. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.
3. Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck (mittelbar oder unmittelbar) dienlich sind.“

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen Aufgabe nachgekommen ist.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages, des Handelsgesetzbuches, des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde mit einem Stammkapital von 51.129,19 € am 12. Dezember 1996 gegründet und ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve unter HRB 5628 eingetragen.

Das Stammkapital betrug zum 31.12.2016 52.000,00 €

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31.12.2015 4.221.869,84 €

(Vorjahr: 4.041.563,29 €).

Geschäftsverlauf

Das dritte volle Geschäftsjahr nach der gemeinsam mit der Muttergesellschaft Wohnungsbau Stadt Moers GmbH erfolgten Rückabwicklung des DIL-Leasinggeschäftes und der mit der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH gemeinsam abgewickelten Umstrukturierung im Personalbereich beider Gesellschaften ist erfolgreich verlaufen.

Die gesetzten Ziele sind bei beiden Gesellschaften erreicht worden.

Die Bestände der Gesellschaft haben sich per 31.12.2015 wie folgt entwickelt:

Eigener Bestand

Objekte	31.12.2015	31.12.2016
Mietwohnungen	5	5
Gewerbliche Einheiten	14	14
Garagen / Stellplätze	90	90

Hausverwaltung für Dritte

Bestand der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH

Objekte	31.12.2015	31.12.2016
Mietwohnungen	2.762	2.762
Gewerbliche Einheiten	20	20
Garagen / Stellplätze	823	823

Andere Dritte

Objekte	31.12.2015	31.12.2016
Mietwohnungen	92	91
Sondereigentum	22	18
Gewerbliche Einheiten	0	0
Garagen / Stellplätze	42	45

WEG-Verwaltung

Objekte	31.12.2015	31.12.2016
Eigentümergeinschaften	31	31
Wohnungen	491	490
Garagen / Stellplätze	354	348

Gesamtzahl

Objekte	31.12.2015	31.12.2016
Mietwohnungen	2.859	2.858
Eigentumswohnungen	491	490
Sondereigentum	22	18
Gewerbe	34	34
Garage / Stellplatz (je 3 = 1 Verwaltungseinheit)	1.309 (436)	1.306 (435)
Verwaltungseinheiten insgesamt	3.842	3.835

Vermietungssituation

Die Bewirtschaftung des eigenen Immobilienbestandes umfasst weiterhin 19 Wohn- und Gewerbeeinheiten. Damit hat die Bedeutung dieser Sparte für die Gesellschaft deutlich abgenommen. Die Vermietungssituation stellt sich insgesamt zufriedenstellend dar.

Im Rahmen des Frühwarnsystems unseres Risikomanagements wird dieser Bereich weiterhin in angemessenem Umfang überwacht und analysiert, ggf. erforderliche Maßnahmen werden eingeleitet.

Vermögenslage

VERMÖGENSSTRUKTUR	2015		2016	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Anlagevermögen	15,5	89,0%	15,27	86,9%
Umlaufvermögen	1,91	11,0%	2,31	13,1%
Gesamt	17,41	100,0%	17,58	100,0%

KAPITALSTRUKTUR	2015		2016	
	Mio. Euro		Mio. Euro	
Eigenkapital	4,04	23,2%	4,22	24,0%
Fremdkapital				
kurzfristig	1,64	9,4%	2,08	11,8%
langfristig	11,71	67,4%	11,28	64,2%
Gesamt	17,41	100,0%	17,58	100,0%

Sowohl die Vermögens- als auch die Kapitalrelationen haben sich nur geringfügig verändert. Das Anlagevermögen verminderte sich um die planmäßigen Abschreibungen, die langfristigen Fremdmittel verminderten sich aufgrund von planmäßiger Tilgung.

Das Eigenkapital hat nominal zugenommen und die Eigenkapitalquote hat sich von 23,2 % auf 24,0 % erhöht.

Finanzlage

Die Liquidität war über das ganze Jahr 2016 gegeben. Die Gesellschaft konnte ihre finanziellen Verpflichtungen jederzeit erfüllen. Die Zahlungsbereitschaft ist unter Einbeziehung der Finanzplanung auch für das Jahr 2017 gesichert.

Investitionen für die Durchführung von Baumaßnahmen werden fristgerecht durch Fremdmittel finanziert.

Ertragslage

Bei Umsatzerlösen von 3.681.006,28 € schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 182.863,01 € (Vorjahr: Jahresüberschuss von 159.835,64 €). Aufgrund der Neufassung von § 277 Abs. 1 HGB durch das BilRUG sind die Umsatzerlöse höher als im Vorjahr.

Bei einem Jahresüberschuss laut Wirtschaftsplan von 137 T € ist das erzielte Ergebnis mit 183 T € insbesondere aufgrund einer günstigeren Anschlussfinanzierung um 46 T € höher als geplant.

Die Gesellschaft analysiert kontinuierlich den Verlauf der Geschäftsfelder.

Im „Rohergebnis“ weisen – bis auf eine - alle Sparten positive Ergebnisse auf.

Das „Ergebnis vor Steuern“ ist in fünf von sechs Sparten positiv.

Aufgrund der o. g. günstigeren Anschlussfinanzierung erzielt die Sparte „Eigener Bestand“ im Berichtsjahr erstmalig einen Überschuss von 74 T €; diese positive Entwicklung wird voraussichtlich auch zukünftig anhalten. Die Sparte „Bauträger/Makler“ weist in Folge der Abwicklung von Altgeschäften ein leicht negatives Ergebnis aus.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.2015 (Vorjahr):

Personalbestand am 31.12.2015 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte (ohne geringf. Beschäftigte)	Geringfügig Beschäftigte
Prokurist	0 (0)	0 (0)	0 (0)
Kaufmännische Angestellte	18 (16)	10 (11)	1 (1)
Wohnungsverwalter	4 (4)	0 (0)	4 (6)
Regiearbeiter (Gärtner)	2 (2)	0 (0)	0 (0)
Raumpflegerinnen	0 (0)	0 (0)	7 (8)
Hauswarte	0 (0)	0 (0)	10 (10)
Auszubildende	6 (6)	0 (0)	0 (0)
	30 (28)	10 (11)	22 (23)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Zur nachhaltigen Stärkung der Ertragslage werden alle Unternehmensbereiche eingehend untersucht, um ggf. Maßnahmen einzuleiten, die den Trend zu kontinuierlich positiven Jahresergebnissen stützen.

Perspektivisch tragen alle Geschäftsbereiche zu einer positiven Prognose bei.

Auf der Grundlage des mit der Stadt Moers seit 2004 bestehenden Gebäudemanagementvertrages deckt die Gesellschaft beim Zentralen Gebäudemanagement die Betriebsleitung sowie die Leitung des Controlling und Rechnungswesens und der Zentralen Dienste mit der Liegenschaftsverwaltung und dem Versicherungswesen ab.

Von der Möglichkeit, die Gesellschaft zur Verwirklichung von Projekten und Baumaßnahmen für die Stadt Moers und deren Beteiligungsgesellschaften einzubinden, ist in der Vergangenheit schon mehrfach erfolgreich Gebrauch gemacht worden; aktuell hat sie als Projektentwickler die Sanierung und den Umbau des unter Denkmalschutz stehenden „Alten Landratsamtes“ vorbereitet. Mit der Maßnahme wurde im Frühjahr 2016 begonnen. Für diese Maßnahme stehen öf-

fentliche Zuschüsse des Landes NRW zur Verfügung; daneben kommt zugleich ein bereits bei der Sanierung der „Moerser Musikschule“ erprobtes Finanzierungsmodell zum Einsatz.

Die rechtlichen Voraussetzungen für eine Aufgabenübertragung seitens der Stadt Moers auf die Gesellschaft sind aktuell durch die Umsetzung der europäischen Vergaberechtsrichtlinie in deutsches Recht in erfreulicher Weise klargestellt worden, so dass für diese Geschäftstätigkeit auch künftig eine gute Basis gesehen wird. Für die Gesellschaft besteht somit die Chance in zunehmendem Maße als Dienstleister im Immobilienbereich der Stadt Moers von dieser beauftragt zu werden.

In 2016 hat die Gesellschaft mit den vorbereitenden Maßnahmen für die ab den 01.10.2017 geplanten Softwareumstellungen von „GES“ auf „WodisSigma“ begonnen. Die notwendigen Arbeiten gestalten sich sehr intensiv. Vor diesem Hintergrund ist die für 2016 geplante neue Struktur der Darstellung und Auswertung des Risikomanagementsystems auf 2018 verschoben worden. Bis dahin wird in der bewährten Form weiter verfahren werden.

Als immobilienwirtschaftliches Unternehmen besteht für die Gesellschaft das Risiko steigender Fremdkapitalzinsen. Diesem Risiko wird durch langfristige Zinsfestschreibungen begegnet. Des Weiteren besteht das Risiko, dass unsere angebotenen Leistungen sowohl seitens der Stadt Moers als auch seitens der Muttergesellschaft Wohnungsbau Stadt Moers GmbH in geringerem Umfang als bisher nachgefragt werden.

Die relevanten Risiken werden im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements in Form verschiedener Felder beobachtet. Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

Alle 3 Monate tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee, welches aus den Mitgliedern der Geschäftsführung, den Leitungen des Rechnungswesens, der Buchhaltung sowie der Vermietungsteams besteht.

Über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und den Handlungsanweisungen hierzu.

Im Bereich Compliance hat der Aufsichtsrat in seiner Geschäftsordnung sowie in der Geschäftsanweisung für die Geschäftsführung Regelungen festgelegt. Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgt die Umsetzung über eine Dienstanweisung und die Bestellung eines Compliance-Beauftragten.

Wir erwarten auch für die beiden kommenden Geschäftsjahre jeweils positive Ergebnisse:

2017: 110 T €

2018: 171 T € (laut Wirtschaftsplan).

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Mai 2017

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	1.170.928,84		894.928,48
b) aus Verkauf von Grundstücken	0,00		0,00
c) aus Betreuungstätigkeit	2.203.591,27		2.174.418,52
d) aus anderen Lieferungen und Leistungen	306.486,17	3.681.006,28	275.359,35
Erhöhung des Bestandes an zum Verkauf bestimmten Grundstücken mit unfertigen Bauten sowie unfertigen Leistungen		361.816,76	3.436,92
Sonstige betriebliche Erträge		40.816,27	312.571,73
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	285.669,60		303.945,43
b) Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke	358.037,42		7.874,71
c) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	33.414,09	677.121,11	18.680,21
Rohergebnis		3.406.518,20	3.330.214,65
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.520.198,43		1.451.494,78
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	439.575,38	1.959.773,81	439.068,42
davon für Altersversorgung	133.898,42 EUR		(136.811,17)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		257.248,87	257.701,22
Sonstige betriebliche Aufwendungen		445.536,99	384.693,97
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.058,09	61.692,91
davon aus verbundenen Unternehmen:	0,00 EUR		(00,00)
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	0,00 EUR		(00,00)
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		466.329,19	554.746,34
davon an verbundene Unternehmen:	5.842,14 EUR		(6.191,25)
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		105.292,00	101.530,54
davon latente Steuern:	17.000,00 EUR		(17.000,00)
Ergebnis nach Steuern		230.395,43	202.672,29
Sonstige Steuern		47.532,42	42.836,65
Jahresüberschuss		182.863,01	159.835,64
Gewinnvortrag		1.559.323,82	1.402.044,64
Bilanzgewinn		1.742.186,83	1.561.880,28



PROJEKTGESELLSCHAFT SCHULSANIERUNG MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen des Unternehmens

Gesellschaftszweck

Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer gesellschaftsvertraglichen Aufgabe nachgekommen ist.

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Sanierung, die laufende Instandhaltung und Instandsetzung sowie die funktionsfähige Erhaltung von Schulen der Stadt Moers und die Finanzierung dieser Maßnahmen.
2. Genehmigungspflichtige Tätigkeiten gemäß § 34 c Gewerbeordnung werden nicht ausgeübt.

Allgemeiner Überblick

Die Gesellschaft wurde am 14. Dezember 2006 mit einem Stammkapital von 25.000 € gegründet und ist unter der Nummer Abt. B 8421 im Handelsregister des Amtsgerichtes Kleve eingetragen.

Sitz der Gesellschaft ist Moers, Homberger Straße 105 b.

Zum 31.12.2016 betragen

das Stammkapital der Gesellschaft	25.000,00 €,
das Eigenkapital	1.154.440,02 €
Der Jahresüberschuss des Jahres 2016 beträgt	181.672,95 €

Geschäftsverlauf

Insgesamt ist das Geschäftsjahr sehr zufriedenstellend verlaufen. Ursprünglich wurde im Wirtschaftsplan 2016 ein Jahresüberschuss von 167 T€ angesetzt. Mit einem erzielten Jahresüberschuss von 182 T€ wurde diese Planung leicht übertroffen. Die Steigerung wurde durch den Mehrertrag aus Zusatzleistungen erzielt.

Die Sanierung der Schulen der IV. Phase,

- GG Annastraße,
- GG Reichwein,
- GG Eick-West und
- GG Gebrüder-Grimm/Turnhalle,

ist planmäßig abgeschlossen worden.

Vermögenslage

VERMÖGENSSTRUKTUR	2015		2016	
	TEuro		TEuro	
Anlagevermögen	5.546,1	51,1%	14,2	0,4%
Umlaufvermögen	5.309,6	48,9%	4.033,6	99,6%
Gesamt	10.855,7	100,0%	4.047,8	100,0%

Aufgrund der planmäßigen Abrechnung von Sanierungsleistungen der IV. Bauphase zum 31.12.2016 haben sich die unfertigen Leistungen planmäßig abgebaut. Die entstehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden dann unmittelbar an die Helaba, Düsseldorf, abgetreten, sodass sich das Umlaufvermögen wesentlich verringerte. Damit einhergehend wurden in gleicher Höhe Fremdmittel bei der Helaba abgebaut. Die planmäßige Rückführung der sonstigen Ausleihungen hat das Anlagevermögen stark vermindert. Mit diesen Einnahmen wurden dann planmäßig Fremdmittel (aus der Zwischenfinanzierung bei der Sparkasse am Niederrhein) abgebaut. Die Bilanzsumme hat sich deutlich vermindert, die Vermögensrelationen haben sich wesentlich verändert.

KAPITALSTRUKTUR	2015		2016	
	TEuro		TEuro	
Eigenkapital	972,8	9,0%	1.154,4	28,5%
Fremdkapital				
kurzfristig	9.790,1	90,2%	2.803,8	69,3%
mittelfristig	92,8	0,8%	89,6	2,2%
Gesamt	10.855,7	100,0%	4.047,8	100,0%

Das Eigenkapital ist in Höhe des Jahresüberschusses gestiegen. Aufgrund der vollständigen Rückführung von Fremdmitteln der Kreditinstitute und der damit einhergehenden deutlich gesunkenen Bilanzsumme ist der Eigenkapitalanteil stark auf 28,5% gestiegen.

Ab dem Jahr 2017 (Beginn der „Betriebsphase“) wird der Fremdkapitalanteil noch weiter sinken und nur noch geringfügig sein.

Finanzlage

Die Liquidität war im Geschäftsjahr 2016 gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch in 2017 gesichert.

Die Finanzierung der im Zusammenhang mit der Erfüllung des Gesellschaftszweckes entstehenden Gesamtkosten ist durch die im Projektvertrag mit der Stadt Moers enthaltenen Entgeltregelungen und durch die mit der Sparkasse am Niederrhein, Moers, und der Helaba, Düsseldorf, abgeschlossenen Finanzierungsverträge gesichert. Die bei der Sparkasse am Niederrhein, Moers, bestehende Kreditlinie wurde im Berichtsjahr nicht in voller Höhe ausgeschöpft.

Im Jahre 2010 war es gelungen, die ursprünglich durch ein Zinssicherungsgeschäft (SWAP-Geschäft) geprägte langfristige Finanzierung (2017 bis 2041, nach Beendigung der Bauphasen) in eine Festfinanzierung umzustrukturieren.

Variable Zinsanpassungen ergaben sich lediglich aus der Bauzwischenfinanzierung bei der Sparkasse am Niederrhein, Moers. Zur Begrenzung des Zinsrisikos lagen entsprechende Zinssicherungen vor. Dieser variable Finanzierungsbereich ist zum Ende des Berichtsjahrs ausgelaufen.

Diese Entwicklung hat zur Folge, dass die gesamte langfristige Finanzierung zu einem planbaren Zinssatz gesichert ist.

Ertragslage

Der erzielte Jahresüberschuss in Höhe von 182 T€ (i. Vj. 65 T€) resultiert aus der Abrechnung der IV. Bauphase und aus von über den Rahmen des Projektvertrages hinausgehenden, gesondert vergüteten Sonderleistungen. Im Berichtsjahr sind abgerechnete Sonderleistungen in Höhe von 1.856 T€ (i. Vj. 1.068 T€) angefallen. Verwaltungskosten und Fremdkapitalzinsen während der Bauzeit wurden aktiviert.

Personalbericht

Personalbestand am 31.12.20156 (Vorjahr):	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Prokurist	1 (1)	1 (1)
Kaufmännische Angestellte	0 (0)	2 (2)
Technische Angestellte	2 (3)	1 (0)
Raumpflegerinnen	0 (0)	1 (2)
Gesamt	3 (4)	5 (5)

Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Am 31.12.2016 wurde die am 01.01.2015 vertragsmäßig begonnene IV. Bauphase planmäßig abgeschlossen. Damit wurde auch die gesamte 10-jährige Sanierungsphase planmäßig beendet.

Mit dem Beginn der „Betriebsphase“ ist die Gesellschaft ab dem Jahr 2017 vertraglich verpflichtet, Instandhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten im Rahmen des technischen Gebäudemanagements an den von ihr gemäß PRO:SA-Vertrag sanierten Schulen durchzuführen. Hierzu wird von der Stadt Moers ein gesondertes Entgelt entrichtet. Ab diesem Zeitpunkt benötigt die Gesellschaft keine Kreditmittel mehr, sie finanziert ihre gesamte Geschäftstätigkeit dann aus Eigenmitteln sowie aus diesen langfristig vereinbarten Entgelten heraus. Diese sind so berechnet, dass mindestens eine vollständige Kostendeckung erzielt wird, bei günstigem Verlauf sind auch positive Jahresergebnisse möglich.

Der Geschäftsverlauf ist planmäßig. Im Jahr 2017 werden noch verbliebene Sonderbauleistungen abgerechnet, was zur Verbesserung des Jahresergebnisses beitragen wird.

Die Finanzlage wird weiterhin stabil bleiben. Wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung sind zurzeit nicht ersichtlich.

Bereits im Berichtsjahr haben sich die Vermögens- und Kapitalstruktur deutlich verändert. Diese Veränderung wird sich voraussichtlich noch weiter hin zu einer noch höheren Eigenkapitalquote fortsetzen.

Soweit künftig der Bedarf an zusätzlichen Baumaßnahmen entsteht, können diese von „PRO:SA“, Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH, umgesetzt werden. Aus den Zusatzmaßnahmen ergeben sich Chancen für die Ertragslage der Gesellschaft, weil diese nach dem Projektvertrag möglichen Leistungen gesondert von der Stadt Moers vergütet werden.

Insofern können auch künftig durch Zusatzleistungen deutlich positive Jahresergebnisse erwartet werden.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements wurden u.a. folgende Risiken beobachtet:

Wirtschaftliche Risiken		
	Beobachtungsfeld	Einhaltung des Gesamtbudgets
		Teilbudget Projekte
		Teilbudget Sachkosten
		Teilbudget Personalkosten
	Beobachtungsfeld	Liquidität
Technische Risiken		
	Beobachtungsfeld	Planung
	Beobachtungsfeld	Ausführung
Rechtliche Risiken		
	Beobachtungsfeld	Ausschreibung/Vergabe
	Beobachtungsfeld	Allgemeine rechtliche Risiken

Über jede Sitzung wurde ein Protokoll gefertigt.

Die Projektstände der einzelnen Schulen wurden seit Beginn der Sanierung mindestens monatlich vom technischen Leiter aktualisiert und ausgewertet. Auftragsvergaben wurden in einer Vergabenederschrift festgehalten. Über alle Auftragsvergaben wurde der Aufsichtsrat informiert.

Nach Beendigung der 10-jährigen Sanierungsphase wird das Risikomanagement ab 2017 den neuen betrieblichen Gegebenheiten angepasst werden.

Im Bereich Compliance sind die Geschäftsordnungen von Aufsichtsrat und Geschäftsführung durch Vorschriften zum regelkonformen Verhalten ergänzt worden. Im Personalbereich sind Compliance-Richtlinien über eine entsprechende Dienstanweisung erlassen worden.

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern
für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Mai 2017

Roland Rösch
Geschäftsführer

Rainer Staats
Geschäftsführer

Bilanz zum 31. Dezember 2016 PRO:SA Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH

	Geschäftsjahr	Vorjahr	Geschäftsjahr	Vorjahr
Aktivseite	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene Software	4.351,00	7.037,00		
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.871,00	10.077,00		
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	5.528.937,00		
Anlagevermögen insgesamt	14.222,00	5.546.051,00		
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Unfertige Leistungen	943.373,36	4.736.993,73		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	49).946,11	333.911,05		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	370.447,14	190.093,32		
III. Flüssige Mittel				
Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.228.775,38	8.634,96		
Bilanzsumme	4.047.764,19	10.855.684,06		
Passivseite				
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital			25.000,00	
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	14.100,00		14.100,00	
2. Andere Gewinnrücklagen	268,00	14.368,00	268,00	
III. Bilanzgewinn				
1. Gewinnvortrag	933.399,07		868.494,59	
2. Jahresüberschuss	131.672,95	1.115.072,02	64.904,48	
Eigenkapital insgesamt	1.154.440,02	972.767,07		
B. Rückstellungen				
1. Seuerückstellungen	24.622,00		324.961,00	
2. Sonstige Rückstellungen	606.400,00	631.022,00	354.600,00	
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0,00		6.776.244,15	
2. Erhaltene Anzahlungen	823.529,42		1.714.916,95	
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.110,17		578.071,07	
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	3.556,17		2.982,20	
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	974.229,92		122.750,35	
6. Sonstige Verbindlichkeiten	7.876,49	2.262.302,17	8.391,27	
davon aus Steuern:	6.212,73	0,00	(8.391,27)	
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:	0,00	0,00	(0,00)	
Bilanzsumme	4.047.764,19	10.855.684,06		

PRO:SA Projektgesellschaft Schulsanierung Moers mbH
Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		8.729.315,59	1.067.862,93
2. Verminderung/Erhöhung des Bestandes an unfertigen Leistungen		-3.843.620,37	3.739.487,59
3. Sonstige betriebliche Erträge		47.739,24	14.954,37
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen		4.013.832,76	4.015.991,85
5. Rohergebnis		919.601,70	806.313,04
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	286.805,28		333.656,48
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	78.768,35	365.573,63	92.859,98
davon für Altersversorgung:	22.735,53 EUR		(26.287,56)
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		8.628,18	9.743,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		218.436,25	218.411,36
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		210.099,61	212.674,88
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		265.927,85	267.994,97
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag		89.462,45	31.417,65
12. Ergebnis nach Steuern		181.672,95	64.904,48
13. Jahresüberschuss		181.672,95	64.904,48
14. Gewinnvortrag		933.399,07	868.494,59
15. Bilanzgewinn		1.115.072,02	933.399,07

GRAFSCHAFT MOERS SIEDLUNGS- UND WOHNUNGSBAU GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Rahmenbedingungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft errichtet, betreut, bewirtschaftet und verwaltet Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen. Sie kann außerdem alle im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben übernehmen, Grundstücke erwerben, belasten und veräußern sowie Erbbaurechte ausgeben. Sie kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten, soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial geprägte Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung sicher. Die Gesellschaft ist berechtigt, Zweigniederlassungen zu errichten, andere Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.

Die Gesellschaft darf auch sonstige Geschäfte betreiben, sofern diese dem Gesellschaftszweck, mittelbar oder unmittelbar, dienlich sind.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft¹

Die Weltwirtschaft hat sich im Sommer 2016 belebt, nachdem der Produktionsanstieg in der ersten Jahreshälfte 2016 sehr verhalten war. In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften hat sich die Produktion inzwischen wieder stärker ausgeweitet und die Konjunktur in den Schwellenländern stabilisiert sich. In der Grundtendenz ist die weltwirtschaftliche Dynamik allerdings nach wie vor geringer als in den Jahren vor der Großen Rezession.

Getragen wird die weltwirtschaftliche Expansion weiterhin vom privaten Konsum. Vor dem Hintergrund der niedrigen Inflationsraten ist die Geldpolitik in den großen Währungsräumen seit längerem ausgesprochen expansiv ausgerichtet. Von der Finanzpolitik dürften in vielen Regionen zurzeit stützende Effekte auf die Konjunktur ausgehen.

Noch immer dominieren Abwärtsrisiken für die Weltkonjunktur, sodass das Risiko eines wirtschaftlichen Einbruchs auf längere Sicht gestiegen ist. In der Europäischen Union könnte beispielsweise die Verunsicherung, die etwa von Problemen in den Bankensektoren Italiens und Portugals ausgehen, Konsum und Investitionen dämpfen. Vor allem aber stellen die Folgen der Entscheidung Großbritanniens für einen Austritt aus der EU ein Risiko dar. Da noch unklar ist, in

¹ Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft gut ausgelastet – Wirtschaftspolitik neu ausrichten – Herbst 2016.

welchem Maß der Gemeinsame Markt dem Land künftig offen stehen wird, könnten Großbritannien und in geringerem Maß auch die übrige Europäische Union vor einer langen Phase der Investitionszurückhaltung stehen.

EURO-Raum²

Die Grunddynamik der Konjunktur im Euroraum blieb im ersten Halbjahr 2016 verhalten. Nach einem Zuwachs von 0,5 Prozent im ersten Quartal erhöhte sich das Bruttoinlandsprodukt im zweiten Quartal nur noch um 0,3 Prozent. Während die Expansion zu Beginn des Jahres maßgeblich vom privaten Konsum getragen wurde, ging die Ausweitung der Produktion nahezu ausschließlich auf einen deutlichen Anstieg der Ausfuhren zurück, vor allem in die USA und nach Japan. Die Einfuhren nahmen vor dem Hintergrund des nur mäßigen Anstiegs der gesamtwirtschaftlichen Aktivität deutlich moderater zu.

Die Arbeitslosenquote ist im Euroraum bis zuletzt gesunken und lag im Juli bei 10,1 Prozent. Dies entspricht einem Rückgang von 2 Prozentpunkten seit dem Höchstwert vom Sommer 2013. Dabei war die Arbeitslosenquote - freilich ausgehend von sehr hohem Niveau - insbesondere in den von der Krise besonders betroffenen Ländern rückläufig.

Die Verbraucherpreise im Euroraum stagnieren seit nunmehr zweieinhalb Jahren, wobei die niedrige Inflationsrate am aktuellen Rand maßgeblich auf die zu Jahresbeginn abermals gesunkenen Energiepreise zurückzuführen ist.

Daten EURO-Raum (2015-2017) Prognosen ³	2015	2016	2017
Reales Bruttoinlandsprodukt	+2,0%	+1,6%	+1,5%
Verbraucherpreise	0,0%	+0,2%	+1,2%
Arbeitslosenquote	10,9%	10,1%	9,6%

² Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft gut ausgelastet – Wirtschaftspolitik neu ausrichten – Herbst 2016.

³ In Anlehnung an: Eurostat; IWF; Statistisches Bundesamt; Berechnungen der Institute; 2016 bis 2018.

Deutschland⁴

Die deutsche Wirtschaft befindet sich 2016 weiterhin in einer moderaten Aufschwung. Die gesamtwirtschaftlichen Kapazitäten sind nunmehr etwas stärker ausgelastet als im langfristigen Mittel. Getragen wird der Aufschwung insbesondere von der Bauwirtschaft und den Dienstleistungssektoren sowie dem dort stattfindenden kräftigen Beschäftigungsaufbau.

Die stabile Lohnentwicklung und die niedrigen Preissteigerungsraten lassen den privaten Konsum lebhaft expandieren. Aber auch die Konsumausgaben des Staates nehmen im Zusammenhang mit der Flüchtlingsmigration kräftig zu. Hingegen leistet die Industrie im Vergleich zu früheren Erholungsphasen nur einen unterdurchschnittlichen Beitrag. Die außerordentlich günstigen Finanzierungsbedingungen geben den Unternehmen keine wesentlichen Impulse für die Investitionstätigkeit im Inland. Alles in allem nahm das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt nach ersten Berechnungen im Durchschnitt des Jahres 2016 um 1,9 Prozent zu.

Für das Jahr 2017 ist ein Zuwachs des Bruttoinlandsprodukts von 1,4 Prozent zu erwarten (Prognoseintervall -0,1 Prozent bis 2,9 Prozent). Wesentlicher Grund für die gegenüber 2016 niedrigere Rate ist die geringere Zahl an Arbeitstagen; kalenderbereinigt wird der Zuwachs im Jahr 2017 bei 1,6 Prozent liegen.

Prognoseintervall In Prozentpunkten ⁵	2015	2016	2017
Bruttoinlandsprodukt	+1,7%	+1,9%	+1,4%
Private Konsumausgaben	+1,1%	+1,0%	+0,75
Konsumausgaben des Staates	+0,55	+0,7%	-0,5%
Ausrüstungsinvestitionen	+0,2%	+0,1%	+0,0%
Bauinvestitionen	+0,0%	+0,3%	+0,2%

Arbeitsmarkt⁶

Die Zahl der Arbeitslosen lag im Dezember 2016 bei 2.568.000 (- 113.000 gegenüber Dezember 2015). Dies entspricht einer Arbeitslosenquote im Dezember 2016 von 5,8% (Dezember 2015:

⁴ Vgl. Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose: Deutsche Wirtschaft gut ausgelastet – Wirtschaftspolitik neu ausrichten – Herbst 2016.

⁵ Statistisches Bundesamt; 2016; 2017 und 2018: Prognose der Institute.

⁶ Vgl. Destatis – Eckzahlen zum Arbeitsmarkt.

6,1%) bei einer Gesamtzahl der Erwerbstätigen von 43.763.000 (+ 321.000 gegenüber Dezember 2015).

Kapitalmarkt⁷

Die Zinsentwicklung zwischen Ende 2015 und Ende 2016 war erneut durchweg negativ. In allen Fristigkeitsbereichen gingen zwischen den jeweiligen Stichtagen die Effektivzinssätze zurück. Die von der deutschen Bundesbank veröffentlichten Effektivzinssätze für Kredite an nichtfinanzielle Kapitalgesellschaften (Neugeschäft) entwickelten sich wie folgt:

Laufzeit	< 1 Jahr			1-5 Jahre			> 5 Jahre		
	Termin	2015-12	2016-11	+/-	2015-12	2016-11	+/-	2015-12	2016-11
	%	%	%-Pkt.	%	%	%-Pkt.	%	%	%-Pkt.
Volumen									
< 1 Mio €	2,63	2,18	-0,15	2,90	2,64	-0,26	1,98	1,69	-0,29
> 1 Mio €	1,42	1,16	-0,26	1,79	1,32	-0,47	1,82	1,49	-0,33

Immobilienmarkt

Von Januar bis November 2016 wurde in Deutschland der Bau von insgesamt 340.000 Wohnungen genehmigt. Das waren 23 % oder rund 63.600 Baugenehmigungen für Wohnungen mehr als in den ersten elf Monaten 2015 und bereits 8,5 % oder rund 26.700 genehmigte Wohnungen mehr als im gesamten Jahr 2015. Eine höhere Zahl an genehmigten Wohnungen hatte es in den ersten elf Monaten eines Jahres zuletzt im Jahr 1999 gegeben (403.000).⁸

Die im GdW und seinen Regionalverbänden organisierten Wohnungsunternehmen haben im Jahr 2015 fast 12 Mrd. Euro in die Bewirtschaftung und den Neubau von Wohnungen investiert. Das sind über 9 Prozent mehr als im Vorjahr. Der Aufschwung wird durch das Rekordhoch beim Wohnungsbau getragen.

Die GdW-Unternehmen investierten 2015 knapp 4,2 Mrd. Euro in den Bau von Wohnungen. Das sind 10,7 Prozentpunkte und damit über 400 Mio. Euro mehr als im Vorjahr.

⁷ http://www.bundesbank.de/Navigation/DE/Statistiken/Zeitreihen_Datenbanken/zeitreihen_datenbanken.html

⁸ Destatis: Pressemitteilung Nr. 021 vom 19.01.2017

Die Nettokaltmieten liegen bei den GdW-Unternehmen im Bundesdurchschnitt bei 5,36 Euro/m² und damit deutlich unter dem Durchschnitt der bundesweiten Bestandsmieten, der bei 5,71 Euro/m² liegt.⁹

Bestandsbewirtschaftung/-entwicklung

Zum Bilanzstichtag bewirtschaftet die Gesellschaft 2.132 eigene Wohnungen, 9 gewerbliche Einheiten und 590 Garagen. Des Weiteren obliegt der Gesellschaft die Verwaltung von zwei Eigentümergemeinschaften mit 13 Wohnungen, 4 gewerblichen Einheiten und 17 Einstellplätzen bzw. Garagen.

Vom Gesamtbestand der gesellschaftseigenen Wohnungen waren am 31. Dezember 2016 insgesamt 462 Wohnungen (rd. 22 %) preisgebunden.

Die durchschnittliche Sollmiete (ohne Betriebskostenvorauszahlung) beträgt Ende 2016 € 4,84 je qm Wohn- und Nutzfläche.

Am 31. Dezember 2016 standen insgesamt 68 Wohnungen leer, wobei sich davon insgesamt 48 Wohnungen im so genannten „maßnahmebedingten Leerstand“ befanden. Die Netto-Leerstandsquote betrug 2016 somit 1,0 %.

Insgesamt verringerten sich in 2016 die Erlösschmälerungen auf Sollmieten gegenüber dem Vorjahr um rund T€ 36,0 auf T€ 255,4. Hauptsächlich ist der Leerstand auf Modernisierungsmaßnahmen bzw. Fluktuationssanierungen zurückzuführen. In Relation zur Sollmiete belaufen sich die Erlösschmälerungen auf Sollmiete auf rund 3,2 %.

Abgeschrieben bzw. wertberichtigt wurden im Berichtsjahr insgesamt T€ 73.

⁹ GdW: Pressemitteilung vom 01.06.2016

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgten 211 Mieterwechsel. Die entspricht einer Fluktuationsquote von 9,9 %. Als Gründe hierfür wurden ermittelt:

	2016 Anzahl	2015 Anzahl
Arbeitsplatzwechsel	18	18
Kündigung durch Tod des Mieters	23	17
Kleine Wohnung / Werkwohnung / Altenwohnung	23	15
Zuzug zum Partner	12	22
Kündigung aus alters- oder gesundheitlichen Gründen	25	28
Erwerb von Eigentum	21	31
Wechsel innerhalb der Wohnanlage	34	24
Bezug einer größeren / kleineren Wohnung anderweitig	18	21
Wegen Zwangsmaßnahmen	13	6
sonstige Gründe bzw. unbekannt	24	21
Insgesamt:	211	203

Im Berichtsjahr konnten 17 treuen Mietern, mit denen seit nunmehr 50 Jahren ein Mietverhältnis besteht, die Glückwünsche der Gesellschaft sowie ein Präsent überreicht werden.

Bewirtschaftungskennzahlen im Fünf-Jahres-Zeitraum

	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kennzahlen Bewirtschaftung						
Mieterwechsel	Anzahl	211	203	166	198	172
Fluktuationsquote	%	9,90	9,69	8,32	10,44	9,32
Leerstand am 31.12.	WE	68	91	82	81	72
-davon maßnahmenbedingt	WE	48	62	68	70	52
Leerstandsquote	%	3,19	4,34	4,11	4,27	3,90
netto	%	0,94	1,38	0,70	0,58	1,08

Neben dem Wohnungsneubau war ein Schwerpunkt der Aktivitäten der Gesellschaft in 2016 auch weiterhin die Modernisierung, Sanierung und Instandsetzung des vorhandenen Wohnungsbestandes.

Die Fremdkosten für Instandhaltungsmaßnahmen im Wohnungsbestand belaufen sich in 2016 auf T€ 2.225.

Dies entspricht einem Instandhaltungsaufwand an Fremdkosten pro qm Wohn- und Nutzfläche von € 16,44.

Der überwiegende Teil dieser Ausgaben ist dauerhaft notwendig, um durch wesentliche bauliche Verbesserungen an und in den Gebäuden der fortschreitenden Wertminderung entgegenzuwirken bzw. die Lebensdauer zu verlängern und somit den Mietern ein attraktives Wohnangebot zu bieten.

Für investive Modernisierungsmaßnahmen hat die Gesellschaft im Berichtsjahr rund T€ 737 aufgewandt. Insgesamt wurden somit für Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Bestand € 21,88 pro qm Wohn- und Nutzfläche investiert.

Im Berichtsjahr wurde in **Kamp-Lintfort** der Ankauf von 36 Wohnungen und 50 Garagen eines privaten Investors getätigt. Die erworbenen Einheiten sind planmäßig zum 01. April 2016 in den Besitz der Gesellschaft übergegangen.

Im Bereich der Sanierungen/Modernisierungen wurde in Kamp-Lintfort das Objekt Steltenbergstraße 13 umfassend modernisiert, um auch hier einen modernen zeitgemäßen Standard anbieten zu können.

Darüber hinaus hat die Gesellschaft schwerpunktmäßig die Planung einer Wohnanlage mit 52 geförderten Wohneinheiten weitgehend durchgeführt. Hier wollen wir an der Moerser Straße in Kamp-Lintfort dem zunehmenden Bedarf an preiswerten und barrierefreien Wohnungen gerecht werden. Baubeginn soll in der zweiten Jahreshälfte 2017 sein.

Durch die kontinuierliche Bestandsentwicklung und die damit verbundenen zukunftsorientierten Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen in unserem Bestand festigt die Gesellschaft nicht nur die Wettbewerbsfähigkeit vor Ort, sondern verbessert auch damit den Wohnkomfort, senkt die Betriebskosten für die Mieter und gewährleistet somit die nachhaltige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes.

Vermögenslage

Die Vermögenslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	31.12.2016	31.12.2015	Veränderung
	T€	T€	T€
AKTIVA			
Anlagevermögen	56.899	55.633	1.266
Andere Vorräte	3.781	3.630	151
Kurzfristige Forderungen	453	306	147
Flüssige Mittel	788	574	214
Rechnungsabgrenzungsposten	39	44	-5
	61.960	60.187	1.773
PASSIVA			
Eigenkapital	10.158	9.409	749
Langfristiges Fremdkapital und EK	53.391	52.077	1.314
Kurzfristiges Fremdkapital	8.569	8.110	459
	61.960	60.187	1.773

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1.773 erhöht.

In den anderen Vorräten sind unfertige Leistungen in Höhe von T€ 3.709 enthalten. Diesen stehen erhaltene Vorauszahlungen auf Betriebskosten von T€ 3.888 gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 749 erhöht.

Aufgrund des gestiegenen Jahresüberschusses ist der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital zum 31. Dezember 2016 auf rund 16,4 % (Vorjahr: 15,6 %) gestiegen.

Kennzahlen zur Vermögens- und Kapitalstruktur sowie zur Rentabilität im Fünf-Jahres-Zeitraum

	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Anlageintensität	%	91,83	92,43	92,25	91,03	89,08
Anlagenabnutzungsgrad	%	38,97	38,51	39,61	41,93	43,61
Reinvestitionsquote Sachanlagen u. BGA	%	182,76	424,67	586,09	476,26	608,32
Eigenkapitalquote	%	16,39	15,63	16,23	18,06	20,05
Langfristige Kapitalquote	%	91,53	92,10	91,74	90,33	86,96
Fremdkapitalquote gesamt	%	83,61	84,37	83,77	81,94	79,95
-langfristiges FK	%	76,46	77,28	75,90	72,91	68,25
Anlagendeckungsgrad	%	100,12	99,93	99,79	100,46	95,90
Eigenkapitalrentabilität						
-vor Ertragssteuern	%	7,74	4,67	1,41	0,26	1,37
-nach Ertragssteuern	%	7,37	4,67	1,41	0,26	0,33
Gesamtkapitalrentabilität						
-vor Ertragssteuern	%	3,45	3,05	2,65	2,44	2,69
-nach Ertragssteuern	%	3,39	3,05	2,65	2,44	2,49
Return to Investment	%	1,27	0,73	0,23	0,05	0,28
Mietenmultiplikator	%	7,46	7,81	7,65	7,30	6,86
Zinsquote	%	11,70	13,11	13,29	11,57	12,37

Finanzlage

Das Finanzmanagement ist darauf ausgerichtet, den Immobilienbestand durch langfristig zur Verfügung stehendes Kapital zu decken und die laufenden Zahlungen aus dem vorhandenen Finanzmittelfonds ohne die Inanspruchnahme von Kontokorrentkrediten tätigen zu können.

Die Finanzlage verdeutlicht folgende Kapitalflussrechnung:

	2016 T€	2015 T€
Jahresüberschuss	749	440
Abschreibungen Anlagevermögen	1.530	1.431
Abschreibungen auf Geldbeschaffung	5	6
Brutto-Cashflow	2.284	1.877
Zunahme/Abnahme kurzfristige Rückstellungen	42	-6
Buchgewinn aus dem Abgang von Gegenständen AV	0	0
Abnahme/Zunahme sonstige Aktiva	-297	-281
Abnahme/Zunahme sonstige Passiva	125	30
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.154	1.620
Einzahlungen aus Anlagenabgang	0	23
Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-2.796	-6.119
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.796	-6.096
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	3.180	6.495
Tilgung von Darlehen	-2.324	-1.920
Dividendenzahlungen	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	856	4.575
Veränderung des Finanzmittelbestandes	213	99
Finanzmittel am 1. Januar	574	475
Finanzmittel am 31. Dezember	788	574

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Brutto-Cashflow von T€ 2.284 und ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von T€ 2.154 erzielt. Die Gesellschaft verfügte in 2016 überausreichendliquide Mittel. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 betrug die freie Liquidität T€ 788.

Ertragslage

Die Ertragslage stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

	2016 T€	2015 T€	Veränderung
Umsatzerlöse	11.558	10.665	893
Bestandsveränderungen	170	247	-77
Gesamtleistung	11.728	10.912	816
Liefer- und Leistungsbeziehungen	-6.527	-6.111	-416
Rohertrag	5.201	4.801	400
Übrige Erlöse	284	250	34
Personalaufwand	-1.226	-1.183	-43
Abschreibungen	-1.530	-1.431	-99
Sonstige Steuern	-6	-6	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-584	-595	11
	-3.062	-2.965	-97
Betriebsergebnis	2.139	1.837	302
Finanzergebnis	-1.352	-1.397	45
Ertragssteuern	-38	0	-38
Jahresergebnis	749	440	309

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um im Saldo T€ 893 erhöht.

Die Bestandsveränderung des Jahres 2016 betrifft die Erhöhung der mit den Mietern noch nicht abgerechneten umlagefähigen Betriebskosten (T€ 3.615; i. V. T€ 3.539).

Der im Vergleich zum Vorjahr um insgesamt T€ 816 höheren Gesamtleistung stehen höhere Aufwendungen von im Saldo T€ 416 aus dem Liefer- und Leistungsbezug gegenüber, so dass sich der Rohertrag in 2016 gegenüber 2015 um T€ 400 auf T€ 5.201 erhöht.

Die Aufwendungen aus dem Liefer- und Leistungsbezug resultieren überwiegend aus Aufwendungen für Instandhaltungsmaßnahmen von T€ 2.225 (Vorjahr: T€ 2.096) und Betriebskosten von T€ 4.252 (Vorjahr: T€ 3.968).

Die Abschreibungen erhöhten sich aufgrund der Neubau- und Bestandsinvestitionen der vergangenen Jahre um T€ 99 auf T€ 1.530, die Personalaufwendungen erhöhen sich um T€ 43 auf T€ 1.226.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in 2016 mit T€ 584 um T€ 11 geringer als im Vorjahr.

Das Betriebsergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 302 höher.

Das um T€ 45 erhöhte Finanzergebnis von T€ -1.352 ist insgesamt auf geringere Zinsaufwendungen und Neuvaluierungen zurückzuführen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresergebnis von T€ 749 (Vorjahr: T€ 440) ab.

Kennzahlen zum Betriebsergebnis im Fünf-Jahres-Zeitraum

	Einheit	2016	2015	2014	2013	2012
Kennzahlen zum Jahresabschluss						
Bezogen auf die Wohn- und Nutzfläche						
Durchschnittliche						
-Sollmiete	€/qm	58,07	55,67	54,75	51,86	50,55
	/Monat	4,84	4,64	4,56	4,32	4,21
-Erträge aus der Betriebskostenabrechnung	€ / qm	29,14	26,79	26,92	32,93	25,09
	/Monat	2,43	2,23	2,24	2,74	2,09
-Aufwendungen für Betriebskosten	€ / qm	31,40	29,88	29,16	30,12	31,02
	/Monat	2,62	2,49	2,43	2,51	2,59
-Instandhaltungskosten	€ / qm	16,44	15,78	15,65	15,82	17,55
	/Monat	1,37	1,31	1,30	1,32	1,46
-Abschreibungen auf Sachanlagen	€ / qm	11,14	10,61	10,25	9,53	8,65
	/Monat	0,93	0,88	0,85	0,79	0,72
-Erlösschmälerungen	€ / qm	1,89	2,19	2,19	2,18	1,45
	/Monat	0,16	0,18	0,18	0,18	0,12
In Relation zur Jahressollmiete						
Instandhaltungskosten (netto)	%	28,27	28,31	28,56	30,47	34,67
Fremdkapitalzinsen gesamt	%	17,18	18,88	19,27	18,41	18,13
Abschreibungen gesamt	%	19,44	19,33	19,02	18,73	17,28
Erlösschmälerungen (Sollmiete)	%	3,24	3,94	4,00	4,19	2,87

Risikomanagement

Aufgrund des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) hat die Geschäftsführung ein Früherkennungssystem installiert, welches durch regelmäßige Analysen und Betrachtungen in allen Bereichen des Unternehmens sicherstellt, dass alle Vorgänge aufgezeigt werden, die aufgrund kritischer Werte eine Gefährdung darstellen könnten. In tur-

regelmäßigen Besprechungen zwischen den Abteilungsleitungen und der Geschäftsführung werden die Kennzahlen bewertet und über eventuell erforderliche Maßnahmen entschieden.

Strategische und Marktrisiken

Wesentliche Bedeutung wird die demografische Bevölkerungsentwicklung vor dem Hintergrund der Sozialstruktur und der Einkommensentwicklung haben. Der Bedarf an bezahlbarem barrierefreiem Wohnraum wird die Zukunft prägen. Hier ist festzustellen, dass der Druck auf die Wohnungswirtschaft, die Spanne zwischen Wohnungsnachfrage und Wohnungsangebot auf einem immer individualisierteren Markt zu schließen, nicht geringer wird.

Zusätzlich wird die Entwicklung der Betriebskosten als „Zweite Miete“ für viele Mieter zunehmend problematischer. Hier muss auf allen Ebenen alles versucht werden, um diese Entwicklung zu stoppen.

Weitere wesentliche und insbesondere bestandsgefährdende Risiken sind nicht erkennbar.

Chancen der zukünftigen Entwicklung

In den vergangenen Jahren haben wir bereits begonnen, marktorientierte Investitionen, sowohl in den Neubau, als auch in die Modernisierung des Bestandes zu tätigen. Hierdurch ist unseres Erachtens die Zufriedenheit unserer Mieter weiter angestiegen. Auch zukünftig werden dies die wichtigen Aufgaben sein, um die Bedarfe unserer und der potentiellen Mieter noch besser bedienen zu können.

Die Pflege, Verbesserung und Optimierung des bestehenden Wohnungsbestandes auf der einen Seite und Kundenpflege auf der anderen Seite wird auch zukünftig im unmittelbaren Fokus der Geschäftsführung stehen.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2017 ist ein Jahresüberschuss vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von T€ 472 geplant, der überwiegend durch das Ergebnis der Hausbewirtschaftung geprägt wird.

Öffentlicher Zweck (§§ 107, 108 GO)

Gemäß Gesellschaftsvertrag dient der Zweck der Gesellschaft der Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und

Eigentumswohnungen. Im Bereich der Wohnungswirtschaft stellt die Gesellschaft vorrangig eine sozial verantwortbare Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung sicher. Durch eine entsprechende Aufgabenerledigung und Ausrichtung der Geschäftspolitik und Organisation wird die Erfüllung des öffentlichen Zwecks auch tatsächlich eingehalten.

Verwaltung

In der Verwaltung unserer Gesellschaft sind zum Bilanzstichtag 16 Mitarbeiter - davon 2 Auszubildende - tätig.

Auch im Geschäftsjahr 2016 haben alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Unternehmens gute Einsatzbereitschaft und Verantwortungsbewusstsein gezeigt.

Der Geschäftsführung ist es daher ein Anliegen, hierfür Dank und Anerkennung auszusprechen.

Kamp-Lintfort, 29. Mai 2017

gez.
Geschäftsführer
Gerd Hübsch

Aktiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		54.761,00	76.301,00
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	54.101.823,57		53.189.390,58
2. Grundstücke mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.563.451,15		2.158.364,15
3. Grundstücke ohne Bauten	6.646,80		6.646,80
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	166.134,41		201.721,41
5. Bauvorbereitungskosten	5.961,90	56.844.017,83	0,00
III. Finanzanlagen			
Andere Finanzanlagen		420,00	420,00
Anlagevermögen insgesamt		56.899.198,83	55.632.843,94
B. Umlaufvermögen			
I. Andere Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	3.708.758,63		3.539.234,32
2. Andere Vorräte	71.765,31	3.780.523,94	90.788,21
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Vermietung	158.371,89		127.062,77
2. Forderungen aus Grundstücksverkäufen	19.575,00		26.000,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00		2.967,72
4. Sonstige Vermögensgegenstände	275.535,99	453.482,88	150.346,09
<i>davon aus Steuern</i>			
			68.123,37 EUR (i. V. 53.733,20)
III. Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		787.928,44	574.493,97
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten	5.167,83		10.347,83
Andere Rechnungsabgrenzungsposten	33.418,56	38.586,39	33.418,56
Bilanzsumme		61.959.720,48	60.187.503,41
Treuhandvermögen		969.304,97	912.049,70

Passiva

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		4.156.000,00	4.156.000,00
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesellschaftsvertragliche Rücklage	1.426.059,00		1.351.155,00
2. Bauemeuerungsrücklage	2.223.097,32		1.827.392,46
3. Andere Gewinnrücklagen	<u>1.678.862,44</u>	5.328.018,76	1.678.862,44
III. Bilanzgewinn			
Jahresüberschuss	749.037,29		439.671,86
Einstellungen in die gesellschaftsvertragliche Rücklage	-74.904,00	674.133,29	-43.967,00
Eigenkapital insgesamt		10.158.152,05	9.409.114,76
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	37.582,00		0,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>71.818,29</u>	109.400,29	67.227,89
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	46.052.720,14		45.085.659,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	1.287.340,72		1.398.500,14
3. Erhaltene Anzahlungen	3.888.584,31		3.727.343,42
4. Verbindlichkeiten aus Vermietung	143.675,26		150.196,89
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	274.015,06		306.281,01
6. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	32.230,83		31.240,87
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>13.601,82</u>	51.692.168,14	11.938,90
<i>davon aus Steuern</i>	<i>13.601,82 EUR</i>		
	<i>(i. V. 11.983,90)</i>		
Bilanzsumme		<u>61.959.720,48</u>	<u>60.187.503,41</u>
Treuhandverbindlichkeiten		969.304,97	912.049,70

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	G e s c h ä f t s j a h r		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung	11.553.356,94		10.661.226,97
b) aus Betreuungstätigkeit	<u>4.170,00</u>	11.557.526,94	4.170,00
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		169.524,31	246.618,76
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00	38.641,33
4. Sonstige betriebliche Erträge		284.310,73	211.729,49
5. Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
a) Aufwendungen für Hausbewirtschaftung	6.524.793,12		6.108.127,08
b) Aufwendungen für andere Lieferungen und Leistungen	<u>2.124,28</u>	6.526.917,40	2.790,87
Rohergebnis		5.484.444,58	5.051.468,60
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	886.803,89		852.250,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung <i>davon für Altersversorgung 153.090,49 EUR</i> <i>(i. V. 150.878,14)</i>	<u>339.454,53</u>	1.226.258,42	330.652,05
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.530.082,29	1.430.715,76
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		584.072,79	594.995,64
9. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	13,65		13,65
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	<u>512,56</u>	526,21	1,78
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.352.027,73	1.397.365,90
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		37.581,69	0,18
13. Ergebnis nach Steuern		754.947,87	445.504,23
14. Sonstige Steuern		5.910,58	5.832,37
15. Jahresüberschuss		749.037,29	439.671,86
16. Einstellungen in die gesellschaftsvertragliche Rücklage		74.904,00	43.967,00
17. Bilanzgewinn		<u>674.133,29</u>	<u>395.704,86</u>

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNGS- UND STRUKTURENTWICKLUNGS- GESELLSCHAFT MOERS MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens

In seiner 30. Sitzung am 13. Februar 2003 hat der Rat der Stadt unter anderem beschlossen, die Tätigkeit der Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH zum 31. Dezember 2003 einzustellen.

Einzig verbliebener Zweck ist die Entwicklung des Gewerbegebietes „Genend-Süd“.

Die von unserer Gesellschaft zu entwickelnden gewerblichen Bauflächen in Genend-Süd (B-Plan 399) wurden mit dem Erwerb der wesentlichen Teile der in Frage kommenden Grundstücke abgeschlossen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Marktlage der Gesellschaft ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation.

2.2. Lage

2.2.1. Ertragslage

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2016 befriedigend. Es wurden Erlöse aus Grundstücksverkäufen von TEUR 249 erwirtschaftet.

Die Gesellschaft hat in Vorjahren aus Mitteln des Regionalen Wirtschaftsförderprogramms (RWP) einen Zuschuss von rund 50 % der förderfähigen Erschließungsaufwendungen für das Gewerbegebiet Genend-Süd erhalten. Dieser Zuschuss - als Sonderposten passiviert - wird in Abhängigkeit von der Vermarktung der Gewerbeflächen vereinnahmt.

Im Jahr 2012 hat die NRW.Bank die baufachliche Prüfung der Erschließungsmaßnahme abgeschlossen. Gleichzeitig hat sie die Einreichung eines ersten Vermarktungsberichtes (zehn Jahre nach Beendigung des Vorhabens) erbeten, um eine evtl. förderschädliche Vermarktung zu prüfen. Nach einer ersten Überprüfung der eingereichten Unterlagen teilte die NRW.Bank mit gesondertem Schreiben mit, dass noch einige zu klärende Fragen hinsichtlich der Förderwürdigkeit einzelner angesiedelter Unternehmen verbleiben. Im Jahr 2014 wurden zwei weitere Nachträge zum Vermarktungsbericht eingereicht, die von der NRW.Bank entsprechend gewürdigt wurden.

Aufgrund eines Schreibens der NRW.Bank aus November 2014 konnte im Jahresabschluss 2014, die auf Basis der damaligen Erkenntnisse gebildete Rückstellung für Verkäufe, welche voraussichtlich nicht den Bestimmungen zur Ansiedlung von Gewerbeunternehmen entsprechen (TEUR 181), bzw. bei denen die Erfüllung dieser Voraussetzungen strittig ist (TEUR 120), von insgesamt TEUR 301 um TEUR 84 reduziert werden, so dass sich unverändert eine Rückstellung für ggf. rückzahlbare Zuschüsse der NRW.Bank in Höhe von TEUR 217 ergab. Diese wurde im Jahr 2016 unverändert beibehalten.

Die Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 20 (i.V. TEUR 53) belasten das Ergebnis deutlich. Die Zinsaufwendungen ergeben sich aus der Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd sowie Zinsen auf den RWP-Zuschuss.

Der Jahresüberschuss 2016 in Höhe von TEUR 45 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2.2.2. Vermögens- und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand wider. Der Grundstücksbestand beträgt zum 31.12.2016 TEUR 2.477 (rd. 87 Tqm), die vermarktbare Restfläche rd. 62 Tqm. Zur Finanzierung dienen unverändert Kreditmittel in Höhe von EUR 1,7 Mio.

Eine evtl. entstehende Unterdeckung wird durch die Gesellschafterin ausgeglichen.

Der verbleibende Zuschuss aus dem Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramm (s.o.) beträgt zum Jahresabschlussstichtag TEUR 645.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Die weitere Vermarktung der Grundstücke des Gewerbegebietes ist abhängig von der allgemeinen wirtschaftlichen Situation. Bis zum Prüfungszeitpunkt 31. März 2017 haben zwei Grundstücksverkäufe stattgefunden.

Ebenfalls sind bei der Vermarktung die von der NRW.Bank gestellten Anforderungen an förderfähige Erwerber zu beachten, damit die Rückzahlung von Zuschüssen vermieden wird.

Werden in einem Jahr keine oder nur geringe Erlöse erzielt, so verbleibt bei der Gesellschaft insbesondere der Zinsaufwand für die Vorfinanzierung der Erschließung des Gewerbegebietes Genend-Süd.

4. Sonstige Angaben und Berichterstattung gemäß §§ 107 ff. GO

Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeiter.

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Entwicklung des Gewerbegebietes im Stadtgebiet Moers.

5. Feststellungen im Rahmen der Prüfung nach § 53 HGrG

Die getroffenen Feststellungen sind in der Anlage 6 des Prüfungsberichtes dargestellt. über die Feststellungen hinaus haben sich keine Besonderheiten ergeben, die für die Beurteilungen der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung von Bedeutung sind.

Moers, den 06. Juni 2017

Wirtschaftsförderungs- und Struktur-
entwicklungsgesellschaft Moers mbH

gez.: Wolfgang Wittpoth
(Geschäftsführer)

gez.: Dr. Ralf Worgul
(Geschäftsführer)

Wirtschaftsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft Moers mbH
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA		PASSIVA	
	EUR	EUR	Vorjahr EUR
A. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Zur Weiterveräußerung bestimmter Grundbesitz	2.477.144,00		2.677.667,00
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12.555,15		2.380,00
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	0,00		46.067,87
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	1.182,64		2.433,25
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
III. Guthaben bei Kreditinstituten	13.737,79		50.901,13
	388.956,69		404.719,97
	<u>2.879.338,48</u>		<u>3.133.288,10</u>
B. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN			
	200,00		200,00
A. EIGENKAPITAL			
I. Gezeichnetes Kapital	51.200,00		51.200,00
II. Kapitalrücklage	0,00		0,00
III. Bilanzgewinn	45.448,95		0,00
	<u>96.648,95</u>		<u>51.200,00</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONS-ZUSCHÜSSE	644.685,00		692.968,00
C. RÜCKSTELLUNGEN			
1. Sonstige Rückstellungen	393.000,00		386.000,00
D. VERBINDLICHKEITEN			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.700.000,00		2.000.000,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 300.000,00 (i.V. EUR 0,00)			
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren: EUR 0,00 (i.V. EUR 0,00)			
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.419,07		3.320,10
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 4.419,07 (i.V. EUR 3.320,10)			
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Moers	41.285,46		0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 41.285,46 (i.V. EUR 0,00)			
	<u>1.745.704,53</u>		<u>2.003.320,10</u>
	<u>2.880.038,48</u>		<u>3.133.488,10</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom
1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	<u>EUR</u>	<u>EUR</u>	<u>Vorjahr EUR</u>
1. Umsatzerlöse		248.794,62	225.273,00
2. Verminderung des Bestands des zur Weiterveräußerung bestimmten Grundbesitzes		211.523,00	335.546,00
4. Sonstige betriebliche Erträge		61.140,55	114.812,13
6. Personalaufwand			
a) Gehälter	2.448,00		2.448,00
b) Soziale Abgaben	394,08		389,04
		<u>2.842,08</u>	<u>2.837,04</u>
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		18.349,17	22.551,16
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		40,30	53,41
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		20.327,52	52.800,00
14. Erstattete Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-0,64	-1,27
15. Ergebnis nach Steuern		<u>56.934,34</u>	<u>-73.594,39</u>
16. Sonstige Steuern		<u>11.485,39</u>	<u>13.778,94</u>
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		45.448,95	-87.373,33
18. Entnahme aus der Kapitalrücklage		<u>0,00</u>	<u>87.373,33</u>
19. Bilanzgewinn		<u>45.448,95</u>	<u>0,00</u>

MOERS KULTUR GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die Moers Kultur GmbH wurde am 20.12.2004 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 01.03.2005 auf. Sie dient der Durchführung des Moers Festival ab dem Jahre 2006 und vergleichbarer Veranstaltungen.

Geschäftsführer der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 war:

Herr Dirk Hohensträter - bis 31.12.2016.

Aktivitäten im Geschäftsjahr 2016

Das 45. Moers Festival und damit die dritte Ausgabe in der Festivalhalle Moers war musikalisch ein voller Erfolg. Mit rund 1.800 verkauften Tickets war das Festival gut besucht. Die Festivalhalle Moers am Standort des Freibad Solimare stieß auf die ungeteilte Begeisterung der Zuschauer, Musiker und der zahlreich angereisten internationalen Pressevertreter. Der Sound, die gute Atmosphäre und beste Sicht auf die Bühne fanden allgemeine Anerkennung und machten das Festival, aus künstlerischer Betrachtung, wieder zu einem großen Erfolg.

Nach dem Festival fand neben weiteren Veranstaltungen auch das Internationale Comedy Arts Festival 2016 zum dritten Mal in der Festivalhalle statt. Die Moers Kultur GmbH ist seit 2006 Mitveranstalter dieser Veranstaltung. Im vorliegenden Berichtsjahr wurde die Veranstaltung zum sechsten Mal unter der organisatorischen Leitung des „Partnerverein zur Förderung der Jugend- und Kulturarbeit im Kreis Wesel e.V.“ durchgeführt.

Im Jahr 2008 wurde als verbundenes Unternehmen die Schlosstheater Moers GmbH (STM) gegründet. Der von der Moers Kultur GmbH gehaltene Anteil am Stammkapital (25 TEUR) liegt bei 24 TEUR, was einer Quote von 96 % entspricht. Durch das verbundene Unternehmen wird das Schlosstheater Moers betrieben und es werden eigenständig die Theaterveranstaltungen, das Junge STM sowie das Kinder- und Jugendfestival „Penguin's Days“ durchgeführt.

Garantieerklärung für die Geschäftsjahre 2015 und 2016

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 zeigte sich erstmals, dass die noch im Wirtschaftsplan aufgezeigte Perspektive, die Kostenseite der Gesellschaft durch den Umzug in die Festivalhalle zu entlasten, nicht erfüllt werden konnte. Exemplarisch entstanden höhere veranstaltungsbezogene Aufwendungen, höhere Raum- und Personalkosten, höhere Aufwendungen für Rückstellungen und Zinsen im Zusammenhang mit Erwerb und Umbau der Festivalhalle sowie Rückforderungsansprüche der Fördermittelgeber für die Durchführung des

moers festival. Eine auf dieser Grundlage entwickelte Prognose für die Folgejahre wies dauerhaft ein jährlich negatives Ergebnis im sechstelligen Bereich aus, so dass es zu Beginn des Jahres 2016 nicht mehr unbedenklich möglich war eine positive Fortführungsprognose abzugeben.

Im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses 2015 wurde im Februar / März 2016 die drohende Überschuldung der Gesellschaft festgestellt. Der errechnete Bilanzverlust lag zu diesem Zeitpunkt bei -268.467,00 €. Kumuliert mit dem prognostizierten Bilanzverlust des Folgejahres ergab sich eine Deckungslücke von -417.267,00 € für die Geschäftsjahre 2015 und 2016. Eine Absage des moers festival 2016 hingegen hätte diesen Bilanzverlust auf voraussichtlich über -564 TEUR anwachsen lassen, so dass sich für die Durchführung der Veranstaltung entschieden wurde und gemeinsam mit der Stadt Moers als alleiniger Gesellschafterin nach Lösungsmöglichkeiten zur Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Gesellschaft gesucht wurde. Aufgrund der Tatsache, dass die Stadt Moers dem Stärkungspakt der finanzschwachen Gemeinden in NRW angehört und einen Haushaltssanierungsplan aufstellen muss, bedürfen alle finanziellen Ausgaben des freiwilligen Ausgabenbereichs (so auch der Bereich der Kulturveranstaltungen) der Genehmigung der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde. Der jährliche zu zahlende Zuschuss der Stadt Moers an die Moers Kultur GmbH ist pro Jahr auf 336 TEUR, zzgl. 20 TEUR für die Veranstaltung „Comedy Arts“, begrenzt. Die Genehmigung zur Wiederherstellung der finanziellen Handlungsfähigkeit der Gesellschaft wurde dahingehend erteilt, dass die Stadt Moers der Moers Kultur GmbH für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 in Höhe des prognostizierten kumulierten Bilanzverlustes eine Garantierklärung zur Verlustübernahme erteilen durfte. Gleichzeitig war damit die Auflage verbunden nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen, für das moers festival in den Jahren 2017 ff. wieder nicht mehr als 336 TEUR pro Jahr seitens der Stadt Moers zu verausgaben. Nach dem entsprechenden Ratsbeschluss und mit der Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde wurde die Garantierklärung am 15./17.03.2016 unterzeichnet.

Veräußerung der Festivalhalle

Gemeinsam mit der Gesellschafterin wurden in den nachfolgenden Wochen diverse Szenarien und Möglichkeiten betrachtet, um den Fortbestand der Gesellschaft mit einem jährlichen städtischen Zuschuss von 336 TEUR weiterhin zu ermöglichen. Neben dem moers festival und der jährlichen Abschreibung auf die Beteiligung an der STM GmbH stellt die in 2013 erworbene Tennishalle, die in knapp zwei Jahren zur Festivalhalle umgebaut wurde, die größte Kostenposition des laufenden Geschäftsbetriebs dar. Innerhalb der Gesellschaft bestanden - auch aufgrund des engen finanziellen Handlungsspielraums - nicht die notwendigen personellen Kapazitäten die Kostenseite durch eine bessere Auslastung der Halle in Form der Vermietung an Dritte zu entlasten. Da seitens der 100 %igen Stadttochter ENNI Stadt & Service Niederrhein, Anstalt öffentlichen Rechts (ENNI AöR) bereits eine Veranstaltungsstätte auf dem

Stadtgebiet betrieben wird und darüber hinaus, aufgrund der von der ENNI AöR betriebenen Sport- und Bädereinrichtungen, entsprechende personelle Kapazitäten im Bereich des Veranstaltungsmanagements und von veranstaltungsbezogenen Gastronomiedienstleistungen vorgehalten werden, wurden hier die größten Chancen innerhalb des Konzerns Stadt Moers gesehen, das finanzielle Defizit der Festivalhalle zu minimieren. In Abstimmung mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde wurde somit der Verkauf der Festivalhalle an die ENNI AöR vorbereitet. Im letzten Quartal des Jahres 2016 fassten die zuständigen Gremien der Stadt Moers, der ENNI AöR und der Moers Kultur GmbH jeweils die erforderlichen Beschlüsse. Mit Kaufvertrag vom 29.12.2016 erfolgte die Veräußerung der Halle auf die ENNI AöR zum 01.01.2017. Politischer Wille war die Veräußerung der Halle ohne umsatzsteuerliche und ansonsten noch auf der Halle ruhenden Risiken. Diese Risiken sollten allesamt auf Ebene der Moers Kultur GmbH abgebildet werden. In Abstimmung mit der zuständigen Kommunalaufsichtsbehörde wurde daher eine 2. Garantieerklärung erarbeitet, die es der Stadt Moers ermöglicht das Umsatzsteuerrisiko mit einem Betrag bis zu 350 TEUR an die Moers Kultur GmbH auszugleichen. Darüber hinaus ist derzeit noch ein Rechtsstreit hinsichtlich der Forderungen von Bauleistungen anhängig. Dieses Risiko verblieb ebenfalls auf Ebene der Gesellschaft und wurde von der Erwerberin nicht übernommen (zu den Risiken siehe auch die ausführliche Erläuterung im Abschnitt „Chancen und Risiken“).

Personelle Veränderungen

Die Herausforderungen um die Existenz der Gesellschaft wurden im Laufe des Geschäftsjahres 2016 verschärft durch eine abweichende Auffassung bzgl. der wirtschaftlichen Situation der Moers Kultur GmbH zwischen dem künstlerischen Leiter auf der einen Seite und der Gesellschaft auf der anderen Seite. In der 80. Aufsichtsratssitzung wurde die Auflösung des Vertragsverhältnisses zwischen dem künstlerischen Leiter und der Moers Kultur GmbH zum 31.12.2016, auf Grundlage eines zwischen den Parteien ausgehandelten Vergleichsvorschlages, beschlossen. Gleichzeitig mit dem Weggang des künstlerischen Leiters schieden auch die Personalkapazitäten, die hauptsächlich mit der Organisation und Durchführung des moers festival betraut waren, aus der Gesellschaft aus. Daneben erklärte auch der Geschäftsführer seinen Rücktritt zum 31.12.2016, so dass neben einer neuen künstlerischen Leitung samt Organisationsteam auch zum Jahreswechsel eine Nachfolgeregelung für die Geschäftsführung zu treffen war.

Nachdem eine Findungskommission zur Nachbesetzung der Position der künstlerischen Leitung eingerichtet war, fiel nach diversen Vorstellungsrunden und Verhandlungen die Wahl auf Tim Isfort als neuen künstlerischen Leiter. Dieser trat seine neue Funktion offiziell zum 01.12.2016 an. Als neuer Geschäftsführer ab dem 01.01.2017 wurde Claus Arndt bestellt.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 5,5 Angestellte.

Vermögens- und Ertragslage

Die Bilanzsumme des abgelaufenen Geschäftsjahres schließt zum Stichtag mit einem Betrag von 3.148 TEUR (2015: 2.935 TEUR) ab.

Vermögenslage - Aktiva

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch das Anlagevermögen von 2.331 TEUR (2015: 2.487 TEUR) wider. Davon entfällt ein Betrag von 2.307 TEUR (2015: 2.463 TEUR) auf Sachanlagen, die aus dem Erwerb und dem Umbau der Festivalhalle resultieren, aufgeteilt in Grundstücke und Bauten mit 1.945 TEUR (2015: 2.053 TEUR), Technische Anlagen und Maschinen mit 275 TEUR (2015: 312 TEUR) und Betriebs- und Geschäftsausstattung mit 87 TEUR (2015: 99 TEUR).

Die wesentlichen Positionen des sich auf 812 TEUR (2015: 440 TEUR) belaufenden Umlaufvermögens sind liquide Mittel i. H. v. 483 TEUR (2015: 29 TEUR) sowie Forderungen gegen die Gesellschafterin i. H. v. 262 TEUR (2015: 378 TEUR). Letztere ergeben sich aus der Einforderung der planmäßigen Einzahlung in die Kapitalrücklage zzgl. der aus der Garantieerklärung für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 bestehenden Ansprüche abzgl. der bereits im Geschäftsjahr 2016 vorgenommenen Zahlungen der Gesellschafterin sowie abzgl. Verbindlichkeiten aus lfd. Verrechnung.

Vermögenslage - Passiva

Der Sonderposten für Zuschüsse beinhaltet Zuwendungen zur Ertüchtigung der Festivalhalle für das Moers Festival und beträgt zum Bilanzstichtag 1.693 TEUR (2015: 1.813 TEUR). Mit Zuwendungsbescheid vom 28.12.2012 gewährte die Bezirksregierung Düsseldorf eine Zuwendung i. H. v. ca. 80% der zuwendungsfähigen Gesamtausgaben. Der Zuschuss wurde 2013 in voller Höhe (1.305.756,00 €) ausgezahlt. Mit Zuwendungsbescheid vom 11.12.2014 wurde der Zuschuss um 99.000,00 € erhöht auf insgesamt 1.404.765,00 €. Des Weiteren gewährte das Bundesverwaltungsamt mit Bescheid vom 21.11.2013 eine Bundeszuwendung für den 2. Bauabschnitt i. H. v. 500.000,00 €. Mit Änderungsbescheid vom 17.02.2015 wurde der Zuschuss um 99.000,00 € erhöht auf insgesamt 599.000,00 €. Für beide Zuschüsse besteht eine Zweckbindung von 10 Jahren. Sie werden ab Fertigstellung des Hallenausbaus rätierlich analog der Abschreibungen aufgelöst.

Die Summe der Rückstellungen liegt zum Bilanzstichtag bei 503 TEUR (2015: 498 TEUR). Hierüber wurden insbesondere mögliche Rückforderungsansprüche gegenüber der Gesellschaft abgebildet. Die Einzelaufstellung kann dem Anhang des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2016 der Moers Kultur GmbH entnommen werden. Detaillierte Ausführungen zu den

wesentlichen Risiken werden in dem Abschnitt „Chancen und Risiken“ dieses Lageberichtes getätigt.

Zum Bilanzstichtag bestehen Verbindlichkeiten i. H. v. 912 TEUR (2015: 564 TEUR). Hiervon sind als Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten 396 TEUR (2015: 474 TEUR) ausgewiesen. Im Jahr 2013 wurden 444 TEUR Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung des Eigenanteils für den Erwerb und Umbau der Festivalhalle aufgenommen und durch eine Bürgschaft der Gesellschafterin abgesichert. Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entsprechen der Darlehensvaluta für den Erwerb und Umbau der Festivalhalle zum Veräußerungszeitpunkt. Das Darlehen wird, unter Anrechnung auf den zu zahlenden Kaufpreis für die Festivalhalle, von der Erwerberin mit übernommen. Zur Finanzierung des laufenden Geschäftsbetriebs dienen darüber hinaus Kreditmittel, die ebenfalls durch die Gesellschafterin besichert sind (Kontokorrentkredit), zum Bilanzstichtag jedoch nicht in Anspruch genommen werden mussten. Die sonstigen Verbindlichkeiten i. H. v. 381 TEUR (2015: 49 TEUR) setzten sich im Wesentlichen aus Steuerverbindlichkeiten in Zusammenhang mit der Ablösung des auf der Festivalhalle ruhenden Umsatzsteuerrisikos (s. Ausführungen im Abschnitt „Chancen und Risiken“).

Ertragslage

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft betragen 660 TEUR (2015: 528 TEUR) und entsprechen rd. der Hälfte des Gesamtaufwandes in den eigenen Geschäftsfeldern. Erzielt wurden die Umsatzerlöse durch Kartenverkauf, Werbeeinnahmen, Sponsorenmittel, Händlermarktgebühren und in Form der durch die Fördergeber gewährten Zuwendungsmittel. Die sonstigen betrieblichen Erträge liegen bei 131 TEUR (2015: 122 TEUR) und resultieren hauptsächlich aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuschüsse aus dem Hallenumbau.

Den größten Posten innerhalb der betrieblichen Aufwendungen bilden die bezogenen Leistungen mit 842 TEUR (2015: 818 TEUR). Rechnet man hier den Sondereffekt der Abfindungszahlung für den zum 31.12.2016 ausgeschiedenen künstlerischen Leiter heraus, bewegen sich die Kosten auf dem Niveau des Vorjahres. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wird ein Jahresfehlbetrag aus dem laufenden Geschäftsbetrieb i. H. v. 2.087 TEUR (2015: 1.913) ausgewiesen. Ohne die Sondereffekte, in Form der Rückstellungsbildung für den anhängigen Rechtsstreit zzgl. der daraus evtl. resultierenden Prozess- und Gutachterkosten (s. Ausführungen im Abschnitt „Chancen und Risiken“) und in Form der v. g. Abfindungszahlung, bleibt der Jahresfehlbetrag auf dem Niveau des Vorjahres.

Prognosebericht

Nach einem sehr ereignisreichen Geschäftsjahr, zu dessen Beginn die Existenz der Gesellschaft gefährdet war, erfolgte zum Jahresende die vollkommene Neuausrichtung der Moers Kultur GmbH.

Die verantwortlichen Positionen wurden neu besetzt, der gesamte Personalbestand neu zusammengestellt und die Festivalhalle als großer Kostenblock wurde zum 01.01.2017 veräußert.

Primäres Ziel der neuen Geschäftsführung ist die Durchführung des moers festival ohne den städtischen Zuschuss i. H. v. jährlich 336 TEUR weiter auszudehnen bzw. zusätzliche städtische Mittel in Anspruch nehmen zu müssen. Implizites Wissen innerhalb der Gesellschaft zur Durchführung dieser Großveranstaltung existiert nicht und muss durch die neuen Verantwortlichen innerhalb kürzester Zeit selbst erarbeitet werden, so dass es sich hierbei um eine ambitionierte Zielsetzung handelt. Zudem wird die Durchführung von Großveranstaltungen im Zuge weiter steigender Sicherheitsanforderungen immer kostenintensiver. Mit den vorhandenen Mitteln bei gleichzeitig steigenden Kosten weiterhin ein moers festival auf dem gewohnten künstlerischen Niveau zu veranstalten, ist für Geschäftsführung und künstlerische Leitung eine sehr große Herausforderung.

Daneben gilt es die innere Organisation der Gesellschaft neu aufzustellen, bestehende Arbeitsrückstände abzarbeiten und gegenüber Politik und Stadtgesellschaft das Vertrauen in die Moers Kultur GmbH und in das moers festival zurückzugewinnen.

Die finanzielle Situation der Gesellschaft bleibt weiter angespannt, da keinerlei Rücklagen existieren. Die Moers Kultur GmbH besitzt zudem keine ausreichenden Innenfinanzierungsmöglichkeiten zur Durchführung des moers festival. Sie bleibt somit auf Drittmittel (insbesondere Bundes- und Landesmittel sowie Mittel der Kunststiftung NRW) angewiesen und befindet sich somit in einer sehr hohen Abhängigkeit. Bei Wegfall auch nur eines Teils dieser Drittmittel tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Gesellschaft ein. Die Bundesmittel werden nur bis zum Geschäftsjahr 2018 bereitgestellt. Ab 2019 fehlen der Moers Kultur GmbH somit Erträge von jährlich 150 TEUR. Daher müssen in den Jahren 2017 und 2018 zwingend alternative Finanzierungsmöglichkeiten gesucht werden. Werden diese nicht gefunden, kann das moers festival in seiner gewohnten Form ab 2019 nicht mehr veranstaltet werden.

Durch den Verkauf der Festivalhalle wird sich die Liquidität der Moers Kultur GmbH ab dem Jahre 2017 deutlich verbessern.

Insgesamt steht die Geschäftsführung somit vor großen Herausforderungen. Es gilt die Außenfinanzierung der Gesellschaft zu sichern und Rücklagen aufzubauen, sofern dies möglich ist. Nur bei kumulativer Erfüllung dieser beiden Zielvorgaben kann die Moers Kultur GmbH auch über das Jahr 2018 hinaus das moers festival weiter durchführen.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2017 bei Erträgen von 612 TEUR und Aufwendungen von 2.266 TEUR ein negatives Jahresergebnis von 1.654 TEUR erwartet. Von den Aufwendungen entfallen 1.308 TEUR auf den Verlustausgleich der Tochtergesellschaft Schlosstheater Moers GmbH. Dieser Jahresfehlbetrag soll durch Einlagen der Gesellschafterin ausgeglichen werden.

Chancen und Risiken

Risiken

Es existiert ein Risikomanagementsystem. Ab dem kommenden Geschäftsjahr 2017 wird einmal jährlich ein Risikobericht erstellt, der der Gesellschafterin und den Mitgliedern des Aufsichtsrates absolute Transparenz hinsichtlich der bestehenden Risiken, der Risikohöhe und deren Eintrittswahrscheinlichkeit geben soll. Die auf Ebene der Gesellschaft bestehenden Risiken wurden identifiziert, hinsichtlich ihrer Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und abschließend hinsichtlich ihrer Bestandsgefährdung für die Gesellschaft eingestuft.

Zum 31.12.2016 existieren die nachfolgend genannten vier bestandsgefährdenden Risiken:

1. Spezielles Umsatzsteuerrisiko Festivalhalle:

Seitens der Gesellschaft wurde für den Umbau der Festivalhalle der Vorsteuerabzug getätigt. Aus diesem Vorsteuerabzug resultiert ein Rückzahlungsrisiko an die Finanzverwaltung. Seitens der Moers Kultur GmbH wurde zu Minimierung dieses Risikos eine 80%ige Vorsteuerkorrektur mit Datum vom 01.11.2016 beim zuständigen Finanzamt angemeldet und aus den durch die Garantieerklärung zur Verfügung gestellten Mitteln beglichen (319 TEUR incl. Zinsen). Das verbleibende Restrisiko hinsichtlich des getätigten Vorsteuerabzugs wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr über die Zuführung in eine Rückstellung i. H. v. 45 TEUR (incl. Zinsen) abgebildet

2. Forderungen aus Rechtsstreit zzgl. Prozess- und Gutachterkosten:

Am 06.01.2015 reichte eine im Rahmen des Umbaus der Festivalhalle tätige Baufirma Klage gegen die Moers Kultur GmbH vor dem Landgericht Kleve ein. Die Werklohnforderung für Trockenbau- und Brandschutzarbeiten lag incl. MwSt. bei knapp

80 TEUR. In der Hauptsache machte die Klägerin Mehraufwendungen insbesondere für die Deckenunterkonstruktion geltend, die auf eine nachträglich geänderte Ausführungsplanung zurückzuführen seien. Die erste Instanz entschied zugunsten der Moers Kultur GmbH.

Das Urteil wurde seitens der Klägerin nicht akzeptiert. Mit Berufungsbegründung vom 09.11.2016 wurde die nächste Instanz in Form des OLG Düsseldorf angerufen. Der weiterverfolgte Werklohnanspruch incl. MwSt. und Zinsen beläuft sich zum Bilanzstichtag auf ca. 107 TEUR. Hinzu kommt das Prozesskostenrisiko und das Kostenrisiko evtl. erforderlicher Gutachterleistungen, was auf 27 TEUR geschätzt wird. Da die Halle frei von diesem Risiko auf die Erwerberin übergehen soll, besteht für die Moers Kultur GmbH nicht die Möglichkeit diese Kosten ggf. auf den betreffenden Anlagegegenständen der Festivalhalle nachträglich zu aktivieren. Im Zusammenhang mit dem Risiko des Rechtsstreits wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr Rückstellungen i. H. v. ca. 134 TEUR gebildet.

3. Allgemeines Umsatzsteuerrisiko:

Für die allgemeinen umsatzsteuerlichen Risiken wurde in der Vergangenheit eine Rückstellung (Stand zum 31.12.2015: 216 TEUR) gebildet, zu der jährlich Mittel zugeführt werden (2015: 70 TEUR). Für das abgelaufene Geschäftsjahr wurden dieser Rückstellung weitere 64 TEUR zugeführt, so dass der Stand der Rückstellung zum 31.12.2016 nunmehr 280 TEUR beträgt.

4. Die Moers Kultur GmbH ist von öffentlichen Zuwendungen zur Durchführung des moers festival abhängig. Diese Mittel müssen jährlich beantragt werden. Erst wenn seitens der Zuwendungsgeber der vorzeitige Maßnahmenbeginn erteilt wurde, sind die anfallenden Kosten förderfähig. Die Erteilung des vorzeitigen Maßnahmenbeginns, stellt allerdings noch keine Förderzusage dar. Werden vor Erteilung des Maßnahmenbeginns bereits grundsätzlich förderfähige Kosten verursacht, so werden diese anteilig aus der späteren Fördersumme herausgerechnet (2016: Ca. 60 TEUR im Rahmen der bewilligten Landes- und Bundesförderung). Eine endgültige Zusage über die Mittelerteilung erfolgt erst durch die Erteilung eines entsprechenden Förderbescheides. Selbst wenn dieser Förderbescheid die Anerkennung aller Kosten bescheinigt, besteht trotzdem noch die Möglichkeit, dass bereits geflossene Zuschüsse im Rahmen der Mittelverwendungsprüfung zurückgefordert werden.

Zwar werden seitens des Bundes bis zum Jahre 2018 jährlich 150 TEUR Fördermittel bereitgestellt, trotzdem bedeutet dies nicht, dass diese Mittel auch in der zugesagten Höhe fließen werden. Dies ist abhängig vom dazu gestellten Antrag und dem alsdann zu ergehenden Förderbescheid.

Ca. die Hälfte der jährlichen Gesamterträge der Moers Kultur GmbH bestehen aus Zuwendungen. Diese Zuwendungen werden zwingend zur Deckung der Aufwendungen benötigt. Entfallen diese Zuwendungen teilweise oder gar vollständig (Bundesmittel stehen nur bis zum Jahre 2018 zur Verfügung), tritt unmittelbar eine bestandsgefährdende Situation für die Moers Kultur GmbH ein. Diese Situation wird durch die Tatsache verschärft, dass die alleinige Gesellschafterin nicht in der Lage ist einen höheren Finanzierungsbedarf der Moers Kultur GmbH auszugleichen, ohne dass die zuständige Kommunalaufsichtsbehörde diesem Vorgehen zustimmt. Durch die Auflagen des für die Stadt Moers bestehenden Haushaltssanierungsplanes ist die seitens der Stadt Moers an die Moers Kultur GmbH zu entrichtende Zuwendung derzeit auf einen max. Jahresbetrag von 336 TEUR gedeckelt. Die große Unsicherheit hinsichtlich der Zuwendungsgewährung stellt die derzeit größte finanzielle Herausforderung und Gefährdung der Gesellschaft dar.

Neben den hier genannten vier bestandsgefährdenden Risiken, existieren weitere Risiken, die durch die Bildung / Einstellung von Rückstellungen zum 31.12.2016 abgebildet wurden. Hier zu nennen ist insbesondere das Risiko der Rückforderung von bereits gewährten Zuwendungsmitteln für die durchgeführten Festivals der vergangenen Jahre durch die Fördergeber, auf Grundlage abgeschlossener Mittelverwendungsprüfungen.

Darüber hinaus besteht ein allgemeines Kostenrisiko für die Durchführung von Großveranstaltungen wie der des Moers Festival. Insbesondere die aufgrund der aktuell existierenden Terrorgefahr immer strengeren Sicherheitsauflagen der Genehmigungsbehörden dürften die Infrastrukturkosten zukünftig nicht unwesentlich steigern.

Chancen

Durch den Verkauf der Festivalhalle zum 01.01.2017 kann es zukünftig zu einer deutlichen Ergebnisverbesserung kommen, da sich die Moers Kultur GmbH von diversen Kostenpositionen (Abschreibungen, Finanzierungskosten, Energiebezug etc.) entledigen konnte.

Die Einnahmeseite soll mittelfristig durch eine moderate Erhöhung der Ticketpreise für die Besucher des Moers Festival 2018 verbessert werden. Bereits für das Moers Festival 2017 ist geplant - neben den Auftritten in der Festivalhalle - auch Spielorte in der Innenstadt von Moers mit einzubeziehen und die Attraktivität des Händlermarktes zu steigern, um mehr Zuschauer und somit auch geringfügig mehr Zuschauereinnahmen generieren zu können. Insgesamt sind die Einflussmöglichkeiten der Geschäftsführung auf die Verbesserung der Ertragslage jedoch sehr gering.

Berichterstattung gem. 107 ff. GO NRW

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Moers Kultur GmbH ist die Durchführung des renommierten internationalen moers festival sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Leben in der Stadt Moers tätig.

Moers, den 25.08.2017

Claus Arndt
(Geschäftsführer)

Bilanz zum 31. Dezember 2016

AKTIVA

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	1.944.815,00	2.052.710,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	274.696,00	311.736,00
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	87.479,00	98.922,00
	<u>2.306.990,00</u>	<u>2.463.368,00</u>
III. <u>Finanzanlagen</u> Anteile an verbundenen Unternehmen	24.000,00	24.000,00
	<u>2.330.994,00</u>	<u>2.487.372,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u> Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	18.000,00	18.000,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.482,30	7.940,10
2. Forderungen gegen Gesellschafter	261.831,55	378.195,37
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.604,37	0,00
4. Sonstige Vermögensgegenstände	26.943,48	6.752,20
	<u>310.861,70</u>	<u>392.887,67</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	483.433,56	29.372,44
	<u>812.295,26</u>	<u>440.260,11</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	4.232,09	7.744,38
	<u>3.147.521,35</u>	<u>2.935.376,49</u>

	PASSIVA	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Kapitalrücklage	0,00	0,00
	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUSCHÜSSE UND ZULAGEN	<u>1.693.111,00</u>	<u>1.813.361,00</u>
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	<u>503.030,00</u>	<u>498.270,00</u>
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	396.000,00	474.388,22
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 396.000,00 (31.12.2015: € 78.388,22)		
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	56.866,96	29.463,77
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 56.866,96 (31.12.2015: € 29.463,77)		
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	70.039,45	10.756,40
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 78.039,45 (31.12.2015: € 10.756,48)		
4. Sonstige Verbindlichkeiten	380.819,76	49.316,93
davon aus Steuern:		
€ 318.161,86 (31.12.2015: € 756,03)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit:		
€ 910,02 (31.12.2015: € 1.044,81)		
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:		
€ 380.819,76 (31.12.2015: € 2.822,10)		
	<u>911.726,17</u>	<u>563.925,40</u>
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	<u>14.654,18</u>	<u>34.820,09</u>
	<u>3.147.521,35</u>	<u>2.935.376,49</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	659.741,68	528.167,80
2. Erhöhung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	0,00	400,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	131.278,26	122.159,80
4. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	4.285,10	0,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	842.384,16	817.639,29
	<u>846.669,26</u>	<u>817.639,29</u>
5. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	91.554,08	66.446,36
b) Soziale Abgaben	15.638,75	15.808,56
	<u>107.192,83</u>	<u>82.254,92</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	157.921,00	157.384,63
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	287.076,25	177.571,84
8. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	1.258.748,40	1.258.748,40
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	57.907,37	53.825,91
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-0,39
11. Ergebnis nach Steuern	-1.924.495,17	-1.896.697,00
12. Sonstige Steuern	162.100,03	15.803,61
13. Jahresfehlbetrag	-2.086.595,20	-1.912.500,61
14. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	2.086.595,20	1.912.500,61
15. Bilanzgewinn	0,00	0,00

SCHLOSSTHEATER MOERS GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

VORBEMERKUNG

Die Gesellschaft wurde am 1. März 2008 gegründet und nahm ihre Tätigkeit am 1. März 2008 auf. Sie dient der Betreuung eines ganzjährigen Theaterbetriebs in Moers als städtisches Theater.

BESCHLÜSSE UND BERATUNGEN DES AUFSICHTS- UND BEIRATES

Im Jahr 2016 trat der Aufsichtsrat zu insgesamt drei Sitzungen zusammen, es gab zwei Gesellschafterversammlungen.

AKTIVITÄTEN WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES

Zur Betreuung des ganzjährigen Spielbetriebs des Schlosstheaters wurde seit Gründung der GmbH eine effiziente und transparente Unternehmensstruktur geschaffen, die eine verbesserte Kontrolle und Steuerung der Veranstaltungen ermöglicht. Zentrale Funktionen wie z. B. Planung, Controlling, Marketing und Kommunikation wurden im Gründungsjahr 2008 neu eingerichtet, in den Folgejahren fortgeführt und weiterentwickelt und auch im vorliegenden Geschäftsjahr konsequent umgesetzt.

Der Berichtszeitraum umfasst die zweite Hälfte der Spielzeit 2015/2016 sowie die erste Hälfte der Spielzeit 2016/2017.

Unter dem Spielzeitmotto „**Freie Radikale**“ hat sich das Schlosstheater Moers in der ersten Jahreshälfte 2016 weiter mit der Frage beschäftigt, wie sich das Individuum im gesellschaftlichen Spielraum und in zunehmend radikalisierten Zeiten verhält. In der Spielzeit 2015/2016 haben **22.530** Zuschauer*innen Veranstaltungen des Theaters besucht. 8.850 Besucher*innen sahen die Vorstellungen des Ensembles. Das Kinder- und Familienstück der Vorweihnachtszeit 2015/2016 „Alice im Wunderland“ erreichte **3.885** Kinder und wurde darüber hinaus zum renommierten nordrhein-westfälischen Theatertreffen für junges Publikum WESTWIND eingeladen, wo Patrick Dollas und Pola Jane O’Mara den Darstellerpreis gewannen. Die Besucherzahlen der Penguin’s Days 2016 lagen bei **2.030**. Weiterhin machen Kinder- und Jugendliche einen hohen und wichtigen Anteil der Zuschauer aus.

Durch Zusatzveranstaltungen, Stadtaktionen, Lesungen wie z. B. mit der „Großen Tafel“ gemeinsam mit der Moerser Tafel e.V., dem Beitrag zur ruhrgebietsweiten „Extraschicht“ und mit Workshops und Programmen in der kulturellen Bildung erreichten Ensemble und Junges STM zu-

sammen **10.350** Menschen in der Stadt und Umgebung. Auch hier konnte sich trotz der schwangerschaftsbedingten personellen Einschränkung im Jungen STM die langjährige kontinuierliche Vernetzung mit den sozialen und kulturellen Institutionen und Initiativen der Stadt auszahlen.

Die erste Premiere 2016 war „**Richard III**“ von **William Shakespeare** in der Regie von **Ulrich Greb**. Die Titelrolle des machthungrigen Außenseiters Richard von Gloucester, der zunehmend dem Wahnsinn verfällt, je weiter er mit seinen unbarmherzigen Intrigen Erfolg hat, wird von Marissa Möller gespielt, die für ihre Darstellung in der Saisonumfrage der Welt am Sonntag als „beste Nachwuchsschauspielerin NRW“ genannt wurde. Die konzeptionelle Besetzung, in der eine junge Frau und kein buckliges Monster als Richard auf der Bühne steht, gibt der Inszenierung ihren eigenen Reiz: Das Spiel um Macht und Einfluss wird dadurch umso mehr als Behauptung, als inszenierte Realität sichtbar. Der Erfolg der Inszenierung bei Publikum und Presse wurde durch die Einladung zum NRW-Theatertreffen 2017 nach Detmold noch zusätzlich bestätigt.

„Bei aller komödiantischen Überzeichnung finden die rauschhaft rollenwechselnden Schauspieler immer wieder Momente des Gefühls, des Erstaunens und Entsetzens, Inseln der Wahrhaftigkeit im Wahnwitz.“ (Stefan Keim, Die deutsche Bühne)

Mit „**Leonce und Lena**“ stellt der Autor **Georg Büchner** die Form des angeblichen „Lustspiels“ in Frage, denn unter der märchenhaft-bunten Oberfläche der Fabel um zwei Königskinder, die sich verlieren und am Ende dann doch finden, ist nicht nur bitterböse Ironie, sondern auch eine zutiefst nihilistische Kritik an den herrschenden Verhältnissen verborgen. Mit dem rasanten und ambitionierten Einsatz von Ton- und Videotechnik hat Regisseur Björn Gabriel dem Stück die darin viel zitierte Langeweile, an der die Figuren leiden, radikal ausgetrieben. Das hoch energetisch aufspielende Ensemble versetzt das Stück von 1836 in dieser Fassung in eine Gegenwart, in der die zunehmend komplexere globalisierte Weltordnung den Menschen auf seine Agonie zurückwirft. *„Mal albern, mal in einer Horrorfilm-Ästhetik, mal bemerkenswert intelligent. In der Summe sogar: ziemlich anspruchsvoll und unterhaltsam,“* so Peter Ortmann im Trailer.

Mit den letzten beiden Teilen der vierteiligen Reihe „**Frequenzen**“ in Kooperation mit dem Kunstverein Peschkenhaus e.V. wurde das ambitionierte, vierteilige Format weiterentwickelt, in dem das STM in szenisch-musikalischen Lesungen gemeinsam mit den Komponisten **Gerhard Stäbler** und **Kunsu Shim** im Peschkenhaus neue Musik und Literatur einander gegenüberstellten.

Mit „**Veit**“ von Autor **Thomas Harlan**, einer Novelle, die als literarische Vorlage über Tod und Abschied auch zeitgeschichtliches Dokument der Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus ist, sowie dem Abschluss der Reihe mit „**Die große Wanderei**“, das als musikalisch-szenischer Parcours die historischen und sozialen Hintergründen von Fluchtbewegungen erforschte, wurden zwei aktuelle gesellschaftliche Themen künstlerisch umgesetzt. Musikalisch setzten die beiden Komponisten mit wechselnden Ensembles diesen Texten starke, emotionale

musikalische Eindrücke entgegen. Die Veranstaltungsreihe wurde unter dem Titel „**Resonanzen**“ im Oktober nach Würzburg eingeladen, um dort in dem vom Bistum Würzburg kuratierten Festival „Im Gegenüber“ das Publikum zu beeindrucken.

Ebenfalls fortgesetzt wurde das **Literarische Frühstück** mit zwei weiteren Folgen, bei denen unter dem Titel „**Dieses Spiel geht nur zu zweit**“ extreme und ungewöhnliche Künstlerpaare wie Salvador Dali und Andy Warhol in den Fokus gerückt wurden.

Zwei große Zusatzveranstaltungen im Jahr 2016 standen unter dem Zeichen der **Integration von Geflüchteten**. Im Gespräch mit Mitarbeiter*innen des Bunten Tisch e.V. entstand die Idee zu einem **Lesemarathon** mit den „Geschichten aus 1001 Nacht“: Vom 22. auf den 23. April 2016 waren unter dem Titel „**Die Eine Nacht**“ über 100 Menschen als Leser*innen abwechselnd beteiligt. Neben Vertretern der Lokalpolitik, Bundestagsabgeordneten und engagierten Moerser*innen lasen zahlreiche Geflüchtete in ihren Muttersprachen und waren in der Vorbereitung bereits in Textrecherche und Übersetzungsarbeit mit einbezogen.

„Die ausländischen Texte, die nicht von allen Anwesenden verstanden wurden, begeisterten dennoch durch die ausdrucksstarken Redner, [...] Die Leser und auch die Zuschauer hatten sichtlich Spaß an der Veranstaltung und der Zusammenführung der verschiedenen Kulturen.“ (Alice von der Laden, NRZ)

„Hier herrscht eine ganz einzigartige Atmosphäre. Es ist irre.“ (Siegmond Ehrmann, MdB)

Zum zehnten Jubiläum der „**Großen Tafel**“ in Zusammenarbeit mit der **Moerser Tafel e.V.** kamen am 5. Juni 2016 im Schlosspark ca. 500 Besucher*innen. Seit 2007 steht die „Große Tafel“ für Gleichheit und Teilhabe in der Gesellschaft. 2016 waren explizit auch die im Raum Moers lebenden Geflüchteten eingeladen. Das umfangreiche Programm wurde vom Ensemble und zahlreichen künstlerischen Gästen, Tänzern, Musikern und Bands gestaltet: *„Die Begeisterung war bei allen groß.“* (NRZ)

Das Ensemble des STM engagierte und präsentierte sich zudem neben den regulären Vorstellungen in zahlreichen Zusatzveranstaltungen. In Anbindung an die einzelnen Produktionen gab es **Matineen** zu den Inszenierungen, regelmäßige **Einführungen vor den Vorstellungen**, **Nachgespräche** sowie **Begegnungsabende mit den Freunden des Schlosstheaters Moers e.V.**

In der Reihe „**Hörsturz**“ in der **Röhre** hat das Ensemble wieder mit eigenen Programmen und szenischen Tresenlesungen das Publikum begeistert, sowie bei zahlreichen kleinen Veranstaltungen Präsenz gezeigt: Neben der künstlerischen Begleitung der **Ehrung der Mitarbeiter*innen** der Stadt Moers, beim **Arbeitnehmerempfang** der Stadt zum 1. Mai, beim „**Meerbecker Kulturfrühling**“, oder der Fotoaktion „**Gesicht gegen Rechts**“ der Fotografin Bettina Engel-Albustin. Auch bei der ruhrgebietsweiten „**Extraschicht**“ war das STM wieder vertreten, als sich zum zwei-

ten Mal im Schacht IV, der ehemaligen Zeche Rheinpreußen, die Tore öffneten.

Weiterhin sehr gefragt und fester Bestandteil des Repertoires war der Chansonabend **„Sprung in der Platte“** mit Marissa Möller und der Pianistin Patricia Martin. Ulrich Grebs Inszenierungen von Orwells **„1984“** und Max Frischs **„Biedermann und die Brandstifter“** liefen auch aufgrund ihres aktuellen Inhalts erfolgreich in zweiter (und dritter) Spielzeit. Auch die szenische Lesung der Kleist-Novelle **„Michael Kohlhaas“** mit Patrick Dollas sowie die **„Fabelhafte Familie Baader“** von Carsten Brandau in der Inszenierung von Matthias Heße wurden weiter im Studio gezeigt.

Die zweite Hälfte des Jahres 2016 gestaltete das Schlosstheater unter dem Motto **„un*heimlich“**, das sich mit einem spielerisch angelegten Spielzeitheft im Stil der Jerry Cotton-Romane zur Saison 2016/2017 damit beschäftigte, wie sich an der Grenze zwischen Vertrautem und Fremden neue und alte Ängste und Ausgrenzungen verorten lassen.

Eröffnet wurde die Saison im September mit der Premiere **„Hedda Gabler“** in der Regie von Ulrich Greb im Schloss. In diesem modernen Klassiker des Autors **Henrik Ibsen** kämpfen alle Figuren um ihr Lebensmodell. Die frisch verheiratete Hedda, beeindruckend von Magdalene Artelt gespielt, gerät zwischen die Fronten einer unerbittlichen Gesellschaft und ist selbst harte und unerbittliche Akteurin in einem Spiel um die blanke Existenz, in dem sie buchstäblich über Leichen geht. Die Figuren und Räume wurden in dieser Inszenierung mit Hilfe von 3D-Drucken auch in eine Miniatur-Puppenwelt überführt, in der der unglückliche Ehemann Tesman seine bürgerlichen Phantasien und Statussymbole bedienen kann: *„Der Puppenheim-Ansatz und der intelligente Einsatz von Videotechnik/Animationsfilm machen die Moerser „Hedda“ zu einem Erlebnis“*, so die WAZ über die Inszenierung.

Die zweite Inszenierung der Spielzeit **„Dieter hört die Signale“** entstand aus dem lange gehegten Wunsch des Ensembles, eine eigene musikalische Produktion auf die Beine zu stellen. Ergänzt um den jungen Pianisten Jan Lammert, der bereits für das Junge STM als Musiker tätig war, haben Patrick Dollas, Matthias Heße, Marissa Möller und Dramaturgin Annika Stadler in Eigenregie einen Abend produziert, der sich zum Dauerbrenner beim Moerser Publikum entwickelt hat und mit der starken musikalischen Leistung des Ensembles punkten kann: *„Ein sehr kurzweiliger Abend, der mit vielen amüsanten, als auch grandiosen stimmlichen Momenten so überzeugt, dass sich auch ein zweiter Besuch lohnt, denn es passiert so viel auf, neben und an der Bühne, dass der Zuschauer eine wahre Freude daran hat, alles zu beobachten“* (Sarah Dickel, Lokalkompass)

Erstmals am Schlosstheater arbeitete der Regisseur und Leiter des Theaters Kohlenpott **Frank Hörner**, der das Kinderstück **„Ein Schaf fürs Leben“** von **Maritgen Matter** auf die Bühne brachte. Das Kinderstück wurde erneut in der Festivalhalle Moers inszeniert, wo bis zu 300 Zuschauer pro Vorstellung Platz fanden. Bis Ende 2016 wurde damit **2490** Kindern ermöglicht, das humor-

und phantasievolle Stück zu erleben, in dem es um eine ungewöhnliche Freundschaft ging: Denn eigentlich wollte der hungrige, einsame Wolf nur etwas zu Essen finden - ein flauschiges Schaf zum Beispiel. Doch das Schaf ist netter als erwartet und startet eine Charme-Offensive vor einer bunten Wildwestkulisse: *„Magdalene Artelt und Frank Wickermann sprühen vor Spielfreude, sind absolut präsent auf der großen Bühne. Sie müssen kein Wolfs- oder Schafskostüm tragen, damit die Kinder ihnen die Rollen abnehmen. Viel wichtiger ist es, dass es im Spiel gelingt, ein Thema zu transportieren, das Kinder im Alter zwischen sechs und 14 Jahren besonders beschäftigt: Freundschaft.“* (Anja Katzke, Rheinische Post)

Auch wurde wieder eine der Familienvorstellungen an einem Adventssonntag dazu genutzt, sich mit einer Einladung bei den ehren- und hauptamtlichen Flüchtlingshelfern aus Moers zu bedanken und geflüchtete Familien einzuladen, was auf sehr positive Resonanz stieß.

Die langjährige bestehende Kooperation mit dem **„Dialog der Religionen“** wurde mit einer Reihe unter dem Titel **„Abrahams Kinder unterwegs“** weitergeführt. In vier Stationen, in der Meerbecker Kirche, der Synagoge in Krefeld, der Moschee in Duisburg-Marxloh und mit einem Streitgespräch im Studio wurde auf den Spuren des monotheistischen Stammvaters Abraham das Konzept von Gastfreundschaft und Fremde untersucht. In der Reihe **„Kirche begegnet Theater“** wurde am 06. November in der Moerser Stadtkirche mit **„Vertreibung und Flucht“** gemeinsam eine Benefizlesung für Geflüchtete durchgeführt. Auch die künstlerische Kooperation mit dem **Improviser in Residence** wurde weitergeführt: Mit zwei Aufführungen von **„Zeitverwendung“** präsentierten Geigerin Carolin Pook und Schauspielerin Marissa Möller im Schloss ihr eigenes Konzertprogramm.

Das **Junge STM** hat im Jahr 2016 fünf Inszenierungen entwickelt und diese jeweils ein- oder mehrmals aufgeführt.

Zusammen mit fünf offenen Ganztageeinrichtungen, die vom sci:moers begleitet werden, entwickelte Maria Filimonov das Stück **„Till Eulenspiegel in Moers“**. 100 Kinder standen in der Inszenierung auf der Bühne, mehr als 500 Zuschauer*innen schauten sich das Spektakel in der Festivalhalle Moers an und der WDR berichtete in der Lokalzeit live von der Premiere. Die Aufführung stellte den krönenden Abschluss des einjährigen Kooperationsprojekts dar, mit dem die Theaterarbeit im Offenen Ganztage verankert ist.

Der **Kidsclub** des Schlosstheater Moers entwickelte über Improvisationen die Detektivgeschichte **„Die starken 9 und der Fall Azova“**, die erzählt, wie die Sommerferien von neun Freund*innen gestört werden. Sie erfahren, dass ein wertvolles Fabergé-Ei aus dem Museum gestohlen wurde. Die Freund*innen fühlen sich als Detektive herausgefordert, ermitteln an spannenden Orten, treffen seltsame Personen und haben natürlich Erfolg. Maria Filimonov hat die Geschichte mit neun Kindern entwickelt. Holger Runge übernahm nach den Osterferien die Proben und sorgte

dafür, dass die Kinder ihr Stück trotz des Erziehungsurlaubs von Maria Filimonov ihren Eltern, Freund*innen und anderen Zuschauer*innen präsentieren konnten.

Bereits zum fünften Mal wurde eine Inszenierung mit Auszubildenden der Sparkasse am Niederrhein entwickelt. Zehn Azubis brachten **Felicia Zellers** Stück **„Wenn ich was anderes machen würde, würde ich vielleicht nicht immer ans Geld denken“** auf die Bühne. Diese Inszenierungsprojekte gehören inzwischen zum Ausbildungsprofil der Sparkasse am Niederrhein und sind für das Junge STM eine weitere Möglichkeit, um partizipative Formate nicht Laien-Darsteller*innen durchzuführen und zeitgenössische Stücke auf die Bühne zu bringen.

Wie Leistungsdruck, der Kampf um die besten Schulnoten und die Sehnsucht nach Beziehungen zu einem Amoklauf führen können, beschreibt **Simon Stephens** in seinem Stück **„Punk Rock“**. Holger Runge inszenierte das Stück mit acht Jugendlichen und jungen Erwachsenen, von denen viele parallel zur Premiere ihr Abitur machten. Aufgrund der Zusammensetzung des Ensembles war es möglich, zwei Vormittagsaufführungen zu machen. Das Interesse von Schulen, sich mit dem Thema Amoklauf auseinanderzusetzen, war groß. Nach dem Amoklauf in München am 22. Juli 2016 war es erschreckend zu sehen, welche Parallelen es zwischen dem Stück, der Inszenierung und dem realen Amoklauf gab. *„Was dem Publikum bei dem Stück „Punk Rock“ geboten wurde, war kompromissloses Theater. Wieder einmal hat das junge Schlosstheater Moers bewiesen, dass es für eine gute Show wenig braucht.“* (Lukas Hübinger, NRZ)

Mit einem generationsübergreifenden Ensemble wurde **„Siegfried“** von **Feridun Zaimoglu** und **Günter Senkel** als Open Air Spektakel im Grafschafter Musenhof inszeniert. Die Neufassung des Nibelungen-Mythos zeigte eine von Rücksichtslosigkeit und Brutalität gezeichnete Gesellschaft, in der jeder König sein will, sich aber keiner ums Regieren schert.

„Der Bruch mit sämtlich geläufigen, heroischen Verklärungen war ein sympathischer dramaturgischer Ansatz. Die Premiere mit diesem hochbegabten Ensemble begeisterte das anwesende Publikum.“ (Udo Spelleken, Rheinische Post)

Das Moerser Kinder- und Jugendtheaterfestival **Penguin's Days** fand zum 24. Mal vom 19. Juni bis 1. Juli 2016 unter dem Motto **„Eisprung“** statt. Viele der eingeladenen Inszenierungen setzten sich mit Sexualität und Geschlechterrollen auseinander. In den Kinderstücken ging es um kreative Schöpfungsprozesse und neue theatrale Erzählformen. 23 Vorstellungen richteten sich an Kinder ab 2 Jahren, an Teens, Jugendliche und Erwachsene. Umkleidekabinen, Schulaulen und Theaterräume waren die Spielorte der Penguin's Days.

Zum Abschluss des Festivals wurden von der Jugendjury zwei Inszenierungen mit dem Goldenen Pinguin für die beste Inszenierung ausgezeichnet. Das **Boat People Projekt** aus Göttingen erhielt für sein Stück **„Steh deinen Mann“**, das sich mit dem Tabuthema Homosexualität im Fußball

beschäftigt, einen Goldenen Pinguin. Der andere Hauptpreis ging an das **Figurentheater Anna Rampe** aus Berlin, das in „**Das Rumpelstilzchen**“ ein bekanntes Märchen mit viel Humor neu erzählt.

Darüberhinaus bot das Junge STM im Jahr 2016 eine Workshopreihe für Teens mit dem Titel **Die Moerser Supertalente** an, machte in Schulen einmalige oder kontinuierliche Theaterangebote, bot Theaterführungen und Vor- und Nachbereitungen zu Inszenierungen des Schlosstheater Moers an. Dirk Dijskma und Marcel Wald führten für das Junge STM wieder zwei **inklusive Impro-Theater-Marathons** durch und sorgten dafür, dass die inklusive Theaterarbeit im Spielplan des Jungen STM fest verankert ist.

Bereits zum achten Mal war das Junge STM federführend an der Planung und Durchführung des **Moerser Jugendkongresses zur Überwindung von Rechtsextremismus und zur Förderung von Demokratie** beteiligt. Unter dem Motto „**Schwarzweiß**“ besuchten über 200 Jugendliche den Kongress, der am 24. November 2016 im Berufskolleg für Technik stattfand. Prominente Referent*innen ermutigten die Teilnehmer*innen, Zivilcourage zu zeigen. Die Journalistin und Moderatorin Mo Asumang stellte ihren Film „Die Arier“ vor. Der Hamburger Journalist und Performance-Künstler Michel Abdollahi, der 2016 mit dem Deutschen Fernsehpreis für die beste persönliche Leistung ausgezeichnet wurde, konnte zum zweiten Mal als Referent für den Jugendkongress gewonnen werden. Und Dr. Thomas Pfeiffer, Mitarbeiter des Verfassungsschutzes des Landes Nordrhein-Westfalen, war bei fast jedem Jugendkongress als Referent aktiv, berät das Team bei der Vorbereitung und gibt den Macher*innen des Jugendkongresses die Rückmeldung, dass sie alljährlich einen Kongress auf die Beine stellen, der landesweit einzigartig ist.

Erstmals wurde mit den Referent*innen des Kongresses am Vorabend eine öffentliche Veranstaltung mit dem Titel „**Ich bin schwarz! Ich bin Muslim! Was wollen Sie wissen**“ im Bollwerk 107 durchgeführt, um auch interessierten Erwachsenen die Gelegenheit zu geben, mehr über die Arbeit von Mo Asumang und Michel Abdollahi zu erfahren.

Das Jahr 2016 endet mit einer Würdigung der Arbeit des Jungen STM durch die **Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland**. Das **Junge STM** erhielt am 29.11.2016 den mit 5.000 € dotierten **Jugendkulturpreis** und nutzte die Preisverleihung, um sein zehnjähriges Jubiläum zu feiern. Michael Breuer, Präsident des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes und Vorsitzender des Kuratoriums der Sparkassen-Kulturstiftung Rheinland, lobte im Rahmen der Preisverleihung die Bedeutung des Jungen Schlosstheaters Moers:

„Hier wird jungen Menschen über die Bühnenarbeit hinaus ein Raum zur freien Entfaltung gegeben – so entwickeln sie sich zu Menschen, denen gesellschaftliches Engagement am Herzen liegt und die selbstbewusst ihren eigenen Weg gehen.“

Die Laudatio hielt Siegmund Ehrmann, langjähriger Förderer und Freund des Jungen Schlosstheaters zusammen mit Noel Telizin, der an vielen Inszenierungen des Jungen STM als Spieler beteiligt war:

„Die Inszenierungen des Jungen Schlosstheater Moers überzeugen durch ein hohes ästhetisches Niveau. Kinder, Teens und Jugendliche sind nicht nur als Theaterbesucher gefragt, sondern haben die Gelegenheit, das Theater und die Moerser Kulturszene mitzugestalten. Sie machen von diesem Beteiligungsangebot regen Gebrauch.“

DARSTELLUNG DES GESCHÄFTSVERLAUFS UND WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Wie viele subventionierte Theater- und Kultureinrichtungen in Deutschland weist auch die Schlosstheater Moers GmbH einen hohen Zuschussbedarf aus. Für das Geschäftsjahr 2016 war im September 2015 ein Wirtschaftsplan aufgestellt und vom Aufsichtsrat sowie der Gesellschafterversammlung beschlossen worden. Der Wirtschaftsplan 2016 schloss wie in den Vorjahren mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.258.748,40 € ab und berücksichtigte die Einsparungen gemäß dem Haushaltssicherungskonzept bzw. des im September 2012 vom Rat beschlossenen Haushaltssicherungsplans. Dabei wurden dem Theater seit 2012 eine Etatkürzung um 50 T€ und gedeckelte Tarifierhöhungen vorgegeben. Bislang konnten die gestiegenen Kosten mit der Erhöhung des Landeszuschusses – resultierend aus dem 2011 geschlossenen „NRW Theaterpakt“ zur dauerhaften Unterstützung von kommunalen Theatern – kompensiert werden. Die aus diesen Mitteln gebildeten Rücklagen waren 2015 verbraucht, so dass sich bereits Ende 2015 abzeichnete, dass mit dem vorliegenden Geschäftsjahr 2016 für das Schlosstheater Moers vor allem durch die Dynamik der Tarifierhöhungen finanzielle Risiken entstehen, die vom Theater ohne Substanzverlust nicht mehr alleine zu tragen sind. Die Geschäftsführung wies bereits im Lagebericht zum Jahresabschluss 2015 auf diese Problematik hin. Nach lösungsorientierten Gesprächen mit Aufsichtsrat und Kämmerei gab es zunächst eine Anfrage der Stadt Moers bei der Bezirksregierung mit dem positiven Bescheid, dass der städtische Zuschuss für das Schlosstheater Moers zum Ausgleich der Tarifierhöhungen im Rahmen des HSP in notwendiger Höhe erhöht werden und die Kompensation aus dem pflichtigen Bereich erfolgen darf. In weiteren Gesprächen zwischen Geschäftsführung und Kämmerei wurde vereinbart, den Wirtschaftsplan 2016 nicht fortzuschreiben, sondern die bereits bekannten Tarifierhöhungen aus den Jahren 2016 und 2017 einmalig erst im Wirtschaftsplan 2017 auszuweisen. Diese Vereinbarung hatte eine absehbare Überschreitung des Planansatzes zum Jahresfehlbetrag gemäß Wirtschaftsplan zur Folge, über die der Aufsichtsrat in den Sitzungen mittels der kurzfristigen Erfolgsrechnung informiert wurde. Um die Überschreitung im Geschäftsjahr 2016 so gering wie möglich zu halten, beschloss die Geschäftsführung als einmalige Sofortmaßnahme die Nichtbesetzung der vakanten Theaterpädagogin stelle bis Ende 2016. Zur weiteren Reduzierung der externen Kosten wird

eine permanente Personalüberlassung der langjährigen Reinigungskraft angestrebt, womit Gebühren und Umsatzsteuer langfristig eingespart werden sollen.

Die Schlosstheater Moers GmbH überschreitet den vereinbarten Fehlbetrag lt. beschlossenen Wirtschaftsplan um 0,9 %, so dass der Jahresabschluss 2016 mit einem Fehlbetrag in Höhe von 1.269.827,87 € abschließt. Die Etat-Überschreitung wird aus Mitteln der Kapitalrücklage ausgeglichen, die sich im Geschäftsjahr 2016 dadurch um 11 T€ auf 21,6 T€ verringert.

INVESTITIONEN

Das Gesamtvolumen der getätigten Investitionen inkl. immaterielle Wirtschaftsgüter des Geschäftsjahres belief sich auf 5 T€ und entfällt auf die Anschaffung von technischer Theaterausrüstung, EDV und übriger Betriebs- und Geschäftsausstattung.

VERMÖGENS- UND ERTRAGSLAGE

Die Einnahmen der Gesellschaft einschließlich der Landeszuschüsse von 220 T€ betragen insgesamt 396 T€ und entsprechen 23,8 % des Gesamtaufwandes. Den größten Posten innerhalb der Aufwendungen bilden die Personalaufwendungen mit 1.038 T€ bzw. 62,3 % des Gesamtaufwandes. Insgesamt betragen die betrieblichen Aufwendungen 1.667 T€. Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses von 1 T€ beträgt das Jahresergebnis -1.270 T€.

Die Bilanzsumme des achten Geschäftsjahres der Schlosstheater Moers GmbH schließt mit einem Betrag von 211 T€ ab. Die Anlageintensität beträgt bei einem Anlagevermögen von 41 T€ zum Bilanzstichtag 19 %. Das Eigenkapital von 47 T€ macht 22 % der Bilanzsumme aus.

Aufgrund des negativen Jahresergebnisses wird ein negativer Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erzielt. Dieser Finanzbedarf und die Aufrechterhaltung der Liquidität der Schlosstheater Moers GmbH ist im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Gesellschafterin Moers Kultur GmbH sichergestellt worden.

PROGNOSE

Die Schlosstheater Moers GmbH hat 2016 wiederum ein vielfältiges und für seine Größe äußerst umfangreiches und vielbeachtetes Programm angeboten. Das große Interesse und die positive Resonanz bestärkt das Team des Schlosstheaters, auch zukünftig das Theater in der Stadt mit kulturellen und sozialen Einrichtungen und Institutionen zu vernetzen und durch seine künstlerische Auseinandersetzung mit aktuellen, gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Themen

sowie seinem umfangreichen Angebot für Kinder und Jugendliche einen möglichst breiten öffentlichen Diskurs anzuregen.

Entsprechend dem Wirtschaftsplan wird für das Jahr 2017 bei Erträgen von 340 T€ (davon Landeszuschüsse 220 T€) und Aufwendungen von 1.649 T€ ein negatives Jahresergebnis von 1.309 T€ erwartet. Dieser Jahresfehlbetrag soll durch Einlagen der Gesellschafterin ausgeglichen werden.

CHANCEN UND RISIKEN

Die Schlosstheater Moers GmbH erfüllt mit ihrem Theaterbetrieb und der weitreichenden Vernetzung mit kulturellen und sozialen Partnern in Stadt und Region nicht nur kulturelle Aufgaben der Stadt Moers, sondern mit den zahlreichen Veranstaltungen und Workshops des Jungen STM, dem Kinder- und Jugendtheaterfestival „Penguin’s Days“, den Kooperationsverträgen mit zehn Moerser Schulen auch einen Bildungsauftrag im Rahmen der Kinder- und Jugendarbeit. Aus eigener Kraft kann die Gesellschaft die erforderlichen Mittel nicht erwirtschaften.

Der vom Aufsichtsrat/Gesellschafterversammlung festgestellte Wirtschaftsplan 2017 schließt mit einem Fehlbetrag von 1.308.750 € ab. Der Fortbestand der Gesellschaft ist von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gesellschafterin abhängig gemäß dem im Haushaltssicherungskonzept/Haushaltssicherungsplan (HSK/HSP) festgeschriebenen Zuschuss sowie der nun im Laufe des Geschäftsjahres 2016 vereinbarten Übernahme der Tarifierhöhungen ab dem Geschäftsjahr 2017.

Finanzwirtschaftliche Risiken können sich für die Gesellschaft ergeben aufgrund der angespannten Haushaltssituation der Stadt Moers als alleinige Gesellschafterin der Moers Kultur GmbH. Letztere ist auf die Mittel der Stadt Moers angewiesen, um wiederum die Schlosstheater Moers GmbH als Tochtergesellschaft finanzieren zu können. Falls sich im Verlauf und als Ergebnis des Kulturentwicklungsprozesses 2017 etwas an dieser Konstellation ändern sollte, wird darüber im nächsten Lagebericht zu berichten sein.

BERICHTERSTATTUNG GEMÄSS §§ 107 FF GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung eines Theaterbetriebes sowie vergleichbarer Veranstaltungen. Damit ist die Gesellschaft prägend für das kulturelle Geschehen in der Stadt Moers tätig. Zu § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW (Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung) wird festgestellt, dass die Gesellschaft im Berichtsjahr ihrer satzungsgemäßen

Aufgabe nachgekommen ist. Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des gültigen Gesellschaftsvertrages und des GmbH-Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

Moers, den 19.05.2017

Ulrich Greb
geschäftsführender Intendant

Bilanz zum 31. Dezember 2016**AKTIVA**

	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
A. <u>ANLAGEVERMÖGEN</u>		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	442,00	279,00
II. <u>Sachanlagen</u>		
1. Technische Anlagen und Maschinen	14.569,00	15.353,00
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	26.451,00	37.119,00
	<u>41.020,00</u>	<u>52.472,00</u>
	<u>41.462,00</u>	<u>52.751,00</u>
B. <u>UMLAUFVERMÖGEN</u>		
I. <u>Vorräte</u> Waren	1.286,26	1.155,91
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.576,00	1.153,00
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen davon gegen Gesellschafter: € 32.553,78 (31.12.2015: € 6.693,37)	32.553,78	8.690,68
3. Sonstige Vermögensgegenstände	305,44	13.482,52
	<u>34.435,22</u>	<u>23.326,20</u>
III. <u>Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten</u>	<u>132.525,16</u>	<u>99.899,88</u>
	<u>168.246,64</u>	<u>124.381,99</u>
C. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>	<u>1.604,26</u>	<u>1.576,90</u>
	<u>211.312,90</u>	<u>178.709,89</u>

	<u>PASSIVA</u>	
	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>
	€	€
A. <u>EIGENKAPITAL</u>		
I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	25.000,00	25.000,00
II. <u>Kapitalrücklage</u>	<u>21.539,56</u>	<u>32.619,03</u>
	<u>46.539,56</u>	<u>57.619,03</u>
 B. <u>RÜCKSTELLUNGEN</u>		
Sonstige Rückstellungen	<u>94.528,00</u>	<u>85.128,00</u>
 C. <u>VERBINDLICHKEITEN</u>		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 26.310,47 (31.12.2015: € 9.464,53)	26.310,47	9.464,53
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 26.368,51 (31.12.2015: € 8.396,47)	26.368,51	8.396,47
3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 9.380,47 (31.12.2015: € 9.306,47) davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 638,59 (31.12.2015: € 0,00) davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 13.285,16 (31.12.2015: € 14.085,36)	13.285,16	17.228,36
	<u>65.964,14</u>	<u>35.089,36</u>
 D. <u>RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN</u>		
	<u>4.281,20</u>	<u>873,50</u>
	<u>211.312,90</u>	<u>178.709,89</u>

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	€	€
1. Umsatzerlöse	390.202,85	127.632,48
2. Sonstige betriebliche Erträge	5.745,79	351.886,28
3. <u>Materialaufwand</u>		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.046,81	3.584,16
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	304.594,97	342.056,81
	<u>309.641,78</u>	<u>345.640,97</u>
4. <u>Personalaufwand</u>		
a) Löhne und Gehälter	807.061,00	843.241,56
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung: € 46.934,90; 2015: € 49.123,51)	230.566,66	239.052,77
	<u>1.037.627,66</u>	<u>1.082.294,33</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	16.424,53	19.059,10
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	302.805,17	296.220,26
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	907,63	1.102,83
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	34,23
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	0,75
10. Ergebnis nach Steuern	-1.269.642,87	-1.262.628,05
11. Sonstige Steuern	185,00	185,00
12. Jahresfehlbetrag	-1.269.827,87	-1.262.813,05
13. Entnahme aus der Kapitalrücklage	1.269.827,87	1.262.813,05
14. Bilanzgewinn	0,00	0,00



MOERSMARKETING GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Das Geschäftsjahr 2016 war für die MoersMarketing GmbH ein bisweilen turbulentes Jahr. Vor allem galt es, den Kündigungen von Agentur- und Mietvertrag durch die Funke Mediengruppe zum 31. März 2016, die richtigen Entscheidungen folgen zu lassen. In enger Abstimmung mit dem Aufsichtsrat wurde dabei deutlich, dass der unvermeidliche Standortwechsel aus einer hochfrequenten Lage (Königlicher Hof) und dem gleichzeitigen Verlust eines wesentlichen Betriebszweiges (Service Point NRZ/WAZ) zu einer Anpassung der Belegschaftszahlen führen muss, um eine finanzielle Schieflage zu vermeiden. Gleichzeitig musste anhand der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen analysiert werden, ob und wie sich der Betrieb einer Bürger- und Touristeninformation für die MoersMarketing GmbH weiterhin betriebswirtschaftlich positiv darstellen lässt. Unter diesen Gesichtspunkten war das Geschäftsjahr 2016 vor allem durch Personalwechsel und eine generelle Neuorientierung, z.B. Standortsuche Bürger- und Touristeninformation, geprägt.

Innerhalb dieses Umbruchs durften die bisher erfolgreich aufgebauten Geschäftsfelder – speziell die Eventsparte – jedoch nicht vernachlässigt werden. Hier oblag der Geschäftsführung eine besondere Sorgfaltspflicht, da ein kompletter Personalwechsel kompensiert werden musste. Dass die getroffenen Maßnahmen die erwartete positive Wirkung erzielten, zeigt am Ende dann auch ein Blick auf die Geschäftszahlen. Die MoersMarketing GmbH weist zum 31.12.2016 einen Jahresfehlbetrag von rund 60.845 Euro aus. Demgegenüber stehen die Zuschüsse der Stadt Moers in Höhe von 135.000 Euro. Speziell der neu aufgebaute Standort an der Kirchstraße hat sich innerhalb von wenigen Monaten etabliert und zu einem niedrigeren Verlust, als erwartet geführt. Insgesamt darf die Gesellschaft mit der Entwicklung des Geschäftsjahres 2016 zufrieden sein.

Das operative Geschäft

Ticketing

Der Bereich Kartenvorverkauf erlitt im Geschäftsjahr 2016 einen Einbruch. Alleine der Umsatzrückgang beim Anbieter CTS-Eventim betrug im Geschäftsjahr 2016 rund 15.044 Euro. Erklärbar wird dieser Rückgang dadurch, dass die Funke Mediengruppe am Standort Königlicher Hof ebenfalls einen Ticketverkauf über CTS-Eventim angeboten hat. Deutlich besser sieht es bei den Anbietern Ticketmaster und AD-Ticket/Reservix aus. Während die Umsätze im Bereich Ticketmaster mit rund 1.200 Euro (1.309 Euro in 2016) stabil blieben, stiegen die verkauften Tickets über AD-Ticket von 3.291 Euro auf 7.211 Euro im Vergleich zum Vorjahr. Leider hat sich die Funke Mediengruppe im Laufe des Jahres 2016 entschlossen, neben Eventim künftig auch Tickets über AD-Ticket/Reservix anzubieten. Das Alleinstellungsmerkmal AD-Ticket/Reservix fällt also für die MoersMarketing GmbH weg. Für die Zukunft ist mit weiteren Umsatzrückgängen zu rechnen.

Auch der Verkauf von „Hartkarten“ für meist lokale Events fiel um rund 50 % geringer aus. Insgesamt erzielte die Sparte Ticketing für das Geschäftsjahr 2016 Umsätze in Höhe von 22.374 Euro und damit rund 17.436 Euro weniger als in 2015.

WAZ/NRZ Mediensupport

Wie in der Einführung bereits angedeutet, hatte die Kündigung der Miet- und Serviceverträge durch die Funke Mediengruppe massive finanzielle Auswirkungen auf das Geschäftsjahr 2016. Mit dem Umzug zum 1. April 2016 endete sowohl der Verkauf von Zeitungsanzeigen an Endverbraucher, als auch die Zahlung der Agenturpauschale an die MoersMarketing GmbH für allgemeine Serviceleistungen, wie z.B. Nachsendungen von Zeitungen an Urlaubsadressen. Insgesamt beläuft sich der Umsatzrückgang durch den Verlust des Vertragspartners Funke Mediengruppe im Bereich WAZ/NRZ Mediensupport auf rund 39.000 Euro für das Geschäftsjahr 2016.

Veranstaltungen

Den Bereich „Veranstaltungen“ kann man auch im Geschäftsjahr 2016 erneut als stabiles Kerngeschäft der Gesellschaft bezeichnen. Die drei Großveranstaltungen Moerser Weihnachtsmarkt, Moerser Kirmes und City-Trödelmärkte stellen dabei die größten Einzelposten dar. Insgesamt konnte die Gesellschaft mit der erfolgreichen Durchführungen von großen und kleinen Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2016 ca. 368.950 Euro Umsatz generieren. Damit wuchs die Sparte in dieser Kennzahl um knapp 59.000 Euro. Dieser Effekt ist vor allem auf die längere Spieldauer des Moerser Weihnachtsmarktes zurückzuführen. Selbstverständlich stehen den Einnahmen in diesem Bereich auch entsprechende Aufwendungen gegenüber. Die Kosten für die genannten Events lagen in 2016 bei ca. 209.000 Euro. Es bleibt ein Überschuss von rd. 159.800 Euro (2015 = 147.000 Euro), der vor allem zur Deckung der Personalkosten dient.

Exemplarisch für den Bereich Großveranstaltungen sei an dieser Stelle die Entwicklung beim Moerser Weihnachtsmarkt aufgezeigt. Nach einem sehr guten Umsatzjahr 2014 konnten die Erlöse im Geschäftsjahr 2015 nicht erreicht werden. In 2016 stiegen die Umsatzerlöse durch die längere Spieldauer dann wieder deutlich an. Leider stiegen in 2016 auch die Kosten. Hier sind vor allem die Anmietung neuer, größerer Holzhütten sowie eine Verdopplung des Sicherheitspersonals die Preistreiber. Deshalb konnte der Gewinn im Vergleich zum Vorjahr 2015 von 78.780 Euro auf 79.100 Euro nur minimal gesteigert werden (Tabelle 1).

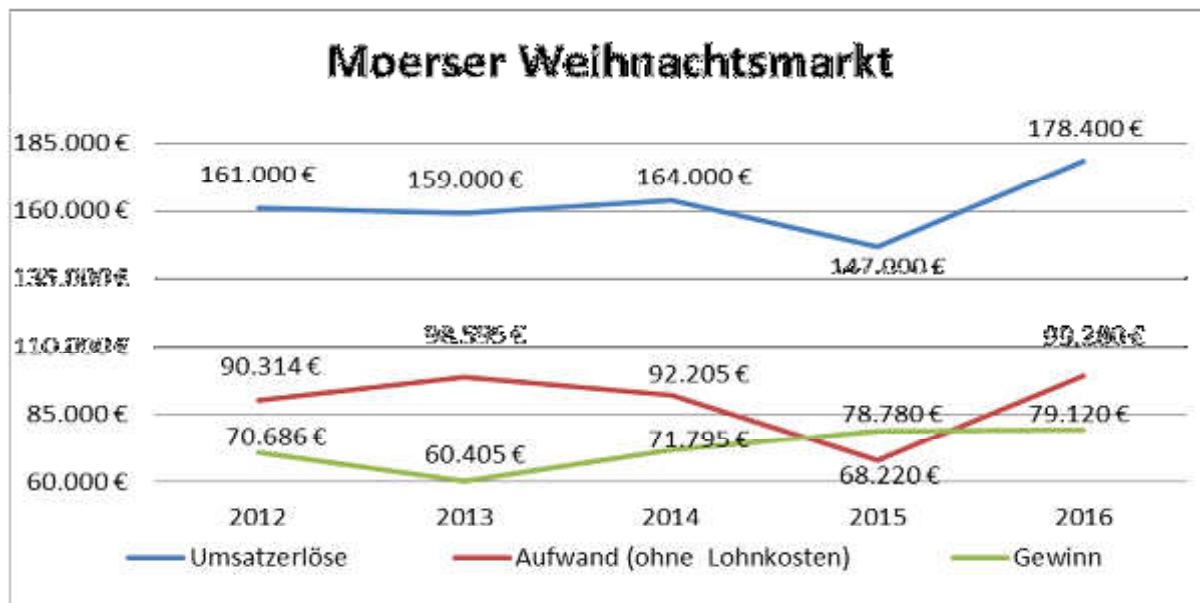


Tabelle 1

Auch ein genauer Blick auf die Zahlen der Traditionsveranstaltung Moerser Kirmes lohnen. So konnte auch im dritten Jahr seit der Übernahme der Moerser Kirmes durch die MoersMarketing GmbH eine leichte Steigerung bei den Umsatzerlösen erzielt werden. Weniger stark stiegen dagegen die Kosten für die Moerser Kirmes (Tabelle 2).

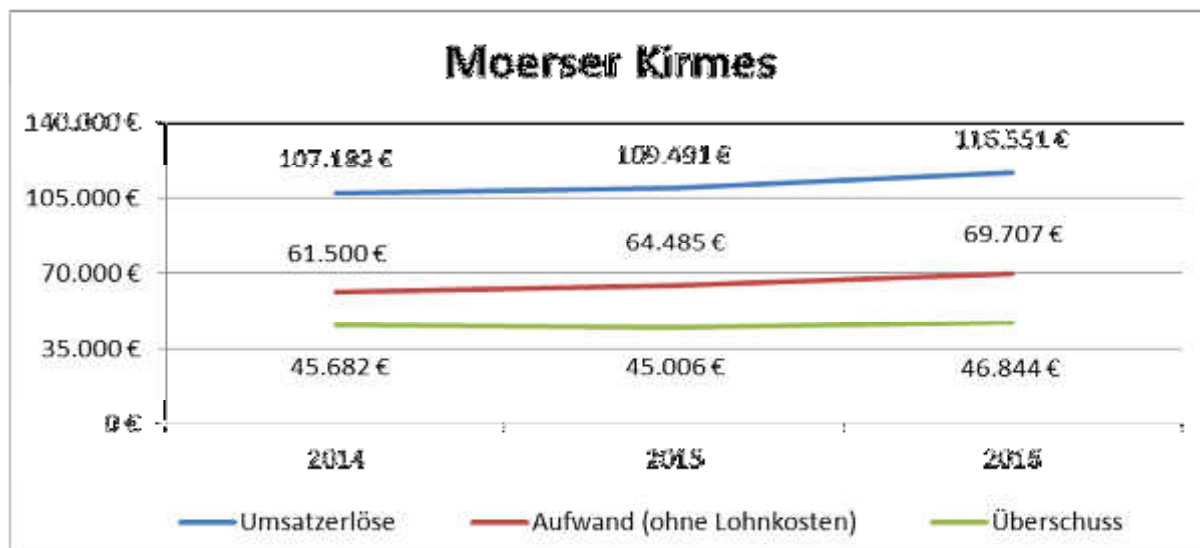


Tabelle 2

Neben den oben genannten Großveranstaltungen führte die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 noch zahlreiche weitere Veranstaltungen durch. Diese prägen ebenfalls das Gesicht des Stadtmarketings und sorgen für einen Imagegewinn der Stadt Moers – auch über die Stadtgrenzen hinaus. Das Oldtimertreffen „Cars & Castle“ am Schloss Lauersfort hat sich in der Szene einen Namen gemacht und lockte auch in 2016 Besucherinnen und Besucher aus einem Umkreis von 100 Kilometern an.

Zum dritten Mal engagierte sich das Moerser Stadtmarketing 2016 im Bereich einer Benefizveranstaltung zugunsten krebskranker Kinder. Mit dem „3. Moerser Kids Ride“ wurde die Zielgruppe Motorrad-fahrerinnen/Motorradfahrer angesprochen. Höhepunkt war die Ausfahrt über den Niederrhein mit mehr als 600 Motorrädern. Zugleich diente die Veranstaltung der Gesellschaft auch als zusätzliche Werbung für das Areal „Schacht 4“. Zu guter Letzt brachte der 3. Moerser Kids Ride rd. 14.000 Euro Spendengelder für den Moerser Verein „Klartext für Kinder e.V.“ ein.

Weiterhin erfolgreich waren in 2016 die Veranstaltungen Sparkassen Summer Soul am See, Scherpenberger Wappenfest sowie der Niederrheinische Radwandertag. Zum zweiten Mal beteiligte sich die MoersMarketing GmbH erfolgreich an der Veranstaltung „Heimat shoppen“, die von der IHK Duisburg/Niederrhein initiiert wurde. Hier stand die Unterstützung, Information und Stärkung des stationären Einzelhandels gegenüber dem Internethandel im Fokus. Im Rahmen der Aktion, Mitte September, wurde eine Videobox und ein Infostand auf dem Altmarkt in Moers aufgebaut. So ist ein spannendes Video entstanden welches zeigt, wie die Menschen in Moers ihre Einkaufsstadt wahrnehmen. Zu sehen ist das Video übrigens auf dem eigenen YouTube-Kanal der MoersMarketing GmbH. Dort ist z.B. auch der Moerser Stadtimagefilm zu sehen, der mittlerweile mehr als 11.000 mal aufgerufen wurde.

Eine wichtige Erwähnung sollte an dieser Stelle auch die Tatsache finden, dass das finanzielle Risiko von Veranstaltungen durch zahlreiche Sponsorenengagements abgedeckt wird. Ohne die Unterstützung von Partnern, wie z.B. Sparkasse am Niederrhein, ENNI-Unternehmensgruppe oder Volksbank Niederrhein eG, wären einige der oben genannten Events für die Gesellschaft nicht durchführbar und der Moerser Veranstaltungskalender um einige Veranstaltungen ärmer. Das größte finanzielle Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen liegt neben dem Wetter vor allem im Bereich Sicherheit. Weltweite und mittlerweile auch lokale Terroranschläge in Deutschland lassen die Kosten für Sicherheit extrem in die Höhe schnellen. Weitere Anpassungen der Standmieten werden deshalb in Zukunft wohl kaum zu vermeiden sein.

Abschließend ist zu erwähnen, dass die MoersMarketing GmbH maßgeblichen Anteil daran hatte, dass der renommierte Action-Zirkus Flic Flac in der Grafenstadt gastierte. Auch das neue Event „Moers karibisch“, bei dem der Kastellplatz mit vielen Tonnen Sand zu einem karibischen Strand umfunktioniert wurde, sind Erfolge der stetigen Arbeit der Stadtmarketinggesellschaft.

Moerser Stadtportal

Das Moerser Stadtportal zeigt sich im Geschäftsjahr 2016 mit rund 7.000 Euro Umsatzerlösen weiterhin als „Nischen-Geschäftsfeld“ mit geringen Einnahmen. Hier mangelt es der Gesellschaft vor allem an einem effektiven Vertriebsmanagement. Der Vertrieb und die Kundenakquise wird aus Kostengründen noch immer durch die Geschäftsführung persönlich

durchgeführt – die Zeit dafür stellt sich aber insgesamt als begrenzt dar. Der Abbau von Personal in 2016 hat diese Situation nicht verbessert. Gemeinsam mit den Facebook-Auftritten (Moers Stadtmarketing und Moerser Kirmes) – hier kann die Gesellschaft mittlerweile eine Community von rund 4.000 Usern beziffern - bildet das Moerser Stadtportal allerdings weiterhin das Socialmediagesicht des Moerser Stadtmarketings und ist aus der künftigen Kommunikationsstrategie der Gesellschaft nicht wegzudenken (Tabelle 3).

Aufgrund der seit Jahren anhaltenden Entwicklung im Bereich Digitalisierung wird die Gesellschaft künftig einen stärkeren Fokus auf den Bereich E-Commerce und die damit verbundene Unterstützung des hiesigen Einzelhandels legen. Zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 vollzog die MoersMarketing GmbH einen umfangreichen Re-Launch des Moerser Stadtportals und stellte den Aufbau eines „Moers Shops“ in den Fokus, der im Laufe des Jahres 2017 realisiert werden soll.

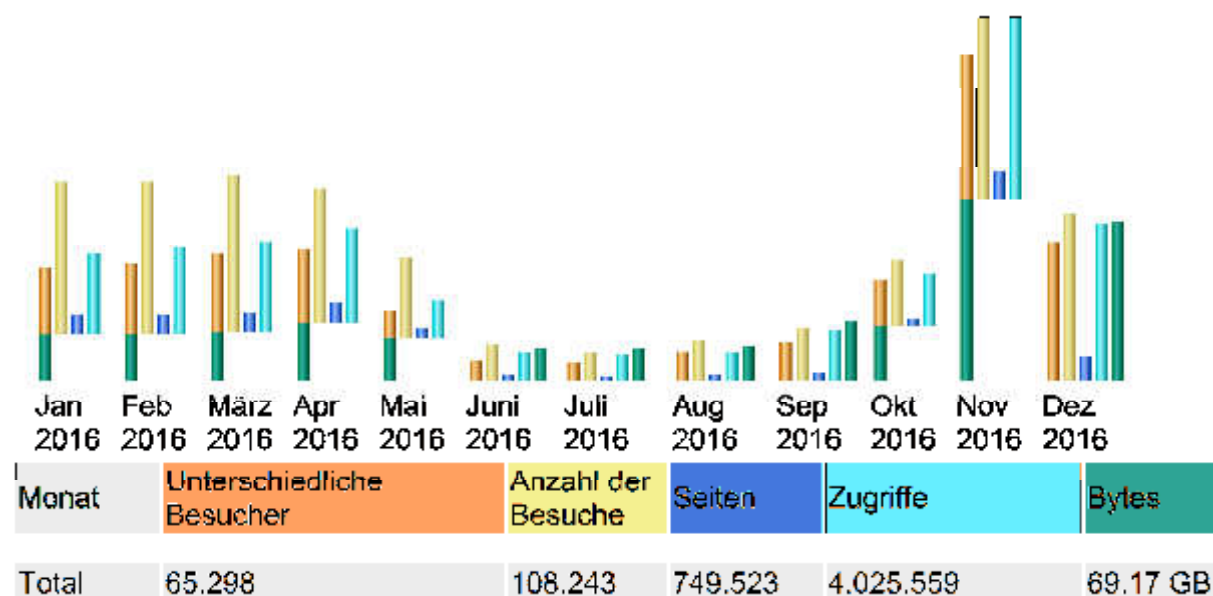


Tabelle 3

Geschäftsstelle: Bürger- und Touristeninformation

Im Bereich der Bürger- und Touristeninformation gab es durch den Wechsel zum 31. März 2016 vom Königlichen Hof zur Kirchstraße wohl den größten Umbruch innerhalb der MoersMarketing GmbH. Einerseits galt es den neuen Standort aufzubauen, andererseits musste dies mit deutlich reduziertem Personal geschehen. Zudem hatte die MoersMarketing GmbH in diesem Arbeitsbereich einen kompletten Personalwechsel zu kompensieren. Das Beratungsknowhow musste auch mit den neuen Mitarbeiterinnen stets hoch sein. Um den Kosten für den Betrieb der Bürger- und Touristeninformation einen entsprechenden Nutzen gegenüber zu stellen, beschloss der Aufsichtsrat der Gesellschaft eine Frequenzmessung für den Standort (Tabelle 4).

Hier ist deutlich zu sehen, wie sich die Transaktionen nach dem Neustart zum 1. April 2016 entwickelt haben. Am Beispiel der Umsatzerlöse im Bereich Verkauf von Merchandising- und Werbeartikeln wird deutlich, dass der Standort zumindest in 2016 den Umzug fast kompensiert hat. Im Vorjahr 2015 wurden im Bereich Merchandising- und Werbeartikeln rund 21.000 Euro Umsatz erlöst. In 2016 waren es, trotz Standortwechsel, immerhin noch knapp 19.000 Euro. Viel deutlicher muss bei einem Betrieb einer Bürger- und Touristeninformation allerdings der eigentliche Sinn und Zweck einer solchen Servicestelle gesehen werden. Im Wesentlichen geht es darum, Ansprechpartner für die Fragen von Bürgern auf der einen und Touristen auf der anderen Seite zu sein. Mit insgesamt 12.213 (ohne Telefon- und E-Mail-Kontakte) Transaktionen in 2016 darf man dieses Ziel als durchaus erreicht bewerten. Klar ist, dass eine Servicestelle auch immer einen großen Bereich von nicht finanzierten Tätigkeiten vorhält und auch in Zukunft weiterhin einen defizitären Betriebszweig darstellt, der subventionsabhängig betrieben werden muss.

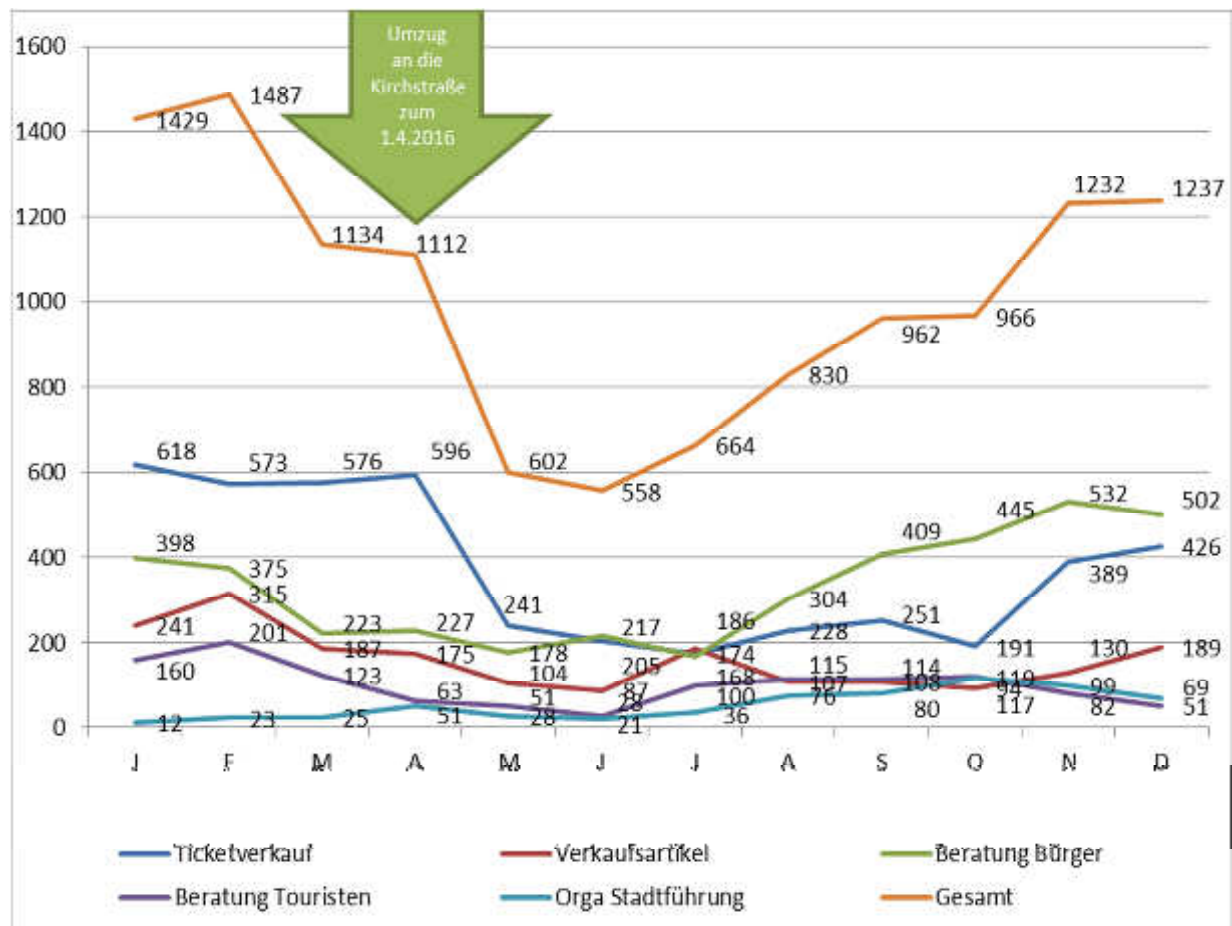


Tabelle 4

Personalplanung

Im Geschäftsjahr 2016 musste aufgrund des Verlustes des Geschäftsfeldes „WAZ/NRZ-Mediensupport“ das Personal reduziert werden. Die finanziellen Auswirkungen der Kündigung des Servicevertrages sind in den Punkten 1, 2 und 5 sowie in der Einleitung bereits beschrieben worden. Die Geschäftsleitung sah sich gezwungen, den zu erwartenden Umsatzrückgängen auch mit personellen Maßnahmen entgegenzuwirken. Der Personalbestand verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr von vier Vollzeit- und zwei Teilzeitstellen auf drei Vollzeitstellen und zwei geringfügig Beschäftigte. Die Lohnkosten reduzierten sich durch diese Maßnahmen um ca. 25 %, von rund 213.399 Euro in 2015 auf 159.535 Euro im Geschäftsjahr 2016.

Insgesamt zeigt sich die Personalausstattung der Gesellschaft im Vergleich mit Stadtmarketinggesellschaften in Städten mit ähnlicher Struktur und Einwohnerzahl nun gänzlich unterdurchschnittlich ausgeprägt. Eine Einsparung von Personal ist künftig nur noch denkbar, wenn gleichzeitig Betriebszweige aufgegeben würden. Für die Zukunft bleibt die Aufstockung des Personals um eine Stelle jedoch weiter eine wichtige Option. Mit dem derzeitigen Personalstamm kann sich das Moerser Stadtmarketing speziell im Bereich Events und Tourismusförderung sowie im Bereich E-Commerce nicht weiter entwickeln, da zusätzliche Aufgaben vom aktuellen Team nicht mehr übernommen werden können.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die MoersMarketing GmbH wies im Geschäftsjahr 2016 jederzeit Liquidität auf. Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2016 stiegen im Vergleich zum Vorjahr von rund 441.000 Euro auf 464.000 Euro. Die Gründe dafür wurden in den obigen Punkten bereits dargestellt. An dieser Stelle sei zu erwähnen, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2016 eine Steuerrückerstattung für die Jahre 2013/2014 vom Finanzamt Moers, in der Größenordnung von rund 42.500 Euro, erhalten hat.

Diese Erstattung ergibt sich aus einer steuerwirksamen Umstellung bei der Zahlung der städtischen Zuschüsse. Insgesamt ist das Geschäftsergebnis der MoersMarketing GmbH für das Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresfehlbetrag von 60.845,52 Euro als positiv zu bewerten, steht dieser Summe

doch ein Zuschuss der Stadt Moers in Höhe von 135.000 Euro entgegen. Ohne die Steuerrückerstattung hätte sich der Jahresfehlbetrag auf rund 103.000 Euro erhöht und läge damit immer noch rund 24.150 Euro unter der Kennzahl des Vorjahres (127.502 Euro).

Chancen und Risiken 2016

Im Rahmen einer strengen Investitions- und Ausgabenpolitik konnte die MoersMarketing GmbH auch im Geschäftsjahr 2016 ihre Zielvorgaben erreichen und in dem von der Gesellschafterin Stadt Moers gesteckten Finanzrahmen agieren, ohne diesen zu überschreiten. Insbesondere die personellen Maßnahmen in 2016 haben dazu geführt, dass das Geschäftsjahr insgesamt positiv zu bewerten ist.

Dennoch kann sich die MoersMarketing GmbH speziell im Bereich „Ticketverkauf“ und „Verkauf von Merchandisingartikeln“ auf dem aktuellen Niveau nicht ausruhen. Weitere Marktteilnehmer, insbesondere die Funke Mediengruppe, werden im Bereich Ticketverkauf ihr Angebot ausbauen. Die besonders zentrale Lage am Königlichen Hof macht speziell diesen Marktteilnehmer zu einem gewichtigen Wettbewerber.

Stichwort Veranstaltungen – hier liegt für die Gesellschaft aktuell das größte Risiko. Terroranschläge in Europa, aber auch in Deutschland sorgen für ein Klima der Angst bei den Menschen. Aus Sicht eines Veranstalters, der dem Thema Sicherheit einer hohen Bedeutung zumisst, heißt das aber vor allem steigende Kosten für zusätzliche Sicherheitsmaßnahmen. Erstmals musste nach dem niederträchtigen

Terroranschlag auf den Weihnachtsmarkt in Berlin Ende 2016, auch der Moerser Weihnachtsmarkt in der Zufahrt Haagstraße mit Betonsperren gesichert werden. Zuvor musste die MoersMarketing GmbH bereits die Anzahl der Sicherheitsdienstmitarbeiter im Vergleich zum Vorjahr für dieses Event verdoppeln. Für die Zukunft ist also mit einem sprunghaften Anstieg bei den Kosten im Bereich Sicherheit zu rechnen.

Die Entwicklungschancen für die MoersMarketing GmbH liegen nach Ansicht der Geschäftsführung vor allem im Bereich Digitalisierung. Die Gesellschaft und die Unternehmen werden sich weiter digitalisieren müssen. Allein der Blick auf den stetigen Wachstum im privaten Onlinehandel in Deutschland zeigt, welches Potenzial in diesem Bereich vorhanden ist (Tabelle 5).

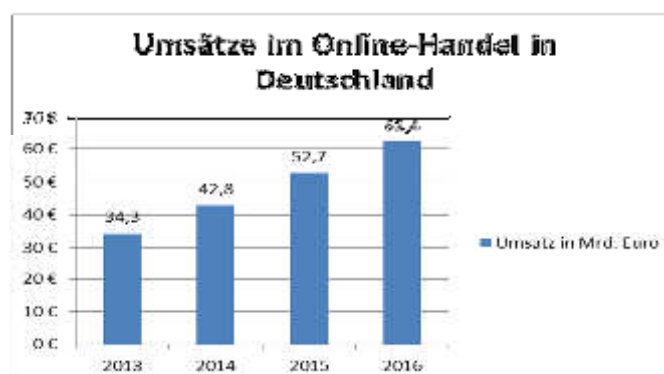


Tabelle 5 (Quelle: Statista GmbH; www.statista.com)

Die MoersMarketing GmbH will in naher Zukunft mit dem eigenen Online-Shop (Moers Shop) einen weiteren Vertriebszweig eröffnen. So könnten diverse Moers-Produkte in Zukunft auch über das Internet bestellt und so die Umsätze in diesem Bereich ausgebaut werden.

In einem zweiten Schritt könnte sich der „Moers Shop“ dann auch für weitere Moerser Einzelhändler öffnen und so seine Angebotspalette – gegen Bezahlung – als „Niederrhein Shop“ erweitern. Mit dem Stadtportal, auf dem mittlerweile auch ein 360-Grad-View von Unternehmen und Einzelhändlern gebucht werden kann, ist eine entsprechende Internetpräsenz bereits vorhanden. Die rund 65.000 Besucher in 2016 sind bereits eine gute Basis, den Moers Shop/ Niederrhein Shop auf einer erfolgreichen Fanbase aufzusetzen.

Neben dem Bereich „Digitalisierung“ sorgt das Geschäftsfeld „Gewerbehinweisbeschilderung“ erste Erträge. In 2016 haben sich die Einnahmen über die Vermarktung bereits im Vergleich zum Vorjahr verdoppelt. Für die Zukunft ist auch dort eine stetige Verbesserung möglich, da aktuell noch nicht alle möglichen Standorte entwickelt sind. Das Ziel einer dauerhaften Einnahme von rund 10.000 Euro pro Jahr scheint mittelfristig realistisch.

Zuletzt muss noch ein Risiko angesprochen werden, welches sich seit Gründung der Gesellschaft nicht verändert hat. Aufgrund der vorhandenen Finanzlage der Gesellschaft ist die Ausweitung im personellen Bereich aktuell kaum möglich. Dies wiederum hat zur Folge, dass eine vernünftige Vertretungssituation im Bereich der Geschäftsführung nicht gegeben ist. Sollte der Geschäftsführer durch eine Krankheit länger ausfallen, könnte dies negative Folgen für die Gesellschaft haben, da bestimmte Geschäftsfelder nicht mehr bearbeitet werden können. Ziel der Gesellschaft muss es daher sein, durch die Entwicklung neuer Geschäftsfelder ausreichend Umsätze zu generieren, dass ein Aufstocken der Personaldecke quantitativ und qualitativ möglich wird. Die oben genannten Geschäftsfelder haben ein solches Potenzial.

Berichterstattung gem. §§ 107 ff. GO

Die wirtschaftliche Tätigkeit der Gemeinden muss einen dringenden öffentlichen Zweck erfüllen. Dieser Zweck ist mit dem Unternehmensgegenstand der Gesellschaft, des Stadtmarketing, gegeben.

Moers, 12. Mai 2017



Michael Birr
Geschäftsführer
MoersMarketing GmbH

**Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2016**

	2016 €	2015 €
1. Umsatzerlöse	464.232,17	441.565,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	3.873,14	1.685,57
3. Materialaufwand		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	292.291,51	259.478,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	138.649,58	162.397,35
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	30.236,21	31.601,90
	<u>168.885,79</u>	<u>193.999,25</u>
5. Abschreibungen		
Auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	8.079,80	6.225,48
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	103.969,23	111.062,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.101,00	448,00
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>300,00</u>	<u>435,39</u>
9. Ergebnis nach Steuern	103.320,02-	127.502,35-
10. Sonstige Steuern	42.474,50-	0,00
	<u> </u>	<u> </u>
11. Jahresfehlbetrag	60.845,52-	127.502,35-
	<u> </u>	<u> </u>

ENNI STADT & SERVICE NIEDERRHEIN AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1 Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Die ENNI Stadt und Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) wurde mit Beschluss des Rates der Stadt Moers vom 31.01.2007 gegründet und nahm am 01.03.2007 ihre Arbeit auf. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers mit den Bereichen Abfallbeseitigung und Stadtreinigung einschließlich Winterdienst sowie der Betrieb gewerblicher Art Sport- und Bädereinrichtungen der Stadt Moers (BgA Sport & Bäder) wurden im Wege der **Rechtsnachfolge** vom hoheitlichen Träger „Stadt Moers“ auf den entsprechend der Gemeindeordnung NW gestalteten hoheitlichen Träger „Anstalt öffentlichen Rechts“ mit sämtlichen Vermögensgegenständen und Schulden auf die heutige ENNI AöR übertragen. Mit dem Vermögensübertrag in der Rechtsnachfolge sind auch die im BgA Sport & Bäder eingelegten städtischen Gesellschaftsanteile an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) auf die ENNI AöR übergegangen. Darüber hinaus wurden die Aufgabenbereiche Stadtentwässerung, Straßenunterhaltung, Grünflächenunterhaltung und Friedhofswesen sowie Ausführung von Arbeiten für die städtische Verwaltung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Servicebetriebe Stadt Moers – heutige ENNI AöR - ohne Vermögensübergang (mit Ausnahme des beweglichen Anlagevermögens) übertragen. Zum 01.01.2009 erfolgte die vollständige Aufgabenübertragung des hoheitlichen Friedhofswesens einschließlich des Grundvermögens. Nach einer ersten Konsolidierungsphase hatte die Stadt Moers im Jahr 2013, unterstützt von der Unternehmensberatung Rödl und Partner, damit begonnen Schnittstellenthemen in den nicht vollständig übertragenden Aufgabenbereichen zu untersuchen. Nach intensiver Beratung in den städt. Gremien wurden durch eine Änderung der Unternehmensatzung zum 01.01.2015 die wesentlichen Aufgaben Abwasserbeseitigung, Straßenbau, Straßenbeleuchtung ebenfalls auf die ENNI AöR übertragen. Die Übertragung des Anlagevermögens an den Entwässerungsanlagen und der Straßenbeleuchtung folgte im Jahr 2015 durch vertragliche Vereinbarung. Im Rahmen verschiedener Anpassungen in der Anstaltssatzung wurde diese im Jahr 2016 auch um den Betrieb von Freizeiteinrichtungen und des öffentlichen Parkraumes erweitert. Als gänzlich neue Aufgabe wurde die Breitbandkoordination integriert. Damit sind wir unserem Konzernziel sehr nahe gekommen, im Konzern Stadt Moers als Teil der ENNI-Unternehmensgruppe umfassender Infrastrukturdienstleister für Moers zu werden. Im Jahr 2015 konnten wir weiterhin, das bereits mit Entwicklung des Sport- und Bäderkonzepts 2008/2009 verfolgte komplexe Ziel umsetzen, den BgA Sport & Bäder über eine technisch-wirtschaftliche Verflechtung mit der hier eingelegten Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, steuerlich zu verbinden. Damit hat der im Jahresschnitt der nächsten 20 Jahre mit 5,2 Mio. € dauerdefizitäre BgA - und damit unser Gewährträger, die Stadt Moers - in erheblichem Umfang die Möglichkeit, von der Verrechnung seiner Verluste mit den Gewinnanteilen der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH zu profitieren.

2 Wirtschaftsbericht

2.1 Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2017 voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Die Konjunktur in Deutschland ist weiter moderat aufwärtsgerichtet, kann sich dem schwierigen europäischen (Unions-) Umfeld aber auch der weltwirtschaftlichen Situation nicht gänzlich entziehen.

Sie wird getragen von den inländischen Konsumausgaben. Sie spiegeln im Wesentlichen die gute Verfassung am Arbeitsmarkt und die expansive Fiskalpolitik wider. Insgesamt liegen die prognostizierten Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts oberhalb des Wachstumspotentials der Gesellschaft. Die Auslastung der Produktionskapazitäten dürfte somit weiter zunehmen.

Zudem entwickelt sich der Arbeitsmarkt in Deutschland weiter positiv. Ein hohes Maß an Beschäftigung, steigende Realeinkommen und niedrige Zinsen ermöglichen eine hohe Konsumnachfrage. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2017 daher mit einer bereinigten ordentlichen Wachstumsrate von 1,6 %, die hauptsächlich durch die Binnennachfrage getrieben wird.

2.1.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die ENNI AöR konnte sich mit ihrem positiven Image als politisch und gesellschaftlich breit getragene Holding im Konzern Stadt Moers und als bürgernaher und effizienter - hoheitlicher - kommunaler Anbieter auch im Berichtsjahr 2016 in der Stadt Moers und darüber hinaus weiter etablieren und den Aufgabenumfang noch etwas ausweiten. Als kommunaler Unternehmensverbund mit bürgerfreundlichem Angebot („Einfach leichter leben“) und mit positiver Außenwirkung als großer Arbeitgeber in der Stadt, ist die ENNI AöR ein bedeutender Kooperationspartner der Stadt Moers im Konzern der Stadt und wird auch, wie regelmäßige repräsentative Umfragen zeigen, als solcher wahrgenommen.

Die ENNI AöR ist somit auch ein wichtiger Partner der Stadt Moers zur Realisierung von Aufgaben für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Situation der Stadt Moers - als große kreisangehörige Gemeinde mit rund 104.000 Einwohnern - ist 2017 weiterhin gekennzeichnet durch erhebliche finanzwirtschaftliche Probleme. Als Kommune im Stärkungspakt II des Landes NRW ist die Stadt Moers als HSP-Gemeinde zu strenger Haushaltsdisziplin aufgefordert, um so mit Hilfe des Landes NRW und einem eigenen, von der Finanzaufsicht der Bezirksregierung Düsseldorf kontrollierten,

Haushaltssanierungsplan den Haushaltsausgleich 2021 realisieren zu können. Eine Ausweitung freiwilliger Leistungen an die Bürgerinnen und Bürger der Stadt ist untersagt. Die strenge Ausgabendisziplin bei der Stadt Moers hat auch auf die Geschäftstätigkeit (Grünflächen und Straßen) der ENNI AöR Auswirkungen.

Unser besonderes Augenmerk gilt der sich verändernden steuerlichen Bewertung des Leistungsaustausches zwischen den Körperschaften des öffentlichen Rechtes. Hierzu gab es im Jahr 2016, durch ein Anwendungsschreiben des Bundesministeriums für Finanzen, bereits eine Konkretisierung des veränderten § 2 b Umsatzsteuergesetz. In enger Abstimmung mit unserem Gesellschafter, der Stadt Moers, haben wir eine sogenannte Optionserklärung abgegeben, die die bisherige steuerliche Behandlung bis zum Jahr 2020 sichert.

Der Verwaltungsrat der ENNI AöR besteht entsprechend der Vorgaben der Satzung und der Gemeindeordnung NRW vollständig aus entsandten stimmberechtigten Vertreterinnen und Vertretern des Rates der Stadt. Die Zusammenarbeit von Verwaltungsrat und Vorstand ist gekennzeichnet von einer Sachorientiertheit und Vertrauen zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Moers.

Die Verwaltungsratssitzungen wurden den Intentionen der GO NRW und damit dem Transparenzgedanken folgend, im Jahr 2014 der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Diese wird u.a. durch Presse und Internet über die Sitzungen informiert. Analog zu den Regelungen für den Rat der Stadt Moers werden nur wenige Themen in nicht-öffentlicher Sitzung behandelt. Seit dem Jahr 2014 erhalten kommunale Mandatsträger zusätzlich 4 x jährlich das „ENNI-Kommunal“ Magazin als kommunale Infobroschüre zu aktuellen ENNI-Themen.

2.1.3 Geschäftsverlauf

Das Vorjaheresergebnis war unter anderem geprägt durch den Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrags mit der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH, der Beteiligungsertrag erhöhte sich einmalig. Unter Neutralisierung dieses Einmaleffekts, ist der Jahresüberschuss des Berichtsjahres gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Das resultiert aus der guten Entwicklung der Sparte Stadtentwässerung und dem sehr guten Ausschüttungsergebnis der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH im Berichtsjahr.

Als Sondereffekt führt die hohe Anzahl an Flüchtlingen, die die Stadt Moers im Jahr 2016 aufgenommen hat, auch zu steigenden Veranlagungszahlen in den Gebührenbereichen Entsorgung und Entwässerung. Insbesondere in der Sparte Entwässerung wird damit der bundesweite Trend sinkender Frischwasserbezugs- und damit Schmutzwasserveranlagungsmengen durchbrochen.

Im Wirtschaftsjahr wurde der Ausbau bestehender Geschäftsfelder fortgesetzt. Besonders hervorzuheben sind hier die Entscheidungen des Rates der Stadt Moers das zukunftsweisende Thema „Breitband“ auf die ENNI Stadt & Service zu übertragen. Wir werden hier als koordinierende Stelle für die Stadt Moers auftreten und den Ausbau vorantreiben. Als ersten Erfolg werten wir die erfolgreiche Beantragung von Bundeszuschüssen, um eine Bestandsaufnahme durchführen zu können.

Am ENNI-Standort Solimare wurde durch die Moers Kultur GmbH nach Umbau die sog. Festivalhalle betrieben. Die Möglichkeiten der Gesellschaft zur Vermarktung waren jedoch sehr begrenzt. Die Gesellschaft wurde durch die Stadt Moers angewiesen die Halle auf die ENNI Stadt & Service zu übertragen, um die verschiedenen Aktivitäten im Bereich Freizeit zu bündeln und die vorhandenen Kapazitäten optimal auszunutzen. Die Bereitstellung von Servicepersonal für die verschiedenen Gastronomie- und Veranstaltungsstätten stellt uns vor große Herausforderungen.

In diesem Zusammenhang haben wir die Gründung einer Genossenschaft vorangetrieben, um mit weiteren kommunalen und gewerblichen Partnern solche Leistungen qualitativ hochwertig und wirtschaftlich erbringen zu können.

Wir werten diese weitere Aufgabenübertragung als Vertrauensbeweis und Leistungsnachweis unserer bisherigen Tätigkeiten.

Im Jahr 2016 konnten wir als weiteren Baustein des Bäderkonzeptes die ENNI Eiswelt und das Aktivbad am Standort Solimare fertigstellen. Nach einjähriger Pause hat die erste Betriebsaison unsere Erwartung mit rd. 40.000 Besuchern zu den öffentlichen Laufzeiten weit übertroffen.

Weitere wichtige Schritte wurden für die Planung des **Betriebsgeländes „Am Jostenhof“** unternommen. Hier müssen die Sozial- und Verwaltungsgebäude modernisiert, erneuert und erweitert werden, um auf Dauer den Standort zu sichern und die Betriebssicherheit zu gewährleisten. Auch der Kreislaufwirtschaftshof und die Entwässerungseinrichtungen müssen den Erfordernissen der Zeit in Punkto Entsorgungsmöglichkeiten, Betriebssicherheit, gesetzlichen Auflagen und Kundenbedürfnissen (Anpassung an die Anforderungen moderner Abfallentsorgung und -verwertung, möglichst weitgehende Barrierefreiheit, problemlosere Bewältigung größerer Kundenzahlen in Spitzenzeiten, u.a.m.) angepasst werden.

Nachdem Ende 2015 die Liegenschaft „Am Jostenhof 15“ erworben werden konnte, hat die eingesetzte Steuerungsgruppe ihre Arbeit im Januar 2016 fortgesetzt.

Als erstes erfolgte die Untersuchung der Bestandsgebäude auf ihren baulichen Zustand und die Verwertbarkeit.

Innerhalb der Steuerungsgruppe wurden verschiedene Bauvarianten betrachtet, sowohl für die Gebäude, unter Berücksichtigung des eventuell verwertbaren Bestandes Am Jostenhof 9, sowie die verschiedenen Konzepte für die Neugestaltung und Verortung des KWH. Hier waren insbesondere die nicht bebaubaren Überflutungsflächen zu berücksichtigen.

Die unterschiedlichen Entwürfe wurden noch einer Lebenszyklusberechnung unterzogen, um die Vergleichbarkeit und Vorteilhaftigkeit der entsprechenden Varianten darzustellen.

In der Sitzung des Verwaltungsrates am 11.05.2016 wurden zunächst die Projektergebnisse vorgestellt, mit dem Ergebnis, noch weitere Standortprüfungen für den KWH vorzunehmen und die Einbindung des Gebäudes Am Jostenhof 9 zu favorisieren (Grundlage war die wirtschaftliche Bewertung des Bestandsgebäudes).

Diese Planung wurde mit den zwischenzeitlich eingegangenen Überlegungen vorangetrieben. Maßgeblich war hier der Antrag im Verwaltungsrat der ENNI AöR, einen gemeinsamen Unternehmenssitz für die ENNI-Gruppe zu entwickeln.

In seiner Sitzung am 29.08.2016 ist der Verwaltungsrat diesem Vorschlag gefolgt und hat den Vorstand damit beauftragt, gemeinsam mit den Geschäftsführungen der ENNI Energie & Umwelt und der ENNI Sport & Bäder den Vorschlag auf Realisierbarkeit zu prüfen.

Mögliche Standorte waren zu Beginn der Überlegungen:

1. Der Jostenhof
2. Die jetzige Verwaltung der ENNI Energie & Umwelt
3. Ein neuer Standort

Der Standort „Am Jostenhof“ hat sich dabei als realistische Umsetzungsvariante herauskristallisiert und wird zurzeit als einzige Alternative weiterverfolgt. Die weitere Nutzung der Verwaltung der ENNI Energie & Umwelt wird zwischenzeitlich nicht mehr betrachtet, da die Erweiterungsmöglichkeiten weitgehend ausgeschöpft sind.

Im Geschäftsfeld **Entsorgung** blieb die von der ENNI AöR gesammelte Abfallmenge zur Beseitigung mit 18.176 t etwas über Vorjahresniveau (2015: 17.076 t). Damit ist wieder ein Niveau erreicht worden, welches vergleichbar ist, mit dem aus dem Jahr 2012. Der Grund dafür dürfte in den zusätzlich angefallenen Abfallmengen bedingt durch den starken Zuzug von Flüchtlingen und der Zunahme der Bevölkerung in Moers zu suchen sein.

Bei den zu verwertenden Abfällen zeichnet sich ein ähnliches Bild ab wie bei den zu beseitigenden Abfällen (2016: 27.921 t vs. 2015: 26.102 t). Der Mengenzuwachs erstreckt sich

über nahezu jede Abfallart, wobei die Menge des gesammelten Altglases mit einem Zuwachs von fast 30 % heraussticht. Konkrete Gründe dafür können jedoch nicht erkannt werden.

Da an der Entsorgungsanlage Asdonkshof nach wie vor die angelieferten Bioabfälle auf zu hohen Störstoffanteil geprüft werden, wurden auch zum Jahresbeginn 2016 zahlreiche Anlieferungen aus der Biotonne auf Restabfall umgebucht. Andernfalls wären die Restabfallmengen um ca. 100 Tonnen geringer bzw. die Bioabfallmengen entsprechend größer.

Der Anteil der verwertbaren Abfälle am Gesamtabfallaufkommen im Jahr 2016, beträgt wie im Geschäftsjahr 2015, 60,5 %. Das Gesamtaufkommen ist um rd. 2,8 % gestiegen.

Die Verwertungserlöse für Wertstoffe (Altpapier, Altmetalle, Elektroaltgeräte, Altkleider) sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 200 T€ gestiegen und konnten somit den Verlust aus dem Vorjahr weitestgehend wieder ausgleichen. Dieser Effekt ergibt sich zum einen durch den höheren Verwertungspreis für Altpapier, zum anderen durch die gestiegenen Mengen bei den Altkleidern. Die leicht gestiegenen Metallmengen stehen einem geringen Verwertungspreis gegenüber.

Das Geschäftsfeld Entsorgung ist gebührenfinanziert ausgeglichen zu gestalten. Wesentlicher Kostenfaktor der Abfallgebühren sind die vergleichsweise hohen Entsorgungskosten der Abfallverbrennungsanlage Asdonkshof. Zudem führt die unzureichende Umsetzung der Gewerbeabfallverordnung zu höheren Belastungen der Privathaushalte. Hier strebt der Vorstand eine ausgeglichene Gebührengestaltung in der Abfallsatzung an. Hier soll zum einen ein einwohnerspezifisches Mindestvolumen für Privathaushalte und im Rahmen eines Branchenclusters, Mindestvoluminas für Gewerbebetriebe festgesetzt werden. Letzteres ist zur rechtssicheren Umsetzung der Vorgaben aus der Gewerbeabfallverordnung zwingend erforderlich.

In der Sparte **Reinigung** ist die Anzahl der im Winterdienst durch Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen geleisteten Einsatzstunden, aufgrund des abermals milden Winters, im Vergleich zum Winter des Vorjahres nochmals leicht gesunken. Dementsprechend stiegen die Einsatzstunden der Straßenreinigung an. Der Materialaufwand (Streusalz), aber auch die Umsatzerlöse für den Winterdienst bei Privatkunden sind aus diesem Grund entsprechend gesunken.

Die Entscheidung zur Ausweitung der Geh- und Radwegreinigung, erhöht die Personalkosten wie geplant. Dem stehen geringere Mietkosten für Fahrzeuge bzw. Personalaufwendungen für Winterdienstleistungen gegenüber.

Die Umsatzerlöse in der Sparte **Straße** werden maßgeblich durch das von der Stadt Moers bereitgestellte Budget bestimmt.

Die Abstimmungsprozesse zwischen der ENNI AöR und dem Straßenbaulastträger Stadt Moers konnten zwischenzeitlich optimiert werden. Durch regelmäßige Schnittstellengespräche werden Entscheidungsprozesse beschleunigt. In einem weiteren Schritt erfolgt die Koordinierung der Baumaßnahmen der ENNI Stadt & Service und der ENNI Energie & Umwelt untereinander.

Im Übergang der Aufgaben (ab 2015) von der Stadt Moers an die kommunal geführte ENNI AöR haben aufgrund der Komplexität der Aufgabenübertragungen und der zeitlichen Enge erwartungsgemäß nicht alle Abstimmungs- und Abrechnungsprozesse zwischen Stadt und ENNI AöR abschließend geklärt werden können: Diese sollen in 2017 noch durch weitere konkrete Vereinbarungen geklärt und aufgelöst werden.

Weitere Fortschritte konnten bei der Erstellung eines Innenstadtkonzeptes in enger Zusammenarbeit mit dem technischen Dezernat gemacht werden.

Die Umsatzerlöse der Sparte **Entwässerung** werden maßgeblich von der veranlagten Schmutzwassermenge (Schmutzwassergebühr) und den veranlagten abflusswirksamen Flächen (Niederschlagswassergebühr) beeinflusst. Die Schmutzwassermengen sinken seit Jahren. Die abflusswirksamen Flächen wurden nach der Ersterfassung durch die Stadt Moers nur noch punktuell einer Überprüfung unterzogen. Diese führte zusammen mit der Umsetzung der gesetzlich vorgesehenen Berücksichtigung von Vollkosten zu erheblichen Gebührenanstiegen nach Übertragung der Aufgabe von der Stadt Moers. Wir haben die Veranlagung im Jahr 2016 einer umfassenden Überprüfung unterzogen und setzen jetzt nach und nach die Empfehlung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PKF um. Hierzu zählt auch eine im Jahr 2016 begonnene Neubewertung der abflusswirksamen Flächen. Entgegen aller Prognosen ist die Schmutzwassermenge im Jahr 2016 gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Grund hierfür war die Zuweisung zahlreicher Flüchtlingsfamilien nach Moers.

In der Sparte Entwässerung stehen in naher Zukunft erhebliche Investitionen an, da ca. 50 % des Moerser Kanalnetzes sanierungsbedürftig ist. Eine zentrale Maßnahme wird dabei die Kanalsanierung im innerstädtischen Bereich sein. Größte Baumaßnahmen in 2016 waren die Erneuerung von Anlagen in der Römerstraße, der Dr. Hermann - Boschheidgen - Straße, der Straße Hinter der Bahn, sowie die Sanierung des Kanalnetzes in der Zechensiedlung Kapellen (4. Bauabschnitt).

Die Zusammenführung der Bereiche Neubau und Unterhaltung innerhalb der ENNI Stadt & Service verhalf zu Synergieeffekten bei der Entwicklung von Sanierungsstrategien.

Wir wollen diesen Weg weiterverfolgen, indem wir verstärkt moderne Sanierungsverfahren (z.B. Inliner) einsetzen, um den übernommen erheblichen Sanierungsstau begegnen zu können. Damit möchten wir zum Einen das gebührenrelevante Investitionsvolumen begrenzen, weiterhin können wir aber auch Eingriffe in den Straßenverkehr bei der Sanierung reduzieren und die immer knapper werdende Ressource „Mitarbeiter/-in“ mit optimalem Ergebnis einsetzen.

Im **Friedhofs- und Bestattungswesen** wird vor dem Hintergrund einer sich wandelnden Bestattungskultur und zunehmender Preissensibilisierung der Kunden die schrittweise Umsetzung von stärker nachfrageorientierten und pflegeleichten Grabarten weiter geführt und neue Pflege- und Unterhaltungsstandards umgesetzt. Als neue Angebote wollen wir hier in Zusammenarbeit mit den Friedhofsgärtnerbetrieben eine hochwertige Urnengemeinschaftsanlage schaffen. Weitere Schritte zur Erarbeitung eines vollumfänglichen Friedhofskonzepts wurden gemacht. Hierzu zählt auch die Digitalisierung weiterer Friedhofsflächen (Utford, Repelen, Meerbeck). Neben einem gesicherten und verknüpften Datenbestand erwarten wir dadurch unser Beratungsangebot zu verbessern, aber auch zeitaufwendige Ortstermine zu mindern.

Im Geschäftsbereich Friedhofswesen führten wir 1.065 Bestattungen (Vorjahr: 1.103) aus. Die Veränderung liegt in der üblichen Schwankungsbreite. Davon entfielen auf Sargbestattungen 481 (Vorjahr: 486) und auf Urnenbeisetzungen 584 (Vorjahr: 617). Der Anteil der Urnenbeisetzungen an der Gesamtzahl der Bestattungen ist auf ca. 58 Prozent gestiegen (Vorjahr: 56 Prozent). Damit liegen wir zwar noch deutlich unter dem bundesweit zu beobachtenden Trend bei Urnenbestattungen, die Entwicklung in diese Richtung setzt sich jedoch fort.

Gegenwärtig werden die Arbeiten an einem „Friedhofs (sanierungs) konzept“ abgeschlossen. Dies befasst sich einerseits mit dem Sanierungsstau der Moerser Friedhöfe, andererseits mit den Wünschen unserer Kunden und noch möglichen Kürzungen beim Betrieb und der Unterhaltung. Nach intensiver Diskussion im Verwaltungsrat werden wir unsere Kunden mit einbeziehen und wollen das Konzept im Jahr 2017 in Kraft setzen. Konkrete Vorplanungen für erste Bestandteile (Erneuerung von Friedhofsgebäuden, Arbeitszeitkonzept) zur kurzfristigen Umsetzung im Jahr 2017 laufen bereits.

Der gebührenfinanzierte Geschäftsbereich „Friedhofswesen“ ist aufgrund von in der Vergangenheit liegenden finanziellen Unterdeckungen dauerdefizitär. Die im BgA Sport & Bäder enthaltenen Gewinne der ENNI Energie & Umwelt dienen zur Quersubventionierung, wodurch die Gewinnausschüttung an die Stadt Moers verringert wird. Die Finanzierung von größeren Sanierungsaufwendungen wird das jährliche Ergebnis in den nächsten Jahren erheblich belasten.

Gespräche zur Kompensation, z.B. durch die eigene Vermarktung nicht mehr benötigter Grundstücke, haben mit der Stadt Moers begonnen, da diese eine vertragliche Rückerwerbsmöglichkeit besitzt.

Das Geschäftsfeld **Grünflächen bei der ENNI AöR als Dienstleistungsaufgabe im Konzern Stadt Moers** ist erwartungsgemäß weiterhin geprägt von der angespannten Haushaltssituation der Stadt Moers. Die ENNI AöR ist hier als Dienstleister im Auftrag der Stadt Moers tätig.

Im Zusammenhang mit den von den Finanz-Aufsichtsbehörden geforderten Haushaltskonsolidierungen und der Erstellung eines Haushaltssanierungsplanes der Stadt Moers im Rahmen der Teilnahme am Stärkungspakt 2 des Landes Nordrhein-Westfalen mussten in den letzten Jahren zahlreiche finanzielle Einschnitte durch die Stadt Moers bei den Budgets vorgenommen werden.

Die Unterhaltungs- und Pflegestandards orientieren sich dadurch im Wesentlichen an den rechtlich zwingenden Verkehrssicherungspflichten.

Eine weitere Verringerung der Standards in Bezug auf die vorhandenen Flächen und deren Ausstattung in Pflegeverantwortung der ENNI AöR und damit eine weitere finanziellen Absenkung ist aus Gründen der Verkehrssicherheit aus unserer Sicht nicht mehr möglich und verantwortbar. Die Grünflächen werden von der Stadt Moers entwickelt und ausgestattet. Durch einige Neubaugebiete und weitere neue Grünanlagen hat sich der Bestand in den vergangenen Jahren nicht unerheblich vergrößert. Weitere Zuwächse sind absehbar. Hinzu kommt, dass nicht unerhebliche Steigerungen der Lohn- und Gehaltstarife kostenseitig nicht mehr kompensiert werden können. Auch bislang gewährte Erstattungen der Stadt Moers für die Übernahme einer Vielzahl von leistungsgeminderten und schwerbehinderten Mitarbeiter/innen sind im Jahr 2016 entfallen.

Der Bereich wird gegenwärtig aus den Gewinnen des BgA Sport & Bäder querfinanziert, der sein positives Ergebnis aus den Gewinnen der ENNI Energie & Umwelt erhält. Dadurch wird die Gewinnausschüttung an die Stadt Moers vermindert.

Der Betrieb des **ENNI Sportparks Rheinkamp** ging nach seiner Eröffnung im Januar 2013 bereits in das vierte Jahr. Erneut fanden neben einem hohen Anteil an wöchentlichen Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad des ENNI Sportparks mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von insgesamt 90.405 Personen (Vorjahr 89.412) besucht, die SwinGolf-Anlage bestätigte mit 1.297 Besuchern die Besucherzahlen aus den Vorjahren. Der

Event- und Gastronomiebereich des ENNI Sportparks Rheinkamp konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2016 von 450 T€ nochmals auf insgesamt 460 T€ steigern.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer am Standort **Solimare** übertraf durch das gute Badewetter im September die Besucherzahlen des Jahres 2015 (20.863) mit 22.772 Besuchern noch leicht.

Neben dem Betrieb der bestehenden Anlagen wurden die Arbeiten zur Realisierung der im Verwaltungsrat im Jahr 2013 beschlossenen Variante 4a – Neubau Aktivbad, kleines Freibad und Instandsetzung der Eishalle weiter umgesetzt.

Die Eishalle der ENNI AöR startete nach der Sanierung im Oktober 2016 in die neue Saison und erfreute sich einer guten Resonanz in der Öffentlichkeit. Bis zum Jahresende kamen noch 17.714 öffentliche Besucher. Besonders die Eisdisco am Freitag sowie der Sonntag als Familientag wurden durch die Bevölkerung gut angenommen.

Das neue Aktivbad am Solimare wurde Anfang Dezember eröffnet und verbuchte bis zum 31.12. noch 564 Besucher. Die Wiedereröffnung des Freibades wird im Sommer 2017 erfolgen. Damit ist dann der letzte Baustein des 2013 vom Verwaltungsrat beschlossenen Bäderkonzeptes realisiert.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf als insgesamt zufriedenstellend.

2.2 Lage des Unternehmens

2.2.1 Ertragslage

Die Ertragslage der ENNI AöR stellte sich im Berichtsjahr 2016 auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

	2016		2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1. Gesamtleistung	57,3	100,0	57,0	100,0
2. Materialaufwand	-24,0	-41,9	-26,8	-47,0
3. Rohergebnis	33,3	58,1	30,2	53,0
4. Andere betriebliche Aufwendungen	-34,1	-59,5	-33,6	-58,9
5. Finanzergebnis	10,2	17,8	17,1	30,0
6. Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9,4	16,4	13,7	24,1
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-3,1	16,4	-4,1	-7,2
8. Jahresüberschuss	6,3	11,0	9,6	16,9

Das Rohergebnis ist bei einem Anstieg der Gesamtleistung in Höhe von 0,3 Mio. € und einer Verminderung des Materialaufwandes um 2,8 Mio. € gestiegen. Der Anteil der anderen Aufwendungen an der Gesamtleistung stieg gegenüber dem Vorjahr um 0,6 %Punkte, was im Wesentlichen an dem Anstieg der Aufwendungen liegt. Das Finanzergebnis, das im Wesentlichen aus den Beteiligungserträgen der ENNI E&U resultiert, minderte sich um 6,9 Mio. €, da der Abschluss des Ergebnisabführungsvertrags zur Zurechnung des 2014er und 2015er Ergebnisses der ENNI Energie & Umwelt im Vorjahr führte. Steuern vom Einkommen und Ertrag fielen mit 3,1 Mio. € im Wesentlichen im Bereich des BgA Sport und Bäder an. Der Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung liegt daher um 3,3 Mio. € unterhalb des Vorjahresergebnisses.

2.2.2 Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen wurden zu 47 % (Vorjahr 5 %) aus den Abschreibungen finanziert. Der Anstieg resultiert aus dem Zugang des Kanalanlagevermögens im Vorjahr, der im Vorjahr zu einer geringen Quote führte.

Im Geschäftsjahr werden Gewinnrücklagen von 1.223 T€ gebildet, um die Eigenkapitalfinanzierung neuer Investitionen sicherzustellen und um Pensionslasten abzusichern.

Die ENNI AöR konnte im Geschäftsjahr 2016 jederzeit ihren Zahlungsverpflichtungen nachkommen. Es gibt keine Anzeichen für eine Änderung dieser Liquiditätssituation. Die geplanten Investitionen die die von der Stadt Moers übernommenen Bereiche werden verstärkt zur Aufnahme von Fremdmitteln führen.

2.2.3 Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	182,9	84,4	173,9	88,2
Umlaufvermögen	33,7	15,6	23,3	11,8
	216,6	100,0	197,2	100,0

PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	54,3	25,1	53,5	27,1
Sonderposten	26,0	12,0	27,3	13,8
Mittel- und langfr. Fremdkapital	92,2	42,5	83,2	42,3
Kurzfristiges Fremdkapital	31,1	14,4	21,5	10,9
Rechnungsabgrenzungsposten	13,0	6,0	11,7	5,9
	216,6	100,0	197,2	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur des Kommunalunternehmens ist gut. Das Anlagevermögen wird zu 30 % (Vorjahr 31 %) von Eigenkapital gedeckt. Unter Einbeziehung des mittel- und langfristigen Fremdkapitals und des passiven Rechnungsabgrenzungsposten ergibt sich ein unveränderter Anlagendeckungsgrad II von 101,0 % (Vorjahr 101,0 %).

Der Abnutzungsgrad des Sachanlagevermögens beträgt 16 % (Vorjahr 14 %). Die Sachanlagenquote beträgt 78 % (Vorjahr 82 %) und der Anteil des langfristigen Vermögens ist mit 84 % (Vorjahr 88 %) leicht rückläufig gegenüber dem Vorjahr.

2.3 Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1 Beteiligungen

Die ENNI AöR ist mit 100 % an der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH und mit 70 % an der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH beteiligt. Die Gewinne aus der 5 % Beteiligung an der Stadtwerke Dinslaken GmbH stehen mittels Nießbrauchrecht der Stadt Dinslaken zu.

Umgekehrt stehen der ENNI AöR weitere 5 % der Gewinne der ENNI Energie & Umwelt mittels Nießbrauch zu, deren Gesellschaftsanteile der Stadt Dinslaken gehören.

2.3.2 Investitionen

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in Höhe von insgesamt 17,2 Mio. € getätigt. Hiervon entfallen auf das Stadtentwässerungsnetz rd. 9,3 Mio. €. Diesem Betrag stehen gegenüber die ebenfalls übertragenden passivierten Zahlungen aus Zuschüssen und Beiträgen Dritter. Grundstücke, Gebäude und Grundstückseinrichtungen wurden im Wert von rd. 4,4 Mio. € erworben. Hierbei handelt es sich um die Anlagen am Standort Solimare und Restzahlungen auf die Betriebsgrundstücke der Stadtentwässerung. In der Position Anzahlungen und Anlagen im Bau i. H. v. rd. 1,8 Mio. € sind im Wesentlichen die Planungskosten für das Bauvorhaben am Standort Solimare enthalten.

2.3.3 Finanzierung

Im Jahr 2016 wurden 14 Mio. € Bankkredite zur Finanzierung der Investitionen in die Bäderlandschaft sowie die Kanalnetze aufgenommen. Kurz nach dem Bilanzstichtag des Berichtsjahres wurden weitere 9 Mio. € als langfristige Bankkredite zur Finanzierung der Investitionen in das Kanalnetz aufgenommen. Die ansonsten gute Innenfinanzierung ermöglichte es uns, auf weitere Kreditaufnahme für Vermögensgegenstände des laufenden Geschäftsbetriebes (z.B. Fuhrpark) zu verzichten.

2.3.4 Personal- und Sozialbericht

Unsere Mitarbeiter sind für uns ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern.

Im Jahr 2016 waren insgesamt 276 Mitarbeiter (Stand 31.12.2016), davon 12 Auszubildende, im Unternehmen beschäftigt.

Die Anforderungen an die Mitarbeiter eines Dienstleisters steigen ständig. Die Förderung unserer Mitarbeiter und Führungskräfte nimmt daher bei uns einen hohen Stellenwert ein, denn qualifizierte und motivierte Mitarbeiter tragen zur Erreichung unserer Ziele bei. Uns ist es wichtig, dass die Mitarbeiter ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen entsprechend beruflich gefördert werden. Wir ermöglichen unseren Mitarbeitern die Teilnahme an Schulungen, Seminaren und individuellen Maßnahmen.

Im Vorlauf befindet sich der Aufbau eines Gesundheitsmanagements. Dieses besteht aus verschiedenen Bausteinen zur Vorsorge sowohl im Hinblick auf physische als auch psychische Überlastungen.

2.3.5 Umweltbericht

Im Jahr 2011 hatte die ENNI-Gruppe gemeinsam mit den Spezialisten der B.A.U.M Consult ein Projekt zum Aufbau einer Umwelt- und Nachhaltigkeitsstrategie begonnen. Die daraus resultierenden Maßnahmen wurden in der Folge umgesetzt, um die beiden Leitmotive Ressourcenschonung und Reduzierung der Umweltauswirkungen durch eigenes Handeln zu untermauern.

Alle nutzbaren Dächer am Betriebsgelände Am Jostenhof wurden mittlerweile mit Fotovoltaikanlagen ausgestattet, die von der ENNI Solar GmbH betrieben werden. Wesentliche Fortschritte auf diesem Weg werden wir in den nächsten Jahren (ca. 2017 – 2021) noch durch die Sanierung und Erneuerung von Betriebsgebäuden, der Friedhofsgebäude und der Anlagen des BgA Sport und Bäder (laufend) realisieren. Der ENNI Sportpark Rheinkamp und alle Anlagen am Standort Solimare werden zudem durch umwelt-schonende Blockheizkraftwerke mit Wärme und Energie

versorgt. Zudem sorgt die Ertüchtigung der betrieblichen Entwässerungssituation dazu, dass das anfallende Niederschlagswasser in behandelter Form künftig dem Hülsonker Flutgraben zugeleitet wird, die vorhandenen Sickerschächte demgegenüber aufgegeben werden können. Der geplante neue Kreislaufwirtschaftshof wird den aktuellen Umweltstandards entsprechen. Hier ist die Nutzung aufgrund umweltrechtlicher Bestimmungen nur noch bis zur zeitnahen Realisierung eines Neubaus zulässig.

3 Prognosebericht

Schwerpunkt der nächsten Jahre bleibt die weitere sukzessive Umsetzung der im Rahmen eines Strategieworkshops erarbeiteten strategischen Ziele und der damit verbundenen Maßnahmen.

Die ENNI AöR soll mit Infrastrukturdienstleistungen ergebniswirksam wachsen. Wachstumsmöglichkeiten sehen wir insbesondere in der Entwicklung und dem Vertrieb neuer Produkte und dem Angebot unserer Kompetenzen und Dienstleistungen im regionalen Umfeld, ganz im Sinne unserer Vision.

„Die Unternehmensgruppe soll umfassender und führender Infrastrukturdienstleister für die Stadt Moers und die Region werden.“

Die Grundlagen für die erfolgreiche Umsetzung haben wir mit der Einführung einer gemeinsamen Dachmarke für die Unternehmensgruppe und der Bündelung der Vertriebsaktivitäten im Mai 2011 gelegt.

Im Jahr 2016 konnten wir, wie beschrieben, weitere Fortschritte im Hinblick auf die Umsetzung machen. Die getroffenen Entscheidungen tragen dazu bei, dass wir die Verdichtung unserer Geschäftstätigkeit im Kerngebiet Moers verfestigen konnten. Das Jahr 2017 steht für uns im Zeichen der geschäftlichen Integration dieser neuen Aufgaben. Für die neuen Aufgaben müssen wir uns teilweise personell verstärken, neue Prozesse müssen etabliert und weiter entwickelt werden. Die Beteiligung an einer Servicegenossenschaft wird dazu beitragen, dass wir unsere Kunden mit qualitativ hochwertigen Dienstleistungsprodukten zu angemessenen Preisen versorgen können.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil für den Erfolg unseres Unternehmens ist die Personalentwicklung. In der Qualifizierung unserer Fach- und Führungskräfte sehen wir einen wichtigen Baustein, um die Zusammenarbeit untereinander zu verstärken und die Unternehmensziele zu erreichen.

Die Generierung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern über eine aktive Ausbildungsstrategie ist für uns ein weiterer Bestandteil zukunftsweisender Personalentwicklung. Die Kooperation

mit Schulen soll dabei intensiviert werden. Die Einführung eines Gesundheitsmanagement wurde begonnen.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird mit Umsatzerlösen von 62.542 T€ und einem Jahresüberschuss von 5.635 T€ gerechnet.

3.1 Operative AÖR

Für das Jahr 2017 erwarten wir eine Umsatzsteigerung gegenüber dem Jahr 2016 in Höhe von rund 5.800 T€. Im Wesentlichen resultiert diese Steigerung aus einer Anpassung der Niederschlagswasser- und Abfallgebühren zum Jahreswechsel 2017. Hinzu kommt eine deutlich höhere Straßenbautätigkeit für die Stadt Moers. Hier befanden sich viele Maßnahmen in planerischer Vorbereitung, die im Jahr 2017 zur Umsetzung anstehen.

Weiterhin erfolgte zum Jahreswechsel eine Anpassung von einzelnen sonstigen Gebühren, Tarifen und Verrechnungssätzen insbesondere als Folge der verhandelten und abgeschlossenen tariflichen Steigerungen bei den Personalaufwendungen. Die Abschlüsse der Tarifparteien wirken sich gerade bei unseren personalintensiven Tätigkeiten unmittelbar auf die Gebühren und Entgelte aus.

Wir erwarten nach der Integration vieler neuer Leistungen in den Jahren 2015 und 2016 ein Geschäftsjahr, in dem die Entwicklung des Betriebsgeländes „Am Jostenhof“ fortgesetzt wird, die Gründung einer Servicegenossenschaft erfolgt und die Prozesse mit der Stadt Moers auch vertraglich abgesichert werden.

3.2 BgA Sport und Bäder

Das Jahr 2017 wird wesentlich durch die Fertigstellung und Inbetriebnahmen am Standort Solimare bestimmt. Die Fertigstellung und Inbetriebnahme des Freibades soll pünktlich zu Saisonbeginn erfolgen.

Der Betrieb an allen Anlagen soll weiter optimiert und kontinuierlich ausgebaut werden.

4 Chancen- und Risikobericht

4.1 Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen sehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI AÖR. Dabei gilt es, sowohl

potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmen) wird das Unternehmen im Rahmen der Gemeindeordnung, nach den Bestimmungen der Unternehmenssatzung sowie nach der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung – KUV) vom 24. Oktober 2001 geführt.

In der ENNI AöR wurde entsprechend den diversen gesetzlichen Anforderungen (Ausstrahlungswirkung auf die Kommunalunternehmen) ein systematisches und konzernweites Risikomanagement-System (integraler Bestandteil der Unternehmensführung im Konzern) eingeführt, in dem die Chancen und Risiken unserer satzungsgemäßen Aufgaben nach Durchführung der Risikoinventur (Bestandsaufnahme) abgebildet werden.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um eventuelle Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende wesentliche Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

- Bei den Friedhofsgebäuden hat sich ein Sanierungsbedarf aufgebaut, der zu einem deutlichen Anstieg der Investitionstätigkeit und des Instandhaltungsaufwandes führt. Das Friedhofskonzept mit dem Sanierungskonzept für die Gebäude befindet sich noch in der Beschlussphase und soll ab Mitte 2017 umgesetzt werden.
- Es besteht eine Unterdeckung aus Versorgungsverpflichtungen bei der Rheinischen Zusatzversorgungskasse (RZVK) bezüglich der dort versicherten Arbeitnehmer der ENNI AöR. Der Anspruch der Arbeitnehmer besteht gegen die RZVK, mittelbar könnten der ENNI AöR jedoch zukünftig daraus Belastungen entstehen.
- Gefahr der Auflösung des einheitlichen BgA Sport & Bäder durch die Finanzverwaltung, da die Gleichartigkeit der Bestandteile Eisporthalle und Sporthallen an den Sportzentren Rheinkamp und Solimare in Frage gestellt wurde. Die Finanzverwaltung hatte jedoch die Gleichartigkeit über viele Jahre im Rahmen von verbindlichen Auskünften und Betriebsprüfungen bestätigt, so dass gegen die aus der Betriebsprüfung resultierenden Steuerbescheide Einspruch eingelegt wurde.
- Die Ausschüttung aus der Beteiligung an der ENNI Energie & Umwelt deckt die Verluste aus dem BgA Sport & Bäder. Die ENNI Energie & Umwelt ist am Energiemarkt gut etabliert und verfügt über attraktive Wachstumsfelder. Dennoch muss die Entwicklung, auch die der gesetzlichen Rahmenbedingungen, genau beobachtet werden.

- Beim Großprojekt ENNI Solimare bestehen generell Risiken durch Insolvenzen von Bauunternehmen, aus dem Vertragswesen, sowie aus bauordnungsrechtlichen und sonstigen planerischen Veränderungen nach Beschlussfassung.
- Rückforderungsansprüche durch den Beihilfegeber Stadt Moers auf gewährte indirekte Betriebsbeihilfen für den Betrieb der Sport- und Bäderanlagen im BgA Sport & Bäder.

4.2 Chancenbericht

Folgende Chancen sehen wir für das Unternehmen:

- In der Umsetzung der gemeinsamen Dachmarke ENNI für die Unternehmensgruppe sehen wir weiterhin gute Chancen, Image und Bekanntheitsgrad der ENNI AÖR zu steigern und regionale Wachstumschancen zu realisieren.
- Die im Rahmen eines Strategieworkshops im Jahr 2009 erarbeitete zukünftige grundsätzliche und längerfristige Ausrichtung der Geschäftspolitik der ENNI AÖR eröffnet Chancen, den langfristigen Erfolg des Unternehmens zu sichern.
- Die Bündelung von Synergien in der ENNI-Unternehmensgruppe sowie mit weiteren städtischen Unternehmen.
- Eine professionelle und effiziente Organisation unserer Leistungen (u. a. Aufbau eines integrierten Managementsystems (BMS), Optimierung der Arbeitszeitmodelle und Reduzierung von Krankenständen, richtige Gestaltung der administrativen Prozesse).
- Die Weiterentwicklung des Unternehmens durch Übernahme weiterer Aufgaben und Dienstleistungen von der Stadt Moers und Erschließung neuer Geschäftsfelder. Hierzu gehören die im Rahmen der Satzungsanpassung 2017 neu zugewiesene Aufgabe „Breitband“, aber auch die Entwicklung der, durch Beschluss der Stadt Moers zugewiesenen, ehemalige „Festivalhalle“ am Standort Solimare.
- Der anhaltende Trend zur Rekommunalisierung in der Durchführung von Entsorgungsaufgaben, insbesondere in dem klassischen „Müllabfuhrgeschäft“ bietet ausreichend Chancen, uns auf dem Wettbewerbsmarkt erfolgreich zu behaupten. Die für 2017 vorgesehene gesetzliche Anpassung der Gewerbeabfallverordnung bietet Chancen sich auch in diesem Segment besser zu positionieren.

Ausfallrisiken bestehen nur in geringem Umfang und werden durch entsprechende Wertberichtigungen berücksichtigt. Risiken aus Zahlungsstromschwankungen bestehen aufgrund der zeitlich verzögerten Bezahlung von Leistungen der ENNI AÖR durch die Gewährträgerkommune; direkte Ausfallrisiken jedoch sind hier nicht erkennbar.

4.3 Gesamtaussage

Eine Gesamtbeurteilung unserer gegenwärtigen Risiko- und Chancensituation durch den Vorstand hat ergeben, dass es für Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten, derzeit keine Anhaltspunkte gab oder gibt. Vor dem Hintergrund unserer finanziellen Stabilität sehen wir uns durch unser Risikomanagement und durch unsere erfolgreiche Arbeit, die in der Geschäftsfelderweiterung bestätigt wird, für die Bewältigung der künftigen Risiken gut gerüstet.

5 Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von dem Kommunalunternehmen nicht unterhalten.

6 Sonstige Pflichtangaben gemäß § 26 KUV

Feststellungen nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz

Die Prüfung des Jahresabschlusses nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt. Nach den Feststellungen wurden die Geschäfte mit der erforderlichen Sorgfalt und in Übereinstimmung mit den einschlägigen Vorschriften geführt; Zweifel an der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung haben sich nicht ergeben. Die Prüfung der wirtschaftlichen Verhältnisse hat zu keinen Beanstandungen geführt.

ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR

Moers, den 28. April 2017

Hans-Gerhard Rötters
Vorstandsvorsitzender

Lutz Hormes
Vorstand

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR		Aktiva
Angaben in EURO	31.12.2016	Vorjahr
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen und ähnliche Rechte	106.469,00	100.167,00
2. geleistete Anzahlungen	<u>287.593,84</u>	<u>50.410,13</u>
	<u>394.062,84</u>	<u>150.577,13</u>
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	33.461.816,98	29.400.750,74
2. Umspannungs- Regler- u. Speicheranlagen	3.597.296,00	3.752.243,00
3. Verteilungsanlagen	120.647.579,63	116.227.566,00
4. technische Anlagen und Maschinen	2.690.241,00	2.259.882,00
5. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.642.158,00	6.073.727,00
6. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>1.823.458,50</u>	<u>3.166.888,66</u>
	<u>168.862.550,11</u>	<u>160.881.057,40</u>
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	11.575.014,04	10.825.014,04
2. Beteiligungen	771.429,96	771.429,96
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>1.300.000,00</u>	<u>1.300.000,00</u>
	<u>13.646.444,00</u>	<u>12.896.444,00</u>
	<u>182.903.056,95</u>	<u>173.928.078,53</u>
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	<u>268.496,09</u>	<u>261.448,66</u>
	<u>268.496,09</u>	<u>261.448,66</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.736.774,01	2.645.698,17
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	13.895.537,87	13.836.206,46
3. Forderungen gegen Gesellschafter	1.412.698,07	2.192.026,04
4. sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.250.902,31</u>	<u>4.310.201,56</u>
	<u>21.295.912,26</u>	<u>22.984.132,23</u>
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		
	<u>12.115.776,58</u>	<u>23.760,70</u>
	<u>33.680.184,93</u>	<u>23.269.341,59</u>
	<u>216.583.241,88</u>	<u>197.197.420,12</u>

Bilanz der ENNI Stadt & Service Niederrhein AÖR		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2016	Vorjahr
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	500.000,00	500.000,00
II. Kapitalrücklage gem. § 272 (2) Nr. 4 HGB	38.242.639,94	38.242.639,94
III. Sonderrücklage gem. § 265 (5) Satz 2 HGB	829.643,35	829.643,35
IV. Gewinnrücklagen		
andere Gewinnrücklagen	12.444.703,91	11.221.359,03
V. Bilanzgewinn	2.243.650,28	2.729.787,09
	54.260.637,48	53.523.429,41
B. SONDERPOSTEN		
Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	26.006.730,00	27.251.767,00
C. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	3.115.198,00	2.744.325,00
2. Steuerrückstellungen	6.067.793,52	3.903.615,00
3. sonstige Rückstellungen	3.681.480,73	1.953.579,40
	12.864.472,25	8.601.519,40
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.401.690,52	19.631.415,97
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	70,00	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.937.424,34	5.018.589,84
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.388.739,34	1.293.013,18
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	64.498.295,18	69.830.435,71
6. sonstige Verbindlichkeiten	1.222.335,21	392.294,24
	110.448.554,59	96.165.748,94
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	13.002.847,56	11.654.955,37
	216.583.241,88	197.197.420,12

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR
für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016

Angaben in EURO	2016	Vorjahr (nach BilRUG)	Vorjahr (vor BilRUG)
1. Umsatzerlöse	55.307.496,56	55.080.907,05	54.924.407,43
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.020.980,80	773.847,87	773.847,87
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>999.755,25</u>	<u>1.097.034,21</u>	<u>1.253.533,83</u>
	<u>57.328.232,61</u>	<u>56.951.789,13</u>	<u>56.951.789,13</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-1.666.063,14	-1.499.561,36	-1.499.561,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-22.359.871,97</u>	<u>-25.306.748,06</u>	<u>-25.306.748,06</u>
	<u>-24.025.935,11</u>	<u>-26.806.309,42</u>	<u>-26.806.309,42</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-11.092.394,24	-10.380.615,72	-10.380.615,72
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.231.352,27</u>	<u>-3.348.417,52</u>	<u>-3.348.417,52</u>
	<u>-14.323.746,51</u>	<u>-13.729.033,24</u>	<u>-13.729.033,24</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-8.124.884,99	-6.599.189,89	-6.599.189,89
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-11.655.199,73</u>	<u>-13.269.402,60</u>	<u>-12.858.536,45</u>
Zwischenergebnis	-801.533,73	-3.452.146,02	-3.041.279,87
8. Erträge aus Beteiligungen	670.294,09	7.453.483,06	7.453.483,06
9. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	12.994.560,90	13.089.603,14	13.089.603,14
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	72.947,68	9.256,52	9.256,52
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-3.557.971,91</u>	<u>-3.451.712,40</u>	<u>-3.451.712,40</u>
	<u>10.179.830,76</u>	<u>17.100.630,32</u>	<u>17.100.630,32</u>
12. Ergebnis vor Steuern	9.378.297,03	13.648.484,30	
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			14.059.350,45
13. Außerordentliche Aufwendungen=Außerordentliches Ergebnis			-378.808,65
13./14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>-3.077.856,92</u>	<u>-4.073.934,97</u>	<u>-4.073.934,97</u>
14./15. Ergebnis nach Steuern	6.300.440,11	9.574.549,33	
15./16. sonstige Steuern	0,00	7.673,16	-24.384,34
16./17. Jahresüberschuss	6.300.440,11	9.582.222,49	9.582.222,49
17./18. Vorabausschüttung Stadt Moers	-2.833.444,95	-2.799.747,89	-2.799.747,89
18./19. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	<u>-1.223.344,88</u>	<u>-4.052.687,51</u>	<u>-4.052.687,51</u>
19./20. Bilanzgewinn	2.243.650,28	2.729.787,09	2.729.787,09

ENNI SPORT & BÄDER
NIEDERRHEIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Auf der Basis des am 28.12.2007 zwischen der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR (ENNI AöR) und uns abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages werden seit dem 01.01.2008 die sich im Besitz der ENNI AöR befindlichen Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen durch die ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH (ENNI S&B) betrieben. Zum 01.07.2009 wurden zudem Aufgaben zum Ausbau, Umbau und Neubau der Sport-, Freizeit- und Bädereinrichtungen übernommen. Auf der Grundlage eines abgeschlossenen Betriebsführungsvertrages mit der Stadt Neukirchen-Vluyn wird seit dem 23.10.2010 die Betriebsführung für das Freizeitbad Neukirchen-Vluyn wahrgenommen. Im geringeren Umfang werden zusätzlich Dienstleistungen beispielsweise für die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI E&U) erbracht.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche Lage wird sich in Deutschland im Jahr 2017 voraussichtlich weiter positiv entwickeln. Die Konjunktur in Deutschland ist weiter moderat aufwärtsgerichtet, kann sich dem schwierigen europäischen (Unions-) Umfeld aber auch der weltwirtschaftlichen Situation nicht gänzlich entziehen.

Sie wird getragen von den inländischen Konsumausgaben. Diese spiegeln im Wesentlichen die gute Verfassung am Arbeitsmarkt und die expansive Fiskalpolitik wider. Insgesamt liegen die prognostizierten Zuwachsraten des Bruttoinlandsprodukts oberhalb des Wachstumspotentials der Gesellschaft. Die Auslastung der Produktionskapazitäten dürfte somit weiter zunehmen.

Zudem entwickelt sich der Arbeitsmarkt in Deutschland weiter positiv. Ein hohes Maß an Beschäftigung, steigende Realeinkommen und niedrige Zinsen ermöglichen eine hohe Konsumnachfrage. Insgesamt rechnet die Bundesregierung für das Jahr 2017 daher mit einer bereinigten ordentlichen Wachstumsrate von 1,6 %, die hauptsächlich durch die Binnennachfrage getrieben wird.

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entsprechend der gesamtwirtschaftlichen und kommunalnahen Lage unterliegt die Hauptauftraggeberin der Gesellschaft, die ENNI AöR, unverändertem Druck aus Gesellschaft und Politik, um das Verhältnis von Kosten und Leistungen stetig zu optimieren.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Der Betrieb des ENNI Sportparks Rheinkamp ging nach seiner Eröffnung im Januar 2013 bereits in das vierte Jahr. Erneut fanden neben dem wöchentlichen Schul- und Vereinssport sowohl sportliche Großereignisse als auch zahlreiche kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den beiden Hallen des ENNI Sportparks statt. Das Hallenbad des ENNI Sportparks mit Sport- und Lehrschwimmbecken wurde im Schul-, Vereins- und öffentlichen Schwimmen von insgesamt 90.405 Personen (Vorjahr 93.866) besucht, die SwinGolf-Anlage bestätigte mit 1.297 Besuchern die Besucherzahlen aus den Vorjahren. Der Event- und Gastronomiebereich des ENNI Sportparks Rheinkamp konnte seinen Umsatz im Geschäftsjahr 2016 von 450 T€ nochmals auf insgesamt 460 T€ steigern.

Das Naturfreibad Bettenkamper Meer übertraf durch das gute Badewetter im September die Besucherzahlen des Jahres 2015 (20.863) mit 22.772 Besuchern noch leicht.

Neben dem Betrieb der bestehenden Anlagen wurden die Arbeiten zur Realisierung der im Verwaltungsrat im Jahr 2013 beschlossenen Variante 4a – Neubau Aktivbad, kleines Freibad und Instandsetzung der Eishalle weiter umgesetzt.

Die Eishalle der ENNI AöR startete nach der Sanierung im Oktober 2016 in die neue Saison und erfreute sich einer guten Resonanz in der Öffentlichkeit. Bis zum Jahresende kamen noch 17.714 öffentliche Besucher. Besonders die Eisdisco am Freitag sowie der Sonntag als Familientag wurden durch die Bevölkerung gut angenommen.

Das neue Aktivbad am Solimare wurde Anfang Dezember eröffnet und verbuchte bis zum 31.12. noch 564 Besucher. Die Wiedereröffnung des Freibades wird im Sommer 2017 erfolgen. Damit ist dann der letzte Baustein des 2013 vom Verwaltungsrat beschlossenen Bäderkonzeptes realisiert.

Auf den oben genannten Grundlagen und mit den Beschlüssen des Verwaltungsrates der ENNI AöR zur Umsetzung des Strategiekonzeptes für die Sport-, Bäder- und Freizeiteinrichtungen der ENNI AöR wurde auch für uns als Betreiber dieser Einrichtungen eine zukunftsweisende Grundlage zur Sicherstellung des Geschäftsbetriebes geschaffen.

Die Geschäftsführung beurteilt den Geschäftsverlauf als insgesamt zufriedenstellend.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellte sich im Berichtsjahr auf die wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung verkürzt wie folgt dar:

		2016		2015	
		in T€	in %	T€	in %
1.	Gesamtleistung	2.196	100,0	2.188	100,0
2.	Materialaufwand	-2	-0,1	0	0,0
3.	Rohergebnis	2.194	99,9	2.188	100,0
4.	Personalaufwand	-1.705	-77,6	-1.701	-77,7
5.	Andere betriebliche Aufwendungen	-366	-16,7	-329	-15,0
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	123	5,6	158	7,3
7.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-39	-1,8	-50	-2,3
8.	Jahresüberschuss	84	3,8	108	5,0

Der Jahresüberschuss von 84 T€ liegt mit 11 T€ unter dem Planergebnis von 95 T€.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Finanzlage der Gesellschaft kann als solide bezeichnet werden. Verbindlichkeiten werden innerhalb der Zahlungsfrist beglichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele vereinahmt.

Der Finanzmittelfonds besteht ausschließlich aus liquiden Mitteln. Unser Finanzmanagement ist auf Kontinuität ausgerichtet. Es erfolgen regelmäßige Finanzkontrollen.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Umlaufvermögen	618	100,0	482	100,0
	618	100,0	482	100,0

PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	109	17,6	133	21,5
Mittel- und langfr. Fremdkapital	152	24,6	163	26,4
Kurzfristiges Fremdkapital	357	57,8	186	30,1
	618	100,0	482	78,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI S&B ist zufriedenstellend. Langfristiges Fremdkapital besteht überwiegend aus Personalrückstellungen.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1. Beteiligungen

Die Gesellschaft ist nicht an Unternehmen beteiligt.

2.3.2. Investitionen

Es wurden keine Investitionen getätigt; das gesamte von uns genutzte Anlagevermögen wird durch die ENNI AöR gestellt.

2.3.3. Personal- und Sozialbericht

Unsere Beschäftigten sind ein wertvolles Kapital, das wir mit unserer Personalpolitik in allen Bereichen fördern. Das durchschnittliche Lebensalter beträgt 47 Jahre und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit 16 Jahre. Zum 31.12.2016 waren 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Uns ist wichtig, dass die Beschäftigten ihren individuellen Bedürfnissen und Zielen entsprechend beruflich gefördert werden. Aus diesem Grund wird seit vielen Jahren ein Weiterbildungsprogramm umgesetzt, das konsequent weiterverfolgt wurde. Damit werden unsere Beschäftigten in die Lage versetzt, sich weiter im Bereich der von uns angebotenen Dienstleistungen zu qualifizieren. Insgesamt tragen diese Maßnahmen zur Optimierung der Betriebsabläufe, zur Motivation unserer Mitarbeiter und damit zum Erfolg unseres Unternehmens bei.

2.3.4. Marketingaktivitäten

Für das Geschäftsmodell der ENNI S&B ist das Angebot einer attraktiven Badelandschaft als auch die Weiterentwicklung der bestehenden Betriebsführungen von Bedeutung. Dies wurde durch die weitere Ausweitung des Kursangebotes in den Bädern, der gesteigerten Vermarktung von Tagungsräumen und Hallenflächen und den Betrieb einer attraktiven Gastronomie im ENNI

Sportpark Rheinkamp erreicht. Darüber hinaus werden Verhandlungen geführt, die der Weiterentwicklung des Geschäftsmodells dienlich sind.

3. Prognosebericht

Mit der Umsetzung des Freibads, dem letzten Baustein am Standort Solimare, dem Betrieb des ENNI Sportparks Rheinkamp, des Freibades Bettenkamper Meer, des Aktivbads am Solimare und der Eissporthalle in Moers sowie der Betriebsführung des Freizeitbades in Neukirchen-Vluyn und weiteren Dienstleistungen in der Region, ist die Gesellschaft gut ausgelastet.

Für das Wirtschaftsjahr 2017 wird mit Umsatzerlösen von 2.768 T€ und einem Jahresergebnis von 110 T€ gerechnet. Ebenso wird für das Jahr 2018 mit einem ähnlich stabilen Ergebnis gerechnet.

Die konzernweite strategische Entwicklung zielt auf die Expansion der einzelnen Unternehmen. Die gemeinsame starke Dachmarke ist der Grundstein für diese Entwicklung.

Mit dem Betrieb des ENNI Sportpark Rheinkamp und den zukunftsweisenden Umsetzungsbeschlüssen zum Strategiekonzept der Moerser Sport- und Bädereinrichtungen ist die Unternehmensgruppe diesem Ziel ein weiteres Stück näher gekommen.

4. Chancen- und Risikobericht

Eine kontinuierliche und verlässliche Steuerung von potenziellen Risiken und Chancen verstehen wir als Basis für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg der ENNI S&B. Dabei gilt es, sowohl potenzielle Risiken als auch Chancen zu identifizieren und das Risiko-/ Chancen-Profil unserer Geschäftstätigkeit zu definieren.

Zuständigkeiten und Verantwortung für das Risikomanagement sind im ENNI Unternehmensverbund klar geregelt und spiegeln die Unternehmensstruktur der ENNI S&B wieder. Während die Risiken zentral erfasst werden, liegt die Verantwortung für die einzelnen Risiken - das operative Geschäft – bei den jeweiligen Unternehmen. Die Risikoverantwortlichen arbeiten im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem zentralen Risikomanagement zusammen, um die Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darzustellen. Potenziell das Ergebnis beeinflussende Chancen und Risiken werden besonders sorgfältig beobachtet.

Die Beurteilung der Wirksamkeit des Risikomanagements ist Gegenstand der Prüfung durch die Konzernrevision.

Im Rahmen des vorhandenen Risikomanagements (Kontrollmechanismen, die kontinuierlich die Arbeitsprozesse beobachten und steuern, um evtl. Risiken durch geeignete Maßnahmen zu minimieren bzw. auszuschließen und um Haftungsfolgen abzuwenden) wurden nachfolgende Chancen und Risiken identifiziert, die entsprechend ihrer Bedeutung Einfluss auf die zukünftige Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage unseres Unternehmens haben können:

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich auf Dienstleistungen für die Betriebsführung und Bewirtschaftung im Bereich Sport, Freizeit und Bäder im Namen der Gesellschaft, aber für Rechnung der Gesellschafterin ENNI AöR. Tätigkeit und Entgelt der Gesellschaft sind im Rahmen eines Dienstleistungsvertrages mit der Muttergesellschaft geregelt. Das vereinbarte Entgelt gleicht die nicht gedeckten Gesamtkosten der Gesellschaft zuzüglich eines angemessenen Gewinnaufschlages aus.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde für den Bäderstandort Moers ein Strategiekonzept aufgestellt und im Jahr 2012 fortgeschrieben. Die Konzeptumsetzung ist in 2010 mit dem Umsetzungsbeschluss zum Neubau des ENNI Sportpark Rheinkamp, in 2011 mit dem Umsetzungsbeschluss zur Instandsetzung des Naturfreibad Bettenkamp und in 2013 mit dem Umsetzungsbeschluss für den Standort Solimare auf den Weg gebracht. ENNI Sportpark Rheinkamp, Naturfreibad Bettenkamp als auch das Aktivbad am Solimare sind bereits wiedereröffnet. Das Freizeitbad Solimare wird zurzeit umgebaut und wird seinen Betrieb Mitte 2017 wieder aufnehmen. Auch die ENNI Eishalle, die technisch instandgesetzt worden ist, ist seit Oktober 2016 für die Eissportfreunde zugänglich, Die Festivalhalle wurde am 01.01.2017 gem. den gefassten Beschlüssen übernommen. Zur Zeit wird ein technisches Gutachten über die Anlagentechnik und die Bausubstanz angefertigt. Die Maßnahmen verfolgen das Ziel, wirtschaftlich optimierte und auf die Nutzergruppen zugeschnittene Anlagen für die Sport- und Freizeitgestaltung darzustellen.

Die Beschlüsse des Verwaltungsrates der ENNI AöR zum Strategiekonzept für die Bäder- und Sporteinrichtungen lassen mittel- bis langfristig eine hohe Auslastung bzw. eine Ausweitung der Tätigkeiten sowie eine organisatorische und wirtschaftliche Optimierung der ENNI S&B erwarten.

Die Unternehmensgruppe hat sich zum Ziel gesetzt, umfassender Infrastrukturdienstleister in der Region zu werden. Die ENNI S&B hat sich diesem Ziel verschrieben und hat bereits zur Zielerreichung ein gutes Stück beigetragen. So besteht seit einigen Jahren ein Vertrag mit der Stadt Neukirchen-Vluyn, dessen Gegenstand die Betriebsführung des Freizeitbades mit der angeschlossenen Saunaanlage in Neukirchen-Vluyn ist. Auch konnten weitere Konzerndienstleistungen aus dem Bereich Stadt und Service im Zusammenhang mit der Betriebsführung in Neukirchen-Vluyn vermittelt werden.

Mittelfristig sollen weitere Synergien durch sinnvolle Dienstleistungen und Kooperationen in der Region erschlossen werden.

Die Geschäftsführung hat die augenblickliche Gesamtrisikosituation der ENNI S&B beurteilt. Aus heutiger Sicht gibt es für die Zukunft keine Hinweise auf Risiken, die den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder über diesen hinaus gefährden könnten.

5. Bericht über Zweigniederlassungen

Zweigniederlassungen werden von der Gesellschaft nicht unterhalten.

6. Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 GO NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH

Moers, 28. April 2017

Dirk Hohensträter
Geschäftsführer

Hans-Gerhard Rötters
Geschäftsführer

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH		Aktiva
Angaben in EURO	31.12.2016	31.12.2015
UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	148.159,90	108.730,71
2. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	62.386,45
3. sonstige Vermögensgegenstände	2.991,96	5.117,79
	<u>151.151,86</u>	<u>176.234,95</u>
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	467.163,18	306.093,31
	<u>618.315,04</u>	<u>482.328,26</u>

Bilanz der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2016	31.12.2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Jahresüberschuss	83.868,46	107.806,51
	<u>108.868,46</u>	<u>132.806,51</u>
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Steuerrückstellungen	7.300,00	18.270,00
2. sonstige Rückstellungen	180.338,00	264.673,00
	<u>187.638,00</u>	<u>282.943,00</u>
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.297,99	4.386,37
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	68.188,33	16.842,26
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	207.170,20	17.554,12
4. sonstige Verbindlichkeiten	41.152,06	27.796,00
	<u>321.808,58</u>	<u>66.578,75</u>
	<u>618.315,04</u>	<u>482.328,26</u>

**Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Sport & Bäder Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember**

Angaben in EURO	2016	Vorjahr (nach BilRUG)	Vorjahr (vor BilRUG)
1. Umsatzerlöse	2.193.295,83	2.186.357,52	2.186.357,52
2. sonstige betriebliche Erträge	2.849,47	1.326,25	1.326,25
	<u>2.196.145,30</u>	<u>2.187.683,77</u>	<u>2.187.683,77</u>
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00	-284,15	-284,15
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.583,67	0,00	0,00
	<u>-1.583,67</u>	<u>-284,15</u>	<u>-284,15</u>
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-1.385.917,75	-1.369.484,85	-1.369.484,85
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-319.202,34	-331.658,95	-331.658,95
	<u>-1.705.120,09</u>	<u>-1.701.143,80</u>	<u>-1.701.143,80</u>
5. sonstige betriebliche Aufwendungen	-365.058,48	-326.496,42	-326.496,42
Zwischenergebnis	124.383,06	159.759,40	159.759,40
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	9,93	9,93
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.130,00	-2.488,00	-2.488,00
	<u>-1.130,00</u>	<u>-2.478,07</u>	<u>-2.478,07</u>
8. Ergebnis vor Steuern	123.253,06	157.281,33	
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			157.281,33
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-39.384,60	-49.474,82	-49.474,82
10. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	83.868,46	107.806,51	107.806,51

ENNI ENERGIE & UMWELT NIEDERRHREIN GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1 Grundlagen des Unternehmens und Geschäftsmodell

Als einer der größten Energie- und Wasseranbieter am Niederrhein versorgte die ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH (ENNI) 2016 alleine in ihrem Moerser und Neukirchen-Vluyner Netzgebiet rund 135.000 Menschen mit Strom, Gas, Wasser und teilweise auch mit Wärme. Basierend auf hohen Marktanteilen in diesem Heimatmarkt nutzte das Unternehmen zudem weiterhin bundesweit konsequent die Chancen des Wettbewerbs auf dem Energiemarkt und der Energiewende. Hier konnte ENNI mittlerweile zahlreiche, auch regenerative Projekte umsetzen und Tausende Privat- und Geschäftskunden mit attraktiven Produkten gewinnen.

Insgesamt konnte sich das Unternehmen so dem allgemein negativen Branchentrend widersetzen und sich durch sein stark auf Wachstum ausgerichtetes Geschäftsmodell auch im Geschäftsjahr 2016 weiter positiv entwickeln. Zwar stand das Unternehmen im Zeitalter steigenden Wettbewerbs und immer sichtbarer werdender Folgen der Energiewende wie alle Stadtwerke unter Druck, der Spagat zwischen einer sicheren und bezahlbaren Energie für Kunden, einer attraktiven Rendite für die Gesellschafter und interessanten Arbeitsplätzen für Mitarbeiter gelang aber erneut. Denn das Kerngeschäft blieb auf der Basis schlanker und effizienter Prozesse stabil. Und die zahlreichen, meist vor Jahren gepflanzten Wachstumsthemen trugen spürbare Früchte. Umsatzverluste konnte das Unternehmen auch durch einen florierenden Energieabsatz außerhalb des Netzgebietes überkompensieren. Dabei setzte ENNI auf eine neue Vertriebsphilosophie mit einer differenzierten Produktpolitik und neuen Vertriebskanälen im Internet sowie über den sogenannten Direktvertrieb beim Kunden vor Ort. Positiv wirkten zudem diversifizierte Aktivitäten in der Energiebeschaffung, finanzstarke Unternehmensbeteiligungen, wirkungsvolle Kooperationen und das seit Jahren praktizierte Dienstleistungsgeschäft; jetzt auch mit der Stadt Xanten als Betriebsführer einer Wärmenetzgesellschaft der Römerstadt. Letztendlich blieb das Unternehmen auch als Stromproduzent mit starkem regenerativem Fokus auf der Überholspur. Mit dem Bau und der Inbetriebnahme von zwei Großwindkraftanlagen durch die Tochtergesellschaft ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH in Moers-Repelen gelang 2016 ein weiteres Leuchtturmprojekt der Energiewende am Niederrhein. Mit der Genehmigung eines weiteren Windparks durch den Kreis Wesel im sogenannten Kohlenhuck konnte ENNI im Konsortium mit der RAG Montan Immobilien und der Mingas-Power in Moers zum Jahresende zudem mit dem Bau eines weiteren Windparks beginnen.

Als grüner Stromproduzent kann das Unternehmen somit heute beachtliche Projekte vorweisen und sieht sich dabei als aktiver Treiber, der am Niederrhein Verantwortung für die Energie- und Umweltthemen übernimmt. Ziele sind in einer Nachhaltigkeitsstrategie festgelegt. Mit zwei Leitmotiven verpflichtet sich das Unternehmen hierin zu einem in allen Bereichen

ressourcenschonenden Handeln und einer möglichst geringen Belastung der Umwelt durch das eigene Handeln.

In dieser grünen Philosophie ist der Ausbau der regenerativen Energieerzeugung verankert. Das Engagement wirkt überregional: Für ihren Solarpark in Neukirchen-Vluyn erhielt die 100 %-Tochter ENNI Solar GmbH durch die Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien (Eurosolar) 2016 den Deutschen Solarpreis verliehen. Insgesamt überwiegen bei ENNI somit positive Nachrichten; die Erfolgskurve zeigt auch 2016 weiter nach oben. Für ihre Heimatregion ist ENNI dabei weiter ein unverzichtbarer Wirtschaftsfaktor: als attraktiver Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb, als Auftraggeber, der die heimische Wirtschaft stützt, und als Förderer sozialer, kultureller und sportlicher Ereignisse und Projekte vor Ort.

2 Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

2.1.1. Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die deutsche Wirtschaft befindet sich weiter in einem soliden Aufschwung. Sie ist im Jahr 2016 um preisbereinigt 1,9 Prozent gewachsen, nach einem Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 1,7 Prozent im vorangegangenen Jahr. Die heimische Wirtschaft wird dabei durch die günstige Arbeitsmarktlage, eine geringe Inflationsrate und die kräftigen Zuwächse der realen verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte beflügelt. So legten vor allem die staatlichen und privaten Konsumausgaben, aber auch die Bauinvestitionen kräftig zu.¹

Auch der Außenhandel setzte zum Höhenflug an. Durch den niedrigen Euro-Kurs konnte Deutschland zulegen und ist wieder auf dem Weg zum Export-Weltmeister. Überhaupt haben sich die Aussichten für die Weltwirtschaft 2016 tendenziell verbessert. Die weltweite Industrieproduktion nahm weiter zu.²

¹ Vgl. Deutsche Bundesbank: Monatsbericht Dezember 2016 / Perspektiven der deutschen Wirtschaft - Gesamtwirtschaftliche Vorausschätzungen für die Jahre 2017 und 2018 mit einem Ausblick auf das Jahr 2019/
https://www.bundesbank.de/Redaktion/DE/Downloads/Veroeffentlichungen/Monatsberichtsauftaetze/2016/2016_12_perspektiven.pdf?__blob=publicationFile

² Vgl. BMWI: Die Wirtschaftliche Lage in Deutschland im Januar 2017;
<http://www.bmwi.de/Redaktion/DE/Pressemitteilungen/Wirtschaftliche-Lage/2017/20170112-die-wirtschaftliche-lage-in-deutschland-im-januar-2017.html>

2.1.2. Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die deutsche Energiepolitik setzt auf eine sichere, bezahlbare und umweltverträgliche Versorgung. Der Ausbau der erneuerbaren Energien ist dabei die zentrale Säule der 2011 eingeleiteten Energiewende. Die Stromversorgung in Deutschland wird Jahr für Jahr „grüner“, der Beitrag der erneuerbaren Energien wächst beständig. Seit der Einführung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) im Jahr 2000 ist der Anteil der erneuerbaren Energien am Bruttostromverbrauch von 6 deutlich auf rund 30 Prozent im Jahr 2016 gestiegen.

Mit der Novelle des EEG läutet der Gesetzgeber hier ab Januar 2017 einen Paradigmenwechsel ein. Hiernach bleibt der Ausbau der erneuerbaren Energien zwar die tragende Säule der Energiewende, deren Anteil auf 40 bis 45 Prozent im Jahr 2025 und auf 55 bis 60 Prozent im Jahr 2035 steigen soll. Die Vergütung des erneuerbaren Stroms wird aber nicht wie bisher staatlich garantiert, sondern grundsätzlich durch Ausschreibungen am Markt ermittelt.

Durch mehr Wettbewerb will der Gesetzgeber die Energiewende so effektiver steuern, Kosten begrenzen, den Netzausbau besser verzahnen und eine Vielfalt an Akteuren erreichen.

Die Bundesnetzagentur hat die Beschlüsse zur Festlegung der Eigenkapitalverzinsung für die dritte Regulierungsperiode Mitte Oktober 2016 veröffentlicht. Sie liegt für Neuanlagen bei 6,91 Prozent vor Steuern. Aktuell gilt ein Satz von 9,05 Prozent. Nach Steuern beträgt der Zinssatz künftig 5,64 Prozent. Die neuen Sätze gelten für Stromnetzbetreiber ab 2019 und für Gasnetzbetreiber ab 2018. Sie bestimmen maßgeblich die Rendite, die die Unternehmen erzielen können. Die Festlegung spiegelt die seit längerem niedrigen Zinsen an den Kapitalmärkten wider. Allerdings wird die Kürzung den Investitionsanforderungen der Energiewende nicht gerecht. Die Methodik unterschätzt systematisch das unternehmerische Risiko der Netzbetreiber. Damit liegt der Zinssatz auf einem der letzten Plätze in Europa. Der BDEW kritisiert, dass es nicht passieren darf, dass der Dreiklang aus Eigenkapitalzinssatz, den noch festzulegenden individuellen Effizienzvorgaben sowie den sektoralen Produktivitätsvorgaben die Investitionsfähigkeit der Netzbetreiber infrage stellt.³ Die daraus resultierenden Renditeminderungen sind in den Wirtschaftsplänen der ENNI berücksichtigt.

Das am 23.06.2016 vom Deutschen Bundestag beschlossene Gesetz zur Digitalisierung der Energiewende (GDEW) trat am 02.09.2016 in Kraft. Wichtigster Bestandteil des GDEW ist das Messstellenbetriebsgesetz (MsbG). Kernziel des MsbG ist es – neben den allgemeinen Regelungen des Messstellenbetriebs und der Messung von Energie – einen Rollout

³ <http://www.energate-messenger.de/news/168546/homann-investitionen-in-netze-bleiben-attraktiv->

intelligenter Messtechnik (intelligentes Messsystem und moderne Messeinrichtungen) auf den Weg zu bringen. Gleichzeitig werden die bisher im Energiewirtschaftsgesetz (EnWG) enthaltenen Regelungen zum Messstellenbetrieb und zur Messung von Energie (§§ 21b – 21i EnWG) sowie die Messzugangsverordnung (MessZV) aufgehoben. Zudem ergeben sich etliche Folgeänderungen in anderen Gesetzen sowie den energierechtlichen Verordnungen, wie u.a. dem EEG, KWKG und der Anreizregulierungsverordnung (ARegV). In erster Linie betreffen die Neuerungen des MsbG den Strombereich. Für den Gasbereich ist aber vorgesehen, dass zukünftig grundsätzlich Messeinrichtungen zu verbauen sind, die über die Kommunikationseinheit (den Smart-Meter-Gateway) des intelligenten Messsystems in ein Kommunikationsnetz eingebunden werden können.

2.1.3. Geschäftsverlauf

Auch das Geschäftsjahr 2016 ist für ENNI sehr positiv verlaufen. Erneut konnte das Unternehmen einen Rekordgewinn verbuchen und deutlich über dem Planergebnis abschließen. Das Ergebnis wird im Zuge eines seit 2015 etablierten steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR den Gesellschaftern zugerechnet.

Die Entwicklung ist somit weiter gut und macht ENNI in der Branche zum Outperformer. Gründe: Das Unternehmen hat früher als viele andere Stadtwerke auf neue Themen gesetzt, ist dadurch heute breit aufgestellt und nicht vom reinen Energiegeschäft im Netzgebiet abhängig.

Vor allem regenerative Strom- und Wärmeerzeugungsprojekte entwickeln sich gut, der Vertrieb ist im Zielgebiet des nördlichen linken Niederrheins und bundesweit gut unterwegs und das Unternehmen ist als vertrieblicher, kaufmännischer und technischer Dienstleister am Markt positioniert. Positiv wirkten 2016 zudem die kältere Witterung sowie der umsatzfördernde Schalttag.

Auf dieser Basis sieht die Geschäftsführung die Entwicklung des Unternehmens insgesamt als sehr positiv.

2.2. Lage des Unternehmens

2.2.1. Ertragslage

Die Ertragslage stellt ENNI in der auf die wesentlichen Punkte verkürzten Gewinn- und Verlustrechnung dar:

		2016		2015	
		in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
1.	Gesamtleistung	184,1	100,0	189,3	100,0
2.	Materialaufwand	-121,2	-65,8	-125,0	-66,0
3.	Rohergebnis	62,9	34,2	64,3	34,0
4.	Andere betriebliche Aufwendungen	-43,9	-23,8	-44,4	-23,5
5.	Finanzergebnis	-0,8	-0,4	-2,0	-1,1
6.	Ergebnis vor Steuern = Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	18,2	10,0	17,9	9,4
7.	Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	-0,4	-0,2
8.	Steuern vom Einkommen und Ertrag	-0,6	-0,3	-0,5	-0,3
9.	Sonstige Steuern	-0,2	-0,1	-0,3	-0,2
10.	Aufwand aus Ergebniszurechnung	-16,4	-8,8	-16,7	-8,7
11.	Jahresüberschuss	1,0	0,8	0,0	0,0
12.	Einstellung in die Gewinnrücklage	-1,0	-0,8	0,0	0,0 *
13.	Bilanzgewinn	0,0	0,0	0,0	0,0

* Gewinnrücklagen wurden aus der Gewinnausschüttung zugeführt

Die im Vorjahr unterjährig begonnene Akquisition neuer Strom- und Gaskunden über neue Vertriebskanäle wurde im Geschäftsjahr erfolgreich fortgesetzt und führte grundsätzlich zu einem Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen. Die Senkung der Vertriebspreise auf Grund gesunkener Beschaffungskosten, der Wegfall der EEG-Direktvermarktungsprojekte (nach gesetzlicher Änderung nicht mehr wirtschaftlich) und der Wegfall der Handelsgeschäfte mit dem Trianel-Gaskraftwerk Hamm (Überführung in Minimalbetrieb) führte trotz gesteigerter Absatzzahlen zu einem Rückgang der zugehörigen Umsatzerlöse und Materialaufwendungen.

Gegenüber dem Vorjahr war der Stromabsatz ohne den Eigenverbrauch mengenbezogen bei 509 GWh stabil, während der Gasabsatz mit 726 GWh (+5,7 Prozent), der Wasserabsatz mit 7,2 Mio. m³ (+0,8 Prozent) und der Wärmeabsatz mit 54 GWh (+7,0 Prozent) zulegen.

Neben der Realisierung von Kostensenkungspotentialen führte die Verbesserung im Finanzergebnis zu einem Anstieg des operativen Ergebnisses gegenüber dem Vorjahr von 0,3 Mio. Euro auf 18,2 Mio. Euro, sodass ein historisches Rekordergebnis erzielt werden konnte.

Aufgrund des zum 1. Januar 2015 abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags im Zuge eines steuerlichen Querverbundes mit der ENNI Stadt & Service Niederrhein AöR wird dieses Ergebnis den Gesellschaftern phasengleich zugerechnet.

2.2.2. Finanzlage und Liquidität

Die Investitionen in das Anlagevermögen hat ENNI zu 68 Prozent (Vorjahr: 58 Prozent) aus den Abschreibungen finanziert. Im Geschäftsjahr wird eine Gewinnrücklage von 1,0 Mio. Euro gebildet, um die Finanzierung neuer Investitionen anteilig mit Eigenkapital zu unterlegen.

Die Finanz- und Liquiditätssituation der ENNI ist befriedigend.

Aufbauend auf der jüngeren Vergangenheit und der Wirtschaftsplanung der kommenden Jahre rechnet ENNI in den nächsten Jahren nicht mit Liquiditätsengpässen.

2.2.3. Vermögenslage

AKTIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Anlagevermögen	118,5	74,2	115,3	75,1
Umlaufvermögen	41,2	25,8	38,3	24,9
	159,7	100,0	153,6	100,0

PASSIVA	31.12.2016		31.12.2015	
	in Mio. €	in %	in Mio. €	in %
Eigenkapital	34,9	21,9	32,9	21,4
Sonderposten und Ertragszuschüsse	10,0	6,3	10,4	6,8
Mittel- und langfr. Fremdkapital	59,7	37,4	58,7	38,2
Kurzfristiges Fremdkapital	51,9	32,5	48,6	31,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3,2	2,0	3,0	2,0
	159,7	100,1	153,6	100,0

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der ENNI ist zufriedenstellend. Eigenkapital, zwei Drittel der Sonderposten und Ertragszuschüsse sowie mittel- und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen zu rund 85 Prozent (Vorjahr: rund 85 Prozent). Die Investitionen des Geschäftsjahres 2016 lagen mit 11,4 Mio. Euro deutlich über den Abschreibungen (7,7 Mio. Euro). ENNI finanzierte diese zum Teil durch die Aufnahme langfristiger Bankdarlehen fremd. Dadurch ist die Bilanzsumme im Vergleich zum Vorjahr um rd. 6,1 Mio. Euro angestiegen.

2.3. Finanzielle und nicht finanzielle Leistungsindikatoren

2.3.1. Beteiligungen

ENNI erwartet, dass der steigende Wettbewerb, die sinkende Verzinsung in den regulierten Netzen, die demografische Entwicklung und ein verändertes Verbrauchsverhalten das Kerngeschäft auch in Zukunft belastet. Um Ergebnismrückgänge zu kompensieren, setzt das Unternehmen weiter auf Wachstum – auch über Kooperationen und weitere Unternehmensbeteiligungen. Dabei hat sich ENNI seit 2005 als seinerzeit reiner Energiehändler zum erfolgreichen Energieproduzenten entwickelt – mit mittlerweile starkem Fokus auf Investitionen in regenerative Erzeugungsanlagen.

Diese Erzeugungsstrategie macht ENNI heute unabhängiger von Lieferanten und den Marktentwicklungen. Zudem nutzt das Unternehmen hier die sich durch die Energiewende für einen mittelständischen Energieversorger bietenden Chancen. Bei großen fossilen und regenerativen Erzeugungsprojekten ist ENNI auch an großen überregionalen Projekten und Erzeugungsanlagen beteiligt. Oftmals setzt ENNI dabei auf Kooperationen, bei großen Erzeugungsprojekten insbesondere mit dem bundesweit größten Stadtwerkeverbund Trianel. Im brandenburgischen Gollmitz ist ENNI zudem im Verbund mit weiteren Stadtwerken an einem Windpark beteiligt. Als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH baut ENNI derzeit im Moerser Norden mit zwei weiteren Partnern auf einer ehemaligen Bergehalde vier Groß-Windkraftanlagen.

An der Biokraftgesellschaft Moers/Dinslaken GmbH halten ENNI und die Stadtwerke Dinslaken (SD) jeweils einen Anteil von 50 Prozent. Die Partner betreiben seit 2009 im Moerser Technologiepark Eurotec ein hochmodernes Frischholz-Heizkraftwerk mit einer elektrischen Leistung von 2,75 Megawatt und einer thermischen Leistung von 8,5 Megawatt. Seit 2011 betreibt die Gesellschaft zudem drei Blockheizkraftwerke im schleswig-holsteinischen Hennstedt. Diese liefern Strom und Wärme auf Basis von Biogas besonders umweltschonend.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Beteiligung an einer weiteren Windkraftgesellschaft, der Trianel Windkraftwerk Borkum II GmbH & Co. KG, Hamburg, beschlossen. Die Gesamtinvestition beträgt rd. 1,8 Mio. Euro und wird von einer zu stellenden Bankbürgschaft von 0,6 Mio. Euro flankiert.

Die Beteiligungsstruktur der ENNI stellt sich zu Beginn des Jahres 2017 wie folgt dar:



2.3.2. Produkte, Absatz und Kunden

2.3.2.1. Neukundenakquisition

Auch 2016 hat ENNI die bundesweite Akquisition von Energiekunden weiter ausgebaut. Deutliche Zuwächse halfen dabei, die Kundenbasis zu stabilisieren. Mit einer differenzierten Produktpalette ist ENNI so beim Vertrieb von Strom und Gas für Privat- und Gewerbekunden deutschlandweit unterwegs. Hierzu hat das Unternehmen notwendige Prozesse und Systeme weiter ausgebaut.

Zudem nutzt der Vertrieb heute neue Absatzwege, etwa online über Google und Facebook. Hier nutzt das Unternehmen externe Partner, baut parallel für die Zukunft aber Know-how im eigenen Unternehmen auf.

Bundesweite Erfolge feiert ENNI auch über den Direktvertrieb, der den Absatzzahlen im Geschäftsjahr 2016 einen enormen Schub verlieh. Kundenverluste im Netzgebiet konnte ENNI so anzahlmäßig deutlich überkompensieren und dabei auch die eigenen Erwartungen übertreffen. Und noch eines gelang: Auch die Akquise ehemals verlorener Kunden im Stammgebiet war erfolgreich.

Nicht zuletzt wirkt gerade im Heimatmarkt weiter die große Markenbekanntheit kundenbindend und verhilft ENNI, hohe Marktanteile zu halten.

Ganz neu ist der Vertrieb mit Multiplikatoren: Hier arbeitet ENNI mit einer Vielzahl an Marktpartnern und Vereinen zusammen, die für Produkte werben und Kunden akquirieren. Neu seit 2016 ist hier die Kooperation mit dem Landessportbund Nordrhein-Westfalen.

2.3.2.2. Telekommunikationsvertrieb

Im Geschäftsjahr 2016 hat ENNI auch das Geschäftsfeld Telekommunikation weiterentwickelt, dabei wegen der starken Wettbewerbssituation gegenüber der Deutschen Telekom und Unitymedia in Moers und Neukirchen-Vluyn nach umfangreichen Marktstudien aber auf den Eintritt in das Massenkundengeschäft verzichtet. Die mehr als zehnjährige Erfahrung bei der Vermietung von Glasfaserstrecken (Dark-Fiber) an Telekommunikationsanbieter und das mittlerweile über 60 Kilometer lange Glasfasernetz in Moers und Neukirchen-Vluyn nutzt ENNI mittlerweile aber für Telekommunikationsangebote an Geschäftskunden. Hier besitzt ENNI aktuell das Alleinstellungsmerkmal, den Kundenbedarf an zuverlässiger Verfügbarkeit mit hohen Bandbreiten und hochwertigen Telekommunikationsprodukten decken zu können. Vor allem die Moerser Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk hat ENNI dabei im Fokus. Hier baute das Unternehmen die Glasfaser-Infrastruktur flächendeckend aus. Die Nachfrage bestätigt die Strategie: Hier konnte ENNI trotz des eigentlich erst für 2017 geplanten Marktstarts bereits 2016 erste Verträge mit Gewerbekunden abschließen.

2.3.2.3. Energiebeschaffung und Vermarktung

Im Jahr 2016 hat der Gesetzgeber die Mechanismen zur Direktvermarktung von Strom aus EEG-Anlagen verfeinert. ENNI hat die gesetzliche Zielsetzung dabei erfüllt, die regenerativ erzeugten Energiemengen nicht mehr nur zu vergüten, sondern diese in die Portfolien der Energieversorger oder den Handel zu integrieren. ENNI ist mittlerweile in der Lage, jede Art an EEG-Erzeugungsanlage in die Direktvermarktung zu übernehmen.

2.3.2.4. Kooperation Dinslaken

ENNI setzte auch im Geschäftsjahr 2016 auf die Kooperation mit den Stadtwerken Dinslaken. Dabei konnte das Unternehmen den Vertrag über das Bilanzkreis- und Portfoliomanagement vorzeitig verlängern. Hier betreut ENNI weiter auch die Gesellschaft wep in Hückelhoven.

2.3.2.5. Großkundenakquisition Strom und Gas

Gerade bei Großkunden hat sich ENNI mittlerweile als bundesweiter Lieferant von Strom und Gas etabliert und konnte hier das Vertriebsgeschäft erneut ausbauen. Auffällig: Gerade diese Kundengruppe nutzte den im Sommer 2016 zu verzeichnenden Preiserückgang, und sicherte sich die günstigen Konditionen mit langfristigen Kontrakten. So verzeichnete der Großkundenvertrieb deutliche Zuwächse auf bislang nicht bekannte Höhen.

2.3.2.6. Preisanpassungen / Preissituation

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2016 hat ENNI die Strompreise moderat angehoben. Eigenes Einkaufsgeschick und gesunkene Beschaffungskosten konnten den deutlichen Anstieg bei den Netznutzungsentgelten sowie den Steuern und Abgaben nicht ganz kompensieren. An der Preisposition der ENNI änderte dies aber nichts: Hier verfügt ENNI weiter über ein unterdurchschnittliches Preisniveau. Beim Erdgas begann das Geschäftsjahr für die Kunden dagegen mit einer guten Nachricht: Hier konnte ENNI die sinkenden Beschaffungspreise an die Kunden weitergeben.

2.3.2.7. Kundenservice

Im Kampf um Energiekunden setzt ENNI anders als Billiganbieter weiter auf einen ausgeprägten Kundenservice. Ein breites Produktangebot und persönlicher Service sind beim Kunden Trumpfkarten. Insbesondere das Angebot einer individuellen Energieberatung wird vom Kunden aktiv nachgefragt. Hierfür sorgen auch gesetzliche Veränderungen für Beratungsbedarf. ENNI gilt hier wie Verbraucherzentralen als kompetenter Ansprechpartner.

2.3.2.8. Prozessvorgaben

Nach einigen Jahren hat ENNI im Geschäftsjahr 2016 gemeinsam mit der Unternehmensberatung Horvath & Partners erneut die energiewirtschaftlichen Prozesse an der Schnittstelle zum Kunden analysiert und einem Benchmark unterzogen. Im Vergleich schloss ENNI im oberen Drittel der untersuchten Unternehmen ab. Dennoch gab es mehr als 100 Maßnahmen, mit der das Unternehmen die Effizienz oder die Qualität des Angebots verbessern wird.

Das Geschäftsjahr 2016 brachte ENNI eine weitere gesetzliche Herausforderung. Das Gesetz über den Messstellenbetrieb und die Datenkommunikation in intelligenten Energienetzen (Messstellenbetriebsgesetz - MsbG) trat in Kraft. Damit will der Gesetzgeber für Kunden Energieverbräuche transparenter machen und helfen, Energie wirtschaftlicher einzusetzen. Für Stadtwerke wie ENNI bringt das Gesetz eine vollständige neue Rolle, den sogenannten Messstellenbetreiber. Die Zählertechnik wird dies revolutionieren. Bis 2032 wird es bei Kunden nur noch digitale Zähler geben. Seit 2016 laufen vielerorts Vorbereitungen, die die Markteinführung der neuen Zählergenerationen ermöglichen.

2.3.3. Investitionen

Im Geschäftsjahr 2016 hat die ENNI insgesamt 11,4 Mio. Euro in ihr Anlagevermögen investiert. Wie im Vorjahr flossen 7,4 Mio. Euro in die Netze.

Dabei will das Unternehmen in den kommenden zehn Jahren das Strom-Freileitungsnetz komplett zurückbauen. Allein 2016 konnte ENNI dabei 6,7 Kilometer Freileitungen unter die Erde verlegen.

Auch im Geschäftsjahr 2016 investierte ENNI stark im regenerativen Bereich. Nach dem Baubeschluss und der Genehmigung des Windparks Kohlenhuck erhöhte ENNI wie die beiden anderen Gesellschafter ihren Eigenkapitalanteil an der RMI Windpark Kohlenhuck GmbH mit Start der Bauphase um 1,2 Mio. Euro. Mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von rund 20 Mio. Euro wird das Konsortium vor und auf der ehemaligen Bergehalde bis Mitte 2017 vier weitere Groß-Windenergieanlagen auf Moerser Stadtgebiet errichtet. Die sollen zukünftig jährlich rund 33 Mio. Kilowattstunden Ökostrom in das Netz der ENNI einspeisen.

2.3.4. Finanzierung

Die Zinsen auf dem Kapitalmarkt entwickelten sich auch 2016 rückläufig. Dies nutzte ENNI trotz der allgemein unruhigen Lage auf den Finanzmärkten, um im Geschäftsjahr 2016 langfristige Darlehen in Höhe von 7,0 Mio. Euro aufzunehmen.

Für das Jahr 2017 bedarf es im Rahmen der genehmigten Planansätze der weiteren Finanzierung über Bankdarlehen. Steigende Finanzierungskonditionen erwartet das Unternehmen dabei derzeit nicht.

2.3.5. Personal- und Sozialbericht

ENNI ist bewusst: Den wesentlichen Anteil am Erfolg der letzten Jahre haben die Mitarbeiter, die die durchaus fordernde Wachstumsstrategie stets unterstützt haben. Fördern und fordern ist dabei eine Leitlinie der Personalpolitik. Im Schnitt sind die Mitarbeiter Mitte 40 Jahre alt und seit etwa 15 Jahren im Unternehmen beschäftigt. Das Personal zeichnet sich somit durch Berufserfahrung aus und verfügt über ein hohes Ausbildungsniveau, Flexibilität und Engagement.

ENNI fördert ihre Mitarbeiter nach ihren individuellen Fähigkeiten, Bedürfnissen und Zielen. Das Personalentwicklungskonzept berücksichtigt die Notwendigkeiten des Unternehmens und ermöglicht Auszubildenden, Sachbearbeitern und Führungskräften dabei die Teilnahme an Schulungen und Seminaren. Nachwuchskräfte durchlaufen dazu ein mehrjähriges Entwicklungsprogramm, damit zukünftige Führungspositionen aus den eigenen Reihen besetzt werden können.

Mit ihrem Ausbildungsengagement trägt ENNI nicht nur der eigenen mittel- und langfristigen Nachwuchsförderung bei: ENNI bildet auch über den eigenen Bedarf hinaus für Unternehmen der Region aus.

2.3.6. Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren

Das Geschäftsjahr 2016 war für bundesdeutsche Energieanbieter durch neue rechtliche Anforderungen und Änderungen geprägt. Vor allem die Novelle der Anreizregulierungsverordnung (ARegV) bringt neue Herausforderungen für Netzbetreiber mit sich. Diese müssen ihre Investitionsstrategie vollkommen überdenken und überarbeiten, um der drastisch sinkenden Verzinsung zu begegnen.

Zudem hat der Gesetzgeber mit der Neuordnung der Konzessionsvergabe bei Strom- und Gasnetzen auch das Energiewirtschaftsgesetz (EnWG), ebenso wie das Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz (KWKG), novelliert.

Änderungen im Strom- und Energiesteuerrecht sowie weitere Berichtspflichten nach Brüssel aus der Energiesteuer- und Stromsteuer-Transparenzverordnung (EnSTransV) führen für Energieversorger zu weiteren Neuerungen und einem Plus an Bürokratie.

In Bezug auf die Beschlüsse der Bundesnetzagentur sowie zum Messstellenbetriebsgesetz verweisen wir auf unsere Ausführungen unter Punkt 2.1.2.

Die größten Kundenzuwächse brachte aber die Zusammenarbeit mit einem auf den Energie-Direktvertrieb spezialisierten Unternehmen. Hierdurch konnte ENNI bundesweit Tausende neue Strom- und Gaskunden gewinnen. Nicht zuletzt profitierte ENNI im Heimatmarkt vertrieblich durch die hohe Bekanntheit und Sympathie ihrer Marke. Erfolgsgaranten dabei: intensive Kontakte zu den Medien am Niederrhein und attraktive Veranstaltungen für die Menschen der Region. Die durch ENNI gesponserten Laufveranstaltungen, bei denen es mittlerweile auch eine beliebte Serienwertung gibt, begeisterten gleich mehrere Tausend Niederrheiner. Auch gesponserte Musikveranstaltungen waren zwischen Moers und Xanten wieder Publikumsmagneten. Hier ganz neu ist das Engagement beim Großereignis SommerMusik Xanten.

2.3.7. Umweltschutz

Themen des Klima- und Umweltschutzes sind feste Bestandteile der Unternehmensphilosophie und in einer Nachhaltigkeitsstrategie mit zwei Leitmotiven fest verankert. Dabei forciert das Unternehmen den Einsatz erneuerbarer Energien – durch ein umfassendes Beratungs- und Produktangebot für Kunden und eigene regenerative Projekte. So konnte ENNI den Anteil regenerativ erzeugter Energie in der Vergangenheit durch eigene Biomassekraftheizwerke und ein großes Windkraftprojekt kontinuierlich ausbauen.

3. Angaben gemäß § 6b EnWG

An dieser Stelle blickt ENNI nur auf die regulierten Bereiche der Strom- und Gasnetze:

3.1. Das Stromnetz

Das im Anlagevermögen geführte Stromnetz hat ENNI an die Westnetz GmbH, Wesel (Westnetz), verpachtet. Betriebsführungs- und Dienstleistungsverträge regeln, dass ENNI die Netznutzungsentgelte im Namen und im Auftrag der Westnetz erhebt und ihr die Erlöse zuleitet. Der Umsatz liegt bei rund 23,2 Mio. Euro. In die Stromnetze flossen 2016 Investitionen von rund 3,9 Mio. Euro, bei gleichzeitigen Abschreibungen von circa 3,1 Mio. Euro. Im Netzgebiet von Moers und Neukirchen-Vluyn leben rund 135.000 Menschen. ENNI hat hier rund 81.000 Zähler installiert. 2016 hat das Unternehmen insgesamt 510 GWh Strom verteilt.

3.2. Das Gasnetz

Die Netznutzungsentgelte im Gasnetz unterliegen der Prüfung und Genehmigung durch die zuständige Landesregulierungsbehörde. Hier erwirtschaftete ENNI einen Umsatz von rund 8,1 Mio. Euro. In das Gasnetz investierte ENNI rund 1,2 Mio. Euro. Diesen Investitionen stehen Abschreibungen von 1,1 Mio. Euro gegenüber. Innerhalb des ENNI-Gasnetzgebietes leben etwa 120.000 Einwohner, hier hat das Unternehmen rund 17.000 Zähler installiert. Die durchgeleitete Gasnetzmenge betrug im Jahr 2016 insgesamt 727 GWh.

4. Prognosebericht

Die ENNI wird auch im Geschäftsjahr 2017 erfolgreich und interessant für Kunden, Marktpartner und Gesellschafter bleiben. Zwar wird sich der Wettbewerb im Energiemarkt auch in den Folgejahren verschärfen und der Regulierungsdruck auf den Netzbereich der ENNI weiter zunehmen. Die zahlreichen wertschöpfenden Wachstumsthemen inner- und außerhalb der Netzgebiete helfen dem Unternehmen aber, das Ergebnis vor Steuern in den nächsten Jahren in einer Größenordnung von über 17 Mio. Euro zu halten. Regulatorische Einflüsse des Gesetzgebers auf das Jahresergebnis sind in der gut prognostizierten Entwicklung des Unternehmens bereits berücksichtigt. Dabei werden die Umsatzerlöse dem Trend der Vorjahre folgen und mittelfristig weiter auf Werte über 190 Mio. Euro steigen. Insgesamt geht ENNI somit davon aus, dass das Unternehmen Kundenverluste und Margenrückgänge im Netzgebiet durch neue Aktivitäten und Geschäftsfelder nahezu kompensieren kann.

Die wichtigsten Standbeine der ENNI bleiben zunächst aber der Netzbetrieb in ihren Konzessionsgebieten und die Energie- und Wasserversorgung für die mehr als 80.000 Moerser

und Neukirchen-Vluyner Kunden. Denen will das Unternehmen auch in Zukunft attraktive und wettbewerbsfähige Angebote unterbreiten und so Marktanteile auf überdurchschnittlichem Niveau halten. Die liegen im Privat- und Gewerbekundenbereich mit rund 85 Prozent in der Sparte Strom und 83 Prozent in der Sparte Gas weiter über Branchenniveau. Damit dies so bleibt, setzt ENNI auch in Zukunft auf eine unterdurchschnittliche Preispolitik und zahlreiche Servicebausteine. Die Strom- und Gaspreise bleiben so 2017 auch wegen der rückläufigen Entwicklung an den Spotmärkten stabil. Über repräsentative Marktforschung und Wettbewerbsanalysen mit neutralen Instituten identifiziert ENNI Kundenbedürfnisse, erkennt so frühzeitig Trends und kann so Rückschlüsse für die Entwicklung von Produkten ziehen. Trotz des Wettbewerbsdrucks wird das Unternehmen weiter in Zukunftsthemen und die sichere Versorgung in ihren Netzgebieten investieren und allein 2017 hier rund 16 Mio. Euro in die Hand nehmen. Die mittelfristig geplanten Investitionen finanziert ENNI weiterhin zum großen Teil durch die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen.

Naturgemäß plant ENNI im Zeitalter der liberalisierten Energiemärkte in ihren Netzgebieten dennoch auch in Zukunft mit Kundenverlusten. Das Unternehmen rechnet aber damit, diese in den kommenden 5 Jahren durch einen deutlichen Zuwachs von etwa 30.000 neuen bundesweiten Strom- und Gaskunden deutlich übertreffen zu können. Dabei setzt das Unternehmen zunehmend auf digitale Vertriebskanäle und die Direktvermarktung mit Vertriebspartnern beim neuen Kunden vor Ort. Vertrieblich wird ENNI zudem das Telekommunikationsgeschäft für Geschäftskunden forcieren. Neben intensiven Vertriebsaktivitäten werden weiter auch Erzeugungsprojekte zu den Eckpfeilern der Wachstumsstrategie gehören. Hier wird das Unternehmen als Gesellschafter der ENNI RMI Windpark Kohlenhuck GmbH schon 2017 vier Groß-Windkraftanlagen in Moers in Betrieb nehmen. Zudem arbeitet das Unternehmen an Plänen für zwei weitere Solarparks und einen weiteren Windpark am Niederrhein.

Fest steht bereits, dass sich ENNI im Jahr 2017 zudem erstmals an einem Offshore-Windpark beteiligen wird. Mit dem will der Stadtwerkeverbund Trianel an der deutschen Nordseeküste vor Borkum schon 2019 Ökostrom produzieren. Nicht zuletzt will ENNI auch im Netzbereich weiter wachsen. Dazu hat sich das Unternehmen um die ausgeschriebenen Konzessionen für die Gasnetze in den Niederrheinkommunen Uedem, Sonsbeck und Rheinberg beworben. Und auch als Dienstleister will ENNI weiter eine gute Figur abgeben. Hier kooperiert das Unternehmen in zahlreichen Bereichen mit den Stadtwerken Dinslaken und den Unternehmen der ENNI-Gruppe. Tendenziell ist die Unternehmensentwicklung somit positiv.

6. Chancen- und Risikobericht

6.1. Risikobericht

Ein wichtiger Bestandteil der auf langfristigen Erfolg ausgerichteten Unternehmensführung der ENNI ist das Risikomanagement. Es erfüllt nicht nur die rechtlichen Anforderungen, sondern unterstützt ENNI dabei, Chancen und Risiken rechtzeitig zu erkennen und entsprechend zu handeln. Die Verantwortung für das Risikomanagement liegt beim Risikomanagementbeauftragten der ENNI-Unternehmensgruppe, die dezentrale Verantwortung für die einzelnen Risiken liegt in den Bereichen und in den operativen Abteilungen. Hier gibt es sogenannte Risikoverantwortliche, die im Rahmen des etablierten Verfahrens eng mit dem Risikomanagementbeauftragten zusammenarbeiten. Gemeinsames Ziel: Chancen und Risiken der Gesellschaft umfassend darstellen. Chancen und Risiken, die das Ergebnis potenziell beeinflussen können, werden sorgfältig beobachtet und in Plan- und Prognosedaten berücksichtigt. Die Geschäftsführung wird regelmäßig über den Stand der identifizierten Chancen und Risiken informiert. Dem Aufsichtsrat erstattet die Geschäftsführung mindestens einmal jährlich Bericht.

Wir unterscheiden die nachfolgenden fünf wesentlichen Kategorien, die unsere Geschäftsentwicklung wie auch die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage beeinflussen können:

6.1.1. Marktrisiken

Sowohl auf der Absatz- als auch auf der Beschaffungsseite können Mengenschwankungen das Ergebnis unserer Geschäftstätigkeiten positiv oder negativ beeinflussen.

Da ENNI viele Kunden mit Gas, Heizstrom und Wärme versorgt (Gas, Nah- und Fernwärme), spielt der Witterungsverlauf in der Heizperiode (Oktober bis April) eine große Rolle. Kältere Temperaturen führen dazu, dass deutlich größere Mengen abgesetzt werden können. Wärmere Temperaturen bewirken das Gegenteil: Die Kunden heizen weniger, die Absatzmengen und unser Ergebnis gehen zurück. Insgesamt waren die Temperaturen im Berichtszeitraum beinahe identisch wie im Vorjahr.

Ebenso kann ein verändertes Abnahmeverhalten aufgrund von Wärmedämmung beziehungsweise ähnlichen Effizienzmaßnahmen oder aus veränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu Mengenschwankungen führen. Weitere Mengenveränderungen können dadurch entstehen, dass unsere Kunden im liberalisierten Energiemarkt zu Wettbewerbern wechseln. Dem wird begegnet, indem ENNI wettbewerbsfähige Produkte entwickelt und diese sowohl im Stammgebiet als auch in definierten Akquisegebieten anbietet.

Der Konjunkturverlauf hat nur einen indirekten Einfluss auf unser Geschäft – zum Beispiel dann, wenn von ENNI versorgte Unternehmen aufgrund der wirtschaftlichen Lage ihre Produktion verringern und somit weniger Energie von ENNI abnehmen.

Gerade auf der Beschaffungsseite entstehen durch die Volatilität der Einkaufspreise von Energie sowohl Chancen durch fallende als auch Risiken durch steigende Einkaufspreise. ENNI reduziert die Auswirkungen dieser Schwankungen im Geschäftskundenbereich durch eine quasi Back-to-Back Beschaffung. Im Tarifkundenbereich wird dieses Risiko durch eine vorhaltende Beschaffung minimiert, indem die Energiemengen in gleichgroße Bewirtschaftungszeiträume unterteilt werden.

6.1.2. Umfeldrisiken

Umfeldrisiken beziehen sich hauptsächlich auf die politisch-rechtliche Ebene. Die Risiken entstehen durch Rahmenbedingungen, die durch die Aktivitäten des Staates, insbesondere der Gesetzgebung sowie durch die allgemeine Rechtsprechung vorgegeben werden. Dabei sind auch Entwicklungen auf supranationaler Ebene, wie z. B. der Europäischen Union, zu berücksichtigen. Beispielhaft sind gesellschafts-, handels-, steuer- und tarifrechtliche Entwicklungen wie auch Regelungen hinsichtlich des Umweltschutzes zu nennen. Fortlaufende Änderungen und den damit verbundenen Anpassungsbedarf der elektronischen Prozesse belasten die vorhandenen Ressourcen erheblich und schmelzen die Effizienzsteigerungen der vorhergehenden Jahre ab, wodurch die Wettbewerbsfähigkeit eines lokalen Energieversorgers gehemmt wird.

6.1.3. Finanzierungsrisiken

Die Finanzierungsrisiken umfassen Liquiditäts-, Zinsänderungs- sowie Forderungsausfallrisiken. Grundlage einer stabilen Finanzierung und damit der Optimierung der Kapitalkosten ist das Rating bei Banken und Auskunfteien. Das Rating basiert in erster Linie auf einer angemessenen Eigenkapitalausstattung. Wichtig für die Wachstumsstrategie der ENNI ist es daher, eine angemessene Eigenkapitalquote zu gewährleisten.

Aktuell belastet die Niedrigzinsphase das Ergebnis des Unternehmens, da ENNI höhere Pensions-, Deputat-, Beihilfe- und Jubiläumsrückstellungen bilden muss.

Forderungsausfallrisiken entstehen, wenn Kunden die gegen sie bestehenden Forderungen nicht oder nur anteilig begleichen. Zur Begrenzung dieses Risikos wählt ENNI die Geschäftspartner mit der gebotenen kaufmännischen Vorsicht aus.

6.1.4. Betriebliche Risiken

Hierunter fallen operative Risiken (Organisations-, Personal-, IT- und Sicherheitsrisiken) und strategische Risiken.

Um einen reibungslosen Ablauf innerhalb der Organisation zu gewährleisten, hat ENNI ein aussagekräftiges Anweisungssystem aufgebaut. Somit sind Handbücher, Dienstanweisungen, Prozesse als auch ein Pandemienotfallplan vorhanden und für jeden abrufbar.

Die Basis des Unternehmenserfolgs bilden qualifizierte Mitarbeiter und Führungskräfte. Diese zu binden, bzw. zu gewinnen, gehört zu den entscheidenden Erfolgsfaktoren unseres Unternehmens. Unsere Mitarbeiter werden auf allen Ebenen mit einem zielgerichteten Personalentwicklungskonzept, unter Berücksichtigung möglicher Folgen des demografischen Wandels, gefördert und kontinuierlich weitergebildet.

Der aktuelle Trend der Digitalisierung ist in seinen Auswirkungen für die Branche und ENNI noch schwer abschätzbar, kann aber zu weiteren IT- und Sicherheitsrisiken führen. Besonders zu nennen sind hier Hackerangriffe von außerhalb, die eine ständige Bedrohung darstellen. Ein IT-Sicherheitskonzept greift hier, um die Risiken zu mildern.

Strategische Risiken sind für ENNI in erster Linie Investitionsrisiken im Rahmen der eingeschlagenen Wachstumsstrategie. Hierzu zählen fehlerhafte, schlecht vorbereitete oder unzutreffende strategische Beurteilungen bei Beteiligungen, Projekten, beziehungsweise bezüglich neuer Märkte und Technologien. Um diesen Risiken vorzubeugen, hat ENNI einen strukturierten Prozess aufgebaut, damit Projekte im Vorfeld auf ihre Wirtschaftlichkeit überprüft werden können. Über Projekte entscheidet die Geschäftsführung mit dem Top-Management.

6.1.5. Technische Risiken

Wesentliche technische Risiken entstehen aus dem Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung, an denen ENNI mittelbar oder unmittelbar beteiligt ist. Ein Ausfall einer Anlage könnte dazu führen, dass die geplanten Mengen nicht produziert werden können. Hinzu kommen möglicherweise Kosten für die Reparatur der Anlage. Zudem könnte es nötig werden, Kunden mit Ersatzlieferungen zu bedienen, was in der Regel ebenfalls zu steigenden Kosten führt. ENNI wirkt dem systematisch entgegen: Zum einen werden die Anlagen regelmäßig gewartet und somit auf einem hohen Qualitätsniveau gehalten; zum anderen werden entsprechende Ausfallversicherungen abgeschlossen.

Des Weiteren fällt hierunter der Betrieb von Netzleitungen, der für die Versorgung der Kunden elementare Bedeutung hat. Beschädigte Leitungen, die zu Unterbrechungen führen, werden unverzüglich repariert, womit natürlich Mehrkosten verbunden sind.

6.2. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die im Steinkohle-Kraftwerk Lünen als Beteiligung der ENNI an der Trianel Kohlekraftwerk Lünen GmbH & Co. KG produzierten und bezogenen Strommengen aus dem Stromliefervertrag nimmt ENNI ab dem Berichtsjahr vollständig in das Energie-Bezugsportfolio auf. Dem steht ein breiter und stabiler Kundenabsatz gegenüber. Naturgemäß können die sich kontinuierlich verändernden Eintrittsparameter auf die Wirtschaftlichkeit dieses Bezugsvertrags auswirken. Dieses Risiko sichert ENNI durch eine kontinuierliche strukturierte Beschaffung für die beeinflussenden Preisparameter Kohlebezugspreis und CO₂-Zertifikate ab. Zudem sichert ENNI den Kohlebezugspreis mit Währungsswaps ab. Der Kohlebezugspreis wird in US-Dollar ausgewiesen. Weiterer hierdurch erzielter Effekt: ENNI erhält einen gleichmäßigen Zahlungsfluss.

6.3. Chancenbericht

Vor dem Hintergrund einer drohenden Zunahme der Wettbewerbsaktivitäten und den unausweichlichen Folgen des demografischen Wandels sind für den dauerhaften Unternehmenserfolg weitere Zukunftsstrategien erforderlich. Wie das Geschäftsjahr 2016 erneut zeigte, hat das Unternehmen hier vielversprechende Wachstumsfelder.

ENNI will ihre Marktposition mit einer attraktiven Produkt- und Preispolitik im angestammten Netzgebiet in Moers und Neukirchen-Vluyn festigen. Daneben ist eines der großen Wachstumsziele die Akquisition von Privat- und Gewerbekunden außerhalb des Heimatmarktes, insbesondere im Zielgebiet am nördlichen linken Niederrhein. Hier setzt der Vertrieb der ENNI auf starke Kooperationspartner und neue Vertriebskanäle. Zudem wird sich der Großkundenbereich weiterhin gut entwickeln. Hier hat der eigene Vertrieb bewiesen, dass er mit seinen attraktiven Angeboten konkurrenzfähig ist.

Die regenerative Stromproduktion ist ein weiteres Wachstumsfeld. Basierend auf dem aktuellen regenerativen Erzeugungsportfolio sind mehrere Vorzeigeobjekte in der Heimatregion bereits umgesetzt oder in greifbarer Nähe. Darüber hinaus wird sich ENNI am Offshore-Windpark Borkum II beteiligen.

Nicht zuletzt wird ENNI das Dienstleistungsgeschäft weiter ausbauen. Als zentraler Anbieter kaufmännischer und technischer Dienstleistungen, nicht nur in der ENNI-Unternehmensgruppe, ist das Unternehmen strategisch gut aufgestellt.

Die Geschäftsführung sieht auch in der Telekommunikationsbranche Potenzial. Daher ist ein Kooperationsvertrag mit Unitymedia bezüglich der Herstellung von Breitbandkabel-

Hausanschlüssen abgeschlossen worden. Des Weiteren werden die Gewerbegebiete Genend und Hülsonk mit Glasfaser erschlossen und maßgeschneiderte Telekommunikationsprodukte an Gewerbekunden vermarktet.

6.4. Gesamtaussage

Auch wenn die Unsicherheit im Branchenumfeld zugenommen hat, gibt es aus Sicht der Geschäftsführung der ENNI keine Anhaltspunkte dafür, dass einzelne Risiken den Fortbestand des Unternehmens im Berichtszeitraum gefährdet haben oder darüber hinaus gefährden könnten. Die Gesamtrisikosituation des Unternehmens war im Geschäftsjahr 2016 stabil.

7. Bericht über Zweigniederlassungen

ENNI unterhält keine Zweigniederlassungen.

8. Berichterstattung gemäß § 108 Gemeindeordnung NRW

Die Gesellschaft hat ihre Pflicht zur Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung jederzeit erfüllt und darüber den kommunalen Anteilseignern gemäß § 108 der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen gesondert Bericht erstattet.

ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH

Moers, den 12.04.2017

Stefan Krämer
Geschäftsführer

Dr. Thomas Götz
Geschäftsführer

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Aktiva	
Angaben in EURO	31.12.2016	31.12.2015	
A. ANLAGEVERMÖGEN			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Lizenzen, Leitungs- und ähnliche Rechte	1.264.722,96	1.208.099,96	
2. Geleistete Anzahlungen	68.700,00	82.460,12	
	<u>1.333.422,96</u>	<u>1.290.560,08</u>	
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.019.645,02	10.179.787,18	
2. Gewinnungs- und Bezugsanlagen	14.923.453,00	16.126.096,00	
3. Umspannungs-, Regler- und Speicheranlagen	4.207.786,00	4.329.089,00	
4. Verteilungsanlagen	70.443.356,00	67.690.385,55	
5. Sonstige technische Anlagen und Maschinen	2.645.966,00	2.239.683,00	
6. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.106.914,00	1.136.519,11	
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.048.425,62	434.978,10	
	<u>104.395.545,64</u>	<u>102.136.537,94</u>	
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.516.000,00	2.516.000,00	
2. Beteiligungen	9.896.320,37	8.971.214,88	
3. Sonstige Ausleihungen	381.579,60	364.237,80	
4. Sonstige Finanzanlagen	2.147,43	2.147,43	
	<u>12.796.047,40</u>	<u>11.853.600,11</u>	
	<u>118.525.016,00</u>	<u>115.280.698,13</u>	
B. UMLAUFVERMÖGEN			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	853.412,83	882.424,53	
2. Waren	12.931,22	12.191,38	
	<u>866.344,05</u>	<u>894.615,91</u>	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	19.067.840,27	18.478.265,62	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	68.188,33	16.842,26	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.710.795,74	2.967.376,86	
4. Forderungen gegen Gesellschafter	2.959.558,69	2.094.177,88	
5. sonstige Vermögensgegenstände	14.725.867,55	13.395.312,31	
	<u>39.532.250,58</u>	<u>36.951.974,93</u>	
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten			
	800.028,26	491.891,52	
	<u>41.198.622,89</u>	<u>38.338.482,36</u>	
	<u>159.723.638,89</u>	<u>153.619.180,49</u>	

Bilanz der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH		Passiva
Angaben in EURO	31.12.2016	31.12.2015
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	14.000.000,00	14.000.000,00
II. Kapitalrücklage	10.687.914,77	9.687.914,77
III. Gewinnrücklagen		
1. satzungsmäßige Rücklagen	89.977,15	89.977,15
2. andere Gewinnrücklagen	10.136.360,56	9.136.360,56
IV. Bilanzgewinn	536,03	536,03
	<u>34.914.788,51</u>	<u>32.914.788,51</u>
B. SONDERPOSTEN		
1. Sonderposten zu § 4b InvZuIG 1982	246.000,00	262.000,00
2. Sonderposten Investitionszuschuss	98.910,00	113.040,00
3. Investitionszuschüsse Netze und Netzanschlüsse	7.843.638,00	7.455.667,00
	<u>8.188.548,00</u>	<u>7.830.707,00</u>
C. EMPFANGENE ERTRAGSZUSCHÜSSE		
	<u>1.793.692,00</u>	<u>2.526.180,00</u>
D. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	13.789.170,63	13.654.755,00
2. sonstige Rückstellungen	10.487.048,00	9.195.029,28
	<u>24.276.218,63</u>	<u>22.849.784,28</u>
E. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.238.315,54	48.679.383,35
2. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	84.310,75	118.355,45
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	9.253.673,12	12.085.083,90
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	500.572,30	90.436,09
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16.530.916,81	16.812.931,61
6. sonstige Verbindlichkeiten	4.742.726,23	6.706.021,30
	<u>87.350.514,75</u>	<u>84.492.211,70</u>
F. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		
	<u>3.199.877,00</u>	<u>3.005.509,00</u>
	<u>159.723.638,89</u>	<u>153.619.180,49</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der ENNI Energie & Umwelt Niederrhein GmbH
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember

Angaben in EURO	2016	2015 (nach BilRUG)	2015 (vor BilRUG)
1. Umsatzerlöse	193.481.906,98	198.680.702,59	191.806.727,03
Strom- und Energiesteuer	<u>-14.199.100,71</u>	<u>-13.801.809,51</u>	<u>-13.801.809,51</u>
	<u>179.282.806,27</u>	<u>184.878.893,08</u>	<u>178.004.917,52</u>
2. andere aktivierte Eigenleistungen	1.589.737,68	1.626.090,37	1.626.090,37
3. sonstige betriebliche Erträge	<u>3.271.980,79</u>	<u>2.817.011,58</u>	<u>9.690.894,44</u>
	<u>184.144.524,74</u>	<u>189.321.995,03</u>	<u>189.321.902,33</u>
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-118.586.898,55	-121.958.455,30	-121.958.455,30
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.607.407,74</u>	<u>-3.074.871,25</u>	<u>-3.074.871,25</u>
	<u>-121.194.306,29</u>	<u>-125.033.326,55</u>	<u>-125.033.326,55</u>
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-13.016.282,39	-13.065.368,96	-13.065.368,96
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	<u>-3.789.421,58</u>	<u>-5.004.771,30</u>	<u>-5.004.771,30</u>
	<u>-16.805.703,97</u>	<u>-18.070.140,26</u>	<u>-18.070.140,26</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	<u>-7.664.518,49</u>	<u>-7.828.192,58</u>	<u>-7.828.192,58</u>
7. sonstige betriebliche Aufwendungen			
a) Konzessionsabgabe	-7.450.415,14	-7.475.480,23	-7.475.480,23
b) übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-12.021.774,20</u>	<u>-11.394.339,31</u>	<u>-11.007.532,31</u>
	<u>-19.472.189,34</u>	<u>-18.869.819,54</u>	<u>-18.483.012,54</u>
Zwischenergebnis	19.007.806,65	19.520.516,10	19.907.230,40
8. Erträge aus Beteiligungen	1.092.715,15	1.181.617,09	1.181.617,09
9. Erträge aus Ausleihungen und sonstigen Finanzanlagen	3.774,06	3.253,04	3.253,04
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	121.784,72	68.435,80	68.435,80
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-72.985,52	-1.177.527,55	-1.177.527,55
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>-1.920.592,05</u>	<u>-2.037.149,93</u>	<u>-2.037.149,93</u>
	<u>-775.303,64</u>	<u>-1.961.371,55</u>	<u>-1.961.371,55</u>
13. Ergebnis vor Steuern	18.232.503,01	17.559.144,55	
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			17.945.858,85
14. Außerordentliche Aufwendungen – Außerordentliches Ergebnis			-386.714,30
14./15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-632.833,97	-534.949,29	-534.949,29
15/16. Ergebnis nach Steuern	17.599.669,04	17.024.195,26	
16./17. sonstige Steuern	-230.182,66	-264.192,79	-264.192,79
17./18. Ausgleichszahlungen an außenstehende Gesellschafter	-3.374.925,48	-3.670.399,33	-3.670.399,33
18./19. Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrages abgeführte Gewinne	<u>-12.994.560,90</u>	<u>-13.089.603,14</u>	<u>-13.089.603,14</u>
19/20. Jahresüberschuss	1.000.000,00	0,00	0,00
20./21. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	536,03	536,03	536,03
21./22. Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-1.000.000,00	0,00	0,00
22./23. Bilanzgewinn	536,03	536,03	536,03

GRUNDSTÜCKSGESELLSCHAFT KÖNIGLICHER HOF MBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Die Grundstücksgesellschaft Königlicher Hof mbH bewirtschaftet einen Gebäudekomplex in der Innenstadt von Moers, der ausschließlich an gewerbliche Mieter vermietet wird. Gesellschafter sind die Stadt Moers zu 80 % und die Erbengemeinschaft nach Gottfried Preuß zu 20 %.

Vermietungssituation

Die vermietbaren Büro- und Geschäftsräume waren am Bilanzstichtag vollständig vermietet.

Zum 31.03.2016 hatte der Mieter Aberfeld seine Räumlichkeiten (Imbiss) gekündigt und diese auch fristgerecht geräumt. Nach der Sanierung und Vorverlagerung der Schaufensterflächen konnte die Fläche neu an einen Gastronomen, über eine Mietdauer von 10 Jahren, vermietet werden. Am 01.08.2016 hat am Standort Königlicher Hof ein Thai Imbiss eröffnet.

Insgesamt wurden zum Stichtag 31.12.2016 an 9 Mieter Räume vermietet. Darüber hinaus waren alle Stellplätze im Hof vermietet. Des Weiteren befinden sich auf dem Dach des Turmgebäudes vermietete Flächen für zwei Antennenanlagen.

Vermögens- und Ertragslage

Die Gesellschaft hat im Jahr 2016 einen Jahresüberschuss in Höhe von 220.837,84 € erzielt. Dieser liegt rd. 6 T€ über dem des Vorjahres. Die Differenz ergibt sich im Wesentlichen aus knapp 8 T€ geringeren Instandhaltungskosten, die aber durch die etwas höheren Abschreibungen und Steueraufwendungen nicht im vollen Umfang das Jahresergebnis erhöhen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen konnten im Jahr 2016 um rund 11 T€ auf 52,5T€ T€ gesenkt werden. Die Reduzierung der Aufwendungen ist zum einem erheblichen Teil auf die geringeren Instandhaltungskosten zurückzuführen. Darüber hinaus fehlten im Vergleich zum Vorjahr die Aufwendungen für Wertgutachten zur Immobilie und deren Sanierung. Allerdings steigen zunehmend die Kosten für Beratung hinsichtlich einzelner Schäden am Haus.

Die Ertragssteuerbelastung erhöhte sich, entsprechend des gestiegenen Jahresergebnisses, um rd. 1,2 T€ auf 42 T€.

Die wesentlichen Kennzahlen der Gesellschaft stellen sich wie folgt dar:

	2016	2015
Eigenkapitalquote	96,6	96,5
Vermietungsquote am 31.12. de. J.	100,0	100,0
Umsatzrentabilität*	50,8	49,4
EK-Rentabilität*	21,4	21,9

* nach Steuern

Die Geschäftsführung schlägt vor, von dem Jahresüberschuss 170.000,00 € an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile auszuschütten. Der Restbetrag von 50.837,84 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Investitionen

Im Berichtsjahr wurden zwei zu aktivierende Maßnahmen mit einem Gesamtvolumen von knapp 157 T€ durchgeführt. Der Mieter Funke Medien Gruppe plante in seinen Räumlichkeiten massive Umbaumaßnahmen durchzuführen und der Mieter für den Imbiss hatte bereits gekündigt. So war die Situation günstig die alte Schaufensteranlage zu erneuern. In diesem Zuge wurden dann die Flächen der Mieteinheiten vergrößert, indem die Schaufensteranlage bis einschließlich des Dachüberstandes vorgezogen wurde. Zudem wurde in der Mieteinheit der Funke Medien Gruppe im 1. OG Klimaanlage installiert. Hieraus ergibt sich eine erhöhtes Abschreibungsvolumen von ca. 3.300 € auf 27.673,35 €.

Instandhaltung

Bei den Instandhaltungsmaßnahmen von rd. 22 T€ handelt es sich um laufende Arbeiten an den Fenstern, Heizung und Wasserleitungen in den Räumlichkeiten des Gebäudes Königlicher Hof. Im Berichtsjahr wurden zwei größere Instandhaltungsmaßnahmen aufgrund von Feuchtigkeit im Keller und an der Außenfassade beim Mieter Commerzbank und beim Mieter Telekom durchgeführt. Für den Aufwand bei der Commerzbank wurden bereits beim Jahresabschluss 2015 Rückstellungen gebildet.

Ausblick

Seit Ende 2013 sind sämtliche Flächen im Gebäude Königlicher Hof fast durchgängig vermietet. Aus derzeitiger Sicht sind in den nächsten Jahren keine Kündigungen der bestehenden Mietverhältnisse zu erwarten. Ganz im Gegenteil werden sowohl von Mietern -wie auch von

Externen- Flächen angefragt. Dementsprechend ist weiterhin mit gleichbleibend hohen bzw. durch die Schaufenstervorverlagerung mit leicht steigenden Umsatzerlösen in 2017 zu rechnen.

Seit dem Jahre 2009 werden von dem Mehrheitsgesellschafter umfangreiche Stadtentwicklungsmaßnahmen im Innenstadtbereich diskutiert. Eine Umsetzung der geplanten Maßnahmen würde auch die Fläche bzw. das Objekt am Königlichen Hof betreffen. Die Stadtentwicklungsmaßnahme im hinteren Bereich der Homberger Str. (ehem. Horten-Gebäude) in Moers wurde nicht in der ursprünglichen Planung umgesetzt, so dass der Bereich Königlicher Hof in näherer Zukunft wieder für städtebauliche Entwicklungen attraktiv werden könnte und somit auch das Gebäude Königlicher Hof betreffen würde. Aufgrund dieser Entwicklung muss sich die Gesellschaft intensiv weiter mit der Frage beschäftigen inwieweit die Problematik des „Sanierungstaus“ für das Gebäude Königlicher Hof von nachrangiger Priorität ist oder ob eine Einbindung in einen gesamtheitlichen Sanierungs- und Stadtentwicklungsprozess am Standort Königlicher Hof sinnvoll ist.

Dennoch sollte deutlich gemacht werden, dass, obwohl keine besorgniserregenden Mängel des Gebäudes bekannt sind, die Anfälligkeit des Gebäudes am Dach und bei den Wasserleitungen zunimmt und somit Feuchtschäden an Wänden und dadurch Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten zukünftig zunehmen. Gerade die Zurückhaltung von wesentlichen Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen erhöht zukünftig das Risiko nicht geplanter Aufwendungen für (notdürftige) Reparaturen am Gebäude, die dann in den nächsten Jahren verstärkt Einfluss auf das Ergebnis und die Ausschüttung haben.

Generell ist „der Zustand“ der Gesellschaft jedoch als positiv zu beurteilen. Aufgrund der Ablösung aller mittel- und langfristigen Verbindlichkeiten und der gesicherten Finanzlage der Gesellschaft werden Zahlungsverpflichtungen im überschaubaren Umfang jederzeit bedient werden können.

Berichterstattung gem. §§ 107 ff GO

Der von der Gemeindeordnung geforderte öffentliche Zweck der Tätigkeit ist bei bestehenden Unternehmen insbesondere bei der Aufnahme neuer Tätigkeiten oder Ausweitung bestehender Tätigkeiten zu beachten. Eine Einengung der Betätigung soll nicht stattfinden. Die Gesellschaft wurde 1953 gegründet. Seit dieser Zeit vermietet sie das Objekt „Königlicher Hof“ in der Moerser Innenstadt.

Moers, 25. August 2017

.....

Melanie Gerlach
(Geschäftsführerin)

.....

Michael Wittmann
(Geschäftsführer)

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG vom 01.01.2016 bis 31.12.2016

Grundstücksgesellschaft "Königlicher Hof" mbH

31.12.2015	01.01.2016 31.12.2016	01.01.2015
	Euro	Euro
1. Umsatzerlöse	<u>434.360,41</u>	<u>433.384,74</u>
2. Gesamtleistung	434.360,41	433.384,74
3. sonstige betriebliche Erträge übrige sonstige betriebliche Erträge	2.340,91	55,17
4. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	53.451,63-	50.627,43-
5. Personalaufwand a) Löhne und Gehälter b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.664,00- 4.091,37- <u>17.755,37-</u>	13.464,00- 3.957,76- <u>17.421,76-</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermö- gens und Sachanlagen	27.673,35-	24.336,10-
7. sonstige betriebliche Aufwendungen verschiedene betriebliche Kosten	52.455,57-	63.806,48-
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	124,92	402,49
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	18,33-
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>41.596,08-</u>	<u>40.361,02-</u>
11. Ergebnis nach Steuern	243.894,24	237.271,28
12. sonstige Steuern	23.056,40-	23.056,40-
13. Jahresüberschuss	220.837,84	214.214,88
14. Gewinnvortrag	916.191,72	871.976,84
15. Gewinnausschüttung	170.000,00-	170.000,00-
16. Bilanzgewinn	967.029,56	916.191,72



GRAFSCHAFTER GEWERBEPARK GENEND GMBH

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Vorbemerkung

Die Gesellschaft wurde am 23. Juli 1996 gegründet und nahm ihre Tätigkeit im November 1996 auf. Die Gesellschaft dient der Durchführung eines Gemeinschaftsprojektes zur Erschließung und Vermarktung eines Gewerbeparks. Dieses Projekt wird im Interesse der Gesellschafter, der Städtepartner Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg durchgeführt. Das Projekt dient der Entwicklung der Region und der Schaffung von geplant 2000 neuen Arbeitsplätzen.

Zur Umsetzung dieses Projektes erwarb die Gesellschaft seit 1997 verschiedene Grundstücke im Gebiet Genend und führte die Erschließungstätigkeit hierfür durch. Diese Tätigkeit der Gesellschaft wurde gefördert durch die Landesförderprogramme RWP und HRK. Die Förderung beträgt 80% der förderfähigen, nicht rentierlichen Investitionen und laufenden Betriebskosten in unmittelbarem Zusammenhang mit den Investitionen.

Selbst bei vollständiger Vermarktung der Grundstücksflächen und unter Einbeziehung der Landesfördermittel wird die Gesellschaft aus ihrer Tätigkeit keine Gewinne erzielen. Die Nicht-Gewinnorientiertheit der Gesellschaft ist im Gesellschaftsvertrag verankert.

Zur Vermarktung der gesellschaftseigenen Grundstücke sowie zur Betriebsführung wurde ein Geschäftsbesorgungsvertrag mit der interkommunalen Wirtschaftsförderung der vier Partnerstädte und AÖR geschlossen.

Beschlüsse und Beratungen des Aufsichtsrates und der Gesellschafterversammlung

Im Jahr 2016 traten der Aufsichtsrat am 30. Juni, am 12. Dezember und die Gesellschafterversammlung am 13. Juli und am 16. Dezember zu insgesamt vier Sitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beratung und Beschlussempfehlung zum Jahresabschluss 2015
- Beschluss über den Jahresabschluss 2015 und den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 393.353,45 Euro sowie die Entlastung der Geschäftsführung und des Aufsichtsrates für das Jahr 2015
- Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016
- Beratung über den Stand der Grundstücksvermarktung
- Beratung zur weiteren Kostenreduzierung – hier Mieträumlichkeiten im 4. OG
- Widerruf einer Prokura
- Neuwahl des Aufsichtsratsvorsitzenden und seines Stellvertreters für das Jahr 2017

- Beratung und Beschlussempfehlung zum Wirtschaftsplan 2017 - 2021
- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2017 - 2021.

Entwicklung des Grundstücksbestandes

Seit Gründung der Gesellschaft wurden Grundstücke in einer Gesamtgröße von 1.060.350 m² angekauft. Darin enthalten sind auch die von der Landesentwicklungsgesellschaft zunächst treuhänderisch für die Gesellschaft gehalten Flächen. Mit den in 2016 verkauften Grundstücken in Größe von insgesamt 22.061 m² wurden bisher insgesamt 368.572 m² Gewerbeflächen vermarktet. Dies entspricht bezogen auf die veräußerbaren Flächen von rd. 550.400 m² einem Vermarktungsstand von ca. 67 %.

Der Grundstücksbestand zum 31.12.2016 beträgt 514.479 m², die vermarktbare Restfläche ca. 181.847 m². Im Geschäftsjahr 2016 realisierte die Gesellschaft aus dem Grundstücksverkauf von 22.061 m² Gewerbefläche Erlöse in Höhe von T€ 672,9. Aufgrund der kaufvertragsrechtlichen Bestimmungen (Übergang von Nutzen und Lasten) wurde im Jahr 2016 dieser Umsatzerlös realisiert.

Vermarktungsaktivitäten für den Gewerbepark Genend

Die mit der Vermarktung der Grundstücke im Grafschafter Gewerbepark Genend beauftragte wir4-Wirtschaftsförderung konnte im Geschäftsjahr 2016 fünf Interessenten an die GGG GmbH vermitteln. Einer dieser Investoren hat in der Zwischenzeit seinen Betrieb errichtet und bezogen und bei einem Unternehmen wurde mit dem Bau begonnen. Die fünf Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der jeweiligen Vertragsabschlüsse insgesamt ca. 160 Mitarbeiter. Aufgrund der Entwicklungsperspektive der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren ansteigen.

Ende des Jahres 2016 sind 77 Unternehmen (davon 12 Unternehmen als Mieter) im Grafschafter Gewerbepark Genend angesiedelt, die insgesamt rd. 1.820 Mitarbeiter/innen beschäftigten. Damit wird das vorrangige Ziel, bei Vermarktung aller Flächen mindestens 2.000 Arbeitsplätze im Gewerbepark geschaffen zu haben, mit großer Wahrscheinlichkeit übertroffen.

Vermögens-, Ertragslage und Finanzlage

Das Gesellschaftsvermögen spiegelt sich im Wesentlichen durch den Grundstücksbestand einschließlich durchgeführter Erschließung (T€ 8.468) wider. Dem stehen die erhaltenen Landesfördermittel (T€ 3.160) gegenüber. Zur Zwischenfinanzierung dienen Kreditmittel mit unterschiedlicher Fristigkeit. Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird

durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die Kapitalrücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Bereits im Jahr 2013 wurden zwei auslaufende Darlehensverträge neu verhandelt und konnten durch deutlich zinsgünstigere Neudarlehen ersetzt werden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich durch planmäßige Tilgung in 2016 um T€ 626,5 auf T€ 4.309,3. Der Liquiditätsbedarf ist immer noch hoch, war aber zum Ende des Jahres 2016 geringfügig gesunken aufgrund der höheren Verkaufserlöse. Die Liquidität wird jedoch durch die Gesellschafter und durch kurzfristige Darlehen der wir4 AöR sichergestellt. Alle mittel- und langfristigen Darlehen sind durch Bürgschaften der Gesellschafter zu 100 % besichert.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse in Höhe von T€ 688,1, sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 371,1 und Zinserträge in Höhe von T€ 1,4 erzielt, denen Aufwendungen (incl. Verminderung des Grundstücksbestandes) in Höhe von T€ 1.405,2 gegenüberstehen, so dass sich im Geschäftsjahr ein Jahresverlust in Höhe von T€ 344,6 ergibt, der durch die Gesellschafter ausgeglichen wurde.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Partnerstädte

	Stand 01.01.2016	Verlustaus- gleich	Verlustaus- gleich 2016	bereits ein- gezahlt	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	850,01	850,01	172.277,89	180.000,00	7.722,11
Stadt Kamp-Lintfort	283,33	283,33	57.425,97	62.500,00	5.074,03
Stadt Neukirchen-Vluyn	283,33	283,33	57.425,97	62.500,00	5.074,03
Stadt Rheinberg	283,33	283,33	57.425,97	62.500,00	5.074,03
	1.700,00	1.700,00	344.555,80	367.500,00	22.944,20

Der Posten „Stand 31.12.2016“ betrifft eine Rückzahlungsverpflichtung gegenüber den Gesellschaftern.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aus den vergangenen Jahren und aus dem 1. Quartal des laufenden Jahres gibt es erneut eine Reihe von Unternehmen, die sich aufgrund der sehr guten Verkehrslage, des günstigen Grundstückspreises und des attraktiven Erscheinungsbildes ausschließlich für eine Ansiedlung im Grafschafter Gewerbepark Genend interessieren. All diesen Unternehmen wurden bereits konkrete Grundstücksangebote unterbreitet. Einige dieser Unternehmensplanungen befinden sich noch in einem sehr frühen Stadium, andere sind bereits weiter fortgeschritten. Durch die anhaltend gute Konjunktur und das nach wie vor äußerst niedrige Zinsniveau ist die

Investitionsbereitschaft der Unternehmen durchaus gegeben. In einigen Fällen der jüngeren Vergangenheit scheiterte eine Unternehmensansiedlung aber an der Finanzierung des Gesamtprojektes. Die seit dem 4. Quartal 2014 wieder mögliche Zuschussförderung für Unternehmensinvestitionen im Rahmen des „Regionalen Wirtschaftsförderungsprogramms (RWP)“ hat bisher nur geringe Wirkung gezeigt.

Ausblick

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat in diesem Jahr bereits einen Kaufvertrag für den Grafschafter Gewerbepark Genend geschlossen und verhandelt aktuell mit vier Unternehmen intensiv über Ansiedlungsmöglichkeiten im Gewerbepark. Die Absichten dieser Unternehmen sind sehr konkret, so dass mit dem Abschluss von Kaufverträgen im Laufe des Jahres 2017 gerechnet werden kann. Der Flächenbedarf der Unternehmen liegt bei insgesamt ca. 21.000 m². Das für 2017 gesteckte Vermarktungsziel von 20.000 m² könnte somit erreicht werden.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft vor allem aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungskosten und laufende Kosten zur Folge. Aufgrund der aktuellen Verkaufssituation der Gesellschaft stellt sich die Liquidität als angespannt dar. Problematisch erscheint hier insbesondere die Rückzahlung der bestehenden Darlehensverbindlichkeiten, die aus den Verkaufserlösen aus dem Grundstücksgeschäft zu leisten sind. Kommt es zu Verzögerungen bei den Grundstücksverkäufen, fehlt die Liquidität zur Tilgung dieser Verbindlichkeiten. Mögliche finanzielle Engpässe werden daher durch ein Darlehen aufgefangen, das die wir4 der GGG gewährt.

Dieser Umstand unterstreicht, dass der Fortbestand der Gesellschaft von der finanziellen Unterstützung der Gesellschafter abhängig ist. Zur Aufrechterhaltung der Liquidität gewähren die Gesellschafter der GmbH bereits unterjährig Vorauszahlungen auf das voraussichtliche, negative Jahresergebnis durch Einzahlung in die Kapitalrücklage.

Die Geschäftsleitung regt an, die entsprechenden Vermarktungsziele vorsichtiger zu formulieren und entsprechend geänderte Rückzahlungsmodalitäten mit den Kreditgebern zu verhandeln.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die GGG GmbH regelmäßig Zahlungen von ihren Gesellschaftern zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2017 wird die GGG GmbH Zuwendungen von den Gesellschaftern Stadt Moers, Stadt Kamp-Lintfort, Stadt Neukirchen-Vluyn und Stadt Rheinberg in Höhe von geplant T€ 354,3 erhalten. Unter Berücksichtigung der

Vorschriften des Artikel 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die GGG GmbH im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage von Ratsbeschlüssen haben die beteiligten Städte die GGG GmbH im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Die vollzogenen Betrauungsakte wurden mit Wirkung vom 17.12.2014 in den Gesellschaftsvertrag der GGG GmbH übernommen. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Berichterstattung nach § 108 Abs. 3 Nr. 2 GO NRW

Die Gesellschafterversammlung hat mit dem Unternehmensgegenstand im Gesellschaftsvertrag die öffentliche Zwecksetzung vorgeschrieben.

Bei diesen Aufgaben im Zusammenhang mit der Wirtschaftsförderung handelt es sich um Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse, die mit besonderen Gemeinwohlverpflichtungen verbunden sind und die im Interesse der Allgemeinheit erbracht werden.

Moers, 29. Mai 2017

.....
Brigitte Jansen
(Geschäftsführerin)

.....
Wolfgang Thoenes
(Geschäftsführer)

Grafschafter Gewerbepark

Genend GmbH, 47445 Moers

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	688.060,50	199.332,00
2. Verminderung des Grundstücksbestandes	1.034.090,00	302.294,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	371.118,95	125.572,12
4. Materialaufwand	5.404,74	0,00
5. Personalaufwand		
6. a) Löhne und Gehälter	3.978,00	3.978,00
b) Soziale Abgaben	640,44	632,28
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	0,00	31,00
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	129.927,41	161.967,83
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.436,57	1.586,06
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173.038,25	188.539,57
11. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 0,67	- 0,41
12. Ergebnis nach Steuern	- 286.462,15	- 330.952,09
13. Sonstige Steuern	58.093,65	62.401,36
14. Jahresfehlbetrag	- 344.555,80	- 393.353,45
15. Entnahme aus der Kapitalrücklage	344.555,80	393.353,45
16. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00



WIR4-WIRTSCHAFTS- FÖRDERUNG AÖR

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

I. Rahmenbedingungen

Die Satzung der Anstalt öffentlichen Rechts wurde am 13.12.2000 vom Rat der Stadt Moers beschlossen. Am 14.12.2000 erfolgte die Veröffentlichung des Satzungsbeschlusses und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg. Mit dem operativen Geschäft wurde im Januar 2001 begonnen. Gewährträgerin ist die Stadt Moers.

Aufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung

Gemäß Satzung gehören

- der Erwerb und die Entwicklung neuer Gewerbeflächen in der wir4-Region
- die Vermarktung aller Gewerbeflächen
- das Standort- und Regionalmarketing

und

- die Unternehmensberatung und Arbeitsmarktfragen

zu den Schwerpunktaufgaben der wir4-Wirtschaftsförderung.

Zur Aufgabenkoordinierung und Abstimmung mit den kommunalen und Kreis-Wirtschaftsförderern fanden regelmäßige Termine und monatliche Besprechungen statt, an denen als weitere Kooperationspartner auch Vertreter der RAG Montan Immobilien GmbH teilnahmen.

Beschlüsse und Beratungen des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der wir4-Wirtschaftsförderung trat am 14. März, 30. Juni, 29. September und 12. Dezember 2016 zu insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen zusammen. Hierbei wurden folgende Beschlüsse gefasst, Entscheidungen getroffen und wesentliche Beratungen durchgeführt:

- Beschluss über den Jahresabschluss 2015, den Ausgleich des Fehlbetrages in Höhe von 473.419,18 Euro sowie die Entlastung des Vorstandes.
- Bericht über das Ergebnis des Vergleichs der Angebote zur Prüfung der Jahresabschlüsse der wir4-Wirtschaftsförderung und Wahl des Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016.

- Verabschiedung des Wirtschaftsplans 2017 und der mittelfristigen Ergebnisplanung für den Zeitraum 2017 - 2021.
- Beratung und Beschluss zur Beantragung von Fördermitteln für Beratungsleistungen im Breitbandausbau in der wir4-Region - gemäß der Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ (Förderrichtlinie) des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) vom 22.10.2015.
- Information über die Entwicklung des Unternehmensnetzwerkes für „Ausbildung und Beschäftigung“ sowie über die Durchführung der dritten Ausbildungs- und Praktikumsmesse connect-me an der Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort.
- Information und Sachstand zum regionalen Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für den Kreis Wesel sowie über den Planungsstand der Industriefläche „Kohlenlagerplatz/Logport IV“ in Kamp-Lintfort.
- Information und Sachstand zur Regionalplanung des Regionalverbands Ruhr (RVR): kommunale Bedarfsberechnung und Regionale Kooperationsstandorte. Zum Thema Regionale Kooperationsstandorte in der wir4-Region berichtete in einer Sitzung Herr Michael Bongartz, Referatsleiter Staatliche Regionalplanung RVR.
- Beratung und Beschluss über die Beauftragung des wir4-Vorstands, gegenüber dem RVR die Interessen der wir4-Region zu formulieren sowie zur Kontaktaufnahme mit dem RVR mit dem Ziel, den Moerser Standort „Kohlenhuck“ im Regionalplan als Regionalen Kooperationsstandort auszuweisen.
- Information über eine potentielle, zukünftige Kooperation mit der Stadt Duisburg in der Wirtschaftsförderung.
- Bericht über die Kooperation mit der Hochschule Rhein-Waal (HSRW): die Entwicklung des FabLabs und des 3D-Kompetenzzentrums sowie Veranstaltungen zum Thema Digitalisierung und Industrie 4.0.
- Bericht über die Aktivitäten des Fördervereins Campus Camp-Lintfort und des Vereins Mobile Communication Cluster.
- Bericht und Sachstand über die Regionale 2022. Die Region Niederrhein bewirbt sich grenzüberschreitend für die Regionale 2022. Angedacht ist eine „Euregionale“ mit dem Arbeitstitel: Niederrheinlande 2022.
- Information zur Landesgartenschau 2020 in der Stadt Kamp-Lintfort.

- Information und Beratung über die Personalentwicklung bei der wir4-Wirtschaftsförderung.
- Information und Beratung über die Vermarktungs-, Werbe- und Marketingaktivitäten der wir4-Wirtschaftsförderung.

II. Geschäftsverlauf und Entwicklung im Geschäftsjahr

Vermarktungsaktivitäten

Im Geschäftsjahr 2016 kam es zu insgesamt 76 Kontakten zu Unternehmen, die Grundstücke im wir4-Gebiet suchten. Damit lag die Nachfrage etwas über dem Vorjahresniveau. Mit allen neuen Interessenten wurde Kontakt aufgenommen und in den meisten Fällen konnten weitergehende Gespräche und Verhandlungen bis hin zu Vertragsabschlüssen geführt werden.

Diese Unternehmen erhielten konkrete Grundstücksangebote, zum Teil wurde auch auf Grundstücke der RAG Montan Immobilien GmbH, der Logport Ruhr GmbH und anderer privater Anbieter verwiesen.

Mit 9 Unternehmen konnten die Kaufverhandlungen über gewerbliche Bauflächen bereits abgeschlossen werden, bzw. die Beschlüsse über einen Verkauf im Rat erfolgen:

Grafschafter Gewerbepark Genend

- VALUEPHARM GmbH, Mönchengladbach – Vertragsabschluss: 12.04.2016
- LED-Tech optoelectronic GmbH, (Lenz), Moers – Vertragsabschluss: 12.05.2016
- RM Vermögensverwaltung, Krefeld – Vertragsabschluss: 06.10.2016
- ESB European Steel Business Deutschland GmbH, Willich – Vertragsabschluss: 04.11.2016
- ETW Energietechnik GmbH, Moers – Vertragsabschluss: 07.11.2016

Gewerbegebiet Genend-Süd

- Hausmeisterservice Roggenkamp, Moers - Vertragsabschluss: 01.02.2016

Gewerbegebiet Nord-Kammerbruch

- Bodenverlegung Michel GmbH, Kamp-Lintfort - Vertragsabschluss: 13.01.2016

Technologie- und Gewerbepark Dieprahm

- bj concept & design, Duisburg – Vertragsabschluss: 03.03.2016

Gewerbegebiet Rheinberger Heide

- Ferocino, Duisburg - Vertragsabschluss: 29.08.2016.

Durch diese 7 Ansiedlungen und 2 Betriebserweiterungen können insgesamt 109 Arbeitsplätze gesichert oder neu geschaffen werden, der Flächenumsatz beträgt rund 25.350 m².

Dies entspricht einem Arbeitsplatz-/Flächenbedarfs-Schlüssel von rd. 43 Beschäftigten pro ha bezogen auf die Vollzeitbeschäftigten. Mit diesem Ergebnis wird das selbst gesteckte Arbeitsplatzziel von 30 - 40 Beschäftigten pro ha übertroffen.

Standort- und Regionalmarketing

Im Bereich Messen, Veranstaltungen und Werbung wurde die wir4 im Geschäftsjahr 2016 zu unterschiedlichen Themen wie folgt aktiv:

- Das auf Initiative der wir4 und einiger regionaler Unternehmen im Jahr 2014 gegründete **Unternehmernetzwerk Fachkräfte und Ausbildung im Kreis Wesel** hat sich weiter gefestigt.

Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung geht es konkret um die verstärkte Ausbildung junger Menschen und die Sicherung des Fachkräftebedarfs, damit auch in Zukunft Unternehmensstandorte gesichert und ausgebaut sowie neue Unternehmen für die Region gewonnen werden können.

Ein Schwerpunkt der Arbeit liegt im Auf- und Ausbau von Schulkontakten, mit dem Ziel einer engeren und effektiveren Zusammenarbeit zwischen Schulen und Unternehmen. Es gibt Ideen zur Präsentation der Berufsbilder an den Schulen durch Auszubildende der Unternehmen. Das Netzwerk beschäftigt sich u.a. mit den Fragen, wie Unternehmen ihre Attraktivität als Arbeitgeber steigern und auch bisher unerkannte Fachkräftepotenziale aktivieren können.

Beim Strategieworkshop am 03.11.2016 wurde ein Leitbild für das Netzwerk erarbeitet: „Das Netzwerk für Ausbildung und Beschäftigung ist eine Plattform zur Stärkung von Unternehmen in der Region, dem Demografiewandel durch Fachkräftegewinnung und -sicherung entgegenzuwirken.“

Die Ausbildungs-, Job- und Praktikumsbörse „connect me“, das umfangreichste Netzwerkprojekt, fand am 28. September 2016 zum dritten Mal statt. Mehr als 50 regionale Betriebe und Institutionen präsentierten ihr Ausbildungs- und Praktikumsangebot den interessierten 1000 Schülern, Studenten und Eltern. Die durchweg positive Resonanz sorgt dafür, dass die vierte Auflage am 11. Oktober 2017 erneut an der Hochschule Rhein-Waal am Standort Kamp-Lintfort stattfinden wird.

- Die Internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen **EXPO REAL** findet seit 1998 in München statt. Vom 4.-6. Oktober 2016 präsentierte sich die wir4 erneut mit den Standortangeboten der Partnerstädte auf dem Gemeinschaftsstand der Metropole Ruhr gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr und der Wirtschaftsförderung Duisburg. An den Messtagen konnten zahlreiche Gespräche mit Projektentwicklern, Investoren, Verbandsvertretern, Unternehmen und Immobilienmaklern geführt werden.
- Im Van der Valk Hotel, Moers, veranstaltete der Essener Brinkschulte Medien Verlag am 10. November 2016 die erste **Manager Messe Niederrhein**. Gemeinsam mit den kommunalen Wirtschaftsförderern präsentierte sich auch die wir4-Wirtschaftsförderung als Aussteller vor Ort. Insgesamt nahmen ca. 50 Unternehmen und Institutionen teil. Es fanden verschiedene Fachvorträge und Workshops statt.
- Neben den Veranstaltungen und Messebesuchen wurden eine Vielzahl von **regionalen Treffen und Workshops** der Hochschulinitiative, des Fördervereins Campus Camp-Lintfort und des zdi-Zentrums organisiert und durchgeführt.
- Anzeigen in Fachmagazinen wurden in diesem Jahr erneut in Zusammenarbeit mit dem „**Niederrhein Manager**“ entwickelt. Die Jahrespräsenz umfasst fünf Ausgaben sowie den Sonderdruck zur EXPO REAL, der die Ausgaben 1-4 des Jahres 2016 zusammenfasst und einen sehr guten Überblick über die Ansiedlungsangebote der wir4-Region bietet. Dieses Medium wurde im Rahmen der EXPO REAL und danach bei zahlreichen Veranstaltungen eingesetzt und fand auch in 2016 eine gute Akzeptanz und Verbreitung bei ansiedlungsinteressierten Unternehmen und Veranstaltungsteilnehmern.
- Die **Landesgartenschau 2020**, die in Kamp-Lintfort stattfinden wird, ist ein wichtiges Thema im Bereich Regionalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit, aber auch hinsichtlich der Beteiligung der örtlichen Wirtschaft in der wir4-Region. Im Jahr 2016 wurden organisatorische Maßnahmen sowie der Planungsprozess für das Gelände auf den Weg gebracht sowie Informationsveranstaltungen durchgeführt.
- Mit dem mediadesign Verlag Nettetal wurde in diesem Jahr zum ersten Mal eine

Standortinformationsbroschüre für die wir4-Region erstellt. Inhaltlich werden Unternehmen sowie die Städte der wir4-Region vorgestellt. Die Broschüre enthält auch Daten und Fakten zur wir4-Region. Zielgruppen sind u.a. Arbeitnehmer/-innen, Fachkräfte und Neubürger/-innen, die sich für die wir4-Region interessieren.

Förderberatung

Die Förderberatung in der wir4-Region wird in enger Kooperation mit der Entwicklungsagentur Wirtschaft des Kreises Wesel (EAW) und damit für die wir4-Wirtschaftsförderung kostenneutral durchgeführt. In Abstimmung mit der EAW ist der zuständige Mitarbeiter räumlich und organisatorisch in das Team der wir4-Wirtschaftsförderung integriert.

Im Rahmen der wir4-Ansiedlungstätigkeit erhalten die Unternehmen somit an gleicher Stelle auch ein Beratungsangebot über aktuelle Fördermöglichkeiten. Die Erbringung dieser Dienstleistung aus einer Hand ist für Unternehmer eine wichtige Serviceleistung und kann entscheidender Faktor für die Standortentscheidung sein.

Nachdem der gesamte Kreis Wesel seit 2007 nicht mehr zu den Förderregionen im Rahmen der Regionalen Wirtschaftsförderung zählte, können Unternehmen für ihre Investitionen seit Oktober 2014 wieder einzelbetriebliche Zuschüsse in Höhe von 10 % (mittlere Unternehmen) bis 20 % (kleine Unternehmen) erhalten.

Daneben konzentrieren sich die Bemühungen, öffentliche Fördermittel für gewerbliche und kommunale Investitionen in der wir4-Region zu erhalten, auf zinsverbilligte Darlehen, Bürgschaften und Haftungsfreistellungen - auch öffentlicher Finanzierungsgeber - sowie auf das Ziel-II-Programm des Bundes und der EU.

Flächenentwicklung

- **Entwicklung neuer Industrieflächen in der wir4-Region**

Das Thema Industrieflächenentwicklung auf dem Areal des ehemaligen Kohlelagerplatzes des Bergwerkes West in Kamp-Lintfort war Thema der Sitzungen des wir4-Verwaltungsrates. Die Eigentümerin der Fläche, logport ruhr GmbH, hatte schon vor Inkrafttreten der Rechtskraft des Bebauungsplanes mit der Vermarktung des insgesamt 30 ha großen Areals begonnen. Bereits Anfang 2015 wurden erste konkrete Verhandlungen mit interessierten Unternehmen der Logistikbranche geführt. Weitere Unternehmen, auch aus dem produzierenden Bereich, meldeten sich zwischenzeitlich auch bei der wir4.

Durch die getroffene Eckpunkte-Vereinbarung mit Logport Ruhr sind die wir4-Partnerstädte über die wir4-Wirtschaftsförderung aktiv am Vermarktungsprozess beteiligt.

Der südliche Flächenteil mit 10,7 ha wurde an die Steinhoff-Gruppe veräußert, die an diesem Standort einen Möbellogistikbetrieb aufbaut. Hier werden 190 Arbeitsplätze angesiedelt. Für die nördliche Fläche mit ca. 10,0 ha befindet sich logport ruhr in der Verhandlung mit der Habacker Holding, die für das Berliner Unternehmen Chal-Tec in Kamp-Lintfort ein Logistikzentrum errichten wird. Die Chal-Tec GmbH entwickelt und vertreibt z.B. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik und Veranstaltungstechnik als Eigenmarke. Bis Ende 2018 sollen an diesem Standort bis zu 400 Arbeitsplätze im Zwei-Schicht-System entstehen.

- **Gewerbe- und Industrieflächenkonzept für den Kreis Wesel**

Die wir4-Wirtschaftsförderung hat sich aktiv an der Erarbeitung eines Gewerbe- und Industrieflächenkonzeptes für den Kreis Wesel beteiligt. Ziel dieser Untersuchung ist eine bessere Positionierung des gesamten Kreises bei der Festlegung künftiger Gewerbe- und Industrieflächenbedarfe durch die Landes- und Regionalplanung. Das Ergebnis liegt in Form einer umfassenden planerischen Darstellung aller freien Gewerbe- und Industrieflächen mit ihren tatsächlichen Nutzungsmöglichkeiten und vorhandenen Restriktionen vor.

Zudem wurde das von der Entwicklungsagentur Wesel in Auftrag gegebene Gutachten zum Gewerbe- und Industrieflächenkonzept im August 2015 fertiggestellt und dem RVR als Beitrag zum Regionalplan vorgelegt.

Dem RVR wurden die Flächenpotentiale aus der wir4-Region mitgeteilt. Besondere Bedeutung kommt hierbei den vorgeschlagenen regionalen Kooperationsstandorten (Moers: Kohlenhuck, Kamp-Lintfort: Rossenray und Hornenheidchenstraße) zu, da diese als Flächenkontingente zusätzlich zum kommunalen Bedarf ausgewiesen werden können. Zur Anerkennung als Kooperationsstandort ist eine Mindestgröße von 30 ha erforderlich sowie eine Initialansiedlung von mindestens 8 ha.

Bei der Veranstaltung „Regionaler Diskurs“ am 29.09.2016 wurden die vom RVR anerkannten Regionalen Kooperationsstandorte benannt.

Im vorläufigen Ergebnis der planerischen Vorabwägung des Regionalverbands Ruhr (RVR) wurde ein 172 ha großer Regionaler Kooperationsstandort in Kamp-Lintfort dargestellt, der Standort „Kohlenhuck“ in Moers wurde nicht als Regionaler Kooperationsstandort ausgewählt. Begründet wird dieser Schritt vor allem mit der fehlenden Sied-

lungsanbindung des Standortes „Kohlenhuck“. Für eine Erläuterung des Sachverhalts nahm Herr Bongartz, Leiter des Bereichs Regionalplanung beim RVR, an der wir4-Verwaltungsratssitzung am 12.12.2016 teil.

Für die wir4-Region ist es erfreulich und positiv zu bewerten, dass zukünftig eine große gewerbliche Potenzialfläche in Kamp-Lintfort regional zur Verfügung stehen wird. Der Verwaltungsrat kritisierte allerdings die Streichung des Moerser Standortes Kohlenhuck. Für die Entwicklung des logport-Areals wurden im Vorfeld interkommunale Absprachen und Vereinbarungen getroffen und Flächenkontingente von den Kommunen unter der Voraussetzung und mit der einstimmigen Vereinbarung zwischen den wir4-Kommunen abgegeben, dass der nächste interkommunal zu entwickelte Gewerbestandort Kohlenhuck sein werde.

Der Vorstand der wir4 wurde vom Verwaltungsrat beauftragt, gegenüber dem RVR die Interessen der wir4-Region zu formulieren und deutlich zu vertreten. Es folgten zwei abgestimmte Schreiben mit den Bürgermeistern der wir4-Städte, die an die Regionaldirektorin des RVR und die Ministerpräsidentin des Landes NRW gerichtet wurden. Zudem konnten auf der Immobilienmesse ExpoReal 2016 in München Gespräche geführt und ein Termin beim RVR für Anfang des Jahres 2017 koordiniert werden.

- **Regionalplanung und kommunale Gewerbeflächenbedarfsberechnung**

Ende des Jahres 2015 erhielten die Städte vom Regionalverband Ruhr (RVR) eine Anpassung der kommunalen Siedlungsflächenbedarfsberechnungen bis zum Jahre 2034. Die errechneten Flächenbedarfe für Wohn- und Gewerbeflächen in den wir4-Städten fallen unterschiedlich aus.

Laut dieser Bedarfsberechnung besteht in Rheinberg und Neukirchen-Vluyn für Gewerbeflächen kein weiterer Bruttobaulandbedarf im FNP, für den Regionalplan müssen sogar Flächen zurückgegeben werden. Für die Städte Moers und Kamp-Lintfort wird noch zusätzlicher Bruttobaulandbedarf im FNP gesehen. In Moers besteht, im Gegensatz zu Kamp-Lintfort, auch noch im Regionalplan Entwicklungsmöglichkeit für die Ausweisung gewerblicher Flächen.

- **Interkommunale Zusammenarbeit in der Wirtschaftsförderung zwischen der Stadt Duisburg und wir4**

Im Jahre 2015 fanden erste Sondierungsgespräche zur interkommunalen Zusammenarbeit zwischen der Stadt Duisburg und der wir4 zum Thema interkommunale Gewerbeflächenentwicklung statt.

Die Stadt Duisburg verfügt über ein größeres Gewerbeflächenkontingent als sie auf Stadtgebiet ausweisen kann und ist an einer interkommunalen Zusammenarbeit mit der wir4-Region interessiert. Vorstellbar ist, dass Duisburg ein Flächenkontingent an die wir4-Region abgibt (vergleichbar Logport IV). Dies dient insgesamt der Stärkung des Wirtschaftsraumes.

Für die wir4-Region ist dieses Angebot für die weitere Standortentwicklung hochinteressant, da die Kommunen laut der Bedarfsberechnungen (siehe vorigen Punkt) keine bzw. keine großen Flächenkontingente mehr ausweisen können. Der Vorteil einer interkommunalen Fläche liegt darin, dass diese zusätzlich ausgewiesen werden kann.

Beim Gespräch zwischen dem RVR, der Stadt Duisburg und der wir4-Wirtschaftsförderung traf die Idee eines interkommunalen Gewerbegebietes grundsätzlich auf Zustimmung beim RVR. Das Beispiel Logport IV hat gezeigt, dass eine solche interkommunale Zusammenarbeit erfolgreich ist.

Der Verwaltungsrat beauftragte die wir4, das Thema interkommunale Zusammenarbeit in punkto Flächenvermarktung mit der Stadt Duisburg weiter zu verfolgen. Im Jahr 2016 wurden weitere Gespräche geführt, bislang konnten allerdings keine Vorschläge für eine praxisnahe Umsetzung erarbeitet werden.

- **Bebauungsplanänderung Grafschafter Gewerbepark Genend**

Auf Initiative der wir4 wurden zur Erweiterung der Vermarktungsmöglichkeiten in den beiden Standortgemeinden Moers und Neukirchen-Vluyn Aufstellungsbeschlüsse zur Änderung der Bebauungspläne gefasst. Es geht dabei insbesondere darum, auch Gastronomie- und Einzelhandelsunternehmen ansiedeln zu können, wenn sie bestimmte Größen nicht überschreiten und lediglich eine Ergänzung des sich ansiedelnden Hauptbetriebes darstellen.

Die Stadt Moers hat bereits die Aufstellungsbeschlüsse gefasst, in Neukirchen-Vluyn sind die Ergebnisse des Einzelhandelsgutachten abzuwarten.

Breitband

Zahlreiche Unternehmen in der wir4-Region beklagen, dass sie noch immer digital unterversorgt sind. Der Breitbandausbau in der wir4-Region wurde hauptsächlich von der Telekom betrieben und im Jahr 2016 noch in Rheinberg und Moers durchgeführt.

Zum Thema Breitbandausbau in der Stadt Moers bzw. in den Gewerbegebieten bot die wir4 zusammen mit der Stadt Moers am 28.04.2016 eine Infoveranstaltung mit der Telekom an.

Parallel dazu fanden Gespräche mit der ENNI zum Breitbandausbau statt. Als Pilotprojekt soll der Ausbau der Gewerbegebiete Genend und Hülsdonk in Moers von der ENNI mit Glasfaser durchgeführt werden. Die Vorstellung des Ausbaivorhabens erfolgte beim Unternehmerabend am 24.11.2016 im ENNI Sportpark. Zu dieser Veranstaltung lud die Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH ein.

In der Sitzung vom 14.03.2016 erhielt die wir4 den Auftrag des Verwaltungsrats, in Abstimmung mit den kommunalen und Kreiswirtschaftsförderern einen Förderantrag für die Finanzierung von Beratungsleistungen zur Verbesserung der Breitbandinfrastruktur beim Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) zu stellen. Dem Antrag auf Gewährung einer Förderung für Beraterleistungen wurde vom Bundesministerium am 27.06.2016 zugestimmt.

Die Aufgabenstellung an die Beratungsbüros beinhaltet die Untersuchung der Breitbandversorgung in der wir4 Region, um unter- und unversorgte GI- und GE-Gebiete zu ermitteln. Ziel ist es, Lösungsvorschläge zur besseren Breitbandversorgung zu ermitteln und einen Ausblick auf die zukünftige technologische Entwicklung geben zu können.

Eine Ausschreibung der geforderten Leistungen wurde an neun Unternehmen verschickt. Nach Prüfung und Bewertung der fristgerecht eingegangenen fünf Angebote wurde der Auftrag über die Beratungsleistungen zum Breitbandausbau am 23.11.2016 erteilt.

Personalentwicklung

Im Jahr 2016 gab es weitere personelle Veränderungen bei der wir4. Das Sekretariat wurde am 01.07.2016 personell neu besetzt und zwei weitere Positionen wurden zum Ende des Jahres 2016 ausgeschrieben.

Eine Mitarbeiterin hat am 01. Januar 2017 ihre Tätigkeit bei der wir4 aufgenommen. Für die zweite Position konnte im ersten Auswahlverfahren kein/e geeignete/r Bewerber/in gefunden werden, daher wurde die Stelle zum zweiten Mal ausgeschrieben.

Projekt zdi-EFRE

Das zdi (Zukunft durch Innovation) - Zentrum Kamp-Lintfort wurde 2010 mit Unterstützung der wir4 an der Hochschule Rhein-Waal gegründet. Es begann zunächst damit, die MINT-Bildungsangebote in weiterführenden Schulen auszubauen. MINT steht für Mathematik, Ingenieurwissenschaften, Naturwissenschaften und Technik.

Darüber hinaus entwickelt das Zentrum zusätzliche berufsorientierende Maßnahmen, realisiert Angebote in der frühkindlichen Bildung mit dem „Haus der kleinen Forscher“ und hat die „Kinder-Uni“ an der Hochschule Rhein-Waal ins Leben gerufen. Das zdi-EFRE Projekt der wir4-

Wirtschaftsförderung wurde Ende 2013 bewilligt und konnte am 2. Januar 2014 starten. Es zielt darauf ab, das Praxisangebot der regionalen Unternehmen für das zdi-Zentrum zu erschließen und die regionale Wirtschaft mit dem Zentrum zu vernetzen. Gleichzeitig sollen den Unternehmen Möglichkeiten und Angebote zur Fachkräftesicherung/-gewinnung aufgezeigt und unterbreitet werden.

Nach Unternehmensbefragungen im Jahr 2014 wurden Anfang 2015 weitere 750 Unternehmen online befragt, mit dem Ziel, mehr über die Bedarfe der Unternehmen im Bereich Ausbildung und Rekrutierung von naturwissenschaftlich-technischen Fachkräften zu erfahren. Im Jahresverlauf organisierte oder besuchte die wir4 zahlreiche Veranstaltungen und Workshops und konnte weitere Unternehmen und Bildungseinrichtungen für die Zusammenarbeit mit dem zdi-Zentrum gewinnen. Es entstand zudem eine engere Bindung zur Hochschule Rhein-Waal. Am 15. April 2015 wurde im Rahmen des zdi-EFRE-Projekts der Hochschule Rhein-Waal das zdi-FabLab eröffnet. Das FabLab ist ein High-Tech-Labor, in dem die zukunftsweisenden Möglichkeiten des 3D-Drucks gezeigt werden und die vorhandenen Maschinen und Drucker für Experimente zur Verfügung stehen. Die Hochschule Rhein-Waal hat gemeinsam mit der Hochschule Ruhr West und der RWTH Aachen einen Förderantrag im Rahmen des Aufrufs „Regio.NRW“ für den Aufbau eines 3D-Kompetenz- und Weiterbildungszentrums gestellt. Das Kompetenzzentrum soll zukünftig Nutzern die Produktionsmöglichkeiten des FabLabs zur Verfügung stellen, ein Aus- und Weiterbildungsprogramm für Industrie und Handwerk anbieten und als Inkubator für Unternehmensgründungen dienen. Die mündliche Förderzusage des Landes NRW lag zum Ende des Jahres 2016 vor.

Entwicklungsschwerpunkt Mobile Communication Cluster

wir4 hat die Aktivitäten des MCC e.V. auch im Jahr 2016 im Rahmen ihrer Wirtschaftsförderungsaufgaben begleitet. Der wir4-Vorstand ist als Mitglied und im Vorstand des MCC e.V. aktiv, zudem werden Räume und Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung gestellt. Eine finanzielle Unterstützung durch wir4 wurde im Jahr 2016 nicht gewährt.

Das Förderprojekt „m-Solution Center“ ist abgeschlossen und schlussgerechnet. Die Verwertungsberichte sind bis zum Jahr 2018 zu erstellen. Als neue Förderprojekte aus dem Euregio-Programm Interreg Va wurden die Projekte Hausautomation „wireless-borderless“ und „DigiTrans KMU/MKB“, als Nachfolgeprojekte zu NGS Euregio aus den Kreisen Borken, Coesfeld, Grafschaft Bentheim und Steinfurt, vorgeschlagen. Beide Projekte wurden hinsichtlich einer Teilnahmemöglichkeit vonseiten des Vereins MCC geprüft.

Für das Projekt Hausautomation „wireless-borderless“ zeichnete sich keine wirtschaftliche Realisierbarkeit für das Projekt ab.

Federführend tätig im Projekt „DigiTrans KMU/MKB“ ist die Provinz Gelderland auf niederländischer Seite. Ende des Jahres 2016 wurde ein gemeinsamer Förderantrag der Regionen Euregio Rhein-Waal und Euregio Rhein-Maas-Nord für das INTERREG V A Programm gestellt. Das DigiPro-Projekt passt auf deutscher Seite gut zum Industrie 4.0 - Programm, der Plattform Industrie 4.0 und den Digi-Hubs des Landes NRW. Hier steht genau wie im DigiPro-Projekt die Digitalisierung der primären und sekundären Prozesse innerhalb der Betriebsabläufe im Mittelpunkt.

Mittels grenzübergreifender Zusammenarbeit ermutigen die DigiPro-Partner deutsche und niederländische KMU zu digitalen Produkt- und Prozessinnovationen und Geschäftsmodelle innerhalb der Fertigungsindustrie, um den Anschluss im Bereich Digitalisierung und Industrie 4.0. zu bekommen bzw. das Niveau zu verbessern.

wir4 wird den MCC e.V. auch weiterhin unterstützen, Ressourcen am wir4-Standort zur Verfügung stellen und insbesondere die nunmehr abgeschlossenen Förderprojekte weiter begleiten. Es wird zudem Aufgabe des MCC e.V. aber auch der wir4 sein, die Clusteraktivitäten erfolgreich zu begleiten und voran zu treiben. Aus diesem Grund wird die neu zu besetzende Stelle bei der wir4 sich verstärkt mit den Themen „Digitalisierung“ und „Industrie 4.0“ beschäftigen und Netzwerkarbeit betreiben.

Hochschule Rhein-Waal und Förderverein Campus Camp-Lintfort

Die Hochschule Rhein-Waal bietet an ihren Standorten Kleve und Kamp-Lintfort die Fakultäten Technologie und Bionik (Kleve), Life Sciences (Kleve), Gesellschaft und Ökonomie (Kleve) und Kommunikation und Umwelt (Kamp-Lintfort) an. Der Neubau der Hochschule in Kleve wurde am 21. September 2012, der Standort in Kamp-Lintfort am 4./5. April 2014 offiziell eingeweiht. Ausgelegt sind die neuen Räume am Campus Kamp-Lintfort für rund 2.000 Studenten.

Seit Aufnahme des offiziellen Betriebes der Hochschule Rhein-Waal am 21.9.2009 mit zunächst 34 Studenten im Studiengang E-Government an der Südstraße hat sich der Campus Kamp-Lintfort rasant entwickelt. Zur Erweiterung der Raumkapazitäten hat die Hochschule Rhein-Waal in Kamp-Lintfort das ehemalige Magazingebäude auf der Heinrich-Heine-Allee angemietet. Seit Übergabe des Magazingebäudes im Oktober 2016 stehen der Hochschule somit weitere Büro- und Seminarräume zur Verfügung.

Seit dem Wintersemester 2016/2017 studieren in Kamp-Lintfort 1.845 Studierende (Stand: 03.11.2016) in acht Bachelor- und vier Masterstudiengängen, die alle zertifiziert sind und überwiegend in englischer Sprache angeboten werden:

Bachelorstudiengänge

- E-Government, B.Sc.
- Environment and Energy, B.Sc.
- Communication and Information Engineering B.Sc.
- Information and Communication Design, B.A.
- International Business and Social Sciences, B.A.
- Medien- und Kommunikationsinformatik, B.Sc.
- Mobility and Logistics, B.Sc.
- Psychologie (Arbeits- und Organisationspsychologie), B.Sc.

Masterstudiengänge

- Digital Media, M.A.
- Information Engineering and Computer Science, M. Sc.
- International Management and Psychology, M.Sc.
- Usability Engineering, M.Sc.

Die Verteilung der insgesamt 6.622 Studierenden der Hochschule Rhein-Waal an beiden Standorten in Kleve und Kamp-Lintfort nach Herkunft (Stand:24.10.2016) stellt sich für das Wintersemester 2016/2017 wie folgt dar: 14 % stammen aus dem Kreis Wesel; 13 % aus dem Kreis Kleve; 26 % aus dem restlichen NRW; 10 % aus der übrigen BRD und 37 % aus dem Ausland.

Die wir4-Wirtschaftsförderung beteiligt sich auch weiterhin aktiv an der Entwicklung des Hochschulstandortes Kamp-Lintfort. Mit wir4-Unterstützung wurde im September 2009 der Förderverein Campus Camp-Lintfort gegründet, der inzwischen über 80 Mitglieder zählt. Vorsitzender des Fördervereins ist Herr Andreas Kaudelka, die Geschäftsführung hat der wir4-Vorstand übernommen. Für das operative Geschäft stellt wir4 außerdem Räume und personelle Ressourcen zur Verfügung.

Der Förderverein vermittelt Kontakte zwischen Studierenden/Absolventen und regionalen Unternehmen. Er unterstützt - organisatorisch und finanziell - Aktivitäten wie z.B.:

- Vermittlung von Praktika, Praxissemester, Semester,- Bachelor- und Masterarbeiten
- Vergabe von Deutschlandstipendien
- Unternehmensgewinnung für duale Studienangebote
- Regelmäßige Transfertreffen an den Fakultäten zum Austausch von Wissenschaft und Wirtschaft
- die Gemeinschaftsoffensive für den MINT-Nachwuchs in NRW „Zukunft durch Innovation“ (zdi) mit den Aktivitäten wie das „Haus der kleinen Forscher“
- Auftakttreffen der Deutschlandstipendiatinnen und -stipendiaten

- Ausrichtung Stipendiendinner, 18.01.2016
- Master Freshtival Day 2016, 21.03.2016
- Auszeichnung der Jahrgangsbesten, Graduation Ceremony am 10.6.2016
- Erste Akademische Jahresfeier, 21.09.2016
- Semestereinführungswoche „Freshtival 2016“, 09.11.2016
- E-Government Hochschultag, 01.12.2016.

III. Wirtschaftsplan und Jahresabschluss

Der Wirtschaftsplan für den Zeitraum 2016 - 2020 wurde in der Sitzung am 18.12.2015 vorgelegt und für den Fünf-Jahres-Zeitraum beschlossen.

Mit Inkrafttreten des Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetzes (BilRuG) am 23.07.2015 ergeben sich für die nach dem HGB bilanzierenden Unternehmen Änderungen, so dass ein Vergleich mit den Vorjahreszahlen nur eingeschränkt möglich ist.

Der Vergleich des Wirtschaftsplans 2016 mit dem Jahresabschluss 2016 zeigt folgende Ergebnisse:

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

- Investitionen in das Anlage- und Umlaufvermögen

Die für das Jahr 2016 geplanten Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von T€ 10,0 lagen im Jahr 2016 bei T€ 24,1. Bei den Anschaffungen handelt es sich um die Anschaffungskosten eines Geschäftswagens in Höhe von T€ 17,6, EDV-Ausstattung in Höhe von T€ 5,8 sowie um GWG (geringwertige Wirtschaftsgüter).

- Entwicklung des Grundstücksbestandes und Erlöse aus Grundstücksverkäufen

Der Grundstücksbestand an vermarktbarer Gewerbefläche beträgt zum 31.12.2016 insgesamt 4.012 m².

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnte die Gesellschaft im Gemeinschaftsgebiet Rheinberger Heide ein Grundstück mit einer Gesamtgröße von 1.834 m² veräußern. Dabei wurde ein Verkaufserlös von T€ 64,2 erzielt.

Aufgrund der kaufmännischen Bestimmungen (Übergang von Nutzen und Lasten) konnte im Geschäftsjahr 2016 zusätzlich der Umsatzerlös aus einem Grundstücksverkauf des Vorjahres realisiert werden. Somit wurde im Geschäftsjahr 2016 ein Erlös aus Grundstücksverkäufen in Höhe von insgesamt T€ 146,1 erzielt.

Der Wirtschaftsplan ging von einer Verkaufsfläche von 6.000 m² und einem Verkaufserlös von T€ 210,0 aus.

- Finanzierung

Die Finanzierung und Aufrechterhaltung der Liquidität der wir4-Wirtschaftsförderung wird über die Gewährträgerin Stadt Moers und die angeschlossenen Partnerstädte sichergestellt. Alle Partner haben sich in der Satzung und der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung verpflichtet, einen in der Bilanz ausgewiesenen Fehlbetrag entsprechend ihrem Beteiligungsanteil auszugleichen.

Die jährlich entstehende Unterdeckung (Jahresfehlbetrag) wird durch unterjährige Einzahlung der Gesellschafter in die allgemeine Rücklage und entsprechende Entnahme ausgeglichen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Verwaltungsratsbeschluss vom 16.02.2001 ermächtigt, zur Vorfinanzierung laufender Personal- und Sachkosten sowie von Investitionen, Darlehen bzw. Kontokorrentkredite bis zur Höhe von T€ 1.022,6 aufzunehmen. Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 23.06.2006 wurde der Vorstand weiterhin ermächtigt, ein zusätzliches Darlehen bis zur Höhe von T€ 1.800 Euro für den Grunderwerb und die Erschließung der Gemeinschaftsfläche „Südwestliche Rheinberger Heide“ in Rheinberg aufzunehmen. Dieses Darlehen wurde bis zum 31.12.2016 auf T€ 300 zurückgeführt. Für 2017 ist eine weitere Tilgung in Höhe von T€ 200 geplant.

Darstellung der Entwicklung der Ausgleichsverpflichtungen der Gewährträgerin unter Berücksichtigung der Ausgleichsverpflichtung der Partnerstädte im Innenverhältnis:

	Stand 01.01.2016	Zahlung zum Aus- gleich	Verlust 2016	bereits eingezahlt	Stand 31.12.2016
	€	€	€	€	€
Stadt Moers	41.709,58	41.709,58	196.680,06	180.000,00	16.680,06
Stadt Kamp-Lintfort	13.903,20	13.903,20	65.560,02	60.000,00	5.560,02
Stadt Neukirchen- Vluyn	13.903,20	13.903,20	65.560,02	60.000,00	5.560,02
Stadt Rheinberg	13.903,20	13.903,20	65.560,02	60.000,00	5.560,02
	83.419,18	83.419,18	393.360,12	360.000,00	33.360,12

- Geschäftsbesorgungsvertrag Grafschafter Gewerbepark Genend GmbH und sonstige betriebliche Erträge

Der Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der wir4-Wirtschaftsförderung und der GGG GmbH wurde mit Wirkung ab dem 01.03.2001 geschlossen. Gegenstand dieses Vertrages ist die Flächenvermarktung sowie die Übernahme der gesamten Betriebsführung. Geplant waren Umsatzerlöse in Höhe von T€ 63,0. Abgerechnet wurden im laufenden Geschäftsjahr T€ 48,8. Die geringeren Einnahmen resultieren daraus, dass eine Mitarbeiterin - aufgrund der personellen Veränderung innerhalb der wir4 - verstärkt Sekretariats- und Verwaltungsaufgaben übernommen hat. Zudem fiel der Vermarktungsprovisionsertrag geringer aus als prognostiziert.

- Sonstige betriebliche Erträge (sonstige Erlöse)

Dem Planansatz von T€ 5,0 stehen tatsächliche sonstige betriebliche Erträge in Höhe von T€ 16,6 gegenüber. Diese Mehreinnahmen sind hauptsächlich auf die Auflösung von Sonderposten sowie auf einen Anlagenabgang (Verkauf Geschäftswagen) zurückzuführen.

- Personal

Die Personalplanung für das Geschäftsjahr 2016 sah 4 Vollzeit- und 1 Teilzeitstelle vor, die im abgelaufenen Jahr entsprechend besetzt waren. Die Neubesetzung der Position im Sekretariat konnte allerdings nicht in Form eines sofortigen Übergangs erfolgen, so dass diese Position 3 Monate unbesetzt blieb. Dem Planansatz für das Jahr 2016 in Höhe von T€ 315,1 stehen tatsächliche Personalaufwendungen für eigenes und städtisches Personal (Beamte) in Höhe von T€ 330,2 gegenüber. Im Vergleich zum Jahr 2015 fielen die Personalkosten damit insgesamt um T€ 60,8 geringer aus.

- Abschreibungen und Zinsen

Geplanten Abschreibungen in Höhe von T€ 10,1 standen tatsächliche Abschreibungen von T€ 7,5 gegenüber.

Bei den Zinsaufwendungen liegt das tatsächliche Ergebnis bei T€ 29,2, bei den Zinserträgen bei T€ 30,3, so dass im Saldo ein geringer Zinsertrag erwirtschaftet wurde. Bei den Zinseinnahmen handelt es sich um Zinsen aus einer Darlehensgewährung an die GGG GmbH.

- Sonstige betriebliche Aufwendungen

Der Planansatz für das Geschäftsjahr 2016 in Höhe von T€ 173,5 incl. Bewirtschaftungskosten für die Rheinberger Heide wurde mit tatsächlichen Ausgaben in Höhe von T€ 129,3 unterschritten.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte aufgrund von Personalwechsel und Einarbeitungszeiten der Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit nicht so intensiv betreut werden, wie angedacht. Die Einsparungen gegenüber dem Vorjahr resultieren hauptsächlich aus dem Wegfall der Position „Personalbeschaffungskosten“ (- T€ 11,9), den geringeren Ausgaben bei den EDV-Kosten (- T€ 2,2) sowie geringeren KFZ-Kosten (- T€ 2,7).

- Jahresergebnis

Der voraussichtliche Verlust des Jahres 2016 wurde im Wirtschaftsplan mit T€ 440,6 geplant. Dieser Budgetansatz wurde bei einem tatsächlichen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 393,4 um T€ 47,2 unterschritten. Dies lag unter anderem an der Einsparung im Personalbereich, da eine Stelle für einige Monate unbesetzt blieb. Aufgrund der personellen Unterbesetzung konnten geplante Maßnahmen nicht durchgeführt werden. Dies hatte zudem eine Einsparung bei den Budgetansätzen z.B. in den Bereichen Öffentlichkeitsarbeit, Werbung und Fremdarbeiten zur Folge.

IV. Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte die Vermarktung im Grafschafter Gewerbepark Genend entsprechend dem Geschäftsbesorgungsvertrag.

Es konnten drei Unternehmen neu angesiedelt werden, zwei bereits ansässige Unternehmen erwarben Erweiterungsflächen für die bestehenden Standorte. Insgesamt wurden Kaufverträge mit einer Gesamtfläche von 16.279 m² und einem Kaufpreisvolumen von T€ 496,5 abgeschlossen. Die fünf Unternehmen beschäftigten zum Zeitpunkt der Vertragsabschlüsse ca. 160 Mitarbeiter, aufgrund positiver Entwicklungsperspektiven der Unternehmen wird die Mitarbeiteranzahl in den nächsten Jahren ansteigen.

Die zurzeit im Verfahren befindliche Bebauungsplanänderung soll zukünftig die Möglichkeit bieten, nicht zentrenschädliche Handelsunternehmen im Gewerbepark anzusiedeln. Damit könnten sich die Vermarktungschancen verbessern.

Die momentane Nachfrage bei der wir4 nach mehrgeschossigen Gebäuden, wie z.B. für eine Büronutzung, ist gering. Es sollte daher über eine planungsrechtliche Änderung des

Bebauungsplanes entlang des Galmeswegs nachgedacht werden. Eine entsprechende B-Planänderung würde die Vermarktungssituation verbessern.

Insgesamt entspricht die aktuelle Nachfrage im Gewerbepark Genend annähernd den Planzielen und lässt für das laufende Jahr den Planansatz von 20.000 m² Verkaufsfläche realistisch erscheinen.

In dem zweiten Gemeinschaftsprojekt der vier Städte, dem Gewerbegebiet Rheinberger Heide konnte im Jahr 2016 der Kaufvertrag für ein Unternehmen mit einer Gesamtbeschäftigtenzahl von 8 Mitarbeitern abgeschlossen werden. Dieses Unternehmen benötigte eine Grundstücksfläche mit einer Gesamtgröße von ca. 1.834 m². Geplant war der Verkauf von insgesamt 6.000 m² im Jahr 2016. Zum Jahresende 2016 standen noch Restflächen von 4.012 m² zur Verfügung. Die Gesamtvermarktung der wir4-Flächen in der Rheinberger Heide wird bei weiterem planmäßigem Verlauf im Jahre 2018 abgeschlossen sein. Zu diesem Zeitpunkt ist dann auch das für die Flächenentwicklung aufgenommene Darlehen restlos getilgt.

Ausblick

Die Weiterverfolgung von Einsparmaßnahmen wird sich auch in den Folgejahren positiv auf die Ergebnisse der wir4 auswirken, wobei der Spielraum für weitere Einsparmaßnahmen momentan eher gering erscheint.

Insgesamt ist der Fortbestand der Anstalt von der Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die Gewährträgerin Stadt Moers und der drei Partnerstädte, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg abhängig.

Chancen für eine Ergebnisverbesserung liegen in erster Linie in der schnellen Grundstücksvermarktung sowohl bei den wir4-eigenen Flächen im Bereich des Gemeinschaftsgebietes „Rheinberger Heide“ als auch im Grafschafter Gewerbepark Genend.

Risiken

Risiken können sich für die Gesellschaft aus einer länger als geplanten Vermarktungsdauer im Bereich des Gewerbegebietes Rheinberger Heide und durch geringere Erlöse aus Vermarktungsprovisionen ergeben. Dies hätte zusätzliche Finanzierungs- und Vorfinanzierungskosten sowie letztlich eine höhere Unterdeckung zur Folge. Dieses Risiko hat sich jedoch durch die weit fortgeschrittene Vermarktung insbesondere bei den eigenen Flächen deutlich reduziert.

Ein weiteres Risiko könnte sich aus den Vorschriften der Europäischen Union zum Wettbewerbsrecht ergeben. Hintergrund ist, dass die wir4-Wirtschaftsförderung regelmäßig

Zahlungen von der Gewährträgerin Stadt Moers und den kooperierenden Partnerstädten zum Ausgleich ihrer Verluste erhält. Für das Jahr 2017 wird die wir4-Wirtschaftsförderung Zuwendungen von den Städten Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg in Höhe von geplant T€ 463,2 erhalten. Unter Berücksichtigung der Vorschriften des Artikels 107 Abs. 1 des Vertrages über die Arbeitsweise der Europäischen Union (AEUU) kann nicht mit Sicherheit ausgeschlossen werden, dass daraus eine Rückzahlungsverpflichtung für erhaltene und nicht genehmigte Beihilfen abgeleitet werden könnte. Das könnte theoretisch auch die Vorjahre (rückwirkend 10 Jahre) betreffen.

Ein Verstoß gegen die Vorschriften könnte vorliegen, wenn die wir4 AÖR im Zusammenhang mit einer Beihilfe wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben und damit den Wettbewerb in der EU verfälschen würde. Um hier für die Zukunft weitgehende Rechtssicherheit zu erlangen, haben die Städte Moers, Kamp-Lintfort, Neukirchen-Vluyn und Rheinberg nach vorheriger anwaltlicher Beratung Ratsbeschlüsse für einen „Betrauungsakt“ gefasst bzw. vorbereitet. Hierbei handelt es sich um ein gängiges, den Anforderungen der EU-Kommission entsprechendes Verfahren. Auf der Grundlage dieser Ratsbeschlüsse haben die beteiligten Städte die wir4 Wirtschaftsförderung AÖR im Wege dieses „Betrauungsaktes“ inzwischen formal betraut. Insgesamt ist das Risiko einer Rückzahlungsverpflichtung unter Bezugnahme auf die derzeitige EU-rechtliche Situation jedoch als sehr gering einzuschätzen.

Moers, 29. Mai 2017

.....
Brigitte Jansen
Vorstand

wir4 - Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Linfort,
Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AöR, 47445 Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 €	31.12.2015 €		31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u> Ertgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4,00	4,00	I. <u>Gezeichnetes Kapital</u>	30.000,00	30.000,00
II. <u>Sachanlagen</u> Ardere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	24.686,50	11.790,25	II. <u>Allgemeine Rücklage</u>	0,00	0,00
			II. <u>Bilanzgewinn/-verlust</u>	0,00	0,00
B. Umlaufvermögen			B. Sonderposten für Zuschüsse	30.000,00	30.000,00
I. <u>Vorräte</u> Grundstücke	151.293,00	301.956,00	C. Rückstellungen Sonstige Rückstellungen	6.358,00	13.012,00
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>	49.388,86	42.066,14	D. Verbindlichkeiten	102.400,00	84.600,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	32.144,91	83.540,15	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	917.677,85	1.199.528,08
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	809.888,81	906.857,82	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.210,77	10.195,49
3. Sonstige Vermögensgegenstände	300,98	202,52	3. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: 9.202,83 € i.V.5.596,18 € davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 111,85 €, i.V. 679,42 €	9.570,32	13.438,09
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	509,88	4.356,78			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.068.216,94	1.350.773,66		1.068.216,94	1.350.773,66

wir4 – Wirtschaftsförderung für Moers, Kamp-Lintfort,
Neukirchen-Vluyn und Rheinberg AÖR, 47445 Moers

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar 2016 bis zum 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	207.277,77	71.583,30
2. Verminderung des Grundstücksbestandes	- 150.663,00	- 10.164,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	16.661,26	17.436,31
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	245.131,10	311.942,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung: - davon für Altersversorgung: 16.457,08 €, i.V. 13.923,11 €	85.148,77	79.118,30
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	7.536,21	9.996,51
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	129.263,67	141.025,82
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.314,78	25.253,66
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	29.243,29	34.351,58
9. Steuern vom Einkommen und Ertrag	- 0,40	- 0,54
10. Ergebnis nach Steuern	- 392.731,83	- 472.325,17
11. Sonstige Steuern	628,29	1.094,01
12. Jahresfehlbetrag	- 393.360,12	- 473.419,18
13. Entnahme aus der Rücklage	393.360,12	473.419,18
14. Bilanzgewinn/-verlust	0,00	0,00



NIEDERRHEINISCHE VERKEHRSBETRIEBE AG – NIAG –

Lagebericht (Auszug), Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen

Neben dem öffentlichen Personennahverkehr betätigt sich die NIAG auch im Umschlag- und Transport von Massengütern. Die Logistiksparte, bestehend aus dem Eisenbahnverkehr, dem Betrieb Rheinhafen Orsoy und der Fahrzeugwerkstatt, bildet das zweite große Standbein der NIAG. Der Schwerpunkt liegt hierbei auf dem Transport und Umschlag von Massengütern, wie Kohle und ähnlichen Schüttgütern. Daneben koordiniert die NIAG die multimodale Logistik für Importkohle über die Transportweg Wasser und Schiene sowie den Lagerumschlag. In der Fahrzeugwerkstatt werden eisenbahntechnische Dienstleistungen an Güterwagons, die Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten sowie Hauptuntersuchungen beinhalten, erbracht.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Jahr 2016 war die wirtschaftliche Entwicklung im Vergleich zum Jahr 2015 weiterhin durch solides und stetiges Wirtschaftswachstum geprägt. Das Wachstum des Bruttoinlandsproduktes stieg um 0,2 %-Punkte von 1,7 % in 2015 auf 1,9 % im Jahr 2016 an. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft war der Anstieg der privaten und staatlichen Konsumausgaben; letzteres vor allem aufgrund der hohen Zuwanderung von Schutzsuchenden.

Auch die durchgeführten Investitionen im immobilien und mobilen Bereich trugen zu der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bei. Das anhaltende, nahezu konstant niedrige Zinsniveau und die im Jahresverlauf weiter fallenden Dieselpreise wirkten sich insgesamt nachhaltig auf den wirtschaftlichen Wachstumskurz in Deutschland aus. Gerade vor dem Hintergrund der niedrigen Kraftstoffpreise zeigt sich die Wirtschaftslage solide.

In diesem gesamtwirtschaftlich positiven Umfeld verzeichnete nach Aussage des Verbands deutscher Verkehrsunternehmen DVV auch der öffentliche Personennahverkehr in 2016 ein Rekordjahr. 10,2 Mrd. Fahrgäste bedeuteten einen Anstieg um 1,8 % zum Vorjahr. Analog zu den Fahrgastzahlen stiegen auch die Ticketeinnahmen der ÖPNV-Unternehmen um 4 % auf 12,2 Mrd. Euro. Der Bus war im Berichtsjahr mit rd. 4,5 Mrd. Fahrgästen erneut das meist genutzte ÖPNV-Angebot. Allerdings blieb die Tendenz erhalten, dass Fahrgastzuwächse nur in Städten bzw. Ballungsgebieten erzielt werden. Dagegen sind Verkehre in ländlichen Gebieten durch sinkende Schülerzahlen – einhergehend mit einer Konzentration auf weniger Schulstandorte -, dem demografischen Wandel und die Urbanisierung, die ebenfalls zu rückgängigen Fahrgastzahlen führen, gekennzeichnet. Daneben wird die Sparte öffentlicher Personennahverkehr durch die Kostenentwicklungen in den Bereichen Treibstoff und Personal beeinflusst. Während die Kosten für Dieseltreibstoffe im Durchschnitt um 8 % abfielen, erfolgte in 2016 eine Tarifsteigerung im Personalbereich von rd. 2,4 %.

Der Transport und der Umschlag von Gütern in der Sparte Logistik ist analog zum Personennahverkehr von den Treibstoffkosten bzw. Kosten für (Bahn-) Strom abhängig. Daneben gerät die Steinkohleverstromung in Deutschland zunehmend unter Druck, so dass sich zusätzliche eine deutlich stärkere Nachfragesensibilität im Bereich des Transportes von Steinkohle ergeben hat. Hintergrund ist eine Anteilsverschiebung der Energieträger, die für die Stromerzeugung verwendet werden. Im Jahr 2016 wurden zum Beispiel ca. 17 % des gesamten Bruttostroms aus Steinkohle gewonnen, wo hingegen in 2015 der Anteil noch bei 18,2 % bzw. in 2014 bei 18,9 % lag. Auch wenn die Steinkohle zusammen mit der Braunkohle nach wie vor der wichtigste Energieträger in 2016 war, nimmt die Bedeutung von erneuerbaren Energien immer weiter zu. Hier lag der Anteil in 2016 bei 29,5 % und somit deutlich über dem Anteil der Steinkohle; Tendenz steigend. Neben der erneuerbaren Energie konkurriert aber auch die Stromerzeugung durch Gas, die anders als die Steinkohle, gegenüber dem Vorjahr gewachsen ist. Ursächlich für diese Entwicklungsverschiebungen ist hauptsächlich die Subventionierung von Erdgas durch das neue Kraft-Wärme-Kopplungsgesetz, die somit das Erdgas zunehmend wettbewerbsfähig zur Steinkohle macht. Aufgrund des hierdurch verursachten Rückgangs der Steinkohleimporte um rd. -4 % gegenüber dem Vorjahr und als Folge von Witterungseinflüssen entwickelte sich auch die Transportnachfrage insgesamt in 2016 rückläufig.

Gesamtbeurteilung der Entwicklung im abgelaufenen Geschäftsjahr

Der Geschäftsverlauf des Jahre 2016 ist insgesamt als sehr zufriedenstellend zu bezeichnen. Gerade vor dem Hintergrund der äußerst positiven Ergebnisentwicklung der Sparte ÖPNV, die anders als in den Vorjahren kein defizitäres Jahresergebnis mehr ausweist, und die mit der Kohlebeförderung verbundenen Herausforderungen und Abhängigkeiten der Sparte Logistik ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 6.146 T€ ein sehr erfreuliches und deutlich über den Erwartungen liegendes Gesamtergebnis erzielt worden.

Chancen und Risiken

Risiken und Abhängigkeiten ergeben sich vor allem durch:

- Abhängigkeit von gesamtwirtschaftlichen Einflussfaktoren insbesondere:
 - Abhängigkeit von der Entwicklung der Bevölkerungsstruktur (demografischer Wandel)
 - Abhängigkeit von der Entwicklung der Energiewirtschaft sowie der eisenschaffenden Industrie

- Risiken aus sinkenden bzw. stark schwankenden Transport- und Umschlagsmengen
- Abhängigkeit von regulatorischen sowie politischen Faktoren insbesondere:
 - Abhängigkeit von der künftigen Entwicklung der öffentlichen Förderung des Personennahverkehrs
 - Risiken aus zunehmend auftretenden Mängeln bei der Verkehrsinfrastruktur
- Beschaffungsrisiken
 - Risiken aus starker Volatilität der Preise für Energie und Rohstoffe

Zusammenfassung: Derzeit sind keine weiteren Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Prognose

Unter Berücksichtigung der Ergebnisentwicklung der Sparten ÖPNV und Logistik wird insgesamt ein deutlicher Umsatzrückgang, ein moderater Rückgang des Rohergebnisses und des Gesamtjahresergebnisses der NIAG in 2017 erwartet.

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva

	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	29.523,00	54.594,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.574.734,64	8.174.229,30
2. Gleisanlagen, Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	2.031.893,00	2.065.088,00
3. Fuhrpark Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	10.426.158,00	9.989.891,00
4. Technische Anlagen und Maschinen	1.469.909,00	1.782.924,00
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.055.228,00	1.162.138,00
6. Anlagen im Bau	1.239.297,91	833.542,37
	23.797.220,55	24.007.812,67
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	368.749,68	368.749,68
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	112.289,28
3. Beteiligungen	18.412,90	18.412,90
4. Sonstige Ausleihungen	2.368,57	5.343,50
	389.531,15	504.795,36
	24.216.274,70	24.567.202,03
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	806.334,00	831.834,28
2. Unfertige Leistungen	0,00	50.861,02
3. Geleistete Anzahlungen	43.048,49	0,00
	849.382,49	882.695,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.285.224,81	11.170.838,21
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	392.562,46	409.710,59
3. Forderungen gegen Gesellschafter	652.762,91	953.447,19
4. Sonstige Vermögensgegenstände	4.307.845,70	4.493.144,09
	14.638.395,88	17.027.140,08
III. Wertpapiere Sonstige Wertpapiere	136.820,37	114.572,95
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	40.542.145,59	34.993.258,76
	56.166.750,33	53.017.667,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	141.510,00	56.700,00
	80.524.535,03	77.641.569,12

	Passiva	
	31.12.2016	31.12.2015
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	7.560.000,00	7.560.000,00
II. Kapitalrücklage	17.746.116,83	19.085.127,83
III. Gewinnrücklagen		
1. Gesetzliche Rücklage	756.000,00	756.000,00
2. Andere Gewinnrücklagen	13.764.705,72	13.764.705,72
IV. Bilanzgewinn	7.484.886,27	5.098.494,70
	47.311.708,82	46.264.328,25
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse	5.037.214,86	4.654.772,96
C. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.099.587,00	1.943.700,00
2. Steuerrückstellungen	380.159,90	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	13.112.305,41	10.022.024,07
	15.592.052,31	11.965.724,07
D. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.218.200,60	7.464.243,33
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.892.115,21	1.299.714,36
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	2.777.969,96	4.543.185,74
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.908,64	0,00
5. Sonstige Verbindlichkeiten (davon aus Steuern € 157.358,53; Vorjahr € 186.767,13)	627.572,47	1.384.888,21
	12.523.766,88	14.692.031,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	59.792,16	64.712,20
	80.524.535,03	77.641.569,12

Niederrheinische Verkehrsbetriebe Aktiengesellschaft NIAG, Moers

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2016**

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	122.976.043,82	123.878.047,63
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.450,00	0,00
3. Sonstige betriebliche Erträge	4.030.262,71	3.054.751,40
4. Gesamtleistung	127.009.756,53	126.932.799,03
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-11.169.929,36	-12.369.379,95
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-77.374.293,71	-79.046.475,17
	-88.544.223,07	-91.415.855,12
6. Rohergebnis	38.465.533,46	35.516.943,91
7. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-15.740.127,10	-15.929.744,95
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung (davon für Altersversorgung € 1.804.106,81; Vorjahr € 1.466.422,97)	-4.916.276,14	-4.588.912,57
	-20.656.403,24	-20.518.657,52
8. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.082.671,35	-4.556.190,09
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.338.005,12	-6.998.068,78
10. Erträge aus Beteiligungen	50.556,25	450,00
11. Erträge aus Gewinnabführung	385.549,86	441.628,14
12. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens (davon aus verbundenen Unternehmen € 2.530,75; Vorjahr € 8.678,53)	2.678,87	8.925,99
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	92.119,63	160.382,20
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-1.068,55	-4.457,28
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-392.254,64	-598.301,87
16. Ergebnis vor Steuern	6.526.035,17	3.452.654,70
17. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-380.159,90	0,00
18. Ergebnis nach Steuern/Jahresüberschuss	6.145.875,27	3.452.654,70
19. Entnahmen aus der Kapitalrücklage	1.339.011,00	1.645.840,00
20. Bilanzgewinn	7.484.886,27	5.098.494,70



BETRIEBSGESELLSCHAFT
RADIO WESEL MBH & CO. KG

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

1. Geschäftsmodell

Die Tätigkeit der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG erstreckt sich im Wesentlichen auf die Verbreitung von Hörfunkwerbung, die Zurverfügungstellung von Sende- und Produktionstechnik für die vertraglich gebundene Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., sowie die Erstattung der durch die Veranstaltergemeinschaft verursachten Kosten. Die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG ist nach dem Landesmediengesetz verpflichtet, die Sende- und Produktionstechnik für die Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. zur Verfügung zu stellen und die dort verursachten Kosten zu übernehmen.

Das Kerngeschäft der Betriebsgesellschaft ist die Vermarktung von Hörfunkwerbung im lizenzierten Sendegebiet der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V., des Veranstalters des Lokalfunksenders „Radio K. W.". Sie bedient sich hierbei der Dienstleistungen der Westfunk GmbH & Co. KG, die im eigenen Namen für Rechnung der Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG mit qualifiziertem Verkaufs- und Marketingpersonal im Sendegebiet tätig ist.

radio NRW produziert und liefert täglich das Rahmenprogramm, das im Anschluss an die originär im Sender produzierten Lokalstunden auf der Frequenz von Radio Kreis Wesel gesendet wird. radio NRW lässt die Werbeminuten vor der jeweils vollen Stunde von der Radio Marketing Service GmbH, Hamburg, national vermarkten und bestreitet daraus die Produktion des Rahmenprogramms. Nach Abzug der Kosten werden, neben einer Gewinnabschöpfung durch die Gesellschafter in Höhe von 15 %, die Überschüsse nach einem Umlageschlüssel der erzielten Reichweiten der Lokalfunksender in NRW verteilt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Rahmenbedingungen

Im Geschäftsjahr 2016 setzte sich die positive Stimmung in der Wirtschaft und bei den Konsumenten aus dem Vorjahr fort. Im Dezember 2016 lag der ifo- Geschäftsklima-Index mit einem Index von 111,0 um 3,6 Punkte über dem Index im Januar 2016 (Indexwert 2005 = 100,0). Der GfK-Konsumklima-Index lag im Dezember 2016 bei 9,8, zu Jahresbeginn lag dieser Wert bei 9,4 Punkten.

Die positiven Rahmenbedingungen wirken sich entsprechend auf die Werbeaufwendungen der Unternehmen in Deutschland aus. Insgesamt gaben die Werbetreibenden 30,3 Mrd. € (+1,4 Mrd.

€) für Werbung aus, ein Plus von 4,9 % gegenüber dem Vorjahr. Die Werbeausgaben für die Gattung Radio erhöhte sich um 8,9 % überdurchschnittlich, so dass sich der Gesamtanteil dieser Gattung von 5,8 % (2015) auf 6,1 % im Jahre 2016 erhöhte.

2.2. Ertragslage

Die Werbezeitenerlöse konnten im Geschäftsjahr 2016 gegenüber dem Vorjahr um 177 T€ gesteigert werden und lagen zum Jahresende bei 1.360 T€.

Die Überschussbeteiligung von radio NRW für Radio K.W. lag im Geschäftsjahr 2016 bei 653 T€ und damit über dem Vorjahresniveau (438 T€). Ein Grund liegt in der gestiegenen Gesamtausschüttung von radio NRW durch höhere Umsätze aus der nationalen Vermarktung. Zudem verbesserte sich die Reichweite des Senders „Radio K.W.“. Die durchschnittliche Stundenreichweite (Mo.-So.) lag mit 8,1 % (gern. E.M.A. NRW 2016 I) um 1,8 % über dem Vorjahreswert. Der Anteil bei den „Hörern gestern Montag - Freitag“ verbesserte sich - gern. E.M.A. NRW 2016 I - auf 30,5 % (Vorjahr: 26,7 %).

Bei den Aufwendungen erhöhten sich die Abschreibungen (+9 T€) und die umsatzabhängigen Kosten „Lizenzen und Konzessionen“ (+13 T€) und „Prämien und Provisionen“ (+16 T€). Zudem erhöhten sich die Aufwendungen für Kostenumlaen und Dienstleistungen um 124 T€ und die Reise-, Bewirtungs- und Werbekosten um 38 T€. Im Gegenzug verringerten sich die Instandhaltungen und Reparaturen um 20 T€ und die allgemeinen Verwaltungskosten um 12 T€.

Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 253 T€ und liegt im Geschäftsjahr 2016 bei 132 T€.

Im Vergleich zum Wirtschafts- und Stellenplan 2016 lagen sowohl die Umsätze über dem Planansatz (+122 T€), als auch die Überschussbeteiligung von radio NRW (+171 T€). Die Kosten lagen vor allem durch höhere Umlagen, über dem Planniveau. Das Jahresergebnis lag um 142 T€ über der Planung zu Jahresbeginn.

2.3. Finanzlage

Die Gesellschaft finanziert sich über Einnahmen aus der Vermarktung von Werbezeiten und Sonderwerbformen (inklusive Onlineangeboten). Aufgrund der Einbeziehung in das inländische Cash-Pooling der FUNKE MEDIENGRUPPE ist die Liquidität jederzeit gesichert.

2.4. Vermögenslage

Die Bilanzsumme liegt zum Jahresabschluss 2016 bei 2.587 T€ (2015: 2.508 T€). Auf der Passivseite erhöhten sich die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 73 T€. Auf der Aktivseite verringerte sich das Anlagevermögen um 34 T€ und der nicht gedeckte Fehlbetrag um 132 T€. Im Gegenzug erhöhten sich die Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 211 T€.

Der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme verringerte sich und liegt bei 4 %. Hierbei handelt es sich um Anlagevermögen für Produktions- und Sendetechnik, Betriebs- und Geschäftsausstattung im Wert von insgesamt 103 T€.

Die nicht durch Vermögenseinlagen gedeckten Verlustanteile von Kommanditisten in Höhe von 920 T€ werden durch bedingt rückzahlbare Gesellschafterdarlehen in Höhe 2.083 T€ gedeckt. Eine Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne liegt daher nicht vor.

2.5. Gesamtaussage zum Geschäftsverlauf und zur Lage

Das Geschäftsjahr 2016 konnte mit einem überplanmäßigen Ergebnis abschließen. Die Prognose aus dem Vorjahr wurde deutlich übertroffen. Die Geschäftsführung ist mit dem Geschäftsverlauf sehr zufrieden. Die Werbebeitenerlöse liegen auf hohem Niveau. Die Relevanz von Hörfunk als Werbemedium ist weiterhin gegeben. Um diese auch für die Zukunft zu sichern, wird es in den kommenden Jahren wichtig werden, die digitalen Entwicklungen zu verfolgen, zu prüfen und zu bedienen.

3. Chancen und Risiken

3.1. Chancen

Die Gattung „Radio“ konnte den Marktanteil ausbauen. Aktuell gibt es keine Anzeichen, dass sich dieses in den kommenden Jahren signifikant verändern wird. Im Jahr 2017 sollen die digitalen Auftritte des Senders relauncht und ausgebaut werden, um verstärkt die werberelevante Zielgruppe 14-49 Jahre zu erreichen.

Zum Jahresende 2016 haben sich die Geschäftsführer aller Betriebsgesellschaften aus dem Verbund „lokaler Hörfunk NRW“ darauf verständigt die regionale Vermarktung mit gemeinsamen Produkten und Angeboten zu verstärken. Hierdurch sollen vorhandene Umsatzpotentiale gehoben werden, von denen mittelfristig auch die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG profitieren wird.

Im Jahr 2017 wird die erste Stufe des novellierten WDR-Gesetzes umgesetzt. Die bisherigen Werbezeiten im Programm des WDR von 90 Minuten pro Tag über 3 Sender werden nun auf 75 Minuten über 2 Sender reduziert. Ab 2019 erfolgt eine weitere Einschränkung auf 60 Minuten über 1 Sender für den WDR. Hierdurch ergeben sich für den privaten Hörfunk neue Ertragsmöglichkeiten, da die an Radio interessierten Werbetreibenden ihre Werbung verstärkt über die 45 Sender des Lokalfunks NRW ausstrahlen müssen.

Diese Zusatzerlöse können jedoch nur gehoben werden, wenn die vorhandenen Werbezeiten besser ausgenutzt werden und weitere Werbezeiten von den Veranstaltergemeinschaften zur Verfügung gestellt werden. Hierzu bedarf es Abstimmungsgespräche und Vereinbarungen zwischen den Veranstaltergemeinschaften und Betriebsgesellschaften. Für 2017 wurde beschlossen, eine neue, landesweite Buchungsplattform für die nationale Werbung bei Radio NRW anzuschaffen. Auf dieser Basis sollen auch weitere Optimierungen im zeitlich begrenzten Werbezeitenangebot möglich werden. Nur bei positiver Entwicklung der anstehenden Abstimmungs- und Umsetzungsschritte sind neue Erlöse für die Stärkung des Gesamtsystems zu erwarten.

3.2. Risiken

Die Gesellschaft wird durch folgende Risiken beeinflusst:

Markt- und Wettbewerbsrisiken

Der Lokalfunk steht in direkter Konkurrenz zum WDR. Die WDR-Gruppe arbeitet aktuell intensiv an der Neugestaltung der einzelnen Programme, um über die verschiedenen Programme von llive bis WDR 5 möglichst viele Hörer für ihr Programm zu gewinnen. Diese Aussteuerung ist für die Sender des privaten Hörfunks in NRW nicht möglich, da es pro Verbreitungsgebiet nur eine Lizenz, und damit nur die Möglichkeit zur Ausstrahlung eines Programms, gibt. Sollten die Veränderungen beim WDR von den Hörern angenommen werden, könnten diese zu sinkenden Reichweiten führen.

Digitale Angebote wie Internetradioprogramme und Streamingdienste erhöhen die Konkurrenz. Der Verbund der Lokalfunkanbieter NRW muss die digitalen Angebote verbessern und ausbauen, um auch hier eine Relevanz zu erhalten. Diesbezüglich wurden zum Jahresende 2016 Entscheidungen getroffen, die in 2017 umgesetzt werden müssen. Wichtiger Bestandteil ist hier die Etablierung eines CMS, welches nach Möglichkeit von allen Lokalfunkstationen in NRW genutzt wird.

Durch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen sind für 2017 keine gravierenden Auswirkungen auf dem lokalen und regionalen Werbemarkt zu erwarten.

Rechtliche Risiken

Die erteilten rundfunkrechtlichen Lizenzen sind mit bestimmten Auflagen verbunden und konzentrationsrechtlichen Meldepflichten unterworfen, deren Beachtung und Befolgung wesentlich für den Bestand der Genehmigungen ist. Diese Sendelizenzen sind in Deutschland zeitlich befristet erteilt. Die Lizenz für Radio K. W. wurde der Veranstaltergemeinschaft für lokalen Rundfunk im Kreis Wesel e.V. im Geschäftsjahr 2015 für weitere 10 Jahre bis zum 28.04.2025 erteilt. Eine Verlängerung der Fristen wird in der Regel gewährt, jedoch ohne Garantie. Die Lizenzen und Genehmigungen beinhalten zum Teil auch Auflagen, deren Nichtbefolgung die Landeanstalt für Medien (LfM) auch während der Laufzeit zu einem Widerruf berechtigen.

Gesamtrisiko

Für den Prognosezeitraum des nächsten Geschäftsjahres identifizieren wir keine bestandsgefährdenden Risiken. Die Geschäftsführung beobachtet das wirtschaftliche Umfeld stetig und erarbeitet Maßnahmen, die die Entwicklung der Berichtsgesellschaft im Geschäftsjahr 2017 unterstützen. Damit soll einer negativen Entwicklung vorgebeugt und falls notwendig, entgegengetreten werden.

Risikomanagement

Die Geschäftsführung kann auf ein implementiertes Risikomanagement zurückgreifen. Somit besteht die Möglichkeit Risiken zu erkennen, abzuwenden und zu minimieren. Bewährte Planungs-, Reporting- und Controlling-Systeme helfen, um bei der Betriebsgesellschaft eine Risikobewertung vornehmen zu können und diese entsprechend zu steuern.

4. Prognosebericht

Bei den Konjunkturprognosen für Deutschland schwanken die Werte, je nach Quelle, zwischen 1,4 % und 1,8 % für 2017. Dieser Ausblick wird sich positiv auf die Nachfrage nach Werbezeiten auswirken.

Der Wirtschafts- und Stellenplan der Gesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2017 Umsätze auf Vorjahresniveau aus. Die Geschäftsführung geht von einem geringeren Gesamtausschüttungsbetrag bei radio NRW aus, da die nationalen Umsätze nicht auf dem hohen Niveau von 2017 erwartet werden und die Reichweite des Senders Radio K.W. gesunken ist. Im Wirtschafts- und Stellenplan wurde daher ein deutlich geringerer Ausschüttungsbetrag für Radio K.W. eingestellt. Da die Reichweite des Senders in der ausschüttungsrelevanten E.M.A. I

2017 auch hinter der Erwartung bei der Erstellung des Wirtschaftsplanes liegt, wird der Planwert deutlich unterschritten werden.

Das Kostenniveau der Gesellschaft soll in Etwa auf Vorjahresniveau gehalten werden. Außergewöhnliche Aufwendungen sind nicht zu erwarten.

Die Reichweite des Senders „Radio K.W.“ verschlechterte sich im Jahr 2017 deutlich. Die E.M.A. 2017 I (März 2017) weist eine Reichweite von 3,9 % (Mo-So 14+, -4,2 %) aus. Bei der Erstellung des Wirtschafts- und Stellenplanes wurde mit 6,5 % eine deutlich bessere Reichweite erwartet. Die Betriebsgesellschaft wird die Veranstaltergemeinschaft, soweit möglich, unterstützen um eine Verbesserung der Reichweite zu erzielen.

Zum Jahresende 2016 haben sich die Geschäftsführer aller Betriebsgesellschaften auf die Veränderung des Erlösverteilschlüssels von radio NRW in 3 Stufen bis 2019 geeinigt. Diese Vertragsänderung muss nun von allen 45 Betriebsgesellschaften in NRW durch Gesellschafterbeschlüsse genehmigt und vorgenommen werden, nur dann wird die Umstellung wirksam. Diese Veränderung würde sich insgesamt leicht negativ auf die Ausschüttungsbeträge der Gesellschaft auswirken, stützt jedoch den Erhalt des Gesamtsystems. Die negativen Effekte für die Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG sollen durch die Hebung der Zusatzpotentiale bei der Werbezeitenvermarktung kompensiert werden.

Im Jahr 2016 wurden im Lokalfunksystem NRW bezüglich der Programmausrichtung, der Optimierung der Werbezeitenvermarktung und der Entwicklung von digitalen Plattformen und Produkten wichtige Entscheidungen getroffen. In vielen Punkten ist hier der Rahmenprogrammanbieter radio NRW involviert. Diese Entscheidungen müssen im Geschäftsjahr 2017 zur Umsetzung gelangen. Auch die lokale Programmproduktion muss sich weiter den neuen Herausforderungen stellen.

Für das Geschäftsjahr 2017 erwartet die Geschäftsführung eine deutliche Ergebnisverschlechterung gegenüber dem Vorjahr, was zu einem negativen Jahresergebnis 2017 führen wird.

Essen, 8. Mai 2017

gez. Sven Thölen

Betriebsgesellschaft Radio Wesel mbH & Co. KG

Sitz: Rheinberg, Amtsgericht: Kleve HRA 2585

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2016 bis 31. Dezember 2016

	€	€	Vorjahr T€
1. Umsatzerlöse		2.086.869,21	1.187,4
2. sonstige betriebliche Erträge		8.152,26	491,0
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		8,6
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>47.824,99</u>	47.824,99	44,7
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		41.275,75	31,9
5. sonstige betriebliche Aufwendungen		1.850.573,18	1.690,3
6. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		509,50	0,5
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		<u>23.947,22</u>	<u>24,5</u>
8. Ergebnis nach Steuern		131.909,83	-121,1
9. sonstige Steuern		<u>193,26</u>	<u>0,0</u>
10. Jahresüberschuss (i.V. Jahresfehlbetrag)		131.716,57	121,2
11. Belastung auf Kapitalkonten		0,00	-121,2
12. Gutschrift auf Kapitalkonten		<u>131.716,57</u>	<u>0,0</u>
13. Ergebnis nach Verwendungsrechnung		<u><u>0,00</u></u>	<u><u>0,0</u></u>

BILDUNG IN DER STADT MOERS

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Grundlagen der Einrichtung

Die Bildung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers (EBB) ist Teil des Kulturentwicklungsprozesses, der am 27.9.2006 vom Rat der Stadt Moers beschlossen und der seither Schritt für Schritt umgesetzt wurde.

In einem ersten Schritt wurde mit Beschluss des Rates vom 13.06.2007 die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.07.2007 gegründet. Sie umfasste die Geschäftsbereiche Moerser Musikschule und Grafschafter Museum.

Mit Beschluss des Rates vom 30.9.2009 wurde die eigenbetriebsähnliche Einrichtung „Musik und Museum“ zum 01.01.2010 um die Geschäftsbereiche vhs und Bibliothek erweitert. Die nun aus vier Geschäftsbereichen bestehende Einrichtung wird namentlich seit dem 01.01.2013 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers geführt.

Zum Eigenbetrieb Bildung gehören in der Berichtsperiode die Geschäftsbereiche:

- Moerser Musikschule
- Grafschafter Museum
- Volkshochschule
- Bibliothek

Dem Geschäftsbereich Moerser Musikschule sind die Bereiche JeKi/JeKits sowie städtische Konzerte zugeordnet. Der Bereich Stadtarchiv gehört zur Bibliothek und der Bereich Städtepartnerschaft zur Volkshochschule. Der Eigenbetrieb wird durch das Café Pilatus ergänzt.

Am 30.09.2009 beschloss der Rat der Stadt Moers die Neufassung der Satzung für die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Musik und Museum als Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers.

Am 10.02.2010 beschloss der Rat die 1. Änderung der Betriebssatzung bzgl. der Anwendung des Landesgleichstellungsgesetzes – LGG sowie zur vierteljährlichen Berichterstattung über die Entwicklung der Einrichtung.

Am 26. September 2012 beschloss der Rat der Stadt Moers die Betriebssatzung für die „Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung in der Stadt Moers“. Sie trat zum 1.1.2013 in Kraft. Gleichzeitig damit trat die Satzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung in der Stadt Moers vom 9. November in der Fassung der Änderung vom 5. März 2010 außer Kraft.

Die neue Satzung beinhaltet nach dem Ausscheiden des Ersten Beigeordneten aus der Betriebsleitung und der Übertragung der Ersten Betriebsleitung an einen der Geschäftsbereichsleiter Bestimmungen zur Zusammensetzung der Betriebsleitung, zur möglichen Bestimmung einer stellvertretenden Ersten Betriebsleitung sowie Aktualisierungen in den Verweisen auf die Gesetzesgrundlagen.

Gegenstand, Zweck und Gemeinnützigkeit der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung:

1. Die Moerser Musikschule, das Grafschafter Museum, die Volkshochschule und die Bibliothek werden zu einer gemeinsamen eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zusammengefasst und auf der Grundlage der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen dieser Betriebssatzung geführt.
2. Im Rahmen gesamtstädtischer Zielsetzungen sind Aufgaben der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung der Betrieb und die Unterhaltung von Kultur- und Bildungseinrichtungen der Stadt unter optimierten Bedingungen. Die Einrichtung ist ferner offen für alle Bereiche von Kultur, Kunst und Bildung.
3. Der Gegenstand des Betriebs umfasst den Betrieb einer Musikschule und eines Museums, der Volkshochschule und der Bibliothek sowie aller den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte. Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt zugewiesen werden, übernehmen. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich auch anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.
4. Die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Mittel der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden. Von Dritten der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung gewährte Zuwendungen dürfen von der Stadt Moers nicht für andere Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person mit Ausgaben, die den Zwecken der Einrichtung fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

Die Stadt Moers erhält bei Auflösung der Einrichtung oder bei Wegfall steuerbegünstigter Zwecke nicht mehr als ihre eingezahlten Kapitalanteile und den gemeinen Wert ihrer geleisteten Sacheinlagen zurück. Das übrige Vermögen ist für satzungsmäßige/gemeinnützige Zwecke zu verwenden.

Mit der Ausweitung auf vier Geschäftsbereiche wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung - wie vorgesehen - die Gebäude Altes Landratsamt (altes vhs-Gebäude) und Weißes Haus (Fraktionsgebäude) zum 1. Januar 2010 als Sondervermögen übertragen. Am 28.03.2012

beschloss der Rat der Stadt Moers die Rückübertragung dieser Vermögenswerte und der seinerzeit übernommenen Schulden mit Wirkung zum 31.12.2011.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses ist auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz zu prüfen. Auskunftsgemäß haben sich keine Prüfungsfeststellungen ergeben.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Bilanzsumme der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung beläuft sich zum 31. Dezember 2016 auf rd. **6.971 T€** und verringert sich gegenüber dem Vorjahr um rd. 3.241 T€.

Das Vermögen entfällt mit rd. 60 % auf den langfristigen und mit rd. 40 % auf den kurz- und mittelfristigen Bereich. Im Vorjahr waren rd. 43% des Vermögens auf den langfristigen und rd. 57% auf den kurz- und mittelfristigen Bereich entfallen. Das Anlagevermögen beträgt insgesamt 4.185 T€, während das Umlaufvermögen einschl. der Rechnungsabgrenzungsposten mit 2.786 T€ ausgewiesen wird. Damit sinkt das Anlagevermögen gegenüber dem Vorjahr um 194 T€, das Umlaufvermögen sinkt gegenüber dem Vorjahr um 3.047 T€.

2016 wurden Investitionen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung i. H. v. rd. 62 T€ getätigt. Insgesamt sinken die Investitionen gegenüber dem Vorjahr um rd. 25 T€. Unter den Vorräten von rd. 31 T€ werden Verkaufsartikel des Grafschafter Museumsshops (rd. 30 T€) und zum Verkauf bestimmte Bücher der Volkshochschule (rd. 1 T€) ausgewiesen. Damit vergrößerten sich die Vorräte insgesamt um rd. 2 T€ gegenüber dem Vorjahr. Per Saldo ergibt sich gegen die Stadt Moers eine Forderung von 1.943 T€. Diese verringert sich damit gegenüber dem Vorjahr um rd. 2.848 T€.

Dem Erstattungsanspruch aus dem Verlustausgleich 2016 und den Vorjahren von insgesamt 4.733 T€ und den Restforderungen in Höhe von 1.663 T€ stehen Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von 245 T€ gegenüber. Letztere sanken gegenüber dem Vorjahr um rd. 222 T€.

Das Eigenkapital beträgt unverändert 1.160 T€. Sonderposten für Investitionszuschüsse wurden für Zuwendungen der Stiftung JeKi und des Förderkreises der Moerser Musikschule in Höhe von rd. 7 T€ gebildet. Weitere Sonderposten von insgesamt rd. 4 T€ betreffen Zuschüsse aus der Übernahme zum 01.01.2010 und der Fürsorgestelle für schwerbehinderte Menschen. Sie werden entsprechend der Nutzungsdauer der angeschafften Vermögensgegenstände aufgelöst. Die Rückstellungen nahmen im Vergleich zum Vorjahr um 3.056 T€ ab und betragen 3.646 T€. Sie entfallen mit rd. 1.322 T€ auf Pensionsrückstellungen sowie mit 2.324 T€ auf sonstige Rückstellungen. Hintergrund für die starke Abnahme der Rückstellungen ist die Auflösung von

Rückstellungen in Höhe von rd. 4.456 T€ für Miet- und Nebenkosten für 2013 bis 2015 für das Bildungszentrum, nachdem die entsprechende Ab- und Verrechnung im Jahr 2016 erfolgte. Ebenfalls konnten Rückstellungen in Höhe von rd. 486 T€ für das Risiko von Nachzahlungen an die Deutsche Rentenversicherung nach erfolgter Rücknahme hoher Ursprungsforderungen und Neuberechnung seitens der DRV aufgelöst werden. Für Forderungen der DRV verbleibt eine Rückstellung von lediglich rd. 56 T€. Neue Rückstellungen in Höhe von 1.443 T€ wurden für Miet- und Nebenkosten für das Bildungszentrum für 2016 und in Höhe von 346 T€ für Mietzahlungen für das Moerser Schloss für 2016 gebildet. Weitere 290 T€ entfallen auf Rückstellungen für verschiedene Personalaufwendungen und 150 T€ auf Rückstellungen für Sachaufwendungen (Dozenten und Prüfungshonorare).

Mit ihrer Gründung 2007 wurden der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Darlehen in Höhe von rd. 2.066 T€ übertragen. Weitere 2010 übertragene Darlehen wurden 2012 zurück übertragen. Insgesamt betragen die langfristigen verzinslichen Kreditmittel am 31.12.2016 1.993 T€. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen stiegen um rd. 5 T€ auf rd. 40 T€ an.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein Jahresfehlbetrag von rd. 6.378 T€ erzielt, der durch einen Zuschuss der Stadt ausgeglichen wird. Der Fehlbetrag vor Verlustausgleich liegt damit um rd. 1.048 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplanes, der einen Betrag von -7.426 T€ ausweist. Der Jahresfehlbetrag 2016 liegt deutlich, um rd. 480 T€, unter dem des Vorjahres. Hintergrund hierfür ist die Auflösung von Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung, die ab 2014 für die Jahre ab 2009 gebildet wurden.

Die für die Deckung des Mittelabflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit der Einrichtung benötigten liquiden Mittel resultieren im Wesentlichen aus Zuwendungen der Stadt Moers sowie eigenen Einnahmen. Die Einrichtung ist nicht gewinnorientiert und wird voraussichtlich in absehbarer Zeit keinen Jahresüberschuss erzielen und ist auch zukünftig auf die Zuschusszahlungen der Stadt Moers angewiesen. Die Liquidität der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung war aufgrund der Zuschusszahlungen der Stadt Moers und der eigenen Einnahmen gegeben.

Mit rd. 3.221 T€ liegen die Einnahmen rd. 448 T€ über denen des Vorjahres. Diese resultieren aus Mehreinnahmen aus den Bereichen Musik (plus 332 T€), vhs (plus rd. 131 T€) und dem Bereich Café Pilatus (plus rd. 5 T€) und Mindereinnahmen im Bereich Museum (rd. 14 T€) und Bibliothek mit Stadtarchiv (rd. 8 T€). Die Mehreinnahmen in den Bereichen vhs und Musik resultieren wesentlich aus der Auflösung von Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für die Bereiche Musik (rd. 348 T€) und vhs (rd. 116 T€) von insgesamt 464 T€.

Die Personalkosten liegen mit 4.859 T€ rd. 386 T€ unter dem Planansatz. Diese Planabweichung resultiert zum Teil aus der geringeren neuen Rückstellung für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung für das Jahr 2016 für die Bereiche Musik und vhs (11 T€ statt geplanten 88 T€). Die Bereiche Musik (alle Sparten berücksichtigt) und vhs liegen – inklusive der geringeren Rückstellungen - rd. 103 T€ bzw. 119 T€ unter dem Planansatz (vergl. Ausführungen zu den Geschäftsbereichen). In den Bereichen Museum und Bibliothek fallen die Personalaufwendungen gegenüber dem Planansatz 2016 bedingt durch Vakanzen und Langzeiterkrankungen rd. 51 T€ bzw. 121 T€ geringer aus.

Die Abschreibungen fielen rd. 8 T€ höher aus als geplant. Sie resultieren aus einem zu geringen Planansatz im Bereich Bibliothek. Gegenüber dem Vorjahr verringern sich die Abschreibungen den- noch um rd. 10 T€.

Insgesamt blieb bei den Geschäftsbereichsergebnissen das **Grafschafter Museum** rd. 84 T€ unter Planansatz. Dies ist im Wesentlichen durch um rd. 51 T€ geringere Personalkosten bedingt durch eine Stellenvakanz und zwei Langzeiterkrankungen begründet. Ebenfalls liegen die verrechneten Mietkosten für das Moerser Schloss rd. 14 T€ unter dem Planansatz. Bei diesen Kosten handelt es sich allerdings um eine rein stadtinterne Verrechnung. Zu dem positiven Ergebnis haben zudem geringere Abschreibungen (rd. 3 T€) und höhere Einnahmen (rd. 6 T€) beigetragen.

Das Ergebnis des Geschäftsbereichs Grafschafter Museum liegt mit insgesamt -1.193.367 rd. 99 T€ über dem Ergebnis des Vorjahres mit rd. 1.094 T€.

Die Personalkosten liegen rd. 51 T€ unter dem Planansatz, aber rd. 53 T€ über denen des Vorjahres. Hintergrund sind die 2015 durch sehr viele Vakanzen bedingten geringen Personalkosten 2015 sowie Tarifsteigerungen.

Die Einnahmen liegen mit rd. 80 T€ rd. 6 T€ über dem Planansatz und rd. 14 T€ unter dem Vorjahreswert. Letzteres hängt im Wesentlichen mit höheren Projektfördermitteln im Jahr 2015 zusammen. Landesfördermittel für Ausstellungen im Zusammenhang mit dem Niederrheinischen Museumsnetzwerk stehen nur alle zwei Jahre in Aussicht. Ebenfalls ist ein gefördertes Kulturrucksack- Projekt erst wieder 2017 vorgesehen.

Die erzielten Einnahmen resultieren größtenteils aus Führungs- und Aktionsentgelten (rd. 19 T€), aus Projektmitteln für die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (rd. 20 T€) sowie Eintrittsgeldern (rd. 13 T€), Einnahmen aus Veranstaltungen und Verkäufen (rd. 15 T€), aus Raumvermietungen (rd. 4 T€) und aus Spenden (rd. 1 T€).

Die Sparte **Moerser Musikschule** liegt in der Endbetrachtung gegenüber dem Wirtschaftsplan um ca. 514 T€ (rd. 34%) unter dem Planansatz. Die große Differenz ergibt sich im Wesentlichen

durch die Auflösung von Rückstellungen für die Deutsche Rentenversicherung (DRV). Diese findet in einer Größenordnung von rd. 339 T€ statt, da die DRV nach stattgefundener Betriebsprüfung ihre Nachforderungen deutlich nach unten korrigiert hat.

Ungeachtet der aufgelösten Rückstellung ergibt sich eine positive Abweichung in Höhe von rd. 175 T€ (rd. 12%). Ausschlaggebend für diese Abweichung sind zum einen Personalkosten, die bedingt durch mehrere Langzeiterkrankungen und Wiedereingliederungsmaßnahmen rd. 91 T€ unter dem geplanten Ansatz liegen. Auch im Bereich von Honorarzahungen ist eine positive Abweichung festzustellen. Diese rührt in erster Linie daher, dass geplante Arbeitgeberanteile in Bezug auf die DRV entfallen (ca. 39 T€).

Der Zuschussbedarf von rd. 976 T€ in 2016 liegt rd. 422 T€ unter dem des Vorjahres von rd. 1.398 T€. Hintergrund sind die aufgelösten Rückstellungen für die DRV aus den Vorjahren. Ungeachtet der aufgelösten Rückstellungen betrüge der Zuschussbedarf 1.315 T€ und läge damit 83 T€ unter dem Zuschuss des Vorjahres.

Höhere Erträge, die in der Endabrechnung gegenüber dem Planansatz ebenfalls zu einem positiven Ergebnis beitragen, wurden u.a. bei Vermietung von Räumen (ca. 6 T€) und durch höhere Werbeeinnahmen (ca. 3 T€) erzielt. Demgegenüber stehen niedrigere Ausgaben u.a. im Bereich der internen Leistungsverrechnungen, im Bereich von Aus- und Fortbildungen oder im Bereich des Portos.

Der Bereich **JeKi/JeKits** weist eine positive Abweichung zum Planansatz in einer Größenordnung von ca. 39 T€ auf (ca. 23%). Wie in der Sparte Moerser Musikschule ist die positive Abweichung zum großen Teil auf aufgelöste Rückstellungen (rd. 9 T€) und auf zwar geplante, aber nicht zu leistende Arbeitgeberanteile im Honorarbereich zurückzuführen (Plan Arbeitgeberanteil im Honorarbereich: rd. 18 T€). Zur positiven Abweichung tragen des Weiteren höhere Landeszuschüsse bei, die niedrigere Schulgeldeinnahmen mehr als kompensieren (rd. 4 T€). Einsparungen konnten ebenfalls im Bereich der Honorarzahungen erreicht werden (rd. 12 T€), was sich durch niedrigere Anmeldezahlen im Bereich JeKi/JeKits erklärt.

Der Zuschussbedarf von rd. 128 T€ liegt rd. 27 T€ unter dem des Vorjahres. Ungeachtet der aufgelösten Rückstellungen betrüge der Zuschussbedarf 137 T€ und läge damit 18 T€ unter dem Zuschuss des Vorjahres.

Der Bereich **Städtische Konzerte** liegt rd. 24 T€ (ca. 23%) unter dem Planansatz und mit rd. 80 T€ Zuschussbedarf rd. 9 T€ unter dem des Vorjahres.

Höhere Erträge in einer Größenordnung von rd. 3 T€ konnten beim Verkauf von Eintritts- und Abo-Karten erzielt werden. Die Personalaufwendungen liegen, bedingt durch eine Langzeiterkrankung, rd. 12 T€ unter dem geplanten Ansatz. Im Bereich der Sach- und

Dienstleistungen konnten Einsparungen in einer Größenordnung von ca. 9 T€ erreicht werden. Diese ergeben sich u.a. durch Einsparungen in den Bereichen Druck und Werbung, Porto oder interne Leistungsverrechnungen.

Insgesamt schließt der **Geschäftsbereich Musik** unter Einbeziehung der Auflösung von Rückstellungen mit einem positiven Ergebnis von rd. 577 T€ ab (-1.184 T€ statt -1.761 T€ = ca. 33%). Ohne Berücksichtigung der aufgelösten Rückstellungen (rd. 348 T€) liegt der Geschäftsbereich Musik 229 T€ unter Plan (13%). Insgesamt liegt der Zuschussbedarf des Geschäftsbereichs Musik mit rd. 1.184 T€ rd. 459 T€ unter dem des Vorjahres.

Das Jahresergebnis der **Bibliothek** weist einen Zuschussbedarf von rd. 2.380 T€ aus. Dieser liegt rd. 8 T€ unter dem des Vorjahres und weicht um rd. 102 T€ (rd. 4 %) positiv vom Wirtschaftsplan ab.

Diese positive Abweichung gegenüber dem Planansatz 2016 ist durch knapp 121 T€ geringere Personalkosten bedingt. Eine mehrere Monate nur zu 50 % besetzte Stelle, mehrere Monate ohne Auszubildende, eine Langzeiterkrankung sowie unterjährige Stundenkürzungen hatten sich hier kostenmindernd ausgewirkt.

Im Jahresergebnis wurden im Bereich der Erträge im Vergleich zum Planansatz Mindereinnahmen von rd. 15 T€ verzeichnet, die sich großen Teils durch nicht steuerbare Entgelte (Säumnisgebühren) und einen weiteren Rückgang bei der kostenpflichtigen Entleihung von Non-Book-Medien ergeben. Gegenüber dem Vorjahr sinken die Einnahmen insgesamt um rd. 8 T€.

Der Bereich **Stadtarchiv** hatte im Jahr 2016 einen Zuschussbedarf von rd. 453 T€ und weicht damit 0,15 % positiv (rd. 1 T€) vom Plan ab. Gegenüber dem Vorjahr sinkt der Zuschussbedarf um rd. 6 T€.

Die Einnahmen liegen leicht über dem Ansatz (rd. 500 €). Grund hierfür sind die in der Höhe gestiegenen Gebührenbescheide nach Stadtarchivgebührensatzung, obwohl die Anzahl der Bescheide fast gleich blieb.

Die Personalaufwendungen liegen rd. 10 T€ über dem Ansatz, da höhere Rückstellungen für Versorgungsaufwendungen für den im Stadtarchiv beschäftigten Beamten verbucht wurden. Diese in der Höhe nicht vorkalkulierbare Ausgabe konnte durch entsprechend niedrigere Ausgaben im Sachmittelbereich kompensiert werden, so dass die Geschäftssparte Stadtarchiv schließlich eine Punktlandung innerhalb des Wirtschaftsplans 2016 erreichen konnte.

Der Betriebsteil **Volkshochschule** bleibt rd. 288 T€ unter dem Wirtschaftsplanansatz. Der Zuschussbedarf verringert sich von 1.117 T€ (2015) um rd. 107 T€ auf rd. 1.010 T€ (2016). Dabei

ist die Auflösung von Rückstellungen für die Deutsche Rentenversicherung in Höhe von 116 T€ berücksichtigt.

Im Bereich der Einnahmen sind gegenüber dem Planansatz Mehreinnahmen in Höhe von rund 236 T€ festzustellen. Dies resultiert aus 5% höheren Zuwendungen durch die Bezirksregierung und durch das Einwerben von Drittmitteln. Die Einnahmen aus Entgelten fielen hingegen niedriger aus als geplant. Durch die hohe Zahl an zusätzlichen Integrationskursen konnten erneut höhere Kostenerstattungen verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr beträgt die Steigerung der Umsätze etwa 25 T€, die allein durch die Erhöhung der Anzahl der Integrationskurse und der damit verbundenen Erstattungen durch das BAMF und die Mehreinnahmen durch Drittmittel - ebenfalls zur Förderung von Deutsch-Sprachkursen - zu erklären sind. Ein Großteil ist allerdings auf die Auflösung von Rückstellungen insbesondere für die Rentenversicherung und für Gebäudekosten zurückzuführen (rd. 121 T€). Insgesamt steigen die Einnahmen gegenüber dem Vorjahr um rd. 131 T€ von 1.343 T€ 2015 auf 1.452 T€ 2016.

Im Bereich der Aufwendungen liegen die Personalkosten rd. 119 T€ unter dem geplanten Ansatz und rd. 36 T€ über dem Vorjahresergebnis. Die Abweichung gegenüber 2015 ist in Tarifsteigerungen begründet, die positive Abweichung gegenüber dem Planansatz 2016 hingegen ist durch eine Vertretung und eine Nachbesetzung in niedrigerer Entgeltstufe und zwei Langzeiterkrankungen zu erklären.

Die Kosten für Material und betriebliche Aufwendungen mit 1.384 T€ übersteigen den Plan um rund 68 T€. Das liegt daran, dass durch die deutlich gesteigerte Zahl an Veranstaltungen, besonders im Bereich der Integrationskurse, mehr Honorare gezahlt werden mussten. Den höheren Aufwendungen stehen aber höhere Einnahmen gegenüber (siehe oben).

Die Geschäftssparte **Städtepartnerschaften** schließt das Jahr 2016 mit einem Zuschussbedarf von rd. 113 T€ und einer negativen Abweichung von rund 2 T€ ab. Im Vergleich zum Vorjahr steigt der Zuschussbedarf marginal um 1 T€.

Während für Aufwendungen in den Bereichen Sach- und Dienstleistungen, Sonstige ordentliche Aufwendungen, Interne Leistungsverrechnungen und Abschreibungen insgesamt rd. 8 T€ mehr verausgabt werden mussten als geplant, weichen die Personalkosten rd. 3 T€ positiv vom Plan ab.

Im Berichtsjahr 2016 waren keine Risiken erkennbar, die einzeln oder in ihrer Gesamtheit den Fortbestand der Einrichtung gefährden oder die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinträchtigen könnten. Aus heutiger Sicht drohen auch in absehbarer Zukunft keine bestandsgefährdenden Risiken.

Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer/-innen betrug:

1 Eigenbetrieb allgemein / Overhead:

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Verwaltung						
Verwaltungsleitung	A 13	0,40	0,40	A 13	0,40	0,40
Buchhaltung	8/9 TVöD	1	1	8/9 TVöD	1	1
Sachbearbeitung	06 TVöD	0,5	0,5	08 TVöD	0,5	0,5

2 Im Geschäftsbereich Musikschule:

2.1 Stellenübersicht Moerser Musikschule

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Schulleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Stv. Schulleitung	11 TVöD	1	1	11 TVöD	1	1
Interne Führungskräfte						
Fachbereichsleitung	09 TVöD	4	2,97	09 TVöD	4	2,92
Lehrkräfte						
Beschäftigte n. TVöD	09 TVöD	20	18,60	09 TVöD	20	18,68
Honorarkräfte	Honorar	18 Pers.	97,64 WSt.	Honorar	17 Pers.	74,45 WSt.
Verwaltung						
Sekretariat/Sachbearbeitung	06 TVöD	3	1	06 TVöD	3	2,15
	08 TVöD	1	0,77	08 TVöD	1	0,77
Gebäude/Technik						
Hausmeister	05 TVöD	1	1	05 TVöD	1	1
Wachdienst/Springer	geringf. (nach TVöD) 02	2 Pers.	1	geringf. (nach TVöD) 02	2 Pers.	1

2.2 Stellenübersicht JeKi/JeKits Moerser Musikschule

Befristete Anteile JeKi/JeKits und Honorar

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Interne Führungskräfte						
Fachbereichsleitung	09 TVöD	0,5	0,16	09 TVöD	0,5	-
Lehrkräfte						
Beschäftigte n. TVöD	09 TVöD	3	1,70	09 TVöD	3	1,57
Honorarkräfte	Honorar	6 Pers.	24,67 WSt.	Honorar	8 Pers.	29,00 WSt.
Verwaltung						
Sekretariat/Sachbearbeitung	06 TVöD	0,5	0,04	06 TVöD	0,5	-
	09 TVöD	0,5	0,28	09 TVöD	0,5	0,28

2.3 Im Geschäftsbereich Konzerte:

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Verwaltung						
Sekretariat/Sachbearbeitung	06 TVöD	0,19	0,19	06 TVöD	0,19	0,19
	08 TVöD	0,81	0,80	08 TVöD	0,81	0,80
Referentin						
	Honorar	1	1	Honorar	1	1

3 Im Geschäftsbereich Museum:

3.1 Stellenübersicht Grafschafter Museum

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016*		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Museumsleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Vermietungen, Veranstaltungen, Marketing, Finanzen, Museumspädagogik, Inventarisierung						
Volontariat	13/2 TVöD	1	1	13/2 TVöD	1	1
Sachbearbeitung / Museums- fachkraft	9 TVöD	2	1,5	9 TVöD	2	1,5
Kulturpädago- gen/Erzieherinnen (Musenhof)						
Kulturpädagogik	9 TVöD	0,33	0,33**	9 TVöD	0,33	0,33**
Erzieher/-in	-	-	-	-	-	-
Verwaltung						
Sekretariat/Sachbearbeitung	06 TVöD	0,5	0,5***	08 TVöD	0,5	0,5
Technik						
Handwerker	07 TVöD	-	-	07 TVöD	-	-
Handwerker	06 TVöD	1	1	06 TVöD	1	1
Hausmeister	03 TVöD	1	1	03 TVöD	1	1
Hausmeister Springer	(nach 02 TVöD)	3 Pers.	2 Pers.	(nach 02 TVöD)	3 Pers.	2 Pers.
Empfang/Aufsicht						
Empfang/Kasse	03 TVöD	2	1	03 TVöD	2	1****
Aushilfen Empfang/Kasse/ Aufsicht (mit festem Vertrag, Bezahlung nach Stunden)	02 TVöD	1,75 (6 Pers.)	1,75 (5 Pers.)	02 TVöD	1,75 (6 Pers.)****	1,75 (9 Pers.)****

*Um Stellen abbilden zu können, die im Rahmen des Musenhofprojektes von März/April bis Oktober besetzt sind, ist der Stichtag 31.12. statt 01.11. dargestellt.

** Befristete Beschäftigung von März/April bis Oktober im Rahmen des Musenhof-Projektes.

*** Diese Stelle wurde erst zum 1.11.2015 wiederbesetzt.

**** Eine Langzeiterkrankung im Bereich Empfang/Kasse wurde durch weitere, befristete, Aushilfskräfte und durch die Erhöhung von Stundenkontingenten kompensiert.

4 Im Geschäftsbereich Bibliothek:

4.1 Stellenübersicht Bibliothek Moers

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016*		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
Bibliotheksleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	1
Stv. Bibliotheksleitung	11 TVöD	1	1	11 TVöD	1	1
Interne Führungskräfte						
Sachgebietsleitung	10 TVöD	2	1,8	10 TVöD	2	1,8
Leitung Kinderbibliothek	09 TVöD	1	1	10 TVöD*	1	1
Zweigstellenleitung	09 TVöD	2	1,26	09 TVöD	2	1,62**
Bibliothekare						
Lektorat/Publikumsdienste	09 TVöD	3,5	2,27	09 TVöD	3,5	2,27
Lektorat/Publikumsdienste	A10 BBesG	1	1	A10 BBesG	1	1
Bibliothekspädagogin	08 TVöD	1	1	08 TVöD	1	1
Verwaltung						
Sachbearbeitung	06 TVöD	1	1	06 TVöD	1	1
Sachbearbeitung	05 TVöD	1	0,5	05 TVöD	1	0,5
Bibliotheksassistentin- nen/Fachangestellte für Medi- en- und Informationsdienste						
Sachbearbeitung	08 TVöD	2	1,41	08 TVöD	2	1,41
Sachbearbeitung	06 TVöD	3	2,77	06 TVöD	3	2,77
Publikums-/Mediendienste	05 TVöD	7	6,09	05 TVöD	7	5,81
Auszubildende „Fachangestell- te für Medien- und Informati- onsdienste“						
		1	1		1	1

*Höhergruppierung zum 14.6.2016

** Stelle ist seit 1.116 im Umfang von 24 WST besetzt

4.2 Stellenübersicht Stadtarchiv

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Leitung						
Ltd. Stadtarchiv	11 TVöD	1	1	11 TVöD	1	1
Sachbearbeitung						
Stv. Stadtarchiv	A10 BBesG	1	1	A10 BBesG	1	1
Archivarin	8 TVöD	1	1	8 TVöD	1	1

5 Im Geschäftsbereich Volkshochschule:

5.1 Stellenübersicht Volkshochschule

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016*		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Betriebsleitung						
vhs-Leitung	15 TVöD	1	1	15 TVöD	1	1
Pädagogen						
Fachbereichsleitung	14 TVöD	1	1	14 TVöD	1	0,9
Stv. Vhs-Leitung/ Fachbe- reichsleitung	13 TVöD	4	4	13 TVöD	4	3,77
Zweigstellenleitung	11 TVöD	1	0,5	11 TVöD	0,5	0,5
Verwaltung						
Verwaltungsleitung	A 13	1	0,6	A 13	1	0,6
Sachbearbeitung	08 TVöD	2	1	08 TVöD	1	1
Sachbearbeitung	A 7	0,61	0,61	A 7	0,61	0,61
Sachbearbeitung	06 TVöD	3	3,18	06 TVöD	3	2,54
Sachbearbeitung	05 TVöD	2	1,5	05 TVöD	2	1,77
Veranstaltungsdienste						
Veranstaltungsdienste	03/04 TVöD	4	3,72	03/04 TVöD	4	3,95

5.2 Stellenübersicht Städtepartnerschaften

Anteile vollbesetzter Stellen	Stand: 01.11.2015			Stand: 01.11.2016*		
	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile	Eingrup- pierung	Anzahl Stellen	Besetzte Anteile
Sachbearbeitung						
Sachbearbeitung	09 TVöD	1	1	09 TVöD	1	1

Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Geschäftsbereich Musik mit Moerser Musikschule, „JeKi“ / „JeKits“, Konzerte

1.1. Moerser Musikschule

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Als Mitgliedsschule des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM) erfüllt die Moerser Musikschule eine Vielzahl von Aufgaben seit Jahrzehnten umfassend und zuverlässig. Durch das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ (JeKi) und das Nachfolgeprogramm „JeKits - Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“, hat die Breitenförderung eine deutliche Aufwertung erfahren. Nahezu alle Kinder im Grundschulalter werden, unabhängig von den Einkommensverhältnissen ihrer Eltern, an das Musizieren herangeführt. Auch Kinder aus bildungsfernen Schichten erhalten somit die Chance der Teilhabe an einem Bildungsangebot, das ihnen ansonsten wahrscheinlich verwehrt geblieben wäre.

So sehr es begrüßt wird, dass durch Programme wie JeKi/JeKits deutlich mehr Schülerinnen und Schüler erreicht werden, dürfen jedoch die Bereiche Instrumental- und Vokalunterricht, Ensembleunterricht und Begabtenförderung nicht vernachlässigt werden. Es muss die Möglichkeit bestehen, dass „JeKi-/JeKits-Absolventen“ die Gelegenheit zum Instrumentalunterricht an der örtlichen Musik- schule erhalten.

Elementarbereich

Die Moerser Musikschule sieht sich in der Verantwortung der frühkindlichen Bildung. Traditionell werden an Musikschulen Eltern-Kind Kurse (in Moers für Kinder von 1 bis 3 Jahren), Kurse der Musikalischen Früherziehung (für Kinder von 4 bis 5 Jahren) und Kurse im Bereich Musikalische Grundausbildung (für Kinder ab 6 Jahren) angeboten. Wahrnehmungs- und Konzentrationsfähigkeit, Geschicklichkeit und Ausdruck und die sozialen Fähigkeiten sollen durch ganzheitlichen Umgang mit Musik gefördert werden.

Nachdem ab dem Jahr 2007 ein Rückgang der Belegungszahlen im Elementarbereich zu verzeichnen war, stand fest, dass man diesem Trend entgegenwirken muss. Das Risiko, dass eine wichtige Säule der Musikschularbeit wegfällt, sollte minimiert werden. Mit einem Kooperationsmodell zwischen Musikschule und Kitas in Moers (MuKiMo) wurde deshalb im Jahr 2012 ein Angebot entwickelt, das inzwischen fester Bestandteil der Musikschularbeit ist.

MuKiMo ist ein Unterrichtsangebot, das allen Kindern einer Kindertagesstätte zugänglich ist. Das heißt auch, dass kein Kind aus finanziellen Gründen ausgeschlossen wird. Das Angebot ist für alle Kinder kostenlos, Gelder müssen deshalb seitens der Kita mit Unterstützung Dritter (z.B. Förderkreise, private Unterstützer) zur Verfügung gestellt werden. Sponsoren und Spender stehen jedoch nicht immer langfristig zur Verfügung. Die Finanzierung wird also von Jahr zu Jahr neu geregelt; dabei besteht das Risiko, dass aufgrund fehlender finanzieller Mittel ein Angebot nicht stattfinden kann.

Instrumental- und Vokalunterricht

Mit der Einführung des Programms „Jedem Kind ein Instrument“ ist festzustellen, dass die Schülerzahlen im traditionellen Kernbereich sinken. Dies ist die logische Konsequenz des Programms und betrifft nicht nur die Moerser Musikschule, sondern auch andere am Programm teilnehmende Musikschulen.

JeKi ist jedoch nicht der einzige Grund für sinkende Schülerzahlen: Auch G8 und niedrigere Geburtenraten verstärken diesen Trend. Im Jahr 2016 kam es zusätzlich durch Langzeiterkrankungen, im bisher nicht dagewesenen Umfang, zu vermehrten Abmeldungen. Trotz des intensiven Bemühens der Schulleitung, umgehend für Vertretung zu sorgen, war dies nicht immer möglich.

Zwar wird das gezahlte Schulgeld im Falle eines Krankheitsausfalls des Lehrpersonals erstattet, das Interesse der Schülerinnen und Schüler bzw. der Zahlungspflichtigen bestand aber verständlicherweise in erster Linie an einem regelmäßigen Unterricht. Generelle Vertretungsregelungen bzw. Vertretungsmöglichkeiten, die an allg. bildenden Schulen in begrenztem Umfang gegeben sind, bestehen an der Moerser Musikschule aus finanziellen Gründen nicht.

Das hohe Niveau im Instrumental- und Vokalunterricht der Moerser Musikschule bleibt dennoch bestehen. Dies ist u.a. an großen Erfolgen beim Wettbewerb „Jugend musiziert“ ablesbar.

Eine große Anzahl der Wettbewerbsteilnehmer/innen findet sich im Bereich der Begabtenförderung und studienvorbereitenden Ausbildung an der Musikschule wieder. Hierfür werden jährlich 60 Plätze bereitgehalten, deren Besetzung sich aus den Ergebnissen des

Jahresvorspiels ergibt. Insgesamt ist ein starkes Angebot im „Kernbereich“ erforderlich, um die im JeKi-/JeKits-Bereich geleistete Arbeit sinnvoll fortzusetzen.

Großgruppen und Klassenangebote

Großgruppenunterricht findet u. a. in Räumlichkeiten der Moerser Musikschule bei einer Teilnehmerzahl von mindestens 6 Schülern statt. In tertiärsweise erscheinenden Broschüren werden Großgruppenangebote dargestellt und beworben. Der Aufwand, einzelne Großgruppen zu entwickeln, zu bewerben und durchzuführen, ist nicht unerheblich. Es ist darauf zu achten, dass Aufwand und Ergebnis in vertretbarem Verhältnis zueinander stehen.

Ein erfolgreiches Großgruppenangebot ist das Angebot „Band 50+“. Im Frühjahr 2014 wurde der „Kombi-Unterricht“ (Instrumental- und Bandunterricht im Wechsel) entwickelt und erstmalig beworben. Die breite Resonanz auf das Angebot, das gleichzeitig einen hohen Kostendeckungsgrad aufweist, veranlasste zur Übertragung in den Bereich von erwachsene Blockflötenschülerinnen und Blockflötenschüler.

Die Verdichtung des schulischen Alltags, unter anderem auf G8 zurückzuführen, erschwert zunehmend die Einrichtung von Klassenangeboten. Hier ist ein Rückgang im Anmeldeverhalten zu beobachten, bis dahingehend, dass Bläser- und Streicherklassen in Gänze aufgelöst werden müssen. In 2016 gelang es dennoch, zwei neue Percussionklassen einzurichten - eine davon in einer Grundschule und eine weitere in einer Gesamtschule im Stadtgebiet.

Erwähnt werden soll das Engagement im Projektbereich, in dem zeitlich befristete Einheiten zu bestimmten Themen angeboten werden.

Ensemble- und Ergänzungsfächer

Ensemble- und Ergänzungsfächer gehören in ihrer Vielfalt zum Profil einer kommunalen Musikschule. Das Musizieren im Ensemble ermöglicht u.a. den Erwerb sozialer Kompetenzen. Neben einer Vielzahl von Ensembles, die die Moerser Musikschule ihren Schülerinnen und Schülern anbietet, ist das Spielen im Ensemble auch fester Bestandteil des JeKi-/ JeKits-Programms.

Auch Erwachsene suchen den Kontakt zum gemeinsamen Musizieren. Daher gibt es an der Moerser Musikschule Ensembles, die Erwachsenen vorbehalten sind, wie Gitarren- oder Celloensembles oder die Ü-30 Rock-Band. In vielen Ensembles wird jedoch auch generationsübergreifend musiziert.

Der Ganztagsbetrieb der allgemeinbildenden Schulen und G8 stehen immer häufiger einer fundierten Ensemblearbeit im Weg. Eine mögliche Chance könnte die projektbezogene Arbeit sein, die allerdings dem Prinzip der Nachhaltigkeit widerspricht.

Das Ergänzungsfach Musiktheorie ist Pflichtfach für Schülerinnen und Schüler, die sich in der studienvorbereitenden Ausbildung befinden. Schülerinnen und Schüler der Begabtenförderung können kostenlos teilnehmen. Der Nutzen für Schul- und Musikunterricht steht außer Frage.

Veranstaltungen

Der Veranstaltungskalender der Moerser Musikschule versucht, zwischen traditionellen Veranstaltungen wie Musikschulfest und Adventskonzert, neue Impulse zu setzen. Seit einigen Jahren veranstalten die einzelnen Abteilungen sogenannte Aktionstage, um vielen Schülerinnen und Schülern das Erlebnis des gemeinsamen Musizierens zu ermöglichen. Veranstaltungen, die sich speziell der Begabtenförderung widmen, finden in Podien für Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ statt. Ein Meisterkurs für Pianisten mit abschließendem Konzert bereichert jährlich das Veranstaltungsleben.

Darüber hinaus gestalten Musikschülerinnen und -schüler sowie Dozentinnen und Dozenten eine Vielzahl von öffentlichen und privaten Veranstaltungen. Zu den öffentlichen Veranstaltungen zählen auch die offenen Singstunden, die in Zusammenarbeit mit einem Kooperationspartner durchgeführt werden und die Mitsing-Konzerte „Mach Mit & Sing“, die sich einer zunehmenden Beliebtheit erfreuen. Dem Anspruch, das kulturelle Leben der Stadt mitzugestalten, wird auf diesem Wege entsprochen.

1.2. Jedem Kind ein Instrument (JeKi) / Jedem Kind Instrumente, Tanzen Singen (JeKits)

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Anlässlich der Kulturhauptstadt RUHR 2010 wurde im Jahr 2007 im Ruhrgebiet das Programm „Jedem Kind ein Instrument“ initiiert. Mit „JeKits – Jedem Kind Instrumente, Tanzen, Singen“ hat die nordrheinwestfälische Landesregierung die Ausweitung des Programms auf das ganze Land beschlossen. In Moers entschieden sich alle Grundschulen am Nachfolgeprogramm „JeKits“ teilzunehmen. 4 von insgesamt 15 Grundschulen wählten dabei den Schwerpunkt „Singen“.

Das erste JeKits-Jahr

Das erste JeKits-Jahr (JeKits 1) bietet eine musikalische Grundbildung für alle Kinder der JeKits-Grundschule als Einstieg in das gemeinsame Musizieren. Der Unterricht findet im Klassenverband statt, ist verpflichtend und kostenfrei.

Das zweite JeKits-Jahr

Das zweite JeKits-Jahr (JeKits 2) bildet eine Weiterführung und Vertiefung für alle interessierten und angemeldeten Kinder. Aufbauend auf JeKits 1 findet das gemeinsame Musizieren im „JeKits-Treff“ („JeKits-Orchester“) oder im „JeKits-Chor“ statt. Begleitend erweitert der JeKits-Unterricht die Kompetenzen im Instrumentalspiel. Der Unterricht ist freiwillig und kostenpflichtig.

Nicht anders als erwartet, nahmen an JeKits 2 weniger Kinder teil, als in der Vergangenheit an JeKi 2. Das liegt zum einen daran, dass schon im zweiten Schuljahr zwei Unterrichtsstunden wöchentlich erteilt werden, was viele Eltern als eine zu hohe Belastung für ihre Kinder erachten. Auch höhere Kosten bei einer größeren Gruppenstärke im Vergleich zu JeKi hielt Eltern und Kinder von einer Teilnahme im zweiten Schuljahr ab.

Nach wie vor kritisch gesehen wird der Umstand, dass die Förderung von Kindern aus sozial- und finanziell benachteiligten Elternhäusern durch die Verkürzung des Programms auf zwei statt vier Jahre eine deutliche Reduzierung erfährt. Dabei sollten gerade Kinder aus bildungsbenachteiligten Elternhäusern durch das Programm „JeKi“ eine besondere Unterstützung und Förderung erhalten. Die Moerser Musikschule wird zukünftig verstärkt Bemühungen unternehmen, auch diesen Kindern einen länger andauernden Unterricht zu ermöglichen. Dabei kann z.B. der Förderkreis der Moerser Musikschule eine Rolle spielen.

1.3. Geschäftsbereich Konzerte

Rückblick, Aussichten, Chancen, Risiken

Seit dem 01. September 2007 werden die städtischen Konzertveranstaltungen inhaltlich (Musikreferat) und organisatorisch durch die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung (Geschäftsbereich Musik) betreut. Auch 2016 ließen sich viele Interessierte von einem abwechslungsreichen Konzertprogramm in den Kammermusiksaal locken. Schaut man in die vollbesetzten Stuhlreihen, stellt man fest, dass sich der deutschlandweit zu beobachtende Einbruch der Besucherzahlen in Moers nicht fortsetzt. Eine Auslastung von ca. 90% spricht für sich.

Unterdessen steht fest, dass es nach der Spielzeit 2016/2017 zu personellen Änderungen kommt, da die derzeitige Musikreferentin nach 25 Jahren ihre Aufgabe abgeben wird. Diese Zäsur gibt Gelegenheit zu überprüfen, wie die Konzertreihe sinnvoll weitergeführt werden kann. Dabei sollte der Tradition der Konzertreihe und dem Erhalt des kulturellen Erbes Rechnung getragen werden. Neue Impulse und Wege sollen jedoch gefunden werden, damit sich vermehrt jüngere Zuhörerinnen und Zuhörer der klassischen Konzertreihe öffnen. Dem Risiko der Überalterung soll so begegnet werden. Wege in diese Richtung werden seit längerer Zeit

beschritten, indem sich z.B. junge Solisten aus der Moerser Musikschule und der Region präsentieren. Der Eintritt für Kinder und Jugendliche ist grundsätzlich frei.

2. Geschäftsbereich Museum

2.1. Rückblick

Auch in seinem dritten kompletten Wirtschaftsjahr nach der Wiedereröffnung im Herbst 2013 konnte das Grafschafter Museum seine Veranstaltungs- und Vermittlungsarbeit auf zwei seiner wesentlichen Bausteine aufbauen: dem Museum im Schloss und der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof (siehe unten). Insgesamt besuchten 2016 rd. 40 Tausend Menschen die Einrichtungen des Grafschafter Museums. Dabei konnte mit insgesamt 352 Führungen in dem Vermittlungsbereich erneut ein sehr gutes Ergebnis erzielt werden.

Neben fünf Großveranstaltungen (Saisoneneröffnung Musenhof, Ohne Moos nix los! Veranstaltung zum Internationalen Museumstag, KULTUR-REICH Schlossfest mit Theaterfest zum Tag des offenen Denkmals, Rübengeisterumzug, Museumssonntag) bot das Museum 46 weitere eigene Veranstaltungen an (Vorträge, Konzerte, Filmvorführung, Workshops etc.) und bot den Raum für 53 Veranstaltungen Dritter. Unter letzteren waren zahlreiche Veranstaltungen der vhs Moers – Kamp- Lintfort. Hier nutzt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung zunehmend die Synergieeffekte, die sich aus dem gemeinsamen Betrieb ergeben.

Die EDV-Inventarisierung der Museumsobjekte konnte weitergeführt und durch Softwareupdates auf einen aktuellen technischen Stand gebracht werden.

Dank einer Kooperation mit dem Comedyarts-Festival und dem Stadtmuseum Tübingen konnten 2016 drei Sonderausstellungen gezeigt werden:

Die im Vorjahr vom Grafschafter Museum erarbeitete Ausstellung zum Thema Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein „Da selbst ein Anfang zu brennen gemacht. Aberglaube und Hexenwahn am Niederrhein“ wurde über den Jahreswechsel verlängert und wanderte anschließend an zwei weitere niederrheinische Museen (Niederrheinisches Freilichtmuseum Grefrath und SiegfriedMuseum Xanten).

Einem gegenwartsbezogenen Thema – mit historischem Rückblick – widmete sich das Grafschafter Museum mit der Ausstellung „Macht & Millionen. Heute regiere ich!“ Diese interaktive Ausstellung in Kooperation mit dem Stadtmuseum Tübingen nahm die städtischen Finanzen seit der Zeit der Oranier bis zum Haushalt 2016 in den Blick und lud zur aktiven Auseinandersetzung mit den Stadtfinanzen und zur Erarbeitung eines eigenen Haushaltsentwurfes ein. Nach Vorstellung des Haushaltsentwurfes 2017 im Herbst im Rat der Stadt Moers, erhielt die Ausstellung ein Update mit den aktuellsten Planzahlen für 2017.

Parallel zeigte das Comedyarts-Festival zu seinem 30. Jubiläum dauerausstellungsbegleitend die Ausstellung „Humor-Helden der Heimat“.

Zudem präsentierte das Grafschafter Museum Gemälde und Objekte, die durch finanzielle Unterstützung des Grafschafter Museums- und Geschichtsvereins restauriert werden konnten, in einer kleinen Sonderschau.

Nachdem 2013 die Planungen und Antragsunterlagen für das Alte Landratsamt aktualisiert wurden (Einbeziehung der vhs anstelle des Standesamtes), erreichte Ende 2014 die Stadt Moers die positive Nachricht, dass das Sanierungs- und Ausbauprojekt mit 80 Prozent durch die Städtebauförderung gefördert wird (Fördersumme: 3,336 Mio. €). Zwar ist der Eigenbetrieb Bildung nicht mehr Eigentümer des Gebäudes, wird aber von der künftigen Nutzung maßgeblich profitieren. Zur Unterstützung des Projektes gründeten 2015 sieben Vereine den gemeinsamen Verein „Neue Geschichte im Alten Landratsamt“, dessen Geschäftsführung bei der Museumsleitung liegt.

2.2. Mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof

Seit Eröffnung im April 2010 wird die mittelalterliche Spiel- und Lernstadt im Grafschafter Musenhof vom Grafschafter Museum betrieben. Auch im 7. Jahr hielt der Besucherzustrom an, rund 17.000 Menschen besuchten in der nur siebenmonatigen Saison die Lernstadt. 154 Gruppenführungen führte das Team des Grafschafter Museums – unterstützt durch zahlreiche ehrenamtliche Helfer – in der Lernstadt 2016 durch. Das in den letzten drei Sommerferienwochen angebotene Ferienprogramm war wie im Vorjahr so gut besucht, dass zusätzliche (ehrenamtliche) Springerkräfte aktiviert werden mussten.

2.3. Ausblick, Chancen und Risiken

2015 ging die Luxemburgerin Céline Schall mit den Museen hart ins Gericht und diagnostizierte eine Krise des Museums. „Museen, die ihre gesellschaftliche Basis ausdifferenzieren und mit unterschiedlichen Zielgruppen in Dialog treten wollen, müssen sich mit deren Kommunikationsformen auseinandersetzen“, forderte darauf die damalige Direktorin des Historischen Museums Basel Marie-Paule Jungblut, während die Kulturforscherin Birgit Mandel einen „interkulturelle[n] Veränderungsprozess von Kultureinrichtungen mit dem Ziel, diese zu Gemeinschaft stiftenden Treffpunkten und spielerischen (Aus)Handlungsfeldern für vielfältige Gruppen einer Gesellschaft zu machen“, verlangte.

Die Zitate aus der aktuellen Museumsdiskussion zeigen: Die Ansprüche an die Arbeit eines Museums wandeln sich und wachsen. Trotz begrenzter Ressourcen ist das Grafschafter Museum nach dem Abschluss der Sanierungsarbeiten und der Wieder- bzw. Neueröffnung der Dauerausstellungen im September 2013 erweitert um einen attraktiven Anbau, gut aufgestellt.

Es hat damit die Chance, das Moerser Schloss weiter zu einem historisch-kulturellen Zentrum auszubauen und weiteren Kultur- veranstaltungen Raum zu bieten. Die neuen Räumlichkeiten mit integrierter Ausgrabungsfläche steigern die Attraktivität des Schlosses deutlich. Zudem bieten die neuen infrastrukturellen Voraussetzungen auch die Möglichkeit, Räumlichkeiten im Schloss zu vermieten. Die weitgehend neu eingerichteten Dauerausstellungsabteilungen werden von der Bevölkerung und von Besucherinnen und Besuchern der Stadt sehr gut angenommen. Dabei geht das Grafschafter Museum verstärkt auf die niederländische Geschichte von Moers ein. Hieraus ergibt sich auch die Chance, zumindest vom deutsch-niederländischen Kulturtourismus stärker zu profitieren. Neue Interaktionsformen werden ausprobiert und angeboten, Social Media ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit des Museums.

Technisch ist das Grafschafter Museum seit dem Abschluss der Sanierungsmaßnahmen auf einem guten Stand: Es verfügt über einen adäquaten Sicherheitsstandard für seine Besucher, seine Mitarbeitenden und seine im Schlossgebäude untergebrachte Sammlung. Moderne technische Einrichtungen wie eine Hochdrucknebelwasserlöschanlage steigern die Sicherheit deutlich und bieten dem Museum die Chance, einen zeitgemäßen und sicheren Museumsbetrieb zu gewährleisten. Ein Risiko erhöhter Störanfälligkeit der neuen Technik zeigte sich auch in dem dritten kompletten Jahr mit Besucherbetrieb erfreulicherweise nicht. Allerdings sind diese neuen technischen Einrichtungen auch mit erhöhten Wartungskosten und mit personellem Wartungsaufwand verbunden.

Bei gedeckeltem Zuschuss und steigenden Personal- und Sachausgaben – auch für Leistungsverrechnungen an die Stadt Moers – ist das Veranstaltungs- und Ausstellungsprogramm des Grafschafter Museums in derzeitigem Umfang schon jetzt nur durch die zusätzliche Akquise von Drittmitteln und Kooperationen möglich. Ein Teil dieser Mittel resultiert aus dem Zusammenschluss des Niederrheinischen Museumsnetzwerkes und der Förderung der Netzwerkprojekte durch die regionale Kulturförderung des Landes NRW. Diese Förderung muss jedes Jahr neu beantragt werden. Hier besteht das Risiko, dass diese Förderung in den folgenden Jahren nicht mehr oder nicht mehr im gleichen Umfang erfolgt.

2016 gingen die Planungen und Arbeiten zur Neugestaltung des Schlosshofes bzw. der Schlosshöfe weiter. Durch die festgestellte Besiedlung des historischen Wohnturmstumpfes durch geschützte Fledermausarten kam es zu Verzögerungen und Umplanungen, die zu Kostensteigerungen führen können. Zwar trägt das Museum nicht die Baukosten, aber mit steigenden Baukosten steigen auch die späteren Nutzungsentgelte, die das Museum zu tragen hat. Allerdings wird bei den aktuellen Planungen stark darauf geachtet, Wartungs- und Unterhaltungskosten so gering wie möglich zu halten. Auf jeden Fall wird die Neugestaltung des Schlossinnenhofes die Erlebbarkeit des historischen Ensembles steigern und zukünftig Raum für kulturelle Veranstaltungen bieten. Hiermit besteht die große Chance, die Attraktivität des Schlosses und des Museums weiter zu steigern. Die derzeit von der Stadt Moers geplante

Umgestaltung des Schlossumfeldes bietet ebenfalls die Chance, das Schlossumfeld und damit auch das Museum weiter attraktiv zu machen.

Das Projekt „Grafschafter Musenhof“ wurde im Jahr 2010 umfangreich von EU, Bund, Land, Kommune und einer privaten Stiftung finanziell gefördert. Für die Jahre 2011 bis 2016 standen bzw. stehen dem Museum vergleichsweise geringe Beträge (20 T€) für die pädagogische Betreuung zur Verfügung. Während die Kosten für die Unterhaltung des Geländes in den Anfangsjahren noch von der Kernverwaltung getragen wurden, ist hierfür ab 2015 in zunehmendem Maße die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung zuständig. Diese Kosten sollen durch die Vermarktung des Geländes erwirtschaftet werden. Hier besteht das Risiko, dass die zu erwirtschaftende Summe nicht im vollen Umfang erreicht werden kann, insbesondere, da es sich bei dem Musenhof um ein stark wetterabhängiges Freigelände handelt.

Es zeigt sich aber immer mehr, dass der Musenhof das passende „Einstiegstor“ zur Stadtgeschichte ist: Mit seinem niedrigschwelligen, erlebnisorientierten Ansatz erreicht es alle Stadtgesellschaften. Mit seinem angepassten Betreuungskonzept und der Einführung des Ferienprogramms besteht dauerhaft die Chance, die attraktiven Angebote in der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt auf die Besucherinteressen abzustimmen, ohne das Risiko einer zu hohen finanziellen Dauerbelastung einzugehen. Die Lernstadt ist ein Baustein des Gesamtvermittlungskonzeptes des Grafschafter Museums. Sowohl in der Zielgruppe (Vorschul- und Grundschulgruppen) sowie in dem Vermittlungsansatz (anfassen, ausprobieren, in Rollen schlüpfen) bietet es nicht nur eine Ergänzung zur Schausammlung im Schloss, sondern auch eine direkte Hinführung. Dies wird durch das Angebot von Kombiführungen (teilweise im Museum, teilweise im Musenhof) verstärkt. Durch das Erarbeiten und Anbieten neuer thematischer Angebote in Verbindung mit Dauer- und Sonderausstellungen im Schloss besteht hier die große Chance, dauerhaft neue Besuchergruppen zu erschließen bzw. vorhandene an das Grafschafter Museum zu binden.

Mit dem Auszug der Stadtverwaltung aus dem Rathaus in der Meerstraße und der Veräußerung des Gebäudes verlor das Grafschafter Museum seine in den Kellerräumen des Gebäudes untergebrachte Werkstatt. Derzeit weicht das Museum hier auf eine tageweise Anmietung von Werkstattträumllichkeiten aus. Bestünde diese Möglichkeit zukünftig nicht mehr, müsste eine Ersatzlösung gefunden werden, die das Risiko zusätzlicher Kosten birgt.

Viele Chancen und Risiken sind für das Museum nach wie vor mit dem Projekt Kreisständehaus/Altes Landratsamt verbunden. Die Bauarbeiten sind im vollen Gange, 2019 soll das Gebäude für die neue Nutzung zur Verfügung stehen. Das Nutzungskonzept beinhaltet für das Museum die Perspektive, bisher vernachlässigte Themen der Stadt- und Regionalgeschichte in dem passenden historischen Gebäude dauerhaft zu präsentieren und einen Teil des Nachlasses des Kabarettisten Hanns Dieter Hüsch nach Moers zu holen. Für den

Museumsbetrieb entscheidend ist die im Nutzungskonzept vorgesehene Einrichtung von Magazinräumen. Derzeit unterhält das Museum in den dem Schloss unmittelbar benachbarten städtischen Gebäuden Weißes Haus und Altes Landratsamt bereits mehrere Magazinräume. Mit der Umsetzung des Nutzungskonzeptes Altes Kreisständehaus/Altes Landratsamt kann das Museum wieder Magazinfläche schaffen und damit die konservatorischen Bedingungen für die dort unterzubringenden Sammlungsobjekte wesentlich verbessern. Durch ihre Nähe zum Haupthaus Schloss kann die Betreuung dieses Sammlungsbestandes wesentlich effizienter gestaltet werden als bei weiter entlegenen Magazinflächen.

Im Alten Landratsamt ist eine kombinierte Nutzung durch das Museum und den Verein „Neue Geschichte im Alten Landratsamt“, eine Gastronomie und die vhs vorgesehen. Für den Geschäftsbereich vhs bedeutet dies, dass derzeit extern angemietete Flächen aufzugeben sind. Da hier ein langfristiger Mietvertrag besteht, besteht die Herausforderung, die entsprechenden Flächen kostenneutral untervermieten zu können. Der Mietvertrag sieht die Möglichkeit der Untervermietung vor. Aus der Perspektive des Gesamtbetriebes betrachtet, bietet das Nutzungskonzept aber die große Chance, Bildungsangebote in einer stadteigenen Immobilie geschäftsspartenübergreifend mit gebündelten Personalkräften (Hausmeister, Veranstaltungsdienste) effektiv zusammenzubringen und ein Ziel der Stadt Moers – den Ausbau eines historisch-kulturellen Zentrums im Umfeld des Moerser Schlosses – zu realisieren. Durch die Übernahme der Funktion der Geschäftsführung des Vereins „Neue Geschichte im Alten Landratsamt“ durch die Museumsleitung besteht die Chance, das Projekt in einem engen finanziellen Kostenrahmen dauerhaft auch zum Nutzen des Grafschafter Museums und der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung zu betreiben. Auch die im Gebäude geplante Gastronomie bietet die Chance, das Gebäude und das gesamte Areal weiter zu beleben. Dabei liegen die Risiken einer Verpachtung nicht beim Eigenbetrieb Bildung, da er nicht Gebäudeeigentümer und damit nicht Verpächter ist.

Eine Herausforderung für stadt- und regionalgeschichtliche Museen stellt die Ansprache an Menschen mit Migrationshintergrund dar, da sie die Moerser Geschichte meist nicht als ihre Geschichte begreifen bzw. sich darin nicht wiederfinden. Hier versucht das Grafschafter Museum durch Projekte in Kooperation mit der vhs, Fremdsprachenführungen und Sonderausstellungen (2017: Völker.Wanderung. Menschen unterwegs) entgegenzuwirken. Besucherforschungen zeigen, dass Menschen mit Migrationshintergrund am ehesten für die Kulturarbeit gewonnen werden können, wenn sie schon im Schul- oder Vorschulalter Kontakt mit entsprechenden Einrichtungen haben. Daher verstärkt das Grafschafter Museum sein Engagement, Vorschul- und Grundschulklassen zu kostenlosen Museumsführungen einzuladen („JeFü“ mit Unterstützung des Lions Club Moers). Ebenso ist der erlebnisorientierte Zugang zum Thema Mittelalter in der mittelalterlichen Spiel- und Lernstadt ein funktionierender Ansatz, alle Bevölkerungsschichten - mit und ohne Migrationshintergrund - zu erreichen.

Ab Herbst 2016 übernahm das Grafschafter Museum die Projektleitung und -organisation für den Kulturentwicklungsprozess der Stadt Moers. Der Prozess bietet dem Museum, dem Eigenbetrieb Bildung und der gesamten Kultur in Moers die Perspektive und die Chance, sich - basierend auf einem breiten Konsens - zukunftsfähig aufzustellen.

3. Geschäftsbereich Bibliothek mit Stadtarchiv

3.1. Bibliothek

Die Bibliothek Moers hält in der Hauptstelle im Bildungszentrum und den zwei Zweigstellen in den Ortsteilen Repelen und Kapellen rund 120.000 physische und nahezu 18.000 virtuelle Medien vor. Darüber hinaus bietet sie den freien Zugang zu Informationsquellen wie Datenbanken und deren Vermittlung. Die Bibliothek bietet eine breite Palette literarischer Veranstaltungen und Maßnahmen zur Leseförderung. Die Bibliothek Moers versteht sich zunehmend als Lotse bei der Orientierung in der komplexer werdenden Medienwelt. Sie ist Bildungspartner von derzeit 17 Moerser Schulen und 16 Kindertageseinrichtungen. Das entscheidende Ziel dieser vertraglich geregelten Zusammenarbeit ist die Sprach- und Leseförderung sowie die Vermittlung von Medien- und Informationskompetenz. Im Bereich der Kindertageseinrichtungen sind neue Kooperationen in Vorbereitung.

3.1.1. Rückblick

Benutzer und Besucher

Im Berichtsjahr wurden in der Zentrale und den Zweigstellen in Repelen und Kapellen rund 353.000 Besucher gezählt. Das Besucheraufkommen ist im Vergleich zum Vorjahr marginal geringer, im Vergleich mit anderen Bibliotheken aber weit überdurchschnittlich: In Moers wurden 3,3 Besuche je Einwohner gezählt, der Mittelwert der Öffentlichen Bibliotheken vergleichbarer Größenordnung in Deutschland liegt nur bei 1,5. Die Bibliothek wird inzwischen als Ort des Lernens und der Kommunikation wahrgenommen. Die Besucher halten sich länger in der Bibliothek auf, z.B. zum Lernen. Inzwischen sind fast ständig sämtliche 143 Arbeitsplätze mit Arbeitsgruppen belegt, so dass der Multifunktionsraum in unbelegten Zeiten als Gruppenarbeitsraum zur Verfügung gestellt wird.

In Kapellen wurde ein Anstieg der Neuanmeldungen um fast 27 % erzielt. Die Bibliotheksarbeit im Ortsteil profitiert von der kontinuierlichen Kontaktarbeit des seit Anfang des Berichtsjahres neu konfigurierten Personalteams. In der Zentrale und in Repelen ging die Anzahl der Neuanmeldungen zurück. Da für die Deutsche Bibliotheksstatistik neue Kriterien gelten, ist die Anzahl der aktiven Benutzer im Berichtsjahr um ca. 2.000 Personen höher, ein Großteil davon sind Kinder bis einschließlich 12 Jahre.

Bestand und Ausleihen

Insgesamt konnte der Rückgang bei den Ausleihzahlen auf ein Minus von 4,1 % gebremst werden. Die Ausleihe von Printmedien ist stabil, das Nutzungsverhalten bei den digitalen Medien ist aber seit einigen Jahren einem starken Wandel unterworfen. Der Trend, Informationsrecherche im Internet und den Download von Musik und Filmen von zu Hause und stark zunehmend unterwegs mit mobilen Endgeräten vorzunehmen, nimmt weiterhin zu. Inzwischen sind Streamingdienste weit verbreitet, die Musik und Filme in nahezu unerschöpflicher Menge zur Verfügung stellen. Dieses macht sich vor allem in Form eines Rückgangs der Ausleihe von CDs bemerkbar, aber auch andere Non-Book- Medien sind von dem Trend betroffen.

Mit einem Ausleihplus von 1,7 % sticht die Zweigstelle in Kapellen hervor. Hier waren vor allem Kinderromane stark nachgefragt. Einen deutlichen Zuwachs (17 %) konnte die Bibliothek bei der Ausleihe von Konsolenspielen verzeichnen. Ganz andere Zielgruppen werden mit den Zeitschriftenheften, Gesellschaftsspielen und der Artothek erreicht. Diese Bestandssegmente boomen. Erfreulich ist, dass die Ausleihe von Romanen und Sachliteratur weitgehend stabil geblieben ist. Im Berichtsjahr war vor allem die Nachfrage nach den Bestandsgruppen Erdkunde, Wirtschaft, Gesellschaftswissenschaften und Technik sowie Informatik gestiegen. In diesen Bereichen wurden Ausleihsteigerungen im zweistelligen Bereich erzielt.

Die Nachfrage nach den Buchmedien in den Kinder- und Jugendbibliotheken blieb weitgehend stabil, wobei in den Zweigstellen die Nachfrage deutlich gestiegen ist.

Der Bestand an fremd- und mehrsprachigen Medien wurde weiter ausgebaut, dies auch, um Geflüchteten ein entsprechendes Angebot machen zu können. Besonders gefragt waren Titel in arabischer Sprache. Zum Angebot gehören nun Medien vom Bilderbuch in Tigrinisch über Romane in Arabisch bis hin zu einem deutlich größeren Bestand an Sprachkursen Deutsch als Fremdsprache.

Mit dem Beitritt Wesels zählt die „Onleihe Niederrhein“ inzwischen 16 Bibliotheken im Verbund. Sie hält ein gemeinsames Angebot an eBooks und anderen virtuellen Medien vor. Der Bestand an Medien zum Download wuchs im Berichtsjahr um 3.000 Medien auf einen Gesamtbestand von 17.730. Der Ausleihanteil der Moerser Leser beläuft sich auf 22.650 heruntergeladene Medien. Dies bedeutet die siebte Ausleihsteigerung in Folge in Höhe von 21%. Inzwischen wurden die offenen Onlinesprechstunden auf individuelle Beratungstermine umgestellt, weil so die speziellen Fragen besser beantwortet werden können.

Veranstaltungsarbeit und Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz

Insgesamt fanden 612 Veranstaltungen und bibliothekspädagogische Angebote mit annähernd 14.000 Teilnehmenden im Berichtsjahr statt. Sowohl die Anzahl der Veranstaltungen als auch die Teilnehmerzahl ist somit höher als im Vorjahr.

Das Veranstaltungshighlight des Jahres war das Krimifestival Moers, das im zweijährigen Turnus stattfindet. Die 13 Veranstaltungen mit Höhepunkten wie Lesungen mit Mechthild Großmann, Dominique Horwitz und Leonard Lansink, lockten mehr als 2.000 Krimifans an. Das Krimifestival wird von der Bibliothek, der Moerser Gesellschaft und der Kulturstiftung der Sparkasse am Niederrhein durchgeführt.

Besonders aktiv war auch in 2016 das Team der Kinder- und Jugendbibliothek sowie die Kollegen/innen in den Zweigstellen Repelen und Kapellen. Zum fünften Mal wurden das Sommerferienprogramm für Kinder und der Sommerleseclub Junior für Schüler/innen der Primarstufe angeboten. Die Moerser-Jugendbuch-Jury für Schüler/innen der weiterführenden Schulen wurde volljährig und startete zum 18. Mal.

Über Autorenlesungen in Zusammenarbeit mit dem Friedrich-Bödecker-Kreis über ein Familienquiz bis hin zu einem überaus gut besuchten Manga-Tag wurde ein breites Angebot für Kinder und Jugendliche vorgehalten.

Die Beteiligung am bundesweiten Projekt „Lesestart“, das Eltern und Kleinkindern den Weg zu guter Lesekompetenz ebnet, wurde fortgeführt. Erwähnenswert ist die inzwischen zehnte Teilnahme am Bundesweiten Vorlesetag, der in der Zentrale und durch die Zweigstelle Repelen organisiert stattfand.

Die Bibliothek nahm an einer Maßnahme des mit Bundesmitteln voll finanzierten Projektes „Lesen macht stark“ teil. Dabei konnten neben Lese- und Schreibkompetenz die Fähigkeiten im Umgang mit Tablets und anderen neuen Techniken erprobt werden. Im Rahmen des Kulturrucksacks entstand unter medienpädagogischer Anleitung die filmische Dokumentation „Zeig deine Stadt“.

Personal und Fortbildung

Weiterhin unbesetzt blieben zwei halbe Stellen im Sachmedienlektorat. Eine Mitarbeiterin im Bereich Medientechnik war weiterhin berufsunfähig, diese weitere halbe Stelle blieb im Berichtsjahr unbesetzt. Eine weitere Langzeiterkrankung im Servicebereich konnte durch eine Aushilfskraft aufgefangen werden. Die Leitung der Kinderbibliothek wurde seit dem 1. November 2015 vertretungsweise durch einen neuen Kollegen wahrgenommen, der etliche neue Impulse für die ganze Bibliothek mitbrachte.

Die Zahl der Fortbildungsstunden konnte im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht gesteigert werden. Es fanden zwei Inhouseschulungen zu den Themen Resilienz und Digitale Klassenführungen statt.

3.1.2. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Artikel 5 Grundgesetz: *„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten.“*

Die Hauptaufgaben der Bibliothek leiten sich aus dem Grundgesetz ab. Diesem Auftrag kommt die Bibliothek Moers zuverlässig nach. Die Kernaufgabe liegt somit nach wie vor im Bereich der Medien- und Informationsversorgung der Moerser Bevölkerung und der Leseförderung für Kinder und Jugendliche. Die Arbeitsschwerpunkte werden sich weiter verlagern: Die digitalen Medien werden weiterhin an Bedeutung gewinnen. Die Bibliothek wird verstärkt im Web präsent sein (z.B. über Facebook), dort Angebote offerieren und in Dialog mit den Kunden gehen. Um der zunehmenden Nutzung mobiler Endgeräte gerecht zu werden, ist eine App des Onlinekatalogs in Vorbereitung. Diese Chancen wird die Bibliothek nutzen und an den gesellschaftlichen und technischen Veränderungen partizipieren.

2016 wurde der Onleihe-Verbund von 15 auf 16 Kommunen am Niederrhein ausgeweitet. Die Chance, dadurch eine größere Medienvielfalt zum Download anbieten zu können, bei Teilung von Arbeit und Kosten, wird wahrgenommen. Inzwischen ist der Verbund so gut eingespielt, dass der Organisationsaufwand nicht höher ist als zuvor im deutlich kleineren Wir-4-Verbund.

Eine weitere Herausforderung für die Bibliothek Moers ist der demographische Wandel. Die Angebote der Bibliothek müssen entsprechend entwickelt und zielgruppengerecht geschärft werden. Das Ziel ist, eine Bindung an die Bibliothek so früh wie möglich zu erreichen. Dazu dient das neue Schoßkinderprogramm „Bücherbande“, das aufgrund der guten Nachfrage schon mehrfach wiederholt wurde. So hat die Bibliothek die Chance ergriffen, positiv auf die Sprachentwicklung und das Medienverhalten von Anfang an einzuwirken. Die Moerser-Jugendbuch-Jury konnte zum 18. Mal stattfinden. Das Vorbereitungsteam aus jugendlichen Ehrenamtlichen setzt sich für die Leseförderung in der schwer zu erreichenden Zielgruppe der Jugendlichen ein. Darüber hinaus führt sie regelmäßig eine Buchtauschbörse im Foyer des Bildungszentrums durch, die sehr gut angenommen wird. In Repelen wurde die Chance genutzt, mit einem Seniorenzentrum eine konkrete Kooperation einzugehen, von der die Bewohner sehr profitieren. In Vorbereitung ist noch die Einbeziehung von ehrenamtlichem Engagement in diesem Bereich, z.B. als „Bücherboten“.

Die Chance, mit qualifiziertem und erfahrenem Personal einen gezielten, auf die besonderen Moerser Verhältnisse abgestimmten Bestandsaufbau zu betreiben, wird weiterhin verstärkt

wahrgenommen. Die Chance, eine zukunftsorientierte Bibliotheksarbeit zu gewährleisten, wird in verschiedenen Arbeitsgruppen durch die Konzeptionierung neuer Angebote und die Modifikation bestehender Ressourcen vorbereitet und umgesetzt.

Dem Risiko, durch eine älter werdende Belegschaft, verbunden mit einer Reduzierung der Personalressourcen, den wachsenden Herausforderungen nicht gut gewappnet zu sein, wirkt die Weiterführung eines guten Fortbildungsangebotes entgegen. Als eine zentrale Fortbildung wurde eine Resilienz-Schulung für das Kollegium angeboten. Die im Berichtsjahr erworbenen Kenntnisse über die Nutzung mobiler Endgeräte werden ergänzt durch Schulungen in der praktischen Nutzung von Apps zur Leseförderung und der Durchführung von Klassenführungen. Über diese Schulungen hinaus wird jede/r Mitarbeitende ermuntert, individuelle Fortbildungen, wie sie z.B. vom Weiterbildungszentrum der Fachhochschule Köln angeboten werden, wahrzunehmen.

Weiterhin bedeutsam ist die Funktion der Bibliothek als Lern- und Bildungsort, insbesondere in Kooperation mit Bildungseinrichtungen und verstärkt im Hinblick auf derzeitige Migrationsbewegungen. Es werden zielgruppenorientierte Bibliotheksführungen angeboten und das Medienangebot wurde entsprechend ausgebaut. Die Chance, in diesem Bereich, insbesondere beim E-Learning, mit der vhs eng zusammenzuarbeiten, soll im Folgejahr ergriffen werden.

Die Bibliothek wird ihre Funktion als außerschulischer Lernort durch die Schaffung entsprechender Arbeitsplätze und Angebote weiter ausbauen, so wurde die Anzahl der Arbeitstische erhöht und der Multifunktionsraum bei Verfügbarkeit für Lerngruppen freigegeben.

Als besondere Chance wird der Kulturentwicklungsprozess in Moers gesehen. Die Bibliothek erwartet ein konstruktives Feedback, gerade auch aus der Moerser Bürgerschaft, das Richtungsvorgaben für die weitere Entwicklung ableiten lässt. Das Risiko, den Spagat zwischen den begrenzten Ressourcen und den sich stetig ändernden Anforderungen der Wissensgesellschaft nicht bewältigen zu können, kann so zumindest in Teilen kanalisiert werden. Die Bibliothek Moers möchte die Chance ergreifen, weiterhin als „Dritter Ort“ neben Zuhause und Arbeitsplatz zu dienen. Sie ist Ort der Begegnung und Treffpunkt zum Austausch zwischen allen Generationen und Kulturen ohne soziale Grenzen. Gerade im Hinblick auf die Zuwanderung von Flüchtlingen kann die Bibliothek Moers einen wichtigen Beitrag zur Integration leisten.

Sie sieht sich als Lotse in der Informationswelt und möchte mit ihrem Angebot und ihrer fachlichen Kompetenz erreichen, dass die Schere zwischen den digital Verwurzelten und den von dieser Entwicklung abgehängten Menschen möglichst klein bleibt.

3.2. Stadtarchiv

3.2.1. Rückblick

Das Stadtarchiv Moers gehört nach Bedeutung und Umfang seiner Bestände, die vom frühen 17. Jahrhundert bis zur Gegenwart reichen, zu den großen Stadtarchiven des linken unteren Niederrheins. Es erfasst, bewertet, sichert und erschließt die Unterlagen, die von der Stadtverwaltung zur Erfüllung ihrer Aufgaben nicht mehr benötigt werden. Die Erhaltung und Erschließung der Akten dient einerseits der Rechtssicherung und gewährleistet zum anderen die Transparenz und Überprüfbarkeit des Verwaltungshandelns. Das Stadtarchiv erfüllt damit eine hoheitliche Aufgabe. Seine Arbeit gehört zu den Pflichtaufgaben der Kommune (nach Landesarchivgesetz NRW vom 01.05.2010).

Das Stadtarchiv versteht sich auch als Dokumentationsstelle zur Stadtgeschichte. Im Rahmen seiner Möglichkeiten erwirbt es daher verwaltungsexternes Schriftgut und sammelt Druckschriften, Plakate, Flugblätter, Fotos etc. (z.B. von Parteien, Gewerkschaften, Vereinen und anderen Institutionen), an deren dauernder Verwahrung und Erschließung ein öffentliches Interesse besteht.

Im gesamten Jahr 2016 verzeichnete das Besucherbuch des Stadtarchivs insgesamt 430 persönliche Besuche von Archivbenutzerinnen und Archivbenutzern (ohne verwaltungsinterne Benutzung). Zusätzlich wurden zahlreiche Recherchen vorgenommen und mehr als 380 schriftliche und telefonische Auskünfte zu stadthistorischen Fragen erteilt, sowohl verwaltungsintern als auch an externe Ratsuchende. Die Zahl der gebührenpflichtigen Recherchen für externe Benutzung betrug 113 und liegt damit etwas über dem Vorjahresniveau.

3.2.2. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit neuem Standort und neuen Möglichkeiten wird weiterhin versucht, die Öffentlichkeit (auch: Schulprojektklassen) auf die historischen Quellen der Stadt aufmerksam zu machen. Weiterhin arbeitet das Team des Stadtarchivs daran, das wissenschaftliche Niveau auf einen archivfachlichen Standard anzuheben.

Die Öffentlichkeitsarbeit wird im Rahmen des personell Machbaren soweit wie möglich intensiviert, kann aber nie mit den großen regionalen Archiven mithalten. Als Beispiele sind die eigenen Ausstellungen, die Beteiligungen an Ausstellungen anderer Institutionen und v.a. die Unterstützung beim Projekt Geschichtsstationen zu nennen.

Risiken werden für das Stadtarchiv nicht gesehen, da es eine kommunale Pflichtaufgabe darstellt.

4. Geschäftsbereich Volkshochschule mit Städtepartnerschaften

4.1. Rückblick Volkshochschule

4.1.1. Personal

Die seit 2010 durch Erkrankung und Ausscheiden des Stelleninhabers vakante Position des Verwaltungsleiters war im Dezember 2011 zu 60% neu besetzt worden. 40 % entfallen seither auf den Overhead der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung. Die Stelleneinsparung wird seither von der vhs kompensiert, ohne Aufgaben zu reduzieren.

Weiteres Einsparpotential wurde 2015 im Bereich der Zweigstellenleitung realisiert: Die ehemalige Zweigstellenleitung wurde in Zusammenhang mit ihrer pädagogischen Tätigkeit nach TVöD 13 bezahlt, während die neue Stelle keine pädagogischen Tätigkeiten beinhaltet und somit nach TVöD 11 eingestuft ist.

Durch eine Stundenreduzierung in der Geschäftsstelle der vhs seit September 2016 wurde die Arbeit so umorganisiert, dass ein Umfang von 9 Stunden durch den Einsatz von Veranstaltungsdiensten und Praktikanten/innen kompensiert werden kann, was ebenfalls Einsparungen mit sich bringt.

Der Mutterschutz der Zweigstellenleitung endete im Sommer 2016, so dass diese halbe Stelle wieder vollständig ausgefüllt werden konnte.

Sowohl quantitativ als auch qualitativ konnte die Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort ihre Programm-Standards im Jahr 2016 aufrechterhalten. In 2016 wurde besonders im Bereich der Integrationskurse und Deutsch-Sprachkurse das Angebot wegen der hohen Flüchtlingszahlen erneut ausgeweitet, ohne dass es zu einer personellen Aufstockung gekommen ist.

4.1.2. Qualitätsmanagement

Im Herbst 2016 durchlief die vhs das Re-Audit gemäß der neuen Norm DIN EN ISO 9001:2015 ohne jegliche Beanstandungen.

4.1.3. Statistisches

Die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer ging leicht zurück von 15.449 in 2015 auf 15.186 im Jahr 2016 bei einer gleichzeitig gesunkenen Anzahl an Veranstaltungen und Unterrichtseinheiten. Dies ist in erster Linie durch einen Einbruch in der Beruflichen Bildung und in den nachholenden Schulabschlüssen zu erklären.

Hingegen erhält der Sprachenbereich – und dort besonders das Unterrichtsangebot für Deutsch – einen besonderen Zuspruch. Außerdem zeigen die Teilnehmerzahlen im Bereich Gesundheit, dass die kostenlosen Gesundheitsvorträge, die in Kooperation mit Krankenhäusern in Moers und Kamp-Lintfort angeboten werden können, und das deutlich ausgebaute Angebot in der Fachgruppe Kochen stark nachgefragt sind.

Trotz der gesunkenen Angebote und Teilnehmerzahlen stieg die Weiterbildungsdichte (UE pro 1000 EW) in beiden Städten, was eine bessere Auslastung nach sich zieht. Gleichzeitig ist die Ausfallquote erneut gesunken, was darauf hindeutet, dass die Planung immer bedarfsorientierter gestaltet wird. Die gebuchten Unterrichtsstunden und die Ausfallquote geben Auskunft darüber, wie das Programm in der Bevölkerung nachgefragt wird. Daraus resultiert ein wirtschaftlicherer Einsatz der Ressourcen für Honorare sowie verbesserte Einnahmen pro Kurs und Veranstaltung.

4.1.4. Aussichten, Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Abgesehen von konjunkturell möglichen Auswirkungen auf das Teilnehmerverhalten sowie politische Rahmenentscheidungen (z. B. Landeszuschüsse, Förderung von Integrationskursen durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge) werden für die weitere Entwicklung der Volkshochschule Moers - Kamp-Lintfort insbesondere folgende Kriterien von zentraler Bedeutung sein:

Die Kürzung der Verwaltungsleiterstelle auf 60 % hatte bereits 2012 ergeben, dass hier eine weitere Aufgabenentlastung dringend indiziert ist. Wirtschafts- und Personalplanung waren bei der Leitung verankert. Als denkbare Modell bot sich die stärkere Einbeziehung und Auslastung der stellvertretenden vhs-Leitung - über die reine Abwesenheitsvertretung hinaus - an. Diese Umverteilung der Aufgaben wurde im Laufe des Jahres 2015 bereits durchgeführt. Inzwischen haben sich die neuen Strukturen und Abläufe gefestigt, so dass es zu einer deutlichen Entlastung an dieser Stelle gekommen ist.

Der Fachbereich Sprachen ist der weitaus stärkste der vhs Moers - Kamp-Lintfort. Traditionell gehören die Sprachen an Volkshochschulen zu den inhaltlichen Grundpfeilern, die hohe und kontinuierliche Gebühreneinnahmen generieren. Der stabile Fortbestand des Sprachenbereichs hat zentrale Bedeutung für die weitere Entwicklung der vhs. Die Aufgabenerfüllung in diesem zentralen Bereich kann nur durch geeignetes und qualifiziertes Personal garantiert werden. Trotz der Reduzierung des pädagogischen Personals in diesem Fachbereich von 1,5 auf eine Stelle blieb sowohl die Quantität als auch die Qualität der Angebote nicht nur erhalten, sondern konnte sogar leicht gesteigert werden. Außerdem baute der zuständige Pädagoge, der auch im Fachbereich Gesundheit für das Angebot Kochen verantwortlich ist, diesen Bereich deutlich aus.

Was den Bereich der Integrations- und Deutschkurse im Fachbereich Sprachen angeht, wurde das Angebot in 2015 und 2016 ohne Personalaufstockung um 70 % gesteigert. Dies ist langfristig nicht durchzuhalten. Durch umgestellte Förderprogramme von Bund und Land werden die Anforderungen an die Kurse und an notwendige Kooperationen geändert. Außerdem steigen die Forderungen vonseiten der Arbeitsagentur, dass die vhs sich an umfänglichen neu aufgelegten Förderprogrammen beteiligen soll, damit es eine flächendeckende Versorgung im Kreis gibt. Diese Angebote sollen über den reinen Deutschunterricht hinausgehen. Eine Umsetzung dieser Forderungen, die gesellschaftlich in jedem Fall angezeigt ist, wird zu personellen Herausforderungen führen. Gleichzeitig sinkt die Nachfrage nach nachholenden Schulabschlüssen, so dass sich eine Kombination aus der Förderung von Geflüchteten und deren Hinführung auf Schulabschlüsse als zukünftige Perspektive abzeichnet.

Ein letzter Punkt betrifft die Unterbringung der vhs am Standort Kamp-Lintfort. Der Umzug der vhs-Zweigstelle in Kamp-Lintfort führte zu einer deutlichen Attraktivitätssteigerung des neuen Standortes. Der Unterricht kann jetzt in großzügigen Räumen mit teilweise neuer Ausstattung erfolgen. Der neue Standort wurde von allen Teilnehmenden gut angenommen, was sich auch in der Steigerung der Teilnehmerzahlen in Kamp-Lintfort niederschlägt. Zunehmend wird das dortige Forum für besondere Veranstaltungen wie Lesungen, Vorträge oder musikalische Vorführungen und jetzt auch Gesundheitsvorträge genutzt. Besonders gut für die vhs ist die Tatsache, dass das Gebäude nun nicht mehr mit Schülerinnen und Schülern geteilt werden muss, so dass der EDV-Raum und die Küche professionell ausgestattet werden konnten. Weiterhin sind nun alle Sportveranstaltungen in diesem Gebäude zusammengefasst, so dass nicht mehrere Sportstätten betreut werden müssen und Material optimal genutzt werden kann. Ein weiterer Vorteil ist der Einzug verschiedenster Vereine in den Altbau des Gebäudes, was Kooperationen fördert und vereinfacht. Auch erste Kontakte zur Hochschule sind bereits geknüpft. Ein Problem besteht nach wie vor darin, dass die Anmeldung nicht sofort am Standort vorgenommen werden kann, wodurch vermutlich eine noch höhere Nachfrage bedient werden könnte. Aber auch an dieser Problematik wird bereits zusammen mit der Stadt Kamp-Lintfort gearbeitet.

Eine Prüfung der Deutschen Rentenversicherung ergab für die vhs Moers - Kamp-Lintfort, dass zukünftig der Unterricht in den Schulabschlüssen nur noch mit festangestellten Lehrkräften durchgeführt werden kann, falls die Tätigkeit ein bestimmtes Stundenvolumen nicht unterschreitet. Dies wird für die Zukunft zu einer personellen Aufstockung im Geschäftsbereich vhs führen.

4.2. Rückblick Städtepartnerschaften

Die sechs Städtepartnerschaften der Stadt Moers (Maisons-Alfort und Bapaume in Frankreich, Knowsley in Großbritannien, Ramla in Israel, La Trinidad in Nicaragua und Seelow in

Brandenburg) werden von der Geschäftssparte Städtepartnerschaften, die seit 2007 bei der vhs angesiedelt ist, betreut und organisiert. Außerdem wird hier auch die Geschäftsführung für die Partnerschaftsvereine Ramla - Moers e. V. und La Trinidad - Moers e. V. einschließlich der Sitzungsdienste für Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlungen wahrgenommen. Für die städtepartnerschaftlichen Maßnahmen der anderen Fachbereiche (z. B. Schule und Sport) wird eine „Lotsenfunktion“ angeboten. Diese Fachbereiche haben hierfür eigene Mittel im städtischen Haushalt zur Verfügung.

Das gewohnte Jahresprogramm mit allen 6 Partnerstädten konnte ohne Einschränkung und in vollem Umfang auch in 2016 durchgeführt werden. Hinzu kam 2016 sogar die Organisation des 50-jährigen Jubiläums der Städtepartnerschaft mit Maisons-Alfort.

4.2.1. Aussichten, Chancen und Risiken der weietren Entwicklung

Weiterhin liegt allen beteiligten Partnerstädten die Gewinnung jüngerer Teilnehmer und Teilnehmerinnen für das städtepartnerschaftliche Engagement am Herzen, da die aktiv Teilnehmenden in allen beteiligten Städten aktuell überwiegend den älteren Jahrgangsstufen angehören.

5. Finanzielle Planung für das folgende Wirtschaftsjahr

2016 schließt die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von rd. 6.378 T€.

2017 rechnet die eigenbetriebsähnliche Einrichtung Bildung mit einem Jahresfehlbetrag von 7.403 T€. Das vergleichsweise große Delta zum Rechnungsergebnis 2016 ergibt sich aus der erfolgswirksamen Auflösung von Rückstellungen für mögliche Forderungen der Deutschen Rentenversicherung 2016 im Umfang von rd. 486 T€.

Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.

6. Nachtragsbericht

Nach Abschluss des laufenden Wirtschaftsjahres sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung bekannt geworden, die Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf oder die Lage der Eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Bildung haben.

Moers, den 14. Juli 2017

gez. Diana Finkle
1. Betriebsleiterin und
theK Geschäftsbereichsleiterin Museum

gez. Eva Schmelnik-Tommes
Geschäftsbereichsleiterin Biblio-

gez. Beate Schieren-Ohl
Geschäftsbereichsleiterin vhs

gez. Georg Kresimon
Geschäftsbereichsleiter Musik

Eigenbetriebsähnliche Einrichtung
Bildung in der Stadt Moers
Moers

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktiva	31.12.2016 €	31.12.2015 €	31.12.2016 €	31.12.2015 €
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital	
I. <u>Immaterielle Vermögensgegenstände</u>			I. Stammkapital	100.000,00
Software	1.581,00	2.407,00	II. Kapitalrücklage	1.060.002,22
II. <u>Sachanlagen</u>			III. <u>Jahresüberschuss</u>	0,00
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.399.313,00	3.548.903,00	B. Sonderposten mit Rücklageanteil zum Anlagevermögen	1.160.002,22
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	795.055,00	828.090,00		17.040,65
	4.184.949,00	4.379.400,00	C. Rückstellungen	
B. Umlaufvermögen			1. Rückstellungen für Pensionen	1.321.868,00
I. <u>Vorräte</u>			2. Sonstige Rückstellungen	2.323.645,60
Waren	31.483,83	29.309,91	D. Verbindlichkeiten	
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	650.146,82
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	80.080,44	62.630,09	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	39.907,97
2. Forderungen gegen die Stadt Moers	1.942.965,23	4.790.821,96	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	1.320.832,00
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	42,48	276,97	4. Sonstige Verbindlichkeiten	36.676,03
4. Sonstige Vermögensgegenstände	7.389,04	13.233,42	E. Rechnungsabgrenzungsposten	107.904,10
III. <u>Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten</u>	712.759,03	916.427,63		1.414.238,23
C. Rechnungsabgrenzungsposten	11.740,50	20.330,91		30.741,92
				23.837,87
	6.971.409,55	10.212.430,89		6.971.409,55
				10.212.430,89

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar - 31. Dezember 2016

	2016	2015
	€	€
1. Umsatzerlöse	2.037.729,42	2.023.538,15
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.183.323,26	749.214,79
3. Materialaufwand:		
a) Aufwendungen für bezogene Waren	3.175,29	10.536,36
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.166.157,39	1.165.257,45
4. Personalaufwand:		
a) Löhne und Gehälter	3.727.466,83	3.673.720,79
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: 369.610,80 €; i.Vj. 356.746,41 €	1.131.071,25	1.172.496,50
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	256.138,74	266.738,71
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.218.153,68	3.224.735,57
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	236,30	431,56
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: 58.000 € i.Vj. 61.000 €	97.082,62	117.608,92
9. Ergebnis nach Steuern	-6.377.956,82	-6.857.909,80
10. Erträge aus Verlustübernahme	6.377.956,82	6.857.909,80
11. Jahresüberschuss	0,00	0,00

ZENTRALES GEBÄUDEMANAGEMENT

Lagebericht, Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung

Rahmenbedingungen

Das Zentrale Gebäudemanagement (ZGM) der Stadt Moers wurde mit Beschluss des Rates vom 29.06.2005 vom Amt zum 01.01.2006 in eine eigenbetriebsähnliche Einrichtung umgewandelt.

Rechtliche Grundlagen sind die Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen sowie die Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen in der jeweils gültigen Fassung.

Das ZGM ist als eigenbetriebsähnliche Einrichtung rechtlich nicht selbständig. Es stellt Sondervermögen der Stadt Moers dar.

Mit dem Beschluss vom 14.12.2005 wurde die Satzung durch den Rat der Stadt beschlossen. Danach ist Zweck der Einrichtung

- die zentrale Bewirtschaftung der Gebäude und Räumlichkeiten, die der Stadt Moers zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien) unter betriebswirtschaftlichen optimierten Bedingungen.
- Der Gegenstand des Betriebes umfasst auch die Planung, die Errichtung, die Unterhaltung, den An- und Verkauf und die An- und Vermietung der Bereitstellungsimmobilien und die Bewirtschaftung der zugehörigen Grundstücks- und Nebenflächen sowie alle den Betriebszweck fördernden Nebenbetriebe und Geschäfte.
- Die Einrichtung kann auch andere Aufgaben, die ihr von der Stadt Moers zugewiesen werden, übernehmen.
- Zur Erfüllung ihrer Aufgaben kann sie sich anderer Einrichtungen und Unternehmen bedienen.

Das ZGM hat seinen Sitz in angemieteten Verwaltungsräumen auf der Vinzenzstraße 17 in Moers. Das gezeichnete Kapital beträgt 100.000 € und wurde durch Sacheinlage erbracht.

Die Stadt Moers hat mit der STADTBAU MOERS GmbH, einer 100%igen Tochter der Wohnungsbau Stadt Moers GmbH, diese wiederum eine 100%ige Tochter der Stadt Moers, einen Gebäudemanagementvertrag geschlossen. Dieser beinhaltet neben der Gestellung der Betriebsleitung im Wesentlichen die Durchführung des betrieblichen Rechnungswesens mit den Instrumenten

- Kosten- und Leistungsrechnung
- Controlling/Berichtswesen
- Belegverbuchung

Im Bericht der Gemeindeprüfungsanstalt ist dem Zentralen Gebäudemanagement der Stadt Moers in 2010 – gemeinsam mit nur einer einzigen weiteren Gemeinde in Nordrhein-Westfalen – mit einem höchsten Erfüllungsgrad eine sehr gute Leistung bestätigt worden.

Die von der KPMG, Köln, im Rahmen der Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und wirtschaftlich bedeutsamer Sachverhalte nach § 53 HGrG hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Steuerungssystem

Das Jahresergebnis ist der bedeutsamste finanzielle Leistungsindikator, über den das ZGM gesteuert wird. Die Erfüllung von Instandhaltungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Rahmen der durch die Stadt Moers jährlich festgesetzten Budgets stellt den bedeutsamsten nicht finanziellen Leistungsindikator dar.

Vermögens- und Finanzlage

Dem ZGM sind die zu bewirtschaftenden städtischen Liegenschaften im Zuge der Neugründung nicht übertragen worden. Übertragen wurde lediglich Vermögen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie immaterielle Vermögensgegenstände.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 440 T € auf 3.631 T € verringert. Das Vermögen umfasst mit 326 T € langfristig gebundenes Vermögen in Form von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie Umlaufvermögen mit 3.305 T €. Das Eigenkapital sank um 245 T € auf 871 T €.

Die Liquidität war in 2016 zu jederzeit gegeben. Die Zahlungsbereitschaft ist auch im Jahr 2017 gesichert.

Ertragslage

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Jahresfehlbetrag von 245 T €. Ursache hierfür sind Mehraufwendungen in der Hausbewirtschaftung.

Dennoch wurde das Planergebnis von -323 T€ deutlich um 78 T€ verbessert.

Die Umsatzerlöse stiegen um 1.290 T € von 19.424 T € auf 20.714 T €. Darin enthalten ist eine Senkung der Managemententgelte um 62 T €. Die Personalkosten stiegen um 183 T €. Die Aufwendungen für die Hausbewirtschaftung stiegen insgesamt um 1.265 T €.

Entwicklung der Managemententgelte

Die Managemententgelte sind der „Preis“, den die Stadt Moers für die Dienstleistungen des ZGM entrichtet. Hieraus begleicht das ZGM seine betrieblichen Aufwendungen. Dabei sind Personalkosten, Betriebskosten und Instandhaltungsaufwendungen die gravierendsten Größen, die zu betrachten sind.

In 2016 wurden im Vergleich zum Vorjahr von der Stadt Moers mit 15.849 T€ nahezu unverändert Managemententgelte zur Verfügung gestellt.

Darin berücksichtigt sind die vom ZGM zu erbringenden Beiträge zur Haushaltskonsolidierung.

Aber auch Optimierungsbetrachtungen stehen weiterhin im Fokus um auch hier kontinuierlich weitere positive Entwicklungen zu bewirken.

	Entgelt	Abweichung Vorjahr		Verbraucherpreisindex	TVÖD-Steigerung nom.	Entgelt / m ² BGF**	Abweichung
	T€	T€	%	%	%	€m ²	%
2017	16.032*	+183	1,15		2,35	53,51	0,19
2016	15.849	-62	-0,39	0,5	2,4	53,41	2,12
2015	15.911	-139	-0,87	0,3	2,4	52,30	-0,80
2014	16.050	-110	-0,68	0,9	3,0	52,72	0,23
2013	16.160	-325	-1,97	1,6	2,8	52,60	-3,75
2012	16.485	-78	-0,47	2,0	3,5	54,65	-2,27
2011	16.563	152	0,93	2,1	1,1	55,92	5,45
2010	16.411	-24	-0,15	1,1	1,2	53,03	1,51
2009	16.435	421	2,63	0,3	0	52,24	0,79
2008	16.014	1.202	8,11	2,6	3,1	51,83	9,12
2007	14.812	-12	-0,08	2,3		47,50	6,45

* Planzahl

** BGF = Brutto-Grundfläche

Nach Auffassung der Betriebsleitung ist die wirtschaftliche Lage der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts insgesamt zufriedenstellend.

Bautätigkeit

Instandhaltung

Für die Erhaltung des städtischen Gebäudebestandes wurden im Jahr 2016 1.631 T€ (Vorjahr: 1.850 T€) aufgewendet. Unter Berücksichtigung von Versicherungs- und Mietererstattungen betrug der Instandhaltungsaufwand 1.560 T€ (Vorjahr: 1.691 T€).

Aufwendung für „Instandhaltung“ 2012 – 2016 in T€

2012	2013	2014	2015	2016
1.547	1.717	2.039	1.691	1.560

Geplante Instandhaltung

Die Stadt Moers stellte in 2016 im Rahmen des Budgets „Geplante Instandhaltung“ einen Betrag von 1.548 T€ zur Verfügung, der für wertverbessernde und werterhaltende Maßnahmen verwendet wurde. Insgesamt wurden 79 Maßnahmen betreut (Vorjahr: 44). Daneben wurde für die Herrichtung und Instandhaltung von Asylbewerberunterkünften ein Betrag von 658 T€ verauslagt und von der Stadt Moers erstattet.

Aufwendung für „Geplante Instandhaltung“ 2012 – 2016 in T€

2012	2013	2014	2015	2016
1.352	1.628	1.533	968	1.548

Neubau und Sanierung

Das ZGM zeichnete in 2016 auch für ein umgesetztes Baubudget von rd. 5,5 Mio. € im investiven Bereich verantwortlich. Hier wurden 21 (Vorjahr: 20) größere Maßnahmen betreut.

Bauinvestitionen 2012 – 2016 in T€

2012	2013	2014	2015	2016
7.850	6.450	5.922	6.000	5.500

Personalbericht

Die Zahl der im Geschäftsjahr beschäftigten Arbeitnehmer-/innen betrug:

	per 01.01.2016		per 31.12.2016	
	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Verwaltung	3	9	3	11
Technik	18	1	18	1
Hausmeister	44	2	44	2
Regiekolonne	6	0	6	0
Medienpool	2	0	2	0
Reinigung	1	147	1	137
Mobiler Reinigungsdienst	0	4	0	4
Kurzzeitbeschäftigte	0	9	0	6
Gesamt	74	172	74	158

Auch das Jahr 2016 war geprägt durch einen weiterhin extrem hohen Krankenstand im Verwaltungs- und Technikbereich.

Leider war die Mehrzahl dieser Tage auf Schwersterkrankungen zurückzuführen.

Vor diesem Hintergrund bleibt es umso mehr hervorzuheben, dass der anhaltend starke Arbeitsumfang und -druck bewältigt werden konnte.

Hier gilt neben dem Dank an die Mitarbeiter/-innen des ZGM, auch der Dank an die Schwestergesellschaften STADTBAU MOERS GmbH und PRO:SA GmbH.

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung waren weitere notwendige Neueinstellungen auf den Weg gebracht. Hier bleibt abzuwarten ob aufgrund der gegebenen Arbeitsmarktsituation geeignetes Personal gefunden werden kann

Entwicklung des Personalbestandes 2007 – 2016 (durchschnittlich)																				
	per 31.12.2007		per 31.12.2008		per 31.12.2009		per 31.12.2010		per 31.12.2011		per 31.12.2012		per 31.12.2013		per 31.12.2014		per 31.12.2015		per 31.12.2016	
	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte	Voll-zeit-ber-schäf-tigte	Teil-zeitbe-schäf-tigte
Verwaltung	4	7	4	6	4	6	3	6	3	8	4	8	3	7	3	7	3	8	3	9
Technik	13	3	17	3	17	3	15	6	14	6	14	3	15	0	18	1	18	1	18	1
Hausmeister	38	3	39	4	42	3	37	12	37	7	39	2	38	2	37	1	43	2	44	2
Regie-kolonne	7	0	7	0	6	0	5	1	5	1	4	1	4	0	4	0	6	0	6	0
Medienpool	2	0	3	0	4	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	2	0	2	0
Reinigung	1	183	1	187	1	200	1	199	1	173	1	169	1	163	1	160	1	154	1	142
Mobiler Reinigungsdienst	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	3	0	4	0	4
Kurzzeitbeschäftigte	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	6	0	5	0	7	0	10	0	8
Gesamt:	65	199	71	203	74	215	64	227	63	198	65	192	64	180	63	179	73	179	74	166

Organisationshandbuch

Das Organisationshandbuch wird laufend überarbeitet und aktualisiert.

Zu folgenden Bereichen werden Regelungen getroffen:

- Grundlagen des Unternehmens
- Aufbauorganisation
- Ablauforganisation
- Richtlinien
- Dokumentenmanagement
- Risikomanagement
- Unternehmensplanung
- Sozialmanagement
- Informationsforum

Risikomanagement

Zum 01.05.1998 ist das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) in Kraft getreten.

Unter Risikomanagement wird verstanden:

- die systematische und kontinuierliche Analyse
- die Beurteilung der mit den Erfolgsfaktoren verbundenen Schlüsselrisiken
- die Schaffung von Regeln für den Umgang mit diesen Risiken sowie das möglichst frühzeitige Ergreifen geeigneter Maßnahmen zur Risikobegrenzung und –bewältigung.

Im Rahmen des Frühwarnsystems des Risikomanagements werden folgende Risiken beobachtet:

Technisches und kaufmännisches Projektmanagement		
	Beobachtungsfeld	Projektmanagement
	Beobachtungsfeld	Budgetüberwachung

Beschaffenheit der Bestände		
	Beobachtungsfeld	Betreiberpflichten
	Beobachtungsfeld	Beschaffenheit der Gebäudebestände
	Beobachtungsfeld	Baumaßnahmen
	Beobachtungsfeld	Energiemanagement, TGA-Prüfungen, TGA-Wartungen u. TGA-Instandsetzungen
	Beobachtungsfeld	Betriebskosten, Mieten und Pachten, Vertragsangelegenheiten
Personal		
	Beobachtungsfeld	Personalkosten, Verrechnung von Leistungen
	Beobachtungsfeld	Reinigungs- und Hausmeisterbereich
	Beobachtungsfeld	Personalentwicklung
Organisation		
	Beobachtungsfeld	Korruptionsprävention
	Beobachtungsfeld	Archivierung und Zugriff auf Bauunterlagen

Entwicklungen		
	Beobachtungsfeld	Technologische Entwicklungen
	Beobachtungsfeld	Rechtliche Entwicklungen
	Beobachtungsfeld	Allgemeine Entwicklungen

Zu den einzelnen Beobachtungsfeldern werden regelmäßig entsprechende Auswertungen gefertigt, analysiert und, wenn erforderlich, Gegensteuerungsmaßnahmen ergriffen.

In regelmäßigen Quartalsitzungen tagt hierzu das eingerichtete Risikokomitee; über die Sitzungen wird ein Protokoll gefertigt mit entsprechenden Feststellungen und Handlungsanweisungen hierzu.

Die Protokolle werden dem Jahresabschlussprüfer zur Einsicht vorgelegt.

Seit 2009 wird dem Betriebsausschuss der sogenannte „Jahresbericht“ vorgelegt, in dem zu den Bereichen „Betriebskosten/Instandhaltung“, „Energiemanagement“, „Reinigung“ und „Wartung“, ausgeführt wird.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Bewirtschaftung des Gebäudebestandes und hier insbesondere der Instandhaltungsbereich mit all seinen Unwägbarkeiten wird weiterhin einer der Schwerpunkte der Tätigkeit des ZGM sein.

Der Stand des Instandhaltungsaufwandes zum Berichtszeitpunkt liegt leicht oberhalb der geplanten Werte.

Risiken können künftig in der Haushaltssituation der Stadt Moers und in der Änderung gesetzlicher Bestimmungen begründet sein.

Weitere Risiken bestehen aus Sicht der Betriebsleitung nicht.

Chancen der künftigen Entwicklung

Die Fortsetzung eingeleiteter bzw. umgesetzter Optimierungsmaßnahmen in allen Betriebsbereichen wird mittelfristig weiter zu Einsparungen führen.

Für 2017 wird mit einem Jahresfehlbetrag von zunächst 492 T€ gerechnet, für 2018 zunächst mit einem Fehlbetrag von 593 T€.

Hinsichtlich der Vermögens- und Kapitalstruktur wird für 2017 und 2018 mit keinen wesentlichen Veränderungen gerechnet.

**Wir danken allen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für den
im Geschäftsjahr geleisteten Einsatz.**

Moers, im Juni 2017

Roland Rösch
Erster Betriebsleiter

Marc Alexander Horsters
Betriebsleiter

Bilanz zum 31. Dezember 2016

Aktivseite	Geschäftsjahr		Vorjahr		Passivseite
	EUR	EUR	EUR	EUR	
Anlagevermögen					
Immaterielle Vermögensgegenstände		3.341,00	3.056,00	100.000,00	
Sachanlagen					
Betriebs- und Geschäftsausstattung		322.397,00	267.089,00	35.810,00	
Anlagevermögen insgesamt		325.738,00	270.145,00		
Umlaufvermögen					
Unfertige Leistungen und andere Vorräte					
Unfertige Leistungen	215.498,43		89.438,57	1.039.582,32	
Andere Vorräte	158.000,00	377.498,43	160.000,00	0,00	
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					
Forderungen aus Vermietung	78.685,91		67.846,18	603.945,00	
Forderungen aus anderen Lieferungen und Leistungen	207.205,89		205.236,26	81.912,28	
Forderungen gegen Gesellschafter	1.715.677,18		2.006.270,82	3.205,88	
Sonstige Vermögensgegenstände	76.621,12	2.078.190,10	0,00	1.508.359,49	
Flüssige Mittel					
Guthaben bei Kreditinstituten		849.308,79	1.271.990,23	32.919,78	
Umlaufvermögen insgesamt		3.304.997,32	3.800.782,06	(32.919,78)	
Bilanzsumme		3.630.735,32	4.070.927,06	4.070.927,06	

**Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 01. Januar bis 31. Dezember 2016**

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
Umsatzerlöse			
a) aus der Hausbewirtschaftung		20.499.366,19	19.214.963,36
b) aus anderen Lieferungen und Leistungen		215.015,89	209.347,28
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		130.059,86	-5.197,08
Sonstige betriebliche Erträge		126.492,64	223.783,25
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen			
Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		12.751.709,63	11.487.168,44
Rohergebnis		8.219.224,95	8.155.728,37
Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.454.552,66		5.321.255,81
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	1.595.754,49	7.050.307,15	1.545.891,41
davon für Altersversorgung:	475.349,31 EUR		(466.297,79)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögens- gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		80.684,22	80.730,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.314.939,14	1.249.292,76
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		333,85	1.851,80
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.174,00	2.242,00
Ergebnis nach Steuern		-228.545,71	-41.831,93
Sonstige Steuern		16.938,42	17.179,36
Jahresfehlbetrag		-245.484,13	-59.011,29